

هذا هو التوحيد

DER WAHRE TAUHID

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi



Darulhaqq Verlag



Darulhaqq Verlag
Seit 1987

Nr. 02
DER WAHRE TAUHID

Originaltitel:
Hatha huwa at-Tauhid

Autor:
Schaikh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Übersetzer:
Ibrahim Al-Haddad

Auflage:
6. gekürzte Fassung, Schawwal 1443, Mai 2022

Adresse:
Hak Yayınları
Hürriyet Mah.
287. sok. No:1 A 500 Evler
Gaziosmanpaşa/İstanbul
Tel: 0090 212 / 514 93 19

Web:
www.derwahremuslim.de
www.hakyayinlari.com

Inhalt

Vorwort.....	11
Der Herr der Welten	14
Wie erkennt man den Herrn der Welten?.....	16
Die Weisheit in der Schöpfung der Dschinn und der Menschen	18
Die Gesandten und die Einladung zum Tauhid.....	21
Die Weisheit in der Entsendung von Gesandten	21
Das Vermächtnis des Gesandten Allahs.....	22
Der Tauhid.....	25
1. Tauhid'ur-Rububiyah.....	25
2. Tauhid'ul-Uluhiyyah	26
3. Tauhid'ul Asma-i was-Sifat.....	27
Die Ibadah	29
Die Säulen der Ibadah.....	29
Einige Arten der Ibadah	30
1. Der Gehorsam (Ta'at)	30
2. Sich richten lassen (Tahakum)	32
3. Liebe, Hass, Freund- und Feindschaft (Hub, Karh, Muwalat, Mu'adat)	33
4. Das Bittgebet (Du'a).....	33
5. Das Hoffen (Radscha)	34
6. Das Vertrauen (Tawakkul)	36
7. Das Verlangen (Raghba).....	37

8. Sich jemandem zuwenden (Inaba).....	38
9. Die Furcht (Khauf).....	38
10. Die große und langandauernde Furcht (Rahba).....	41
11. Furcht vor einer Person um ihrer selbst willen (Khaschya).42	
12. Die Demut (Khuschu).....	43
13. Das Bitten um Hilfe (Isti'ana).....	44
14. Die Zuflucht (Isti'adha).....	44
15. Das Bitten um Beistand (Istighatha).....	45
16. Das Opfern (Dhabh).....	46
17. Das Gelübde (Nadhr).....	48
Der Islam und seine Kenntnis basierend auf Beweisen.....	50
Die drei Stufen des Islam	56
Die 1. Stufe der islamischen Religion: Der Islam.....	56
Die 2. Stufe der islamischen Religion: Der Iman	60
Die 3. Stufe der islamischen Religion: Der Ihsan.....	73
Die erste Säule des Islam: »La ilaha illallah«.....	75
Wozu »La ilaha illallah« verpflichtet.....	75
Die Säulen von »La ilaha illallah«	75
Beispiele zu »La ilaha illallah«	76
Die Bedeutung von »Muhammadun Rasulullah«	80
Der Taghut.....	83
Die Häupter des Taghut.....	84
Die Abkehr vom Taghut.....	87
Beispiele zur Bedeutung von »La ilaha illallah«	89
Das Anrufen anderer als Allah.....	89
Das Anerkennen anderer Gesetze als denen von Allah.....	93
Die Liebe zu anderen außer Allah	94

Die Bedingungen von »La ilaha illallah«	98
1. Das Wissen (Al-'Ilm).....	98
2. Die Gewissheit (Al-Yaqin).....	99
3. Die Akzeptanz (Al-Qabul).....	100
4. Die Fügsamkeit (Al-Inqiyad).....	101
5. Die Wahrhaftigkeit (As-Sidq).....	103
6. Die Aufrichtigkeit (Al-Ikhlās).....	104
7. Die Liebe (Al-Mahabbat).....	105
Was den Islam einer Person ungültig macht.....	107
1. Der Schirk.....	107
2. Das Einsetzen von Vermittlern zwischen sich und Allah	108
3. Das Unterlassen des Takfir auf die Kuffar	110
4. Die Befürwortung eines anderen Weges.....	114
statt dem des Gesandten Allahs.....	114
5. Etwas am Islam nicht zu mögen	119
6. Das Spotten über den Islam	121
7. Das Anwenden von Magie.....	123
8. Die Muschrikun gegen die Muslime zu unterstützen	125
9. Zu glauben, man sei nicht an die Scharia gebunden.....	126
10. Sich vom Islam abzuwenden.....	129
Der Schirk.....	131
1. Der große Schirk.....	131
2. Der kleine Schirk.....	138
3. Der verborgene Schirk.....	138
Der Kufr.....	140
1. Der große Kufr.....	140
2. Der kleine Kufr.....	144

Der Nifaq	146
1. Der Nifaq im Glauben.....	146
2. Der Nifaq in den Taten.....	147
Die Bid'ah	148
1. Die religiöse Bid'ah.....	149
2. Die weltliche Bid'ah.....	152
Die Vorzüge des Tauhid.....	154
Einige Hadithe über die Vorzüge des Tauhid.....	156
Die Furcht vor dem Schirk.....	166
Drei Punkte, die jeder Muslim lernen muss.....	168
Vier Punkte, die jeder Muslim wissen muss.....	171
Zusammenhang zwischen Wissen und Anwendung.....	172
Zusammenhang zwischen Anwendung und Einladung.....	172
Regeln zur Unterscheidung zwischen Muslim und Kafir.....	175
Die Wala zu den Kuffar	182
Beispiele zur Wala, welche Kufr ist.....	184
Beispiele zur Wala, welche kein Kufr ist.....	193
Die Kenntnis über den Propheten Muhammad.....	197
Die Einladung zu »La ilaha illallah«	204
Du kannst nicht rechtleiten, wen du willst.....	209
Das Bitten um Vergebung für verstorbene Muschrikun.....	211
Einige aus dieser Gemeinschaft werden Götzen anbeten	213
Die Geduld gegenüber der Bestimmung Allahs	220
Der Unterschied zwischen dem Wohlgefallen und der Geduld gegenüber Leid.....	222
Die Hidschrah.....	223
Die Arten der Hidschrah.....	225

Die Anerkennung anderer Gesetze als denen Allahs.....	228
Das Opfern für andere statt für Allah	232
Die Geschichte über den Mann, der eine Fliege opferte	234
Die Kufr-Tat und die Kufr-Äußerung unter Zwang.....	235
Einige Anmerkungen zu diesem Thema.....	236
Die Fürsprache	239
Die Bedingungen der Fürsprache.....	240
Wichtige Punkte bezüglich Fürsprache.....	241
Die Arten der Fürsprache.....	242
Die Beziehung zwischen Tawassul und Fürsprache	245
Das Ersuchen um Zuflucht und Beistand bei anderen statt Allah	246
Das Tragen von Armreifen, Schnüren, Talismanen oder dergleichen um Schlechtes abzuwenden	253
Ruqya, Tama'im und Taula	257
Das Berühren von Bäumen, Steinen oder anderen Dingen, um Segen zu erhalten.....	261
Das Dhatu-Anwat Ereignis	263
Tabarruk (Die Segnung).....	264
Die übertriebene Verehrung von Rechtschaffenen.....	270
Wie der erste Schirk entstand.....	272
Empfehlungen und Warnungen des Gesandten Allahs	273
Das übertriebene Verhalten gegenüber Gräbern	274
Dürfen Frauen Gräber besuchen?	277
Handlungen, die vor Gräbern vollzogen werden	279
Der Glaube an Unglück.....	281
Die Magie.....	284
Die Bedeutung von Magie	285

Die Bestrafung eines Magiers.....	286
Existiert die Magie?	287
Dinge, die zur Magie zählen	288
Das Aufheben der Magie.....	289
Das Verborgene.....	291
Gruppen, die behaupten, das Verborgene zu kennen	292
Was nicht zum Verborgenen zählt	293
Das Urteil über jene, die behaupten, das Verborgene zu kennen, und jene, die sie aufsuchen	293
Die Sterndeutung	296
Die Kategorien der Sterndeutung.....	297
Der Glaube an Horoskope.....	299
Die Versorgung.....	300
Die Aussage »Wenn Allah und du es wollen«.....	302
Die Worte »Wenn« und »Falls«.....	305
Das Verwenden der Worte »Wenn« oder »Falls« in Bezug auf die Vergangenheit.....	306
Das Verwenden der Worte »Wenn« oder »Falls« in Bezug auf die Zukunft.....	306
Die Hoffnung auf die Gnade Allahs verlieren oder sich vor Seiner Strafe sicher fühlen.....	309
Zwei Gründe, warum Menschen die Hoffnung auf die Gnade Allahs verlieren.....	310
Zwei Gründe, warum Menschen sich vor der Strafe Allahs sicher wähnen.....	311

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Vorwort

Alles Lob gebührt Allah! Ihm danken wir, Ihn flehen wir um Hilfe an und Ihn bitten wir um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Ihm davor, dass unser Selbst uns zum Schlechten verleitet, und vor dem Ausführen schlechter Taten. Weist Allah ﷻ einem den rechten Weg, so kann ihn niemand mehr in die Irre führen, und führt Allah ﷻ jemanden in die Irre, so gibt es niemanden, der ihm den rechten Weg weisen könnte. Ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah ﷻ. Er ist einzig und hat keine Partner. Und ich bezeuge, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Gesandter ist. Das wahrhafteste Wort ist das Buch Allahs und der beste Weg ist der Weg Muhammads ﷺ. Die schlechteste Sache ist die Bid'ah. Jede Bid'ah ist ein Irregehen, und jedes Irregehen endet im Feuer.

Allah ﷻ erschuf die Menschen, damit sie nur Ihm dienen können und untersagte ihnen, Ihm etwas beizugesellen. Schließlich gibt es keine größere Sünde als den Schirk.

Allah ﷻ sagt: »**Luqman sagte mahrend zu seinem Sohn: >Mein Söhnchen! Begehe bloß keinen Schirk gegenüber Allah! Gewiss ist der Schirk ein großes Unrecht.<<<¹**

Im Gegensatz dazu gibt es nichts Besseres als den Tauhid, von welchem die guten Taten abhängig sind. Diese sind nur dann gültig, wenn die Ibadah allein Allah ﷻ zugesprochen und Ihm dabei nichts beigesellt wird.

¹ Luqman 13

Wer den edlen Qur'an liest und darüber nachdenkt, seine Worte vernimmt und sie versteht, wird wissen, dass die wichtigste Aufgabe aller Gesandten darin bestand, die Menschen zum Tauhid einzuladen. Sie luden die Menschen dazu ein, die Gebote Allahs zu befolgen, Seine Verbote einzuhalten, vom Schirk abzulassen und ihre Taten aufrichtig nur für Allah ﷻ zu verrichten. Der edle Qur'an befiehlt den Menschen stets den Tauhid, lehrt, dessen Verpflichtungen einzuhalten, und warnt sowohl vor dem Schirk selbst als auch vor all den Wegen, die zu ihm führen. Diese Tatsache wird auch durch die Hadithe und das Leben des Gesandten ﷺ untermauert.

Doch als die Unheilstifter sich vermehrten, traten immer mehr Bedenken und Zweifel über den Iman auf, sodass sich die Menschen vom Islam entfremdeten. Als die Epoche der großen Gelehrten endete, stürzte damit auch das Grundgerüst des Islam zum Großteil ein.

So wie es der Anführer der Muslime, Umar رضي الله عنه, einst sagte: »Das Grundgerüst des Islam wird erst dann Stück für Stück einstürzen, wenn im Islam Menschen heranwachsen, welche die Dschahiliyyah nicht kennen.«

Wer von Allah ﷻ rechtgeleitet wurde und sowohl die Beweise über den Tauhid als auch die Wirklichkeit des Schirks versteht, wird eindeutig erkennen, dass die meisten heutigen Menschen, die behaupten, Muslime zu sein, sich eigentlich im Schirk befinden. Deshalb müssen die Verkünder des Islam ihr Wissen zu Zeiten des Bedarfs soweit wie nur möglich verbreiten. Insbesondere in der heutigen Zeit haben die Menschen einen großen Bedarf an Wissen. Denn das Wissen hat sich verringert, die Unwissenheit hat sich vermehrt und die Menschen werden von ihrer Lust und Laune beherrscht. Sie haben sich der Liebe zur Welt hingeeben und diese über die Liebe zu Allah ﷻ gestellt.

O unser erhabener Herr! Wir bitten Dich darum, uns und alle Muslime vor Deiner Strafe zu bewahren. Lass uns nicht von der Gehorsamkeit zu Dir abweichen, mehre unsere Furcht vor Dir und stille unsere Sehnsucht nach der Herrschaft des Tauhid. Allah ﷻ genügt uns. Er ist der beste Helfer.

Der Herr der Welten

Allah ﷻ sagt: »**Die Nacht, der Tag, die Sonne und der Mond gehören zu den eindeutigen Beweisen Allahs** (die Seine Existenz, Einzigkeit und Erhabenheit zeigen). **Werft euch weder vor der Sonne noch vor dem Mond nieder** (oder sonst einem anderen Wesen). **Wenn ihr nur Allah aufrichtig dienen wollt, dann werft euch vor Dem nieder, Der sie** (und die gesamte Schöpfung) **erschaffen hat.**«²

Allah ﷻ befiehlt uns, nur Ihn anzubeten. Denn Er allein hat die Nacht, den Tag, die Sonne, den Mond und alle anderen Geschöpfe ohne jegliche Hilfe aus dem Nichts erschaffen. Folglich gebührt die Anbetung einzig Allah ﷻ. Er vergibt es niemals, dass etwas anderes anstelle von Ihm angebetet wird.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Menschen!) **Euer** (einzig) **Herr** (Dem ihr aufrichtig dienen müsst, ohne Ihm etwas beizugesellen) **ist Allah.** **Er erschuf die Himmel und die Erde in sechs Tagen und machte danach Istiwa zum Thron.** Er lässt im stetigen Wechsel die **Helligkeit des Tages durch die Dunkelheit der Nacht und die Dunkelheit der Nacht durch die Helligkeit des Tages verschwinden.** (Die Himmel, die Erde sowie) **Die Sonne, der Mond und die Sterne haben sich Seinem Befehl bedingungslos unterworfen.** **Wisset genau, alles Erschaffene gehört Ihm und nur Ihm steht** (somit) **das Recht zu,** (wie Er will) **Urteile und Gesetze** (für Seine Schöpfung) **zu erlassen. Erhaben ist Allah, der Herr der Welten**

² Al-Fussilat 37

(Er besitzt vollkommene Eigenschaften und ist fern von mangelhaften Eigenschaften).«³

Allah ﷻ erschuf die Schöpfung in sechs Tagen. Hätte Er gewollt, so hätte Er sie in einem Augenblick erschaffen. Anschließend machte Er Seiner Erhabenheit entsprechend Istiwa zum Thron. Er erschuf den Tag, der die Nacht erhellt, und die Nacht, die den Tag verdunkelt, die sich beide im stetigen Wechsel miteinander befinden. Auch erschuf Er Sonne, Mond und Sterne, die alle Seinem Gesetz unterliegen. So wie Allah ﷻ beim Erschaffen der Schöpfung keine Partner hat, so hat Er auch keine bei der Gesetzgebung über diese. Allah ﷻ vergibt es niemals, dass Ihm in der Gesetzgebung Partner beigegeben werden.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr Menschen! Dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat (und stellt Ihm nichts zur Seite). Nur wenn ihr das tut (sowie Seine Befehle befolgt und Seine Verbote einhaltet), werdet ihr vor Seiner Strafe bewahrt bleiben. Er (Allah) hat euch die Erde zu einer Liege und den Himmel zu einem Bau gemacht. Er sandte vom Himmel Wasser herab und brachte euch Erzeugnisse als Versorgung hervor. So gesellt Allah (euch all dessen) bewusst keine Partner bei.«⁴**

Allah ﷻ befiehlt allen Menschen, nur Ihn anzubeten und diesbezüglich keinen Schirk zu begehen. Denn Er ist der einzige Schöpfer des Universums. Folglich müssen die Menschen ausschließlich nur Ihn anbeten. Nur so können sie vor der ewigen Strafe sicher sein.

³ Al-A'raf 54

⁴ Al-Baqarah 21-22

Wie erkennt man den Herrn der Welten?

Den Herrn der Welten erkennt man durch Seine Geschöpfe und Seine Offenbarungen.

1. Durch Seine Geschöpfe:

Allah ﷻ ist durch die überwältigende Schönheit, die Herrlichkeit sowie die präzise Ordnung Seiner Schöpfung zu erkennen. Wenn man die Geschöpfe Allahs betrachtet, über sie nachdenkt und aus ihnen die richtigen Lehren zieht, erkennt man die Existenz und Einzigkeit Allahs, Seine Erhabenheit und Macht, sowie Seine Weisheit und Gnade.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Tag und Nacht sind für Leute mit gesundem Verstand eindeutige Beweise** (für die Einzigkeit und Macht Allahs).«⁵

2. Durch Seine Offenbarungen:

Allah ﷻ ist durch die Gerechtigkeit Seiner Gesetze zu erkennen, die alles beinhalten, was für die Menschen von Nutzen ist und alles Schlechte von ihnen fernhalten. Wenn man die Offenbarungen der Gesandten studiert und über das darin enthaltene Wissen sowie die darin enthaltenen Weisheiten nachdenkt, erkennt man, wie sehr sie dem Wohl der Menschen im Diesseits und im Jenseits dienen. Dies wiederum führt dazu, dass man Allah ﷻ erkennt.

⁵ Al-i Imran 190

Allah ﷻ sagt: » **Wollen sie immer noch nicht den Qur'an im Bewusstsein seiner Bedeutung lesen und darüber aufmerksam nachdenken? Wäre er von einem anderen außer Allah, würden sie darin viele Widersprüche, Unstimmigkeiten und Unangebrachtes finden.**«⁶

⁶ An-Nisa 82

Die Weisheit in der Schöpfung der Dschinn und der Menschen

Allah ﷻ sagt: »**Ich habe die Dschinn und die Menschen erschaffen, um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**«⁷

Dieser Qur'an-Vers zeigt, dass die Dschinn und die Menschen nur erschaffen wurden, damit sie Allah ﷻ dienen können. Einige Gelehrte haben die Worte »[...] **um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**« mit »damit sie Mich für einzig erklären« ausgelegt. Andere Gelehrte legten diese Worte mit »damit sie sich nur Mir unterwerfen, indem sie nur Meine Gebote ausführen und Meine Verbote einhalten« aus. Allah ﷻ für einzig zu erklären, resultiert aus der Gehorsamkeit Ihm gegenüber. Folglich gibt es zwischen den beiden Ansichten keine Widersprüche.

Die wichtigste Bedingung für die Gültigkeit der Ibadah ist der Tauhid. Wird dieser nicht gewährleistet, so kann auch die Ibadah nicht erfüllt werden. Dieser Vers zeigt, wie wichtig und wertvoll der Tauhid ist. Denn die Menschen und die Dschinn wurden nur dafür erschaffen und ohne den Tauhid wird keine Ibadah akzeptiert.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, niemals wird Allah es vergeben, dass Ihm** (bezüglich Seiner Eigenschaften, Taten, Rechte und Befugnisse oder der Anbetung) **etwas beigesellt wird. Doch** (die Sünden) **außer diesem** (Schirk) **vergift Er, wem Er will** (oder bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit abgeirrt.**«⁸

⁷ Adh-Dhariyat 56

⁸ An-Nisa 116

In dieser Ayah teilt uns Allah ﷻ mit, dass Er es keinesfalls vergeben wird, wenn irgendeine Art der Ibadah gänzlich oder auch nur anteilig zu anderen verrichtet wird. Denen jedoch, die zwar andere Sünden begehen, Ihm aber bei der Ibadah nichts beigeesellen, wird Er ihre Sünden vergeben, wenn Er will.

Allah ﷻ sagt: »**Dient nur Allah und gesellt Ihm nichts bei.**«⁹

Allah ﷻ befiehlt uns, die Ibadah einzig und allein nur zu Ihm zu verrichten, ohne Ihm dabei irgendetwas beizugesellen. In diesem Qur'anvers wird die Ibadah zu Allah ﷻ befohlen und gleichzeitig ihre Verrichtung zu anderen verboten. Damit von einer gültigen Ibadah die Rede sein kann, müssen demnach auch beide Bedingungen erfüllt werden.

Mit der Aussage »[...] **gesellt Ihm nichts bei**« verbietet Allah ﷻ die Anbetung Anderer außer Ihm; seien es Engel, Propheten, Tiere, Satane oder sonst irgendetwas. Falls das Weltliche das eigentliche Ziel des Menschen ist, betet er dieses an.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Der Diener des Dinar soll unglücklich sein, der Diener des Dirham soll unglücklich sein, der Diener der Kleidung soll unglücklich sein.**«¹⁰

Wisse! Die Ibadah basiert auf dem Tauhid. Eine Ibadah ohne Tauhid ist nutzlos und wird von Allah ﷻ nicht akzeptiert. Die Muschrikun von Quraysch beteten Allah ﷻ an, umrundeten die Kaaba, verrichteten das Gebet und spendeten von ihrem Geld. Doch ihre Anbetungen waren mit Schirk vermenget und entsprachen deshalb nicht dem, was Allah ﷻ von ihnen verlangte. Mit der Vermischung von Schirk in ihren Anbetungen hatten sie den Tauhid nicht erfüllt und dadurch waren ihre Dienste nichtig.

⁹ An-Nisa 36

¹⁰ Buchari

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Sag** (zu den Heuchlern): **>Gebt** (zum Wohle der Muslime) **euren Besitz aus, ob gewollt oder ungewollt, es wird von euch keinesfalls angenommen** (solange in euren Herzen Zweifel über Allah, Seinen Gesandten und den Qur'an herrschen). **Denn ihr seid ungehorsame Leute** (die nicht den Iman an Allah annehmen und in Sünde übertreiben).< **Der Grund, warum die Ausgaben der Heuchler** (im Jenseits) **nicht von ihnen angenommen werden, ist der, dass sie den Iman an Allah nicht in wahrer Bedeutung annehmen, Seinen Gesandten nicht bestätigen, träge zum Gebet aufstehen** (nur um die Muslime zu täuschen) **und ihren Besitz widerwillig ausgeben** (nicht weil sie die Belohnung im Jenseits erhoffen, sondern weil sie sich dazu genötigt fühlen).«¹¹

¹¹ At-Taubah 53-54

Die Gesandten und die Einladung zum Tauhid

Von Nuh عليه السلام, dem ersten Gesandten, in dessen Volk der Schirk zum ersten Mal auftrat, bis hin zu Muhammad صلى الله عليه وسلم, dem letzten Gesandten, schickte Allah ﷻ zu jeder Nation und jeder Gruppierung einen Gesandten. Sie alle hatten denselben Auftrag: Die Menschen dazu einzuladen, nur Allah ﷻ zu dienen und die Taghut abzulehnen.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen befiehlt: >Dient einzig Allah und haltet euch von den Taghut fern.<<**¹²

Diese Ayah zeigt, dass alle Gesandten als erstes zum Tauhid einladen. Zudem zeigt er, dass ohne die Abkehr vom Taghut die Ibadah zu Allah ﷻ nicht in wahrer Bedeutung ausgeführt werden kann. Folglich gilt: Wer Allah ﷻ anbetet, aber den Taghut nicht ablehnt, ist kein Muwahhid. Leider ist diese Tatsache heute vielen Menschen, die von sich behaupten, Muslime zu sein, unbekannt.

Die Weisheit in der Entsendung von Gesandten

a) Sie wurden gesandt, um den Menschen die offenen Beweise darzulegen.

Allah ﷻ sagt: »**Wir schickten alle Gesandten als Überbringer froher Botschaft** (des Paradieses für jene, die ihnen gehorchen) **und als Warner** (vor der Hölle für jene, die ihnen nicht gehorchen), **damit die Menschen** (die die Strafe verdienen) **nach den**

¹² An-Nahl 36

Gesandten keine Entschuldigung haben, die sie Allah vorbringen können (indem sie sagen >O Allah, hättest Du uns einen Gesandten geschickt, dann wären wir nur Deinen Befehlen gefolgt und hätten nur Dir gedient<).¹³

b) Sie wurden als eine Barmherzigkeit für alle Welten gesandt.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad! Dass Wir dich als Gesandten zu allen Welten** (Menschen und Dschinn) **geschickt haben, ist gewiss eine Gnade für sie** (denn du bemühest dich um ihre Rechtleitung und ihre Errettung vor dem Feuer).«¹⁴

c) Sie wurden gesandt, um den Menschen den Weg zu Allah ﷻ aufzuzeigen. Schließlich kann der Mensch seine Pflichten gegenüber Allah ﷻ im Detail nur mittels der Gesandten lernen.

Das Vermächtnis des Gesandten Allahs

Ibn Mas'ud رضي الله عنه sagte: »Wer das Vermächtnis des Gesandten Allahs ﷺ sehen möchte, auf das er sein Siegel gesetzt hat, soll diesen Vers lesen: »**O Mein Gesandter! Sag zu den Muschrikun: >Kommt! Ich werde euch mitteilen, was euer Herr euch alles verboten hat: Stellt Allah nichts zur Seite, behandelt eure Eltern gut** (erfüllt ihre Rechte auf schöne Weise), **tötet nicht eure Kinder aus Angst vor Armut. Wisset, Uns obliegt es, euch und sie zu versorgen. Nähert euch nicht der Unzucht oder den großen Sünden, weder öffentlich noch geheim. Tötet bloß niemanden, dessen Tötung Allah verboten hat, außer jene, die zu**

¹³ An-Nisa 165

¹⁴ Al-Anbiya 107

töten erlaubt ist (wie den verheirateten Ehebrecher oder den Abtrünnigen). < **Dies sind die Gebote, von denen Allah will, dass ihr sie ausführt. Er teilt sie euch mit, damit ihr sie gut versteht und dementsprechend handelt.** <<¹⁵

Im Folgenden wollen wir diese Ayah etwas näher erläutern:

»**O Mein Gesandter! Sag zu den Muschrikun: >Kommt! Ich werde euch mitteilen, was euer Herr euch alles verboten hat.** <<

O Muhammad! Sprich zu den Götzendienern, die andere außer Allah ﷻ anbeten, sich das verbieten, was Allah ﷻ ihnen als Versorgung gab, und ihre eigenen Kinder töten: All dies entspringt ihren eigenen Ansichten und der Täuschung des Teufels. So sag ihnen: Kommt, ich will euch berichten, was euer Herr euch tatsächlich verboten hat. Dies sind keine Vermutungen oder Lügen, sondern die Wahrheit, die Offenbarung Allahs und Sein Befehl. Das Recht, Erlaubtes und Verbotenes zu bestimmen, gehört einzig Allah – eurem Herrn, dem Einen Gott – und Er hat niemandem dieses Recht gegeben.

»**Stellt Allah nichts zur Seite.** << Das oberste Verbot ist, dass man Allah ﷻ einen Partner beigesellt. Gesellt Ihm deshalb keinesfalls etwas bei, denn dies wird Allah ﷻ niemals vergeben und der Täter wird auf ewig in die Verderbnis gestürzt. Der Schirk, von dem in diesem Vers die Rede ist, tritt dann zum Vorschein, wenn das Recht auf Gesetzgebung und Herrschaft anderen statt Allah ﷻ gegeben wird.

Das Erste, was im Islam verboten wurde, ist der Schirk. Alle anderen Verbote kommen erst danach. Die Menschen müssen zuerst anerkennen, dass Allah ﷻ ihr einziger Gott und Herr ist. Sie dürfen Ihm nichts zur Seite stellen, was auch beinhaltet, dass sie nie-

¹⁵ Buchari / Tirmidhi / Tabarani (Al-An'am : 151)

mandem außer Ihm die rechtsprechende oder gesetzgebende Gewalt zusprechen. Nur wenn dies erfolgt, können die Herzen von dem Schmutz des Schirk gereinigt und der Verstand von jeglichem Aberglauben und allem Falschen befreit werden. Nur so kann sich die Gesellschaft von ihren törichten Bräuchen lossagen und nur so können die Menschen sich davon befreien, Dienern zu dienen statt Allah ﷻ. Ohne die völlige Reinigung von jeglichem Schmutz des Schirk, ist die Umsetzung des Tauhidglaubens in der Praxis nicht möglich.

Der Tauhid

Der Tauhid lässt sich in drei Kategorien unterteilen:

1. Tauhid'ur-Rububiyah
2. Tauhid'ul-Uluhiyyah
3. Tauhid'ul Asma-i was-Sifat

Der Glaube an Allah ﷻ umfasst diese drei Arten des Tauhid. Nun wollen wir diese einzeln erläutern:

1. Tauhid'ur-Rububiyah

Diese Kategorie des Tauhid basiert auf dem Glauben, dass Allah ﷻ dieses Universum alleine erschaffen hat, dass es niemanden gibt, der Sein Urteil aufheben oder ändern könnte, dass Er der alleinige Besitzer aller Geschöpfe ist, ihnen Leben gibt, sie versorgt, sie tötet und sie wieder auferweckt. Ohne Seine Erlaubnis kann man weder sich selbst noch anderen schaden oder nutzen. Nur Er allein erhört die Bittgebete Seiner Diener. Auch der Glaube an Qada und Qadar ist in diesem Teil des Tauhid enthalten.

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Wahrlich! Wenn du diese Muschrikun fragst: >Wer ist es, der die Himmel und die Erde erschaffen hat und die Sonne und den Mond sich Seinem Befehl unterwerfen ließ?<, dann sagen sie gewiss: >Es ist Allah.< Wie können sie sich (all dessen bewusst) vom Tauhid abwenden (und weiterhin Wesen dienen, die unfähig sind, ihnen zu nützen oder zu schaden)? (Die Versorgung der Diener liegt nur in der**

Hand Allahs) **Allah mehrt die Versorgung, wem von Seinen Dienern Er will, und mindert sie, wem Er will** (als eine Prüfung). **Gewiss, Allah hat Kenntnis über alle Dinge. Wahrlich! Wenn du diese Muschrikun fragst: >Wer ist es, der vom Himmel Wasser herabsendet und damit die Erde nach ihrem Tod (ihrer Dürre) wieder lebendig macht (indem Er sie wieder erblühen lässt)?<, dann sagen sie gewiss: >Es ist Allah.<** (O Mein Gesandter!) **Sag** (zu ihnen): **>Das Hamd** (über alles geliebt, verherrlicht und für erhaben erklärt zu werden) **gebührt Allah** (Der den Widerspruch zwischen euren Antworten und euren Taten offengelegt hat)! **<Aber die meisten von ihnen begreifen nicht** (in welchem tiefem Widerspruch sie stehen).¹⁶

2. Tauhid'ul-Uluhiyyah

Diese Kategorie des Tauhid bedeutet, dass man einzig Allah ﷻ dient, nur Ihm gehorcht und sich nur Ihm unterwirft. »Ilah« bedeutet, ein Wesen, dem gedient wird. Der Tauhid'ul-Uluhiyyah ist das Zusprechen der gesamten Ibadah allein zu Allah ﷻ, ob äußerlich sichtbar oder im Inneren verborgen. Es erfordert, dass keinerlei Anbetung zu einem Geschöpf verrichtet wird.

Der Tauhid'ul-Uluhiyyah umfasst sowohl den Tauhid'ur-Rububiyah als auch den Tauhid-ul Asma-i was-Sifat. Doch diese beiden umfassen nicht den Tauhid-ul-Uluhiyyah. Wer den Tauhid-ur-Rububiyah oder den Tauhid'ul Asma-i was-Sifat akzeptiert, hätte dadurch nicht gleichzeitig den Tauhid'ul-Uluhiyyah erfüllt. Nur die Erfüllung des Tauhid'ul-Uluhiyyah bedeutet auch die gleichzeitige Akzeptanz der anderen zwei Arten des Tauhid. Denn nur wer allein Allah ﷻ dient und Ihm dabei nichts zur Seite stellt, akzeptiert

¹⁶ Al-Ankabut 61-63

dadurch auch gleichzeitig, dass nur Er der Schöpfer dieser Welt ist, sowie vollkommene Namen und Eigenschaften besitzt.

Allah ﷻ sagt: »**Und wer neben Allah einen anderen Gott anbetet, kann keinen Beweis vorbringen, der die Richtigkeit seiner Tat beweist. Seine Rechenschaft liegt bei Allah. Allah wird die Leugner nicht die Errettung erlangen lassen.**«¹⁷

3. Tauhid'ul Asma-i was-Sifat

Um den Tauhid in den Namen und Eigenschaften Allahs erfüllen zu können, müssen die folgenden drei grundlegenden Punkte beachtet werden:

a) Die Namen und Eigenschaften Allahs müssen so akzeptiert werden, wie sie im Qur'an und in der Sunnah beschrieben werden. Man muss sie so akzeptieren, wie sie gesagt und gemeint sind, ohne ihnen etwas hinzuzufügen, sie zu reduzieren, zu ändern oder falsch auszulegen.

Der Schaikh von Buchari, Naim bin Hammad, sagte: »Wer Allah mit Seinen Geschöpfen vergleicht oder das, womit sich Allah beschreibt oder der Gesandte Ihn beschrieben hat, leugnet, wird zu einem Kafir.«¹⁸

b) Allah ﷻ darf nicht mit Seinen Geschöpfen verglichen werden. Allah ﷻ sagt: »**Es gibt nichts, das Ihm** (in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten) **ähnelt.**«¹⁹

¹⁷ Al-Mu'minin 117

¹⁸ Ar-Rawda an-Nadiyya, S. 22 / Ithafil Kainat, S. 6

¹⁹ Al-Ikhlâs 4

c) Die Wirklichkeit der Eigenschaften Allahs darf nicht hinterfragt werden. Alle Seine Eigenschaften müssen so akzeptiert werden, wie sie sind.

Imam Malik wurde gefragt, wie Allah ﷻ Istiwa gemacht hat. Er antwortete: »Der Verstand akzeptiert die Modalität (von Istiwa) nicht! Die Nachricht über Istiwa ist uns nicht unbekannt (denn es wurde uns in der Ayah mitgeteilt). Der Iman daran ist Pflicht, die Frage darüber ist eine Bid'ah.«²⁰

²⁰ Dhahabi in Sayr, Band 8, S. 100 / Al-Lalakai in Scharhul I'tikadi, Band 3, S. 398 / Bayhaqi in Asma'i was Sifat, Band 3, S. 204 / Dies ist die stärkste Überlieferung von Imam Malik.

Die Ibadah

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Sag zu diesen Muschrikun: >Mein Gebet, mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn (Schöpfer, Besitzer und Lenker) der Welten. Er hat keinen einzigen Teilhaber (nur Er ist es, Dem die Ibadah gebührt). Mir wurde befohlen, diesen reinen Tauhid auszuführen und ich bin der erste von den Muslimen (in dieser Ummah, der den Tauhid ausgeführt hat).**<<²¹

Allah ﷻ sagt: »**Ich habe die Dschinn und die Menschen erschaffen, um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**<<²²

Wie bereits erwähnt, erfordert der Tauhid, dass die gesamte Ibadah allein zu Allah ﷻ verrichtet wird. Ibadah sind Taten, Aussagen und Glauben, deren Verrichtung zu Ihm Allah ﷻ uns befiehlt. Falls diese für andere gemacht werden, ist es Schirk, ungeachtet der Absicht.

Was erlaubte Taten betrifft, so erhält man die Belohnung einer Ibadah, falls sie für Allah gemacht werden. Falls solche Taten für andere gemacht werden, ist es kein Schirk, erst mit der Absicht der Ibadah wird es Schirk.

Die Säulen der Ibadah

1. *Nusuk*: Alle offenen und verborgenen Arten der Ibadah dürfen nur zu Allah ﷻ verrichtet werden.

²¹ Al-An'am 162-163

²² Adh-Dhariyat 56

2. *Taschri*: Es dürfen nur die Urteile und Gesetze Allahs anerkannt werden und nur vor diesen darf man sich richten lassen.

3. *Walaya*: Freundschaften dürfen nur für Ihn geschlossen und Feindschaften nur für Ihn gehegt werden.

Einige Arten der Ibadah

1. Der Gehorsam (Ta'at)

Um Seiner selbst willen darf man nur Allah ﷻ gehorchen. Denn nur Er ist der einzig anbetungswürdige Gott und nur Er allein richtet mit Wahrheit und Gerechtigkeit. Anderen außer Allah ﷻ darf nur für Allah ﷻ Gehorsam geleistet werden und nicht um ihrer selbst willen. Denn falls man einem Geschöpf um seiner selbst willen gehorcht, hätte man ihm dadurch gedient und ihn neben Allah ﷻ zu einem weiteren Gott angenommen.

Allah ﷻ sagt: »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie die Verbote Allahs erlaubten oder die Erlaubnisse Allahs verboten). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah** (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) **befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigeesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).«²³

²³ At-Taubah 31

Adiyy bin Hatem رضي الله عنه sagte: »Ich ging zum Gesandten Allahs ﷺ und trug dabei noch ein Kreuz aus Gold. Als er mich sah, sagte er: **>O Adiyy! Werfe diesen Götzen weg, den du um den Hals trägst!**< Ich warf es sofort weg. Er las gerade den Vers Taubah 31. Nachdem er ihn zu Ende gelesen hatte, sagte ich zu ihm: >Wir beteten sie doch nicht an!< Er sagte: **>Wenn sie das Erlaubte Allahs verboten und Seine Verbote erlaubten, habt ihr ihnen dabei nicht gehorcht?<** Ich antwortete: >Ja.< Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **>Auf diese Weise haben sie sie angebetet.<<**²⁴

Der Gehorsam, den der Islam untersagt:

a) *Der Gehorsam, der Kufr ist:* Dies ist der Glaube daran, dass ein Geschöpf den Gehorsam um seiner selbst willen verdient, unabhängig von seinen Eigenschaften und seinem Status. D.h. man glaubt daran, dass man ihm gehorchen muss und es dabei keine Rolle spielt, ob seine Befehle oder Verbote der Wahrheit entsprechen oder nicht. Diese Art des Gehorsams ist Kufr. Eine andere Art des Gehorsams, die zum Austritt aus dem Islam führt, ist es, den Muschrikun und Kuffar in Angelegenheiten des Schirk und Kufr zu folgen oder sie gegen die Muslime zu unterstützen. Auch ist es Kufr, ihnen dabei zu gehorchen, wenn sie etwas erlauben, was Allah ﷻ verboten hat, oder etwas verbieten, was Allah ﷻ erlaubt hat.

b) *Der Gehorsam, der Haram ist:* Bei dieser Art des Gehorsams wird einer Person bezüglich eines Verbotes gehorcht, ohne selbst das Verbot zu erlauben. Wenn jemand einem anderen befiehlt, Alkohol zu trinken und dieser ihm gehorcht, unter der Bedingung, dass er es nicht für erlaubt erklärt und es nicht als etwas gutes und

²⁴ Tafsir al-Baghawi, Band: 3, S. 285

schönes betrachtet, so ist das kein großer Kufr, jedoch eine große Sünde. Für den Fall jedoch, dass dem Muslim befohlen wird, eine Pflicht zu unterlassen oder gegen ein Verbot zu verstoßen und der Befehlende dabei die Pflicht oder das Verbot geringschätzt, sie als unnötig erachtet oder glaubt, dass das Gegenteil richtig sei, so wäre diese Form des Gehorsams Kufr.

2. Sich richten lassen (*Tahakum*)

Zu den Ibadah-Arten gehört es auch, sich richten zu lassen. Nur wenn der Mensch sich in allen Bereichen seines Lebens von der Scharia Allahs richten lässt, hätte er allein Allah ﷻ gedient. Wenn er sich jedoch von anderen Rechtssystemen statt der Scharia richten lässt, hätte er diesen gedient und somit Allah ﷻ Partner beigesellt. Dabei ist es unwesentlich, um was für Gesetze oder Angelegenheiten es sich hierbei handelt. Denn das Recht, zu urteilen bzw. Gesetze zu erlassen sowie Maßstäbe zu setzen, sind die wichtigsten Merkmale einer Göttlichkeit. Wer auch immer behauptet, eine dieser Eigenschaften zu besitzen, hätte auch behauptet, selbst ein Gott zu sein und sich damit Allah ﷻ gleichgestellt. Und wer die Behauptung dieser Person bestätigt und sich von ihr richten lässt, der hätte sie dadurch angebetet. Dabei spielt es keine Rolle, dass er diese Tatsache ablehnt oder es unwissentlich tut.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, die Entscheidung (über alles Erschaffene) gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).«²⁵**

²⁵ Yusuf 40

3. Liebe, Hass, Freund- und Feindschaft

(Hub, Karh, Muwalat, Mu'adat)

Nur Allah ﷻ darf um Seiner selbst geliebt werden. Alle anderen dürfen nur für Allah ﷻ geliebt werden. Jeder Andere, der um seiner selbst willen geliebt wird oder für den um seiner selbst willen Freund- und Feindschaft geführt wird, wäre dadurch zu einem weiteren Gott neben Allah ﷻ erhoben worden.

Allah ﷻ sagt: »**Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah mehr als alles andere.**«²⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer für Allah liebt, für Allah hasst, für Allah gibt und für Allah zurückhält, dessen Iman ist vervollständigt.**«²⁷

Ferner: »**Der stärkste Haltegriff des Imans ist es, für Allah Freundschaften zu schließen, für Allah Feindschaften zu führen, für Allah zu lieben und für Allah zu hassen.**«²⁸

4. Das Bittgebet (Du'a)

Allah ﷻ sagt: »**Und euer Herr sagte: >O ihr Menschen! Verrichtet eure Ibadah und (in Zeiten der Bedürftigkeit) eure Bitten nur zu Mir (und stellt Mir nichts zur Seite), damit Ich euch das gebe, worum ihr gebeten habt. Und wisset, wer aus Hochmut die Ibadah und die Bitten nicht allein zu Mir verrichtet, wird (im Jenseits) gewiss erniedrigt in die Hölle eintreten.**«²⁹

²⁶ Al-Baqarah 165

²⁷ Abu Dawud

²⁸ Ahmad Ibn Hanbal

²⁹ Mu'min/Ghafir 60

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Das Bittgebet ist das Haupt der Ibadah.**«

Ferner: »**Das Bittgebet ist eine Ibadah.**«³⁰

Allah ﷻ hat den Menschen befohlen, die Bittgebete nur zu Ihm zu verrichten und versprach ihnen in diesem Fall, ihre Bittgebete zu erhören. Beides zeigt, dass das Bittgebet eine Ibadah ist. Zudem ist es die höchste Form der Ibadah.

Ein Muwahhid richtet seine Bittgebete allein an Allah ﷻ. Hier stellt sich die Frage: Wird jeder, der andere außer Allah ﷻ anruft, ein Muschrik? Dies hängt von der Person ab. Wenn sie in einer Sache, die allein in der Macht Allahs liegt, jemand anderen anruft, so wird sie zum Muschrik. Z.B.: Falls jemand einen Toten anruft, damit dieser zwischen ihm und Allah ﷻ als Vermittler fungiert, damit Allah ﷻ ihm Versorgung, Kinder oder Heilung für seine Krankheit beschert oder einen Schaden von ihm abwendet, hätte er großen Schirk begangen. Denn Tote anzurufen ist großer Schirk – auch dann, wenn man die Toten um etwas bittet, wozu sie zu Lebzeiten fähig gewesen wären, wie z.B. um Geld. Einen Lebenden um etwas zu bitten, wozu er in der Lage ist, ist erlaubt. Wie z.B. einen lebenden Menschen um Geld zu bitten.

5. Das Hoffen (Radscha)

Radscha ist das Herbeisehnen im Herzen, dass ein bestimmtes Ereignis geschehen möge.

Allah ﷻ sagt: »**Wer darauf hofft, mit einer leichten Rechenschaft ins Paradies einzutreten, soll entsprechend dem Qur'an und der Sunnah Taten verrichten und Seinem Herrn in der Ibadah nichts beigesellen.**«³¹

³⁰ Tirmidhi / Abu Dawud / Ibn Madschah

³¹ Al-Kahf 110

Dieser Ayah zufolge müssen zwei Bedingungen erfüllt werden, damit Allah ﷻ eine Tat akzeptiert:

- a) Die Tat muss der Sunnah des Propheten ﷺ entsprechen.
- b) Die Tat darf nur für Allah ﷻ verrichtet werden.

Es gehört zum Tauhid, dass man sich etwas nur von Allah ﷻ erhofft. Jemand, der etwas von anderen außer Allah ﷻ erhofft, hätte je nach Situation großen oder kleinen Schirk begangen. Eine Sache, die nur in der Macht Allahs liegt, von anderen zu erhoffen, ist großer Schirk, wie z.B. den Sieg zu erlangen, Kinder zu bekommen oder Heilung zu finden. Sich etwas von Gegenständen oder Toten zu erhoffen, ist ebenfalls großer Schirk, auch wenn es sich um etwas handelt, wozu die Toten zu Lebzeiten fähig gewesen wären.

Sich etwas von Menschen zu erhoffen, wozu sie instande wären, so dass man das Vertrauen und die Hoffnung auf sie setzt, ist kleiner Schirk. Hierzu gehört beispielsweise, dass man auf die Fähigkeit eines Arztes vertraut und sich dann sicher ist, mit der Erlaubnis Allahs geheilt zu werden oder zu hoffen, dass jemand einem mit der Erlaubnis Allahs mit Sicherheit Geld leihen wird.

Die Heilung von Allah ﷻ zu erhoffen, indem man einen Weg einschlägt, der verboten ist, gehört ebenfalls zum kleinen Schirk, wie z.B. das Erhoffen der Heilung von Allah ﷻ mittels Ringe oder Bänder.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer etwas trägt, um sich vor dem bösen Blick zu schützen oder um einen Schaden abzuwenden, hätte Schirk begangen.«**³²

³² Ahmad / Hakim

6. Das Vertrauen (Tawakkul)

Die Schar'i-Bedeutung von Tawakkul ist das Vertrauen auf Allah ﷻ, um etwas Gutes zu erhalten oder etwas Schlechtes abzuwenden. Es gehört zum Tauhid, dass man nur Allah ﷻ vertraut und sich Ihm von ganzem Herzen ergibt.

Allah ﷻ sagt: »**Vertraut nur auf Allah, wenn ihr wirklich Muslimun seid.**«³³

Es gibt folgende zwei Arten des Vertrauens:

a) *Das Vertrauen, welches großer Schirk ist:* Tawakkul ist großer Schirk, wenn man in Angelegenheiten, die nur in der Macht Allahs liegen, auf Geschöpfe vertraut, z.B. darauf, dass sie Regen herbeiführen, Versorgung gewährleisten, Kinder bescheren, vor Krankheiten schützen oder einen davon heilen. Auch das Vertrauen auf Tote oder leblose Dinge ist großer Schirk.

b) *Das Vertrauen, welches kleiner Schirk ist:* Dies ist das Vertrauen auf die Mittel. Z.B., dass man auf die Fähigkeit eines Arztes vertraut und sich dann sicher ist, dass die Operation erfolgreich verläuft; oder auf die Anzahl der Soldaten vertraut und sich sicher ist, den Sieg zu erlangen; oder dass man auf sein Lernen vertraut und sich sicher ist, die Prüfung zu bestehen. Dies alles natürlich im Glauben, dass es nur mit der Erlaubnis Allahs geschieht.

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Vertrauen auf Mittel und dem Empfinden von Ruhe aufgrund ihrer Existenz. Wer sich z.B.

³³ Al-Ma'idah 23

auf eine Reise begeben will und eine innere Ruhe verspürt, weil er zuvor alle Vorkehrungen getroffen hat, so ist das erlaubt. Doch wenn er sagen würde: »Ich habe mein Auto gründlich kontrollieren lassen, meinem Auto wird schon nichts passieren«, dann wäre dies kleiner Schirk, denn hier hätte er auf die Mittel bzw. seine Vorkehrungen vertraut.

7. Das Verlangen (Raghba)

Raghba bedeutet: starkes Verlangen, inniger Wunsch. Raghba bei der Du'a ist das oft vollzogene und lang andauernde Bittgebet. Die Raghba bei der Ibadah besteht darin, diese sehr oft und ausgedehnt zu verrichten.

Allah ﷻ sagt: »**Daraufhin haben Wir sein (Zakariyyas) Bittgebet akzeptiert und ihm (als Kind) Yahya gegeben und ließen seine Frau für ihn gebärfähig werden. Sie (Zakariyya, seine Frau und ihr Kind Yahya) wetteiferten in guten Taten und riefen Uns an im Verlangen nach Unserer Gnade und Gunst und in Furcht vor Unserer Strafe. Auch ihre Herzen unterwarfen sich Uns (in vollkommener Unterwerfung).**«³⁴

Es gehört zum Tauhid, dass man zu Allah ﷻ viel Ibadah verrichtet und Ihn oft anruft. Jemand, der die Dschinn, die Toten oder leblose Dinge häufig anruft und von ihnen etwas beharrlich verlangt, hätte damit großen Schirk begangen. Es ist unwesentlich, ob es sich dabei um etwas handelt, das nur in der Macht Allahs liegt oder um etwas, wozu auch lebende Menschen imstande wären.

³⁴ Al-Anbiya 90

8. Sich jemandem zuwenden (Inaba)

Inaba bedeutet, sich einer Sache mehrmals zuzuwenden.

Allah ﷻ sagt: »**Und wendet euch** (mit einer aufrichtigen Reue) **eurem Herrn zu, bevor euch eine Strafe trifft, und unterwerft euch Ihm** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). **Sonst kann euch niemand vor Seiner Strafe retten** (falls ihr auf dem Kufr sterbt).«³⁵

Inaba bedeutet, dass man bei jeder Plage sich wiederholt Allah ﷻ zuwendet. Und das ist Tauhid. Wer sich bei Plagen regelmäßig Totten zuwendet, der hätte die Anbetung der Inaba zu ihnen verrichtet.

Der Unterschied zwischen Inaba und Raghba:

Raghba bedeutet, sich Allah ﷻ mehrmals zuzuwenden, um etwas Begehrtes oder Gewünschtes zu bekommen. Inaba bedeutet, sich Allah ﷻ mehrfach zuzuwenden, um von einem eingetroffenen Schaden befreit zu werden.

9. Die Furcht (Khauf)

Allah ﷻ sagt: »**Dies ist die Ängstigung des Satans mittels seiner Freunde. Wenn ihr wahrhaftig** (an Allah und Seinen Gesandten) **glaubt, so fürchtet sie** (die Feinde) **keinesfalls, fürchtet nur Mich** (indem ihr Meine Gebote und Verbote einhaltet)!«³⁶

³⁵ Az-Zumar 54

³⁶ Al-i Imran 175

In diesem Vers befiehlt uns Allah ﷻ, nur Ihn zu fürchten. Dies zeigt, dass die Furcht eine Ibadah ist. Sie ist eine der wichtigsten und größten Arten der Ibadah und der Tauhid erfordert, dass man nur Allah ﷻ fürchtet.

Es gibt folgende drei Arten der Furcht:

a) *Die Furcht, die großer Schirk ist:* Dies ist die Furcht vor Menschen oder Dschinn in Angelegenheiten, die nur in der Hand Allahs liegen. Hierbei glaubt man, dass sie einem auch ohne die Erlaubnis Allahs Schaden zufügen oder Krankheit und Armut herbeiführen könnten. Die Furcht vor Toten oder Gegenständen im Glauben daran, dass sie einem schaden könnten, ist ebenfalls großer Schirk. Auch wenn es sich um etwas handelt, wozu der Tote zu Lebzeiten imstande gewesen wäre, wie z.B. die Furcht davor, dass er einen schlagen könnte. Dies ist großer Schirk, weil Tote nicht die Macht haben, so etwas zu tun. Die Anbetung eines Geschöpfes aus Furcht vor diesem ist ebenfalls großer Schirk. Wie z.B., dass man aus Furcht vor einer Person ihr ein Opfer darbringt oder den Dschinn etwas opfert, damit sie einem nicht schaden. Das alles ist großer Schirk.

b) *Die Furcht, die kleiner Schirk ist:* Von dieser Art der Furcht spricht man dann, wenn aus Furcht vor Menschen eine Pflicht nicht erfüllt oder ein Verbot begangen wird. Hierzu gehören z.B. das Unterlassen der Dawa oder des Pflicht-Dschihad aus Furcht vor den Menschen; das Abrasieren des Bartes oder das Unterlassen des »Amri bi'l Maruf, Nahyi ani'l Munkar« aus Furcht vor Verspottung oder Beschimpfung sowie das Fernbleiben vom Gemeinschaftsgebet aus Furcht, seine Arbeit zu verlieren. Dazu gehört auch, dass man aus Furcht vor einem Menschen diesem in Angelegenheiten gehorcht, die verboten sind.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Muslime!) **Wollt ihr nicht gegen ein** (ungläubiges) **Volk kämpfen, das** (den Islam verbal angriff) **seinen Eid brach** (indem es eure Feinde gegen euch unterstützte) **und versuchte, den Gesandten** (Muhammad aus seiner Heimat) **zu vertreiben? Sie waren es doch, die mit dem Krieg begonnen haben, indem sie** (den Stamm Huza in der Zeit der Hodaybiya-Vereinbarung und) **euch** (in Badr) **angriffen. Fürchtet ihr sie etwa? Falls ihr wirklich** (daran) **glaubt** (dass ihr nicht die Muschrikun, sondern Allah fürchten müsst), **so wisset, dass Allah würdiger ist, von euch gefürchtet zu werden** (aufgrund Seiner Strafe für euch, falls ihr den Kampf gegen die Muschrikun unterlasst).«³⁷

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Im Jenseits wird Allah Seinen Diener fragen: >Was hat dich daran gehindert, das Schlechte zu ändern, als du es gesehen hattest?< Er wird sagen: >Mein Herr! Die Furcht vor den Menschen.< Allah wird ihm antworten: >Dass du dich vor Mir fürchtest, hatte Vorrang.<<**«³⁸

c) Die normale (veranlagte) Furcht: Dies ist die Furcht, die gegenüber einem Feind, einem Raubtier oder etwas Ähnlichem empfunden wird. Gegen diese Art der Furcht gibt es aus islamischer Sicht weder Bedenken noch widerspricht sie dem Tauhid, da man hierbei daran glaubt, dass diese Geschöpfe einem nur mit der Erlaubnis Allahs Schaden zufügen können.

Allah ﷻ sagt: »**Musa folgte dem Rat** (des Mannes) **und verließ die Stadt in Furcht, während er sich** (immer wieder) **umsah. Er betete zu Allah: >Mein Herr, rette mich vor diesem ungerechten Volk.<<**«³⁹

³⁷ At-Taubah 13

³⁸ Ahmad Ibn Hanbal

³⁹ Al-Qasas 21

Allah ﷻ sagt: »**Ibrahim spürte innerlich Angst vor ihnen. Die Engel sagten** (um ihn zu beruhigen): **>Fürchte dich nicht vor uns** (wir sind die Gesandten Allahs).«⁴⁰

Allah ﷻ sagt: »**Als die beiden Kläger plötzlich dort eintraten, wo Dawud betete, erschrak er sich.**«⁴¹

10. Die große und langandauernde Furcht (Rahba)

Rahba ist eine große und lang andauernde Furcht. Da Mönche lange Zeit in großer Furcht leben, werden sie »Rahib« genannt. Der Unterschied zwischen Rahba und Khauf ist die Zeitspanne. Wenn die Furcht lange andauert, bekommt sie den Namen Rahba. Ein weiterer Unterschied ist; Khauf ist die Furcht vor einem bestimmten Schaden, der eintreffen kann, aber nicht muss. D.h., wenn sich jemand vor etwas fürchtet und die Nachricht bekommt, dass der Schaden nicht eintreffen wird, verschwindet damit auch die Angst und er fühlt sich wieder beruhigt. Rahba jedoch ist die Furcht vor einem Schaden, der gewiss eintreffen wird. Die Furcht dauert solange an, bis der Schaden eintritt. Deshalb bezeichnet man eine Person, die die Todesstrafe erwartet, ebenfalls als »Rahib«. Denn ihre Furcht dauert bis zu ihrer Hinrichtung an.

Allah ﷻ sagt: »**Vor Mir allein sollt ihr Rahba haben.**«⁴²

Rahba vor Allah ﷻ ist die Furcht vor Ihm bis zum Tod. So ist die lang andauernde Furcht vor anderen außer Allah ﷻ – in Angelegenheiten, die nur in Seiner Hand liegen – im Glauben daran, dass

⁴⁰ Adh-Dhariyat 28

⁴¹ Sad 22

⁴² Al-Baqarah 40

sie einem mit Bestimmtheit Schaden zufügen können, gleichbedeutend mit der Rahba zu ihnen und das ist großer Schirk. Hierzu gehört auch die lang andauernde Furcht vor Toten.

11. Die Furcht vor einer Person um ihrer selbst willen (Khaschya)

Khauf ist die Furcht vor einem Schaden, der z.B. durch eine Person zugefügt werden könnte, Khaschya hingegen ist nicht die Furcht vor dem Schaden, sondern die Furcht vor der Person selbst. Z.B., wenn dich jemand töten möchte und du dich deswegen fürchtest, so ist das Khauf. Doch wenn du dich nicht vor seiner Tat fürchtest, sondern vor der Person selbst, dann ist das Khaschya.

Allah ﷻ sagt: »**Sie wahren das, was Allah ihnen zu wahren befohlen hat, haben Khaschya vor ihrem Herrn und Khauf vor einer schlimmen Abrechnung (im Jenseits), für das, was sie (auf der Erde) getan haben.**«⁴³

In diesem Vers hat Allah ﷻ die Khaschya auf Sich bezogen und den Khauf auf das Resultat der Abrechnung.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, diejenigen, die in Khaschya vor ihrem Herrn sind, obwohl sie an Ihn glauben und das ausführen, was Er von ihnen verlangt.**«⁴⁴

Es gehört zum Tauhid, dass man nur Allah ﷻ um Seiner selbst willen fürchtet und niemanden sonst. Die Furcht vor Toten oder sonstigen leblosen Geschöpfen um ihrer selbst willen ist großer Schirk.

⁴³ Ar-Ra'd 21

⁴⁴ Al-Mu'minun 57

12. Die Demut (Khuschu)

Khuschu ist die Ruhe und die Gewissheit im Herzen, in den Gliedmaßen, in der Stimme, in den Blicken und im Gang.

Allah ﷻ sagt: »**Daraufhin haben Wir sein (Zakariyyas) Bittgebet akzeptiert und ihm (als Kind) Yahya gegeben und ließen seine Frau für ihn gebärfähig werden. Sie (Zakariyya, seine Frau und ihr Kind Yahya) wetteiferten in guten Taten und riefen Uns an im Verlangen nach Unserer Gnade und Gunst und in Furcht vor Unserer Strafe. Auch ihre Herzen unterwarfen sich Uns (in vollkommener Unterwerfung).**«⁴⁵

Wer das Gebet verrichtet, sollte in seinem Stand und in seinen Bewegungen demütig sein. D.h. er sollte zum Gebet ruhig gehen und wenn er dann im Gebet ruhig und sicher aufrecht steht, sollte er sein Haupt beugen und sich nur auf den Punkt konzentrieren, wo er sich niederwerfen wird. Auf diese Weise hätte er während des Gebets die Ibadah der Demut verrichtet.

Sollte sich jemand aus Respekt bewegungslos vor ein Grab oder eine Person so hinstellen wie im Gebet vor Allah ﷻ, so hätte er diesen Demut gezeigt. Auch wenn er von ihnen nichts verlangt, ist dies großer Schirk.

Sei diese Demut im Herzen oder in den Gliedmaßen, wer sich zu einem Grab bewusst ruhig begibt, so wie er das vor Allah ﷻ tut, dann hätte er diesem Grab gegenüber Demut gezeigt und großen Schirk begangen. Denn der wahre Platz der Demut ist das Herz; und das Gemüt des Herzens reicht bis zu den Gliedmaßen.

⁴⁵ Al-Anbiya 90

13. Das Bitten um Hilfe (Isti'ana)

Allah ﷻ sagt: »(O Allah) **Dir allein dienen wir und Dich allein bitten wir um Hilfe.**«⁴⁶

D.h.: »Wir dienen nur Dir, indem wir uns von allen Arten des Schirk fernhalten und reinigen. In jeder Angelegenheit bitten wir nur Dich um Hilfe. Denn der einzig wahre Inhaber der Macht bist Du.«

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wenn du Hilfe benötigst, so bitte nur Allah um Hilfe.**«⁴⁷

Diesem Hadith zufolge, darf man nur Allah ﷻ um Hilfe bitten und in jeder Angelegenheit nur auf Ihn vertrauen. Wer bei anderen in einer Sache Hilfe sucht, die nur in der Macht Allahs liegt, hätte großen Schirk begangen.

14. Die Zuflucht (Isti'adha)

Isti'adha ist die Flucht vor etwas, wovor man Angst hat, einhergehend mit der Zuwendung zu jemandem, der einen von dieser Angst befreien kann.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >Ich suche Zuflucht beim Herrn des Morgenlichts, welches die Dunkelheit verdrängt.**«⁴⁸

⁴⁶ Al-Fatiha 4

⁴⁷ Muslim

⁴⁸ Al-Falaq 1

15. Das Bitten um Beistand (Istighatha)

Istighatha ist das Ersuchen um Hilfe, damit die Sorge und Bedrängnis behoben werden.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr Muslime, erinnert euch! Ihr habt (im Kampf bei Badr) euren Herrn um Hilfe (für den Sieg) gerufen und Er erhörte euer Bittgebet und sagte: >Gewiss, Ich werde euch mit tausend einander folgenden Engeln helfen.<<⁴⁹**

Der Unterschied zwischen Istighatha, Isti'ana und Isti'adha:

Die Worte Istighatha, Isti'ana und Isti'adha haben folgendes gemeinsam: Das Verlangen nach Hilfe und der Behebung einer Sorge. Diese Begriffe unterscheiden sich allein hinsichtlich Zustand und Zeit. Istighatha ist der Hilferuf um Befreiung aus einer Not, in der man sich gerade befindet, wie z.B. der Hilferuf eines Ertrinkenden. Isti'adha ist das Bitten um Hilfe gegen eine mögliche Not. Eine Not, die noch nicht eingetroffen ist, aber deren Eintreffen man befürchtet. Isti'ana ist das Bitten um Hilfe in alltäglichen Situationen, ohne dass man sich in Not befindet oder eine erwartet.

Wer bei der Istighatha, Isti'adha und Isti'ana allein nur Allah ﷻ anruft, hätte Ihn für einzig erklärt. Sollte er diese Arten der Ibadah jedoch zu etwas Anderem verrichten, in einer Angelegenheit, die nur in der Macht Allahs liegt, wie z.B. der Beseitigung einer Dürre, hätte er großen Schirk begangen.

Werden diese Arten des Hilfesuchens jedoch zu einem Menschen verrichtet, in einer Angelegenheit, in der er dazu fähig ist, einem zu helfen, und wird dabei das Vertrauen völlig in ihn gesetzt, so wäre

⁴⁹ Al-Anfal 9

dies kleiner Schirk. Wie z.B., wenn jemand ein Leid erfährt und für dessen Beseitigung einen Herrscher um Hilfe bittet und sich sicher wähnt, dass dieser mit der Erlaubnis Allahs ihm helfen kann. Hierzu gehört auch, wenn ein Ertrinkender einen Menschen um Hilfe ruft und bezüglich seiner Rettung völlig auf ihn vertraut. Selbstverständlich mit dem Glauben daran, dass es mit der Erlaubnis Allahs geschieht.

Das Anzeichen für vollkommenes Vertrauen auf Geschöpfe ist, dass man sich sicher wähnt, durch sie gerettet zu werden. Es ist nur dann erlaubt, Geschöpfe um Hilfe zu bitten, wenn sie auch dazu fähig sind, einem zu helfen, unter der Bedingung, dass man nicht auf sie, sondern nur auf Allah ﷻ vertraut.

16. Das Opfern (Dhabh)

Allah ﷻ sagt: »**So verrichte** (stets mit Aufrichtigkeit) **für Deinen Herrn das Gebet und schlachte ein Opfertier.**«⁵⁰

In diesem Vers befiehlt Allah ﷻ Seinem Gesandten, Ihm ein Opfer darzubringen. Dies zeigt, dass das Opfern eine Ibadah ist.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Allah verflucht denjenigen, der für andere außer Ihm ein Opfer darbringt.**«⁵¹

Auch dieser Hadith zeigt, dass das Opfern eine Ibadah ist. Denn Allah ﷻ verflucht all jene, die anderen außer Ihm Opfer darbringen. Das Opfern für Allah ﷻ in der Absicht, Ihn zu verherrlichen und sich Ihm zu nähern, gehört zum Tauhid. Werden Opfer für Andere dargebracht, in der Absicht, sie zu verherrlichen oder sich dadurch ihnen oder Allah ﷻ zu nähern, so ist dies großer Schirk, der den Tauhid zerstört.

⁵⁰ Al-Kauthar 2

⁵¹ Muslim

Das Darbringen von Opfern geschieht aus zwei Gründen:

- a) Das Opfern mit der Absicht, ein Wesen zu verherrlichen, weil man es von Herzen achtet und respektiert.
- b) Das Opfern mit der Absicht, sich dadurch einem Wesen zu nähern, damit dieses einem bezüglich des Diesseits oder Jenseits Nutzen bringt oder einen vor Schaden bewahrt.

Die Arten des Opfern für andere außer Allah:

- a) Das Opfern für die Dschinn, um sich von Schaden ihrerseits zu schützen oder Hilfe von ihnen zu erhalten, wie z.B. das Aufheben eines Zaubers oder das Abwenden des Bösen Blickes.
- b) Das Opfern, um das Eigentum (z.B. ein neues Haus) vor der Bosheit der Dschinn, vor Neid oder dem Bösen Blick zu schützen an einem dafür festgelegten Ort (z.B. vor dem Eingang des Hauses).
- c) Das Opfern für Allah ﷻ vor einem Grab, um den Toten zu verherrlichen, ihm Respekt zu erweisen, von ihm im Diesseits und im Jenseits einen Nutzen zu erhalten oder ihn als Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ einzusetzen. Das Opfern für Allah ﷻ in der Absicht, das Fleisch zu verteilen und den Lohn bestimmten Toten zu widmen, ist hingegen erlaubt. In diesem Fall findet das Opfern nur für Allah ﷻ statt, ohne dass Ihm ein Toter beigesellt wird.
- d) Das Opfern für Herrscher, Führer oder dergleichen, um diese zu verherrlichen, auf dass sie einem zu Reichtum oder höherem gesellschaftlichen Status verhelfen.
- e) Das Opfern vor Herrschern, Führern oder dergleichen, wenn sie z.B. aus einem Flugzeug aussteigen oder in eine Ortschaft kom-

men, in der Absicht, sie dadurch zu verherrlichen. Wenn die Absicht beim Opfern darin besteht, jemandem Respekt zu erweisen und nicht darin, das Fleisch zu verzehren, dann hätte man diese Person angebetet. Wird das Tier jedoch an einem anderen Ort geschlachtet, mit der Absicht, jemanden zu bewirten, so ist dies erlaubt.

f) Das Nennen eines anderen Namens als den Allahs, während man ein Tier opfert, z.B. den Namen des Volkes, des Königs oder den Namen Jesu. Auch ist es nicht gestattet, bei der Schlachtung zuerst den Namen Allahs und anschließend einen anderen Namen zu erwähnen.

17. Das Gelübde (*Nadhr*)

Allah ﷻ sagt: »**Sie führen aus, was sie zu tun gelobt haben und fürchten einen Tag, an dem das Übel** (für jene, die es verdienen) **weit verbreitet ist.**«⁵²

Nadhr bedeutet wörtlich: Sich selbst zu verpflichten, etwas zu tun, das eigentlich keine Pflicht ist. Im Islam bedeutet es: Sich selbst freiwillig zu verpflichten, etwas zu tun, in der Absicht, jemanden oder etwas zu verehren und sich diesem zu nähern. Selbst wenn man Allah ﷻ ein Gelübde leistet, etwas zu tun, das eigentlich erlaubt ist, hierbei jedoch die Erfüllung dieses Gelübdes an Bedingungen knüpft, wie z.B. »Wenn Allah mir hilft, werde ich für Ihn dieses und jenes tun«, so ist dieses Gelübde einigen Gelehrten zufolge Makruh und anderen zufolge sogar Haram. Letztere Gelehrte bringen den folgenden Hadith als Beweis: »**Das Gelübde bringt keinen Nutzen. Es dient nur dazu, etwas vom Besitz eines Geizigen zu nehmen.**«⁵³

⁵² Al-Insan 7

⁵³ Buchari / Muslim

Ein Gelübde ist nur dann Halal, wenn es nicht an Bedingungen geknüpft ist, wie z.B. »Ich werde für Allah drei Tage fasten.« Doch für alle Gelehrten gilt: Wenn ein Gelübde abgelegt wird, eine nicht verbotene Sache zu tun, so ist dessen Erfüllung Pflicht, ganz gleich, ob sie an Bedingungen geknüpft wurde oder nicht. Das Gelübde an sich ist keine Ibadah, sondern nur dessen Erfüllen. Sollte jemand ein Gelübde ablegen, etwas Verbotenes zu tun, so ist dessen Erfüllung Haram, wie z.B. »Ich werde drei Tage lang Alkohol trinken« oder »Wenn ich das Gewünschte bekomme, werde ich für Allah jemanden schlagen.«

Das Gelübde ist großer Schirk, wenn es für andere außer Allah ﷻ geleistet wird. Denn ein Gelübde wird für ein Wesen abgelegt, weil man starke Liebe und Verehrung für dieses empfindet oder sich von ihm Gutes erhofft - wie z.B.: »Wenn Allah meinen Sohn heilt, dann werde ich vor dem Grab eines Heiligen ein Opfer darbringen.« oder »Wenn die Operation erfolgreich verläuft und ich von meiner Krankheit geheilt werde, dann werde ich dem Grab eines Schaikh dieses und jenes überreichen.« Diese Beispiele stellen alle großen Schirk dar.

Der Islam und seine Kenntnis basierend auf Beweisen

Dies bedeutet, dass wir bei all unseren Taten die entsprechenden Beweise aus Qur'an und Sunnah recherchieren, dementsprechend handeln und uns vor Gedanken, Aussagen und Handlungen, die zu einem Muslim nicht passen, schützen, wie z.B. vor Bid'ah, Aberglauben oder blinder Nachahmung. Wer dies unterlässt, läuft zu jeder Zeit Gefahr, Kufr oder Schirk zu begehen.

Die islamische Religion besteht aus der Unterwerfung in die Einzigkeit Allahs, dem Gehorsam zu Ihm und der Abkehr vom Schirk und den Muschrikun:

1. Die Unterwerfung in die Einzigkeit Allahs:

D.h., dass man Allah ﷻ hinsichtlich Seiner Göttlichkeit, Seiner Herrschaft und Seiner Namen und Eigenschaften für einzig erklärt. Dies erfordert, dass man die Namen und Eigenschaften, die allein Allah ﷻ gebühren, auch nur Ihm zuspricht und alle Arten der Ibadah nur zu Ihm verrichtet. Nur auf diese Weise hätte man Allah ﷻ als einzigen Herrn anerkannt.

2. Der Gehorsam zu Allah ﷻ:

D.h., dass man nur für Allah ﷻ Seine Befehle befolgt und Seine Verbote einhält.

3. Die Abkehr vom Schirk und dessen Anhängern:

D.h., dass man im Glauben und in den Handlungen dem Schirk und dessen Anhängern Feindschaft zeigen, gegen sie Groll hegen und sich von ihnen distanzieren muss. Damit ein Mensch Muslim werden kann, muss er sich sowohl vom Schirk als auch vor den Gedanken, Taten, Bräuchen und der Nachahmung der Muschrikun hüten. Zudem darf er sie weder lieben noch enge Freundschaften mit ihnen schließen.

Die Abkehr vom Schirk und dessen Anhängern umfasst folgende zwei Punkte:

1. Die Abkehr von der Handlung:

Es ist für jeden Muslim Pflicht, sich von allem abzuwenden, was Kufr und Schirk ist, wie z.B. der Demokratie, den Parlamenten, dem Säkularismus und dergleichen.

2. Die Abkehr von den Handelnden:

Dies ist die Abkehr von den Kuffar und den Muschrikun. Das bedeutet, dass man Säkularisten, Faschisten oder andere Kuffar nicht lieben und keine engen Freundschaften mit ihnen schließen darf. Man muss ihnen feindselig sein, Groll gegen sie hegen und daran glauben, dass sie keine Muslime sind, auch wenn sie sich als solche bezeichnen.

Die Abkehr vom Schirk und dessen Anhängern geschieht auf folgende Weise:

1. Die Abkehr mit dem Herzen:

Dies bedeutet, dass man im Herzen gegen den Schirk und die Muschrikun, wie z.B. Juden, Christen, Hindus, Kommunisten, Säkularisten und Parlamentarier, Groll hegt, sie nicht liebt und ihre Nichtexistenz wünscht. Dies ist für jeden einzelnen Muslim Pflicht und kann unter keinen Umständen unterlassen werden, da all dies im Herzen erfolgt.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.**<<⁵⁴

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer >La ilaha illallah< sagt und alles ablehnt, was neben Allah angebetet wird, dessen Besitz und Leben sind unter Schutz. Er ist dann nur Allah Rechenschaft schuldig.**<<⁵⁵

2. Die Abkehr mit Worten:

Dies bedeutet, die eigene Abkehr vom Schirk und den Muschrikun mündlich kundzutun, also zu sagen, dass ihre Religionen falsch und sie Kuffar und Muschrikun sind.

⁵⁴ Al-Mumtahina 4

⁵⁵ Muslim

Allah ﷻ sagt: »**Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr (außer Allah) anbetet. Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat. Er wird mich gewiss zum rechten Weg leiten.< Ibrahim ließ diese Aussage (La ilaha illallah) für seine Nachkommen als für immer bleibendes Erbe, damit die Muschrikun (die behaupten, der Religion Ibrahims anzugehören, vom Schirk ablassen und) zu seiner Religion zurückkehren.<<⁵⁶**

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >O ihr, die ihr (die Einzigkeit Allahs und meine Gesandtschaft) leugnet! Ich diene nicht dem, dem ihr dient.<<⁵⁷**

Das Mindeste hierbei ist es zu sagen, dass die Muschrikun sich nicht auf dem rechten Weg befinden, dass man sie und ihre Religionen nicht akzeptiert, nicht liebt und ihnen widerspricht.

3. Die Abkehr mit dem Körper:

Das heißt, dass man gegen den Schirk und dessen Anhänger kämpft, z.B. indem man ihre falschen Götter vernichtet.

Allah ﷻ sagt: »**O Prophet Allahs! Kämpfe gegen die Kuffar (mit Waffen) und gegen die Heuchler (mit Beweisen und einem strengem Verhalten). Behandle sie stets streng, ohne ihnen die geringste Milde zu zeigen. Letztendlich wird die Hölle der Ort sein, an den sie gelangen, welch schlimmes Ende.<<⁵⁸**

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer etwas Schlechtes sieht, soll es mit der Hand ändern.<<⁵⁹**

⁵⁶ Az-Zukhruf 26-28

⁵⁷ Al-Kafirun 1-2

⁵⁸ At-Taubah 73

⁵⁹ Muslim

Die körperliche Abkehr ist für jeden Muslim gemäß seiner Kraft Pflicht.

Wann das Beisammensein mit den Muschrikun Kufr ist:

1) Das Beisammensein mit den Muschrikun, weil man sie und ihre Religionen liebt. Das widerspricht der Pflicht, sich von ihnen abzuwenden und ist deshalb Kufr.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ich bin fern von dem Muslim, der mit den Muschrikun zusammensitzt.**« Die Gefährten fragten: »Warum o Gesandter Allahs?« Er antwortete: »**Denn zwischen ihnen muss eine solche Entfernung sein, dass Muslim und Kafir gegenseitig nicht das Feuer sehen, das sie anzünden.**«⁶⁰

2) Das Beisammensein mit den Muschrikun, weil man sie unterstützen, ihnen helfen und ihnen folgen will oder weil man Gefallen an ihnen findet. Auch diese Taten führen dazu, dass ein Muslim den Islam verlässt. Schließlich wird dadurch enge Freundschaft mit den Muschrikun geschlossen. Jeder, der den Muschrikun enge Freundschaft zeigt, bekommt auch das gleiche Urteil wie sie.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **in wahrer Bedeutung glaubt! Nehmt nicht die Juden und die Christen zu engen Freunden, sie sind die engen Freunde voneinander! Wer von euch sie zu engen Freunden nimmt, der ist zweifellos einer von ihnen. Gewiss, Allah leitet ein ungerechtes Volk nicht recht.**«⁶¹

⁶⁰ Abu Dawud / Tirmidhi

⁶¹ Al-Ma'idah 51

Für einen Muslim, der notwendigerweise mit den Muschrikun beisammen sein muss, ist dies erlaubt, solange er seine Religion vollständig ausleben und den Muschrikun offen sagen kann, dass er gegen sie und ihre Religion Groll hegt, ihnen keine enge Freundschaft zeigt und sich von ihnen distanziert. Wer zuvor ein Kafir war und danach Muslim wurde und in seinem Land nicht die Möglichkeit hat, seine Abkehr von den Kuffar und ihren Religionen offen zu äußern, aber in ein anderes Land auswandern kann, in dem er bezüglich seines Glaubens in Sicherheit ist, so wäre die Auswanderung für ihn Pflicht. Ihre Unterlassung wäre in diesem Fall eine Sünde. Falls er dazu jedoch keine Möglichkeit findet, so muss er sich gemäß seiner Kraft von den Muschrikun und ihren Religionen distanzieren, seine Beziehungen zu ihnen verringern und sich solange gedulden, bis sich ihm ein Ausweg ergibt.

Die drei Stufen des Islam

Die islamische Religion besteht aus drei Stufen. Jede dieser Stufen hat eigene Säulen.

- 1) Der Islam
- 2) Der Iman
- 3) Der Ihsan

Die 1. Stufe der islamischen Religion: Der Islam

»Islam« ist aus dem Wort »Unterwerfung« abgeleitet. Sich zu unterwerfen bedeutet, den Befehlen zu gehorchen und sich zu ergeben. Der Begriff »Islam« hat zwei Schar'i-Bedeutungen; eine Spezifische und eine Allgemeine.

1. Spezifische Bedeutung:

Falls der Begriff »Islam« gemeinsam mit dem Begriff »Iman« erwähnt wird, so ist damit seine spezifische Bedeutung gemeint, die folgendermaßen lautet: Sich den Befehlen Allahs mit äußerlich sichtbaren Taten zu unterwerfen wie dem Tauhid oder dem Gebet.

2. Allgemeine Bedeutung:

Sollte der Begriff »Islam« gesondert erwähnt werden, so ist damit die allgemeine Bedeutung gemeint, die folgendermaßen lautet:

Bezüglich des Glaubens und der Taten ausnahmslos der Scharia Allahs zu gehorchen und sich ihr zu unterwerfen.

Die Säulen des Islam

1. Das Bezeugen von »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah«
2. Das Verrichten der Pflichtgebete
3. Das Entrichten der Zakah
4. Das Fasten im Monat Ramadan
5. Das Vollziehen der Hadsch

Nun werden wir diese Säulen einzeln erläutern:

Die 1. Säule des Islam: Das Bezeugen von »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah«

Allah ﷻ sagt: »**Die Gerechtigkeit aufrechterhaltend** (durch Beweise in Seiner Schöpfung und durch Seine Gesandten) **gibt Allah offenkundig bekannt, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm; auch die Engel und die Gelehrten bezeugen, dass es keinen wahren Gott gibt außer Allah und nur Er angebetet werden darf. Wisset, es gibt außer Allah keinen wahren Gott.**«⁶²

Dass Allah ﷻ Seine eigene Einzigkeit bezeugt, bedeutet: Allah ﷻ weiß, dass Seine Diener Ihn für einzig erklären müssen, Er teilt es ihnen mit, erläutert es und befiehlt ihnen, es umzusetzen. Dass

⁶² Al-i Imran 18

Allah ﷻ bezeugt, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm, bedeutet, dass jegliche Behauptung der Göttlichkeit seitens Seiner Geschöpfe ungültig ist sowie dass nur Ihm die Eigenschaft der Göttlichkeit gebührt. Dies erfordert, dass man nur Ihn als Gott akzeptiert und alle falschen Götter ablehnt.

Mit diesem Zeugnis wird die Aufmerksamkeit auf folgende Tatsachen gelenkt: Allah ﷻ akzeptiert nur die Ibadah, die aufrichtig und innerhalb des islamischen Rahmens zu Ihm verrichtet wird. Nur dann hätte man entsprechend der von Allah ﷻ geforderten Ergebnisheit gehandelt. Eine rein aus Glauben und Gefühlen bestehende Aqidah hat keinen Wert. Nur, wenn ihr die praktische Ausübung der Ibadah, die Gehorsamkeit und die Unterwerfung hinzukommen, erhält sie ihren wahren Wert.

In jeder Epoche gibt es Menschen, die trotz ihrer Behauptung, an Allah ﷻ zu glauben, Ihm in der Ibadah Partner zur Seite stellen, indem sie statt der Scharia Allahs andere Rechtssysteme anwenden, sich Menschen beugen, die nicht dem Qur'an und der Sunnah folgen, und ihre Wertmaßstäbe, Ansichten und Moral anderen Quellen entnehmen. All das widerspricht ihrer Behauptung, an Allah ﷻ zu glauben und ist zudem nicht vereinbar mit dem Zeugnis Allahs, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm.

Das Zeugnis der Engel und der Wissenden zeigt, dass sie nur den Geboten Allahs gehorchen, sich in jeder Angelegenheit nur Seinem System zuwenden und ohne jeglichen Zweifel und Widerspruch all das akzeptieren, was von Allah ﷻ kommt. Dieser Qur'an-Vers zeigt deutlich, dass das Glaubensbekenntnis »La ilaha ilallah Muhammadun Rasulullah« die erste Bedingung des Islam ist.

Die 2. und 3. Säule des Islam: Das Pflichtgebet und die Zakah

Allah ﷻ sagt: »**Obwohl ihnen befohlen wurde, aufrichtig in der Religion und gereinigt von allen Arten des Schirk nur Allah zu dienen, das Gebet (unter Einhaltung seiner Bedingungen und Säulen) zu verrichten und die Zakah zu entrichten. Und dies ist die einzig richtige Religion.**«⁶³

Die 4. Säule des Islam: Das Fasten im Ramadan

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr den Iman besitzt! Das Fasten ist euch zur Pflicht erklärt worden, wie es den Gemeinschaften vor euch zur Pflicht erklärt worden ist.**«⁶⁴

Die 5. Säule des Islam: Die Hadsch

Allah ﷻ sagt: »**Wem es möglich ist, die Hadsch zu vollziehen, dem ist die Hadsch für Allah zu Seinem Hause (zur Kaaba) als Pflicht aufgetragen.**«⁶⁵

⁶³ Al-Bayyina 5

⁶⁴ Al-Baqarah 183

⁶⁵ Al-i Imran 97

Die 2. Stufe der islamischen Religion: Der Iman

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Der Iman besteht aus mehr als siebzig oder sechzig Stufen. Die höchste ist die Aussage »La ilaha illallah«, die niedrigste ist das Entfernen störender Gegenstände vom Boden. Die Schamhaftigkeit gehört zu den Stufen des Iman.**«⁶⁶

Iman bedeutet wörtlich »bestätigen«.

Allah ﷻ sagt: »**Die Brüder von Yusuf sagten** (zu ihrem Vater): **>Wir wissen, du wirst uns nicht glauben, wie sehr wir auch die Wahrheit beteuern.**«⁶⁷

Der Begriff »Iman« hat zwei Schar'i-Bedeutungen; eine allgemeine und eine spezifische.

1. Allgemeine Bedeutung:

Wird der Begriff »Iman« gesondert vom Begriff »Islam« erwähnt, dann ist damit seine allgemeine Bedeutung gemeint, nämlich: Iman ist das Aussprechen mit der Zunge, das Handeln mit den Gliedmaßen und der Glaube mit dem Herzen. D.h., sich der islamischen Religion vollständig zu unterwerfen und all ihre Befehle auszuführen, sowohl in der praktischen Ausübung als auch im Glauben. Die Salafi Salihin benutzten mindestens zwei oder maximal sechs Begriffe, um den Iman zu beschreiben. Wenn sie zwei Begriffe benutz-

⁶⁶ Buchari / Muslim

⁶⁷ Yusuf 17

ten, sagten sie: »Iman ist Wort und Tat.« Benutzten sie sechs Begriffe, so sagten sie: »Iman ist Wort, Tat, Glaube, Absicht, Befolgung und Aufrichtigkeit.«

2. Spezifische Bedeutung:

Wird der Begriff »Iman« mit dem Begriff »Islam« gemeinsam erwähnt, so ist damit seine spezifische Bedeutung gemeint, nämlich: Iman ist, alles zu bestätigen und an alles zu glauben, was die islamische Scharia brachte. In diesem Fall sind mit »Iman« die inneren und mit »Islam« die sichtbaren Taten gemeint.

Die Säulen des Iman

Der Iman hat sechs Säulen. Wer auch nur an eine davon nicht glaubt, verlässt dadurch den Islam und wird zu einem Kafir.

1. Der Glaube an Allah ﷻ
2. Der Glaube an die Engel
3. Der Glaube an die Bücher
4. Der Glaube an die Propheten und die Gesandten
5. Der Glaube an das Jenseits
6. Der Glaube an den Qadar

Allah ﷻ sagt: »**Gut zu sein besteht nicht nur darin, (beim Gebet) eure Gesichter nach Osten oder Westen zu wenden. Die Guten sind jene, die an Allah, an den Jüngsten Tag, an die Engel, an die Bücher und an die Propheten glauben [...].**«⁶⁸

⁶⁸ Al-Baqarah 177

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Wir haben alles mit einem Qadar erschaffen.**«⁶⁹

Nun wollen wir die Säulen des Iman einzeln erläutern:

Die 1. Säule des Iman: Der Glaube an Allah

Um ein Muslim werden zu können, muss man an Allah ﷻ auf folgende Weise glauben: Allah ﷻ existiert und Er besitzt vollkommene Eigenschaften. Seine Existenz und Seine Eigenschaften gleichen in keiner Weise Seinen Geschöpfen. Er ist einzig, d.h. Er hat keine Partner und nichts und niemand ist Ihm gleich oder auch nur ähnlich. Er ist einzig in Seiner Göttlichkeit, in Seiner Herrschaft und in Seinen Namen und Eigenschaften.

So wie Er der alleinige Schöpfer, Besitzer, Versorger und Erzieher aller Geschöpfe ist, so gehört auch nur Ihm das Recht auf alleinige Verfügungsgewalt über Seine Geschöpfe. Er ist der einzige Gesetzgeber, Der ihnen Befehle und Verbote für die Gestaltung ihres Lebens geben darf und Dem es einzig und allein gebührt, dass in den Himmeln und auf Erden Seine Gesetze befolgt werden und Seinen Urteilen gehorcht wird. Sowohl die Anbetung als auch die Gehorsamkeit sind einzig und allein nur Sein Anrecht.

Wer irgendeine Eigenschaft Allahs einem Geschöpf zuspricht; oder die Anbetung und die absolute Gehorsamkeit, die nur Allah ﷻ gebühren, zu einem Geschöpf ausübt, hätte dadurch den Iman an Allah ﷻ zerstört. Weitere Taten, die den Glauben an Allah ﷻ aufheben und einem die Eigenschaft »Muschrík« geben, sind beispielsweise folgende:

⁶⁹ Al-Qamar 49

- die Versorgung von einem Geschöpf zu erwarten, obwohl nur Allah ﷻ der alleinige Versorger ist;
- menschengemachte Gesetze zu akzeptieren, obwohl nur Allah ﷻ das Recht auf Gesetzgebung hat;
- sich vor anderen Systemen, die auf Ungerechtigkeit und Habsucht basieren, richten zu lassen oder dies auch nur zu beabsichtigen und somit bei Ungerechten Gerechtigkeit zu suchen, obwohl die Gerechtigkeit nur bei Allah ﷻ und Seinen Gesetzen zu finden ist.

Der Glaube an Allah ﷻ kann nur dann verwirklicht werden, wenn man sich von solchen Arten des Schirk fernhält. Gewiss kann man nicht vom »Glauben an Allah ﷻ« sprechen, wenn man zwar an Seine Existenz glaubt, aber gleichzeitig ein Recht, das nur Ihm gehört, wie z.B. die Anbetung, die Gehorsamkeit oder die Gesetzgebung, einem Geschöpf zuspricht und dadurch Allah ﷻ in Seiner Uluhiyyah und Rububiyah etwas beigesellt.

Die 2. Säule des Iman: Der Glaube an die Engel

Die Engel sind angesehene Diener Allahs, die sich Ihm, ohne zu ermüden, stets unterwerfen, sich Seinen Befehlen niemals widersetzen, sie tadellos ausführen und fortwährend ihren Pflichten nachgehen. Sie sind aus Licht erschaffene Wesen und besitzen keine von menschlichen Sinnesorganen wahrnehmbaren Körper, können jedoch mit der Erlaubnis Allahs die Gestalt bestimmter Dinge annehmen. Sie ähneln nicht den Menschen, essen und trinken nicht, weder schlafen noch heiraten sie und sie sind weder männlichen noch weiblichen Geschlechts. Es ist Pflicht, folgenderweise an die Engel zu glauben:

- mit ihren Namen, wenn diese im Qur'an und der Sunnah mitgeteilt wurden, wie z.B. Dschibril, Mikail, Israfil, Ridwan und Malik.

- mit ihren Aufgaben, sofern diese aus Qur'an und Sunnah bekannt sind, wie z.B. den Thron zu tragen, die Menschen zu beschützen oder ihre Taten niederzuschreiben.

- auf eine allgemeine Weise, wenn keinerlei Angaben über die Engel gemacht wurden.

Die wahre Anzahl der Engel kennt nur Allah ﷻ. Wer die Existenz der Engel leugnet, ist irregeleitet und ein Kafir, denn er hätte etwas geleugnet, dessen Existenz durch Qur'an und Sunnah eindeutig bewiesen ist.

Die 3. Säule des Iman: Der Glaube an die Bücher

Allah ﷻ offenbarte Seinen Gesandten und Propheten Bücher und Schriften, damit sie diese ihren Völkern verkünden. Einige davon sind im Qur'an namentlich erwähnt. So berichtet uns Allah ﷻ von dem Taurat, dem Indschil, dem Zabur und den Schriften, die Er Ibrahim عليه السلام und Musa عليه السلام offenbarte. Es existieren zudem weitere Gesandte, denen ebenfalls Bücher offenbart wurden, die jedoch nicht namentlich im Qur'an erwähnt werden.

Wir müssen daran glauben, dass all diese Bücher von Allah ﷻ mit der Wahrheit herabgesandt wurden, den Menschen als Licht dienen und sie zum Tauhid in der Rububiyyah, der Uluhiyyah und den Namen und Eigenschaften Allahs rechtleiten. Wir sind verpflichtet, daran zu glauben, dass alle Bücher, außer dem Qur'an, von Menschenhand entstellt und verfälscht wurden. Der Qur'an hingegen wird bis zum Jüngsten Tag seine ursprüngliche Form beibehalten, da er von Allah ﷻ selbst geschützt wird. Der Qur'an ist das letzte offenbarte Buch Allahs. Seine Gesetze bleiben bis zum Tag der Auferstehung gültig, ohne dass diese jemals irgendwelche Entstellungen oder Veränderungen erfahren werden. Allah ﷻ hat dieses Buch für alle Menschen und Dschinn herabgesandt. Man

muss sich seinen Befehlen ergeben, seine Verbote einhalten und seine Nachrichten bestätigen. In allen Angelegenheiten darf man nur mit ihm richten und sich nur von ihm richten lassen.

Der Glaube an die zuvor herabgesandten Bücher gilt nur ihrer ursprünglichen Form, d.h. so wie sie von Allah ﷻ herabgesandt wurden und nicht ihrem jetzigen entstellten und verfälschten Zustand. Wir glauben nicht, dass der jetzige Zustand dieser Bücher und ihre Inhalte von Allah ﷻ stammen, außer wenn diese Inhalte vom Qur'an oder der Sunnah bestätigt worden sind.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr** (an die Gesandten vor Muhammad und was ihnen an Schriften herabgesandt wurde) **glaubt! Seid standhaft im Glauben an Allah, an Seinen Gesandten, an die Schrift** (den Qur'an), **die Er Seinem Gesandten** (Muhammad) **herabgesandt hat und an die Schrift, die zuvor herabgesandt wurde. Wer Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag leugnet, der ist weit abgeirrt.**«⁷⁰

Die 4. Säule des Iman: Der Glaube an die Gesandten

Allah ﷻ schickte der Menschheit Gesandte und Propheten, die den Menschen in ihren Lebens- und Verhaltensweisen den rechten Weg aufzeigen. Es ist Pflicht, an jene Gesandten, die Allah ﷻ im Qur'an und der Sunnah namentlich erwähnt hat, mit ihren Namen zu glauben. Zudem glauben wir, dass Allah ﷻ weitere, namentlich nicht erwähnte Propheten und Gesandte geschickt hat, deren wahre Anzahl und Namen nur Er ﷻ kennt.

Der Muslim hat einen unerschütterlichen, festen und tiefen Glauben an die Gesandten und Propheten. Er weist stets darauf hin,

⁷⁰ An-Nisa 136

dass es zwischen den Gesandten bezüglich ihrer Gesandtschaft und zwischen den Propheten bezüglich ihres Prophetentums keine Unterschiede gibt. Der Muslim ehrt sie alle, denn sie sind auserwählte Menschen. Jedoch hat Allah ﷻ einige Gesandten den anderen bevorzugt. Einigen von ihnen gab Er Eigenschaften, die die anderen nicht hatten, oder erhöhte die Rangstufe einiger von ihnen über die der anderen. Der Muslim muss daran glauben, dass die Erteilung des Prophetentums eine Entscheidung Allahs ist. Daher kann diese Stellung weder durch große Anstrengung noch durch viel Ibadah erreicht werden. Allah ﷻ erwählt nur jene Seiner Diener aus den Menschen als Propheten, die am tugendhaftesten und reinsten sind.

Allah ﷻ sagt: »**Wir haben unter diesen erwähnten Gesandten den einen über den anderen** (bezüglich Offenbarung, Befolgung und Rang) **gestellt. Unter ihnen ist der** (Gesandte Musa), **mit dem Allah gesprochen hat und der** (Gesandte Muhammad), **den Er um Rangstufen** (auf unerreichbare Weise) **erhöht hat** (indem Er ihn zur gesamten Menschheit entsandte, mit ihm das Prophetentum abschloss und seine Ummah höher stellte als jede andere). **Und Wir gaben Isa, dem Sohn Maryams, offenkundige Beweise** (Wunder, die die Wahrhaftigkeit seiner Gesandtschaft belegen) **und unterstützten ihn mit Ruh'ul Qudus** (Dschibril).«⁷¹

Der Unterschied zwischen einem Rasul (Gesandter) und einem Nabiy (Prophet):

Nabiy bedeutet wörtlich »verkünden«. Gleichzeitig kann es auch »hoher Rang« bedeuten. Rasul bedeutet wörtlich »Gesandter«. Die Schar'i-Bedeutung dieses Wortes ist: »Jemand, der mit einer

⁷¹ Al-Baqarah 253

neuen Scharia zu den Kuffar geschickt wird. « Es ist zwar möglich, dass es diese Scharia zuvor bei anderen Völkern gab, für die Kuffar jedoch, zu denen der Gesandte geschickt wurde, ist sie neu. Es ist nicht zwingend erforderlich, dass einem Gesandten ein Buch offenbart wurde. Es ist ebenso möglich, dass der Gesandte mit dem Buch eines vorangegangenen Gesandten geschickt wurde. Ismail عليه السلام z.B. war ein Gesandter, doch ihm wurde kein Buch offenbart. Er handelte nach der Scharia seines Vaters Ibrahim عليه السلام.

Ein Prophet und ein Gesandter unterscheiden sich hinsichtlich der folgenden zwei Aspekte:

- a) Das Volk: Die Gesandten wurden zu den Kuffar, die Propheten jedoch zu den Muslimen geschickt.
- b) Die Scharia: Die Gesandten verkündeten eine neue Scharia. Die Propheten verkündeten die Scharia der Gesandten, die entweder zuvor gesandt wurden oder die in der gleichen Zeit lebten wie sie.

Die unter den Gelehrten allgemein bekannte Definition zur Unterscheidung zwischen einem Propheten und einem Gesandten ist folgende: »Der Prophet ist jemand, der von Allah ﷻ zwar Offenbarungen erhält, jedoch keine Scharia, zu deren Verkündung er verpflichtet ist. Der Gesandte ist jemand, der von Allah ﷻ sowohl Offenbarungen erhält als auch eine Scharia, zu deren Verkündung er verpflichtet ist.«

Diese Definition der Gelehrten ist jedoch aus den unten angeführten Gründen nicht ganz korrekt:

- a) Allah ﷻ sagt: **»Und o Mein Gesandter! Wann immer ein Gesandter und Prophet, den Wir vor dir geschickt haben, das**

Buch Allahs rezitierte, wollte der Satan ihrer Rezitation (im Verständnis der Zuhörer) Falsches beifügen.«⁷²

In diesem Vers teilt uns Allah ﷻ mit, dass Er Propheten und Gesandte geschickt hat. Jemand, der zu einem Volk gesandt wird, ist beauftragt, etwas mitzuteilen und zu verkünden. Somit ist die obige Definition, laut der ein Prophet nicht zur Verkündung verpflichtet ist, nicht richtig, denn diesem Vers zufolge ist er dazu verpflichtet.

b) Der Gesandte Allahs ﷻ sagte: **»Die Gemeinschaften wurden mir gezeigt. Ich sah einen Propheten, dem eine ganze Gruppe folgte. Ich sah einen anderen Propheten, dem nur ein oder zwei Personen folgten. Und ich sah einen Propheten, dem niemand folgte.**«⁷³

Dieser Hadith zeigt, dass auch Propheten mit der Verkündung beauftragt waren. Wer ihnen gehorchte und sie bestätigte, wird am Tage des Gerichts mit ihnen zusammen sein. Und wer sie verleugnete und sich ihnen widersetzte, wird zu den Verlierern gehören. Kann man demnach behaupten, dass ein Prophet nicht mit der Verkündung beauftragt war?

c) Der eigentliche Zweck der Offenbarung ist die Rechtleitung der Menschen. Welchen Nutzen hätte eine Offenbarung, die den Menschen nicht verkündet wird? Denn die Menschen zu Zeiten der Propheten hatten großen Bedarf an Offenbarungen. Ihr Bedarf daran war sogar größer als der an Nahrung. Wie kann demnach die Verkündung einer so wichtigen Offenbarung nicht befohlen worden sein?

⁷² Al-Hadsch 52

⁷³ Muslim

d) Ein Gelehrter ist dazu verpflichtet, die Scharia zu verkünden, die Unwissenden zu belehren, den Irregehenden den rechten Weg zu zeigen und den Fragenden zu antworten. Allah ﷻ teilte uns mit, dass Er jene bestrafen wird, die irgendetwas von Seiner Botschaft verheimlichen. Wenn dies für den Gelehrten gilt, wie kann es dann für die Propheten nicht gelten? Die Propheten sind erhabener und perfekter als die Gelehrten. Sie sind Personen, denen die Gelehrten gehorchen müssen. Denn die Gelehrten geben die Worte der Propheten wieder und verkünden deren Scharia.

Allah ﷻ sagt: »**Allah nahm von den jüdischen und christlichen Gelehrten das Versprechen, den Menschen das Buch zu erklären und nichts darin zu verheimlichen, doch sie haben sich weder selber an das Buch gehalten noch haben sie es den Menschen erklärt. Sie haben ihr Versprechen für etwas sehr Geringes (Weltliches) eingetauscht** (indem sie die Wahrheit in ihren Büchern verheimlicht und mit falschen Deutungen die Menschen irregeleitet haben). **Welch schlechten Handel sie treiben, indem sie ihr Versprechen für etwas Weltliches brechen und die Wahrheit verheimlichen.**«⁷⁴

e) Allah ﷻ sagt: »**Die Menschen** (in der Zeit zwischen Adam und Nuh) **waren eine einzige Gemeinschaft** (vereint auf einem Glauben). **Allah sandte** (als unter ihnen der Schirk auftrat) **Propheten als Verkünder einer frohen Botschaft** (für jene, die ihnen gehorchen) **und als Warner** (vor der Hölle für jene, die sich ihnen widersetzen). **Er sandte das Buch, das in allen Bereichen nur die Wahrheit mitteilt, das nichts außer der Wahrheit enthält und das die einzige Quelle darstellt, an die man sich wenden muss, um die Wahrheit zu erlangen, damit in allem, worin die Menschen uneinig sind, (gerechte) Urteile gegeben werden.**«⁷⁵

⁷⁴ Al-i Imran 187

⁷⁵ Al-Baqarah 213

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Mir wurden fünf Dinge gegeben, die keinem Propheten zuvor gegeben wurden.**« Dann fuhr er fort: »**Der Prophet wurde zu einem bestimmten Volk gesandt. Ich jedoch wurde zu allen Menschen gesandt.**«⁷⁶

Dieser Vers und dieser Hadith beweisen, dass auch Propheten mit dem Auftrag der Verkündung zu den Menschen geschickt wurden. Diese oben aufgezählten Beweise zeigen, dass die allgemein bekannte Unterscheidung zwischen einem Propheten und einem Gesandten nicht ganz richtig ist. Ihre Bekanntheit ist kein Beweis für ihre Gültigkeit.

Die 5. Säule des Iman: Der Glaube an den Jüngsten Tag

Der Glaube an den Jüngsten Tag gehört zu den Grundlagen des Iman. Es ist Pflicht, an alle Ereignisse zu glauben, die im Qur'an und in der Sunnah erwähnt werden. Wie z.B. an die Zeichen des Weltuntergangs, die Prüfung im Grab sowie an die dortige Bestrafung und Belohnung, an das Ertönen des Blashorns, die Auferstehung aus den Gräbern, die Versammlung aller Menschen, die Schriftseiten, auf denen die guten und die schlechten Taten geschrieben stehen, das Ablegen der Rechenschaft, die Waage, die Brücke, die über die Hölle hinweg zum Paradies führt, die Fürsprache, das Paradies und die Hölle, sowie daran, dass Allah ﷻ all dies für alle Menschen und Dschinn vorbereitet hat.

Allah ﷻ sagt:»**Und damit ihr daran glaubt, dass der Tag der Auferstehung gewiss eintreffen wird, dass es keinen Zweifel an seinem Eintreffen gibt und dass Allah an diesem Tag alle, die im Grab sind, (für die Rechenschaft) auferweckt.**«⁷⁷

⁷⁶ Buchari / Muslim

⁷⁷ Al-Hadsch 7

Die 6. Säule des Iman: Der Glaube, dass der Qadar, ob gut oder schlecht, von Allah stammt

Damit der Glaube an den Qadar akzeptiert wird, muss man ohne jegliche Zweifel und Bedenken an die unten angeführten Punkte glauben:

a) *Das Wissen Allahs:* Der Glaube an das anfangs- und endlose Wissen Allahs. Allah ﷻ kennt die Taten aller Menschen und ließ sie auf dem Lauh'ul-Mahfuz niederschreiben, noch bevor sie ausgeführt wurden.

b) *Der Wille Allahs:* Der Glaube daran, dass alles, was Allah ﷻ will, dass es geschehe, geschieht und alles, was Allah ﷻ nicht will, dass es geschehe, nicht geschieht. Somit ist alles, was sich in den Himmeln und auf Erden ereignet oder nicht ereignet, jegliche Bewegung oder Stille, von Allah ﷻ gewollt.

c) *Das Erschaffen Allahs:* Der Glaube daran, dass alles im Universum, einschließlich der Taten der Menschen, von Allah ﷻ aus dem Nichts erschaffen wird.

d) *Die Bestimmung Allahs:* Der Glaube daran, dass alles Gute und Schlechte, was einem zustößt, von Allah ﷻ bestimmt wurde. Folglich gilt ein uns widerfahrenes Übel auch nur uns und keinem anderen. Dieses Übel hätte unter keinen Umständen jemand anderen treffen können. Ebenso gilt das Gute, was uns widerfährt, nur uns und keinem anderen und es geschieht nicht aus Zufall.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Wir haben alles mit einem Qadar erschaffen.**«⁷⁸

Alles geschieht mit dem Qadar Allahs und alle Taten der Menschen werden von Allah ﷻ erschaffen. Doch der Mensch ist es, der sie aus freiem Willen ausübt. Aus diesem Grund ist er für seine Taten selbst verantwortlich, so dass Allah ﷻ ihn dafür zur Verantwortung ziehen wird. Wessen Tat gut ist, der wird auch Gutes erfahren und wessen Tat schlecht ist, der wird auch Schlechtes erfahren. Allah ﷻ hat den Menschen die Fähigkeit gegeben, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und Er gab ihnen die Freiheit, zwischen beiden zu wählen.

Hierzu sagt Allah ﷻ: »**Gewiss, Wir haben ihm den (richtigen) Weg gezeigt. Entweder dankt er (und wird ein Muslim) oder er (zeigt Undankbarkeit und) wird ein Kafir.**«⁷⁹

Ob die Menschen sich für den Iman entscheiden oder den Kufr, alles kommt nur mit Seinem Willen zustande. Doch Allah ﷻ befahl ihnen nicht den Kufr, im Gegenteil, Er verbot diesen und befahl ihnen nur den Iman. Gewiss weiß Allah ﷻ, was auf der Welt geschah, geschieht und noch geschehen wird. Sein Wissen ist nicht gebunden an Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Es erfährt keinesfalls eine Änderung. Noch bevor sich etwas ereignet, weiß Er, wann und wie es sich ereignen wird. Er weiß, ob der Mensch später ein Muslim oder Kafir wird und am Ende mit Iman oder Kufr verstirbt. Allah ﷻ hat dieses Wissen im Lauh'ul-Mahfuz niedergeschrieben. Darin wird es niemals Änderungen geben und alles wird so geschehen, wie es dort geschrieben steht. Die Tatsache, dass Allah ﷻ im Lauh'ul-Mahfuz die gesamten Taten der Menschen, vom Zeitpunkt ihrer Schöpfung bis zu ihrem Tod, niederschrieb, noch bevor Er sie erschuf und noch bevor diese ausgeübt

⁷⁸ Al-Qamar 49

⁷⁹ Al-Insan 3

wurden, bedeutet keineswegs, dass Er die Menschen zu diesen Taten gezwungen hat. Bei der Niederschrift auf dem Lauh'ul-Mahfuz handelt es sich lediglich um das reine Niederschreiben dieses Wissens.

Allah ﷻ sagt: »**Er ist es, Der alles erschaffen und dem Erschaffenen eine Ordnung gegeben hat und die Erschaffung und den Qadar des Erschaffenen** (entsprechend Seines Wissens und Seiner Weisheit) **bestimmt hat.**«⁸⁰

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wisse! Wenn sich die ganze Welt zusammentut, um dir in einer Sache zu nutzen, wird sie dir nur in etwas nutzen können, das Allah für dich niedergeschrieben hat. Und wenn sie sich zusammentut, um dir in einer Sache zu schaden, wird sie dir nur in etwas schaden können, das Allah für dich niedergeschrieben hat.**«⁸¹

Die 3. Stufe der islamischen Religion: Der Ihsan

Der Ihsan ist die äußere und innere Zuwendung zu Allah ﷻ in schönster Weise, d.h. den Islam und den Iman in bester Weise auszuführen. Der Ihsan ist die höchste Stufe der islamischen Religion. Wenn der Mensch den Islam und den Iman in schönster Weise ausführt, dann erreicht er die Stufe des Ihsan und wird zu einem Muhsin. Der Ihsan hat nur eine Bedingung und zwar die Ibadah zu Allah ﷻ so auszuführen, als würde man Ihn sehen. Das bedeutet, Allah ﷻ in schönster Weise zu dienen, d.h. Ihm in unseren sichtbaren und verborgenen Handlungen in vollkommener Unterwerfung zu gehorchen.

⁸⁰ Al-Furqan 2

⁸¹ Buchari / Muslim

Die Säule des Ihsan

Die Säule (Rukn) des Ihsan besteht aus zwei Ebenen:

1. *Die Ebene des Istihdar*: Allah ﷻ so zu dienen, als ob man Ihn sehen würde.

2. *Die Ebene des Ittila'*: Allah ﷻ zu dienen, im Wissen, dass man von Ihm beobachtet wird. D.h. im Moment der Ibadah zu spüren, dass Allah ﷻ einen sieht und beobachtet. Denn obwohl man Allah ﷻ nicht sehen kann, sieht Er alles. Dies bringt den Betenden dazu, sein Gebet besser zu verrichten.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Allah ist mit Seiner Hilfe und Seiner Unterstützung mit denen, die Taqwa besitzen** (die Seine Befehle ausführen und sich an Seine Verbote halten) **und den Muh-sinun** (die sich von allen Schirk-Arten fernhalten und in der Anbetung, im Gehorsam und im Kampf auf Seinem Weg aufrichtig sind).«⁸²

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **In welchem Zustand du dich auch befinden und was auch immer du aus dem Qur'an lesen solltest.** (O ihr Menschen!) **Was ihr auch tut, in dem Moment, in dem ihr in euren Taten versunken seid, sehen Wir gewiss, was ihr macht. Nichts auf der Erde und im Himmel bleibt deinem Herrn verborgen, wie klein es auch sein mag. Etwas Kleineres als das und Größeres ist zweifellos in einem eindeutigen Buch geschrieben.**«⁸³

⁸² An-Nahl 128

⁸³ Yunus 61

Die erste Säule des Islam: »La ilaha illallah«

Wozu »La ilaha illallah« verpflichtet

- 1) Alles, was statt Allah ﷻ angebetet wird, abzulehnen und sich davon abzuwenden. Das ist die Bedeutung von »La ilaha«. Alles, was außer Allah ﷻ angebetet wird, sind falsche Götter, die zu Unrecht angebetet werden, weshalb sie abgelehnt werden müssen, denn die Anbetung gebührt nur Allah ﷻ. Zudem erfordert »La ilaha«, dass man sich ebenfalls von den Muschrikun abkehrt, die diese falschen Götter anbeten.
- 2) Wala nur zu Allah ﷻ, Seinem Gesandten ﷺ und den Gläubigen zu zeigen, nur sie zu lieben, nur ihnen zu helfen und sich nur ihren Gemeinschaften anzuschließen.
- 3) Die Ibadah zu Allah ﷻ nur auf die Art und Weise zu verrichten, wie es uns der Gesandte Allahs ﷺ gezeigt und befohlen hat.

Die Säulen von »La ilaha illallah«

»La ilaha illallah« hat zwei Säulen:

1. *Die Ablehnung:* Das ist der erste Teil »La ilaha« und bedeutet die Ablehnung von allem, was außer Allah ﷻ angebetet wird, und jedem, der diese anbetet.
2. *Die Akzeptanz:* Das ist der zweite Teil »illallah« und bedeutet, die Ibadah nur zu Allah ﷻ zu verrichten.

Beispiele zu »La ilaha illallah«

1. Beispiel:

Allah ﷻ sagt: **»Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr (außer Allah) anbetet. Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat. Er wird mich gewiss zum rechten Weg leiten.< Ibrahim hinterließ diese Aussage (La ilaha illallah) für seine Nachkommen als für immer bleibendes Erbe, damit die Muschrikun (die behaupten, der Religion Ibrahims anzugehören, vom Schirk ablassen und) zu seiner Religion zurückkehren.«**⁸⁴

»Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr (außer Allah) anbetet.< Das ist die Bedeutung von »La ilaha«. Hier sehen wir, dass Ibrahim ﷺ sich von allen Götzen, d.h. von allem, was außer Allah ﷻ angebetet wird, abgewendet und sich von diesen distanziert hat.

»Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat.< Das ist die Bedeutung von »illallah«. Mit diesen Worten spricht Ibrahim ﷺ all seine Ibadah nur Allah ﷻ, seinem Schöpfer, zu.

»Ibrahim hinterließ diese Aussage (La ilaha illallah) für seine Nachkommen als für immer bleibendes Erbe.< D.h., Ibrahim ﷺ hat allen, die nach ihm kommen werden, diese Aussage als Erbe hinterlassen. Nach übereinstimmender Auffassung aller Qur'an-Gelehrten ist damit das Glaubensbekenntnis »La ilaha illallah« gemeint.

»Damit die Muschrikun zu seiner Religion zurückkehren.< D.h., das Volk von Mekka und die anderen Kuffar sollten Ibrahim

⁸⁴ Az-Zukhruf 26-28

ﷺ zum Vorbild nehmen, sich vom Schirk abkehren, die Religion Ibrahims – den Tauhid – annehmen und dadurch die Errettung erlangen.

2. Beispiel:

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.«⁸⁵**

»Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren.« D.h. es ist für jeden Pflicht, diesem schönen Vorbild zu folgen.

»Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab.« D.h., weil ihr andere außer Allah ﷻ anbetet, erkennen wir euch nicht als Muslime an und lehnen euch ab. Solange ihr darauf beharrt und es weiterhin ablehnt, euch der Religion Allahs zuzuwenden und den Iman anzunehmen, wird es Hass und Feindschaft zwischen uns geben.

»Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.« Damit verkünden Ibrahim ﷺ und seine Gefährten ihre Feindschaft und ihren Hass gegenüber ihrem Volk, weil sie es

⁸⁵ Al-Mumtahina 4

ablehnten, sich vom Schirk abzuwenden. Die Feindschaft spiegelt sich in den Taten und dem Verhalten einer Person wieder. Der Hass jedoch ist eine Empfindung des Herzens und bedeutet die innere Abneigung gegenüber jemandem.

Ibrahim عليه السلام und seine Gefährten sagten sich von ihrem Volk und dem, was diese außer Allah ﷻ anbeteten, los und distanzieren sich von ihnen. Weil ihr Volk Schirk beging, machten sie Takfir auf sie. Sie brachen ihre engen Freundschaftsbeziehungen zu ihnen ab und zwischen ihnen begannen unüberwindbare Feindschaft und Zorn. Das ist die Bedeutung von »La ilaha«. Ibrahim عليه السلام und seine Gefährten verkündeten, dass sie jegliche Art von Schirk ablehnen, sich allein nur der Religion Allahs ﷻ zuwenden und ihre Ibadah nur zu Allah ﷻ verrichten, sowie niemals davon ablassen werden, nur Ihm zu dienen. Dies ist die Bedeutung von »illallah«.

3. Beispiel:

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >O ihr Juden und Christen! Kommt, vereinen wir uns auf ein Wort, das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren. Die Bedeutung und die Erfordernisse dieses wahren und gerechten Wortes lauten wie folgt: >Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen.< Wenn sie sich davon abwenden, so sagt ihnen folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind.<<⁸⁶**

»(O Muhammad!) **Sag: >O ihr Juden und Christen!<** Obwohl hier Juden und Christen angesprochen werden, gilt der Appell allen, die sich in einem ähnlichen Zustand befinden.

⁸⁶ Al-i Imran 64

»**Kommt, vereinen wir uns auf ein Wort, das sowohl ihr als auch wir als wahr und gerecht akzeptieren.**« Hier werden die Muschrikun dazu aufgefordert, vom unbewussten Aufsagen des Glaubensbekenntnisses abzulassen und nunmehr dessen wahre Bedeutung kennenzulernen und zu akzeptieren. Das Wort, das sowohl Muslime als auch Juden und Christen als wahr und gerecht akzeptieren, ist das Zeugnis »La ilaha illallah«. Anschließend wird dessen wahre Bedeutung von Allah ﷻ erklärt:

»**Die Bedeutung und die Erfordernisse dieses wahren und gerechten Wortes lauten wie folgt: >Dass wir allein Allah dienen, Ihm gegenüber keinen Schirk begehen [...].**« D.h. Stellt Allah ﷻ keine Götter zur Seite, weder Götzen noch das Kreuz noch das Feuer noch die Taghut oder sonst etwas. Lasst uns nur Ihm allein dienen, dem Einzigen und Partnerlosen.

»[...] **und uns gegenseitig nicht zu Herren außer Allah nehmen.**« D.h. Lasst uns nicht jenen gehorchen, die ein Verbot Allahs erlauben oder das von Ihm Erlaubte verbieten. Ansonsten hätten wir sie zu Herren genommen.

»**Wenn sie sich davon abwenden, so sagt ihnen folgendes: >Bezeugt, dass wir Muslime sind.**« D.h. Sollten sie es nicht anerkennen und sich davon distanzieren, so spricht zu ihnen: »Wir sind Muslime, weil wir >La ilaha illallah« in der wahren Bedeutung akzeptieren. Ihr jedoch seid Kuffar, weil ihr es nicht tut.«

4. Beispiel:

Allah ﷻ sagt: »**Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten.**«⁸⁷

⁸⁷ Al-Baqarah 256

»**Wer den Taghut ablehnt** [...]«.« Das entspricht dem ersten Teil der Schahadah, nämlich »La ilaha«.

»[...] **und den Iman an Allah annimmt** [...]«.« Das entspricht dem zweiten Teil der Schahadah, nämlich »illallah«.

»[...] **hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten**«.« Betrachtet man nun aufmerksam diesen Qur'an-Vers, so stellt man fest, dass das Festhalten am unzerreißbaren festen Haltegriff nicht möglich ist, ohne den Taghut abzulehnen. Ohne diese Ablehnung hätte man keinen Iman, denn der »unzerreißbare starke Haltegriff« ist der Iman selbst. Ohne die Abkehr vom Taghut ist es nicht möglich, den Iman anzunehmen. Nur wer den Taghut ablehnt und allein an Allah ﷻ glaubt, sich Ihm unterwirft und nur Seine Gesetze und Ordnungen anerkennt sowie sein ganzes Leben dementsprechend gestaltet, gehört zu den Erretteten. Denn nur er hätte sich am unzerreißbaren festen Haltegriff festgehalten.

Die Bedeutung von »Muhammadun Rasulallah«

Bisher haben wir die Bedeutung von »La ilaha illallah« erläutert. Nun wollen wir den zweiten Teil der Schahadah »Muhammadun Rasulallah« erklären.

Allah ﷻ sagt: »(O Volk der Araber!) **Gewiss, zu euch ist ein Gesandter aus eurer Mitte gekommen. Es bedrückt ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid. Er setzt sich eifrig für euch ein** (damit ihr Muslime werdet). **Zu den Muslimen ist er sehr gütig und barmherzig**«.«⁸⁸

Zu bezeugen, dass Muhammad ﷺ der Gesandte Allahs ist, beinhaltet die Gehorsamkeit gegenüber seinen Befehlen, die Bestäti-

⁸⁸ At-Taubah 128

gung seiner Botschaft, das Einhalten seiner Verbote und das Verichten der Ibadah nur auf die Art und Weise, wie er es lehrte.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Sag: >Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir** (äußerlich wie innerlich), **damit Allah euch liebt und eure Sünden vergibt. Wisset, Allah ist غَفُورٌ Ghafur, رَحِيمٌ Ra-him.**< (O Muhammad!) **Sag: >Gehorcht Allah und Seinem Gesandten!< Wenn sie sich vom Gehorsam abwenden, gewiss, Allah liebt die Kuffar nicht** (die sich den Befehlen Allahs und Seines Gesandten widersetzen, und Er wird ihnen ihre verdiente Strafe geben).«⁸⁹

Die Liebe zu Allah ﷻ besteht zweifellos nicht aus bloßen Lippenbekenntnissen. Auch ist sie nicht einfach eine innere Angelegenheit des Herzens und des Gewissens. Nur wenn man auch dem Gesandten Allahs ﷺ folgt und seiner Rechtleitung entsprechend lebt, hätte man Allah geliebt. Ebenso besteht der Iman nicht aus ständig wiederholten und dahergesagten Phrasen oder aus prächtig formulierten Gedichten, Denkmälern oder sonstigen Symbolen. Diese sind weder dazu imstande, den Iman darzustellen, noch ihn zu verwirklichen. Der wahre Iman besteht aus der Gehorsamkeit gegenüber Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ sowie der Gestaltung der eigenen Lebensweise allein nach dem, was der Gesandte Allahs ﷺ uns von Allah ﷻ gebracht hat.

Ibn Kathir sagte bezüglich der Ayah Al-i Imran 31: »Dieser Vers überführt all jene Menschen der Lüge, die behaupten, Allah ﷻ zu lieben, aber nicht dem Weg Seines Gesandten und Seiner Religion folgen. Denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Wer etwas tut, das nicht unseren Befehlen entspricht, dessen Tat ist ungültig.**<⁹⁰

⁸⁹ Al-i Imran 31-32

⁹⁰ Muslim

In der nächsten Ayah befiehlt Allah ﷻ: **>Sag: >Gehorcht Allah und Seinem Gesandten!< Wenn sie sich vom Gehorsam abwenden, gewiss, Allah liebt die Kuffar nicht.<**

Diese Tatsache zeigt uns deutlich, dass es Kufr ist, dem Gesandten Allahs ﷻ zu widersprechen. Auch wenn solche Leute noch so sehr behaupten, Allah ﷻ zu lieben und davon überzeugt sind, Ihm nahe zu stehen, wird Allah ﷻ sie keinesfalls lieben, solange sie nicht dem Gesandten Allahs ﷻ folgen. <<⁹¹

Allah ﷻ sagt: **»Das, was der Gesandte (Muhammad) euch gibt, nehmt es, das, was er euch verwehrt, haltet euch davon fern (und verlangt nicht danach). Und fürchtet Allah (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). Gewiss, die Strafe Allahs ist sehr streng (so hütet euch davor).<<⁹²**

⁹¹ Tafsir Ibn Kathir

⁹² Al-Haschr 7

Der Taghut

Taghut ist ein Begriff für alles, was gegen die Gerechtigkeit, gegen die Wahrheit und gegen den Iman ist und zudem die Ordnung und die Grenzen, die Allah ﷻ für die Menschen gesetzt hat, überschreitet. Der Taghut kann eine Person sein oder ein System, eine Ideologie, eine Meinung, ein Brauchtum oder eine Gewohnheit sein. Im Allgemeinen ist ein Taghut etwas, das seine Grenzen überschreitet, indem es sich anbeten lässt, von anderen befolgt werden will und andere zur Gehorsamkeit zwingt. Demnach gibt es drei Arten des Taghut:

1. *Taghut, der angebetet wird:* Hierzu gehören all jene, die die Menschen dazu aufrufen, sie anzubeten oder damit zufrieden sind, angebetet zu werden. Ebenso zählen hierzu Götzen und Satane.

2. *Taghut, dem gefolgt wird:* Hierzu gehören alle falschen Gelehrten, fehlgeleiteten Schaikhs und Führer von Gruppen und Parteien, die sich dem Islam zuschreiben, aber eigentlich den Kufr-Systemen dienen.

3. *Taghut, dem gehorcht wird:* Hierzu gehören alle Herrscher, die das von Allah ﷻ Erlaubte verbieten oder Seine Verbote erlauben, sowie alle Befehlshaber, Stammesführer, Hellseher, Zauberer und Richter, die mit anderen Gesetzen richten, als denen Allahs. Ebenso gehören hierzu alle Gesetzgeber, die Gesetze erlassen, welche dem Islam widersprechen.

Die Häupter des Taghut

Es gibt sehr viele Taghut. Doch wenn man den Qur'an und die Sunnah näher betrachtet, wird man erkennen, dass der Taghut fünf Häupter hat:

1. Iblis, der die Menschen dazu aufruft, anderen außer Allah zu dienen

Es genügte Iblis nicht nur, selbst in Kufr zu fallen, sondern er schmückte den Menschen den Schirk und Kufr aus und rief sie zu diesen Untaten auf. Iblis und die übrigen Satane sind die größten und gefährlichsten Taghut. Denn sie rufen die Menschen nicht nur dazu auf, ihnen selbst, sondern auch anderen zu dienen. Gleichzeitig versuchen sie die Urteile Allahs zu ändern und unterstützen zudem jene Taghut, die vorgeben, das Verborgene zu kennen.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr Kinder Adams! Habe Ich euch nicht ermahnt: >Dient nicht dem Satan (indem ihr euch Meinen Befehlen widersetzt und ihm gehorcht), denn er ist euer offenkundiger Feind.< und euch nicht befohlen, ihn abzulehnen?! Auch habe Ich euch befohlen, nur Mir zu dienen, absolut einzig Mir zu gehorchen, sowie Mir nichts beizugesellen. Denn dies ist der einzig richtige Weg, der zu Meiner Belohnung im Paradies führt (doch ihr seid Meiner Ermahnung und Meinem Befehl nicht gefolgt).«⁹³**

⁹³ Ya-Sin 60-61

2. Gesetzesgeber, die der Scharia Allahs widersprechende Gesetze erlassen

Solche Gesetzesgeber sind eindeutig Kuffar. Auch wenn sie nur ein einziges Gesetz erlassen, das der Scharia Allahs widerspricht, und selbst wenn sie diese Tat nicht als erlaubt betrachten oder sogar daran glauben, dass das Urteil Allahs besser ist als ihr eigenes, hätten sie dennoch großen Kufr begangen. Entscheidend ist hierbei ihre Tat und nicht der Glaube, den sie angeblich im Herzen tragen. Der Grund, warum sie zu Kuffar werden, ist der, dass sie das Recht der Gesetzgebung, welches nur Allah ﷻ gehört, für sich beanspruchen.

Allah ﷻ sagt: »**Oder haben die Muschrikun etwa Wesen, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!**«⁹⁴

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad, sieh dir den Widerspruch der Heuchler an** (die nicht in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben)! **Obwohl sie behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, wollen sie sich vor dem Taghut richten lassen** (vor jenen, die mit etwas anderem richten als der islamischen Scharia). **Doch ihnen wurde befohlen, den Taghut** (in all seinen Formen) **abzulehnen** (um in den Islam eintreten zu können). **Der Satan jedoch will sie tief in die Irre** (in den großen Schirk) **führen** (indem er sie glauben lässt, weiterhin als Muslime zu gelten, auch wenn sie sich vor dem Taghut richten lassen und ihn nicht ablehnen).«⁹⁵

⁹⁴ Asch-Schura 21

⁹⁵ An-Nisa 60

3. *Diejenigen, die nicht mit dem richten, was Allah herabgesandt hat*

Allah ﷻ sagt: »**Wer nicht** (in allen Angelegenheiten) **mit den Urteilen richtet, die Allah herabgesandt hat, das sind die wahren Leugner.**«⁹⁶

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ein Richter nicht mit dem richtet, was Allah herabgesandt hat:

- a) Er richtet nicht mit dem Urteil Allahs, sondern wendet das Urteil eines anderen an. Dieser Richter ist eindeutig ein Kafir.
- b) Er richtet nicht mit dem Urteil Allahs, aber er wendet auch nicht das Urteil eines anderen an, sondern verändert die Sachlage und wendet auf diese ein anderes Urteil Allahs an. Dieser Richter wäre kein Kafir, hätte jedoch kleinen Kufr begangen.

4. *Diejenigen, die die Menschen dazu aufrufen, einem selbst zu dienen und sie dazu zwingen, sich von anderen Gesetzen richten zu lassen als denen Allahs*

Allah ﷻ sagt: »**Würde einer von ihnen** (von den Engeln) **sagen: >Ich bin ein Gott außer Allah<** (wobei sie so etwas niemals behaupten würden), **dann würden Wir selbst ihn mit der Hölle bestrafen. Auf diese Weise bestrafen wir die Ungerechten** (jene, die Allah etwas beigesellen).«⁹⁷

⁹⁶ Al-Ma'idah 44

⁹⁷ Al-Anbiya 29

*5. Diejenigen, die behaupten, Kenntnis über das Verborgene
zu besitzen*

Allah ﷻ sagt: »**Bei Ihm sind die Schlüssel zum Verborgenen. Niemand kann es kennen außer Ihm. Er weiß, was auf dem Land ist und was im Meer.**«⁹⁸

Die Abkehr vom Taghut

Wie bereits erwähnt, ist es ohne die Abkehr vom Taghut nicht möglich, den Islam zu verwirklichen. Diese Abkehr muss mit dem Herzen, den Worten und den Taten erfolgen.

1. Die Abkehr vom Taghut mit dem Herzen

D.h., die Taghut zu hassen, sie zu verabscheuen, ihre Nichtexistenz zu wünschen und ihnen gegenüber feindlich gesinnt zu sein. Diese Art der Abkehr ist für jeden einzelnen Muwahhid Pflicht. Denn diese Gefühle befinden sich im Herzen und dürfen niemals aufgegeben werden, nicht einmal unter starkem Zwang, da ansonsten der Tauhid aus dem Herzen verschwindet.

2. Die Abkehr vom Taghut mit Worten

Dies bedeutet, offen zu sagen, dass die Taghut und ihre Anhänger Kuffar und Muschrikun sind.

⁹⁸ Al-An'am 59

Allah ﷻ sagt: »**Sag: >O ihr, die ihr** (die Einzigkeit Allahs und meine Gesandtschaft) **leugnet! Ich diene nicht dem, dem ihr dient.**«⁹⁹

Allah ﷻ sagt: »**Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr** (außer Allah) **anbetet. Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat. Er wird mich gewiss zum rechten Weg leiten.**« **Ibrahim hinterließ diese Aussage** (La ilaha illallah) **für seine Nachkommen als für immer bleibendes Erbe, damit die Muschrikun** (die behaupten, der Religion Ibrahims anzugehören, vom Schirk ablassen und) **zu seiner Religion zurückkehren.**«¹⁰⁰

Die Abkehr vom Taghut mit Worten ist für jeden Muslim entsprechend seiner Kraft Pflicht.

Allah ﷻ sagt: »**Hütet euch vor Allah, soweit ihr könnt.**«¹⁰¹

3. Die Abkehr vom Taghut mit den Taten

D.h., die Taghut zu bekämpfen und zu vernichten. Denn als der Gesandte Allahs ﷺ Mekka eroberte, zerstörte er alle Götzen und ordnete den Muslimen an, es ihm gleich zu tun. Auch das ist für jeden Muslim entsprechend seinen Möglichkeiten Pflicht.

⁹⁹ Al-Kafirun 1-2

¹⁰⁰ Az-Zukhruf 26-28

¹⁰¹ At-Taghabun 16

Beispiele zur Bedeutung von »La ilaha illallah«

Die Bedeutung von »La ilaha illallah« wurde in den vorherigen Kapiteln bereits umfangreich erläutert. Trotzdem wollen wir das Thema an dieser Stelle aus folgenden Gründen nochmals aufgreifen: Zum einen, um die Bedeutung von »La ilaha illallah« noch verständlicher zu machen und zum anderen, um die Verpflichtung von »La ilaha illallah«, nämlich die alleinige Anbetung Allahs, erneut zu unterstreichen. Hierzu führen wir die folgenden Beispiele an:

1. Das Bittgebet zu anderen außer Allah,
2. Das Anerkennen anderer Gesetze als denen von Allah,
3. Die Liebe zu anderen außer Allah.

1. Beispiel:

Das Bittgebet zu anderen außer Allah

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag zu den Muschrikun: >(Wenn euch ein Unheil zustößt, dann) Verlangt doch von denen, die ihr (fälschlicherweise) als Götter außer Allah anseht, das Unheil von euch aufzuheben oder es von euch abzulenken und schaut, ob sie dazu fähig sind. Das können sie niemals. (Wie kann also ein unfähiges Wesen ein Gott sein?!) Jene, die diese Muschrikun um Hilfe rufen und sie anbeten, suchen miteinander wetteifernd (mit guten Taten) selbst einen Weg, um Allah näher zu kommen. Sie hoffen auf die Gnade ihres Herrn und fürchten Seine Strafe. Denn vor der Strafe deines Herrn muss man sich unbedingt in Acht nehmen.<<¹⁰²**

¹⁰² Al-Isra 56-57

»**O Mein Gesandter! Sag zu den Muschrikun:** >(Wenn euch ein Unheil zustößt, dann) **Verlangt doch von denen, die ihr** (fälschlicherweise) **als Götter außer Allah anseht, das Unheil von euch aufzuheben oder es von euch abzulenken und schaut, ob sie dazu fähig sind.**<< O Muhammad! Sag zu diesen Muschrikun: »Ruft das, was ihr Allah als Partner beigesellt, fleht sie an. Gewiss haben sie weder die Macht dazu, eure Sorgen zu lindern, noch sie von euch zu nehmen und stattdessen auf andere zu übertragen. Einzig Allah ﷻ hat die Macht hierzu, Der weder einen Partner besitzt noch jemanden, der Ihm gleich ist.«

»**Jene, die diese Muschrikun um Hilfe rufen und sie anbeten, suchen miteinander wetteifernd** (mit guten Taten) **selbst einen Weg, um Allah näher zu kommen.**« Bei den Personen, die die Muschrikun im Bittgebet anrufen, handelt es sich um Isa عليه السلام, die Engel, die Dschinn, Rechtschaffene oder andere, die selbst nach Wegen suchen, um sich Allah ﷻ zu nähern. Bäume, Steine und dergleichen sind hier nicht gemeint. Der Begriff »Wasilah« bedeutet Gehorsam und gute Tat und hat mit dem, was einige Irregeleitete behaupten, nichts zu tun. Sie verstehen unter Wasilah das Einsetzen einer toten rechtschaffenen Person als Vermittler und Fürsprecher. Nach Ansicht anderer handelt es sich um das Bittgebet zu Allah ﷻ, welches neben dem Grab einer rechtschaffenen Person getätigt wird. Diese Irregeleiteten behaupten, dass man eine rechtschaffene Person als Vermittler einsetzen darf, um sich dadurch Allah ﷻ zu nähern. Doch dies ist ein Aberglaube und ein offensichtlicher Irrgang.

»**Sie hoffen auf die Gnade ihres Herrn und fürchten Seine Strafe.**« Die Ibadah ist erst dann vollkommen, wenn sie Furcht und Hoffnung beinhaltet. Denn die Furcht vor Allah ﷻ bewahrt einen davor, etwas Schlechtes zu tun und die Hoffnung auf Seine Gnade bewahrt einem die Gehorsamkeit zu Allah ﷻ.

»**Denn vor der Strafe deines Herrn muss man sich unbedingt in Acht nehmen.**« Man sollte sich vor Allah ﷻ hüten und alles tun, um nicht in die Hölle zu kommen. Wir suchen Zuflucht bei Allah ﷻ vor der Strafe des Feuers.

Aus den obigen Versen geht deutlich hervor, dass es großer Schirk ist, rechtschaffene Personen als Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ einzusetzen und daran zu glauben, dass diese einen Allah ﷻ näher bringen können. Dieser Vers erläutert eindeutig den Tauhid. Er erklärt uns, dass das Bittgebet zu anderen außer Allah ﷻ dem Tauhid widerspricht und zeigt uns unmissverständlich, dass der Tauhid nur dann gültig ist, wenn nur Allah ﷻ im Bittgebet angerufen wird. Zudem teilt Allah ﷻ hier den Muschrikun, die andere statt Allah ﷻ anrufen, folgendes mit:

»Diese Leute, die ihr anruft, damit sie euch beistehen, sind außerstande, einen Schaden von euch abzuwenden oder diesen zu euren Gunsten verlaufen zu lassen. In Wirklichkeit haben sie selbst ein Bedürfnis nach dem, was ihr von ihnen verlangt, da auch sie einen Weg suchen, sich Allah ﷻ zu nähern. Wie könnt ihr nur Menschen um Hilfe rufen, die selbst bedürftig sind? Dies ist eine offensichtliche Torheit.«

Allah ﷻ sagt: »**Jene, die ihr außer Allah anbetet, besitzen nicht einmal etwas Geringes wie das Häutchen eines Dattelkerns (wie könnt ihr sie demnach anbeten?). Wenn ihr sie um Hilfe ruft, hören sie euch nicht. Und sollten sie euch hören, können sie euch nicht helfen. Und am Jüngsten Tag werden sie es ablehnen, dass ihr sie angebetet und Allah beigesellt habt. O Mein Gesandter! Niemand kann dir eine wahre Mitteilung geben wie Allah, Der Kenntnis über alles hat.**«¹⁰³

Der Tauhid verlangt die Abkehr vom Schirk. Nur Allah ﷻ allein darf angerufen werden. Selbst Engel oder Gesandte dürfen nicht

¹⁰³ Fatir 13-14

um Hilfe gerufen werden. Wer dies trotzdem tut, hätte sich keineswegs vom Schirk abgekehrt. Tatsächlich ist der Zustand dieser Leute verblüffend. Denn sie rufen jene um Hilfe, die selbst bedürftig sind und nach Wegen suchen, um sich Allah ﷻ zu nähern. Wie sollte jemand, der selbst bedürftig ist, die Bedürfnisse anderer erfüllen können? Aus diesem Vers geht folgende Bedingung der Schahadah »La ilaha illallah« hervor: Jeder ist dazu verpflichtet, sich vom Schirk abzuwenden und davon abzulassen, Verstorbene um Hilfe zu rufen, damit sie bei Allah ﷻ für einen selbst Fürsprache einlegen oder einen Schaden abwenden. Und dies ist die Bedeutung von »La ilaha illallah«.

Geschöpfe werden auf folgende drei Arten um Hilfe gerufen:

a) *Der erlaubte Hilferuf:* Dies ist das Bitten um Hilfe in Angelegenheiten, zu denen die Geschöpfe imstande sind. Dies ist erlaubt und gehört nicht zum Hilferuf, der eine Anbetung darstellt.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wenn sie dich rufen, antworte ihnen.**«¹⁰⁴

b) *Der allgemeine Hilferuf:* Dies ist das Anrufen von Geschöpfen in Angelegenheiten, die nur in der Macht Allahs liegen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Geschöpfe noch leben oder bereits verstorben sind. Diese Art des Hilferufs ist großer Schirk, weil man dadurch ein Geschöpf Allah ﷻ gleichgestellt hätte. Wie z.B. folgender Hilferuf: »O soundso, lasse das Kind im Bauch meiner Frau ein Junge werden.«

c) *Der Hilferuf an Verstorbene:* Dies ist der Hilferuf an Verstorbene, die einen weder erhören noch einem antworten können. Dabei spielt es keine Rolle, ob man den Verstorbenen um etwas bittet,

¹⁰⁴ Buchari / Muslim

wozu er zu Lebzeiten imstande gewesen war. Denn ein Mensch besitzt nach seinem Ableben keinerlei Verfügungsgewalt mehr über jegliche Geschehnisse in der Welt. Auch kann er mit den uns bekannten Sinnesorganen nichts mehr wahrnehmen. Folglich ist auch diese Art des Hilferufs großer Schirk, weil man dadurch dem Verstorbenen eine Macht zugesprochen hätte, die ihm von Allah ﷻ nicht gegeben wurde.

2. Beispiel:

Das Anerkennen anderer Gesetze als denen von Allah

Allah ﷻ sagt: »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie die Verbote Allahs erlaubten oder das Erlaubte Allahs verboten). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah** (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) **befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).«¹⁰⁵

Adiyy bin Hatem رضي الله عنه sagte: »Ich ging zum Gesandten Allahs ﷺ und trug dabei noch ein Kreuz aus Gold. Als er mich sah, sagte er: **>O Adiyy! Werfe diesen Götzen weg, den du um den Hals trägst!**< Ich warf es sofort weg. Er las gerade den Vers At-Tauba: 31. Nachdem er ihn zu Ende gelesen hatte, sagte ich zu ihm: **>Wir beteten sie doch nicht an!**< Er sagte: **>Wenn sie das Erlaubte Al-**

¹⁰⁵ At-Taubah 31

lahs verboten und Seine Verbote erlaubten, habt ihr ihnen dabei nicht gehorcht? < Ich antwortete: >Ja.< Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **>Auf diese Weise haben sie sie angebetet.<<**¹⁰⁶

Aus diesem Qur'an-Vers und dem Hadith geht folgendes klar und deutlich hervor: Wer anderen außer Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ absolut gehorcht, sich vom Buch und der Sunnah abwendet, das Verbotene (Haram) für erlaubt oder das Erlaubte (Halal) für verboten erklärt, oder denen gehorcht, die das tun, so hätte er sich andere zu Herren genommen statt Allah ﷻ. Wo doch der Tauhid erfordert, dass man nur Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ absoluten Gehorsam leistet. Auch zeigt dieser Vers, dass der Gehorsam in Angelegenheiten, in denen das Verbotene erlaubt und das Erlaubte verboten werden, eine Ibadah ist. Aus diesem Grund wurde hier die Ibadah als Gehorsam erklärt und Gott (Ilah) als ein Wesen beschrieben, zu dem die Ibadah verrichtet und dem gehorcht wird. Folglich gilt: Wer denen gehorcht, die das Erlaubte Allahs verbieten oder Seine Verbote erlauben, hätte sie auf diese Weise angebetet.

3. Beispiel:

Die Liebe zu anderen außer Allah

Allah ﷻ sagt: **»Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah mehr als alles andere. Wenn jene, die (durch den Schirk sich selbst) Unrecht zufügen, die Strafe (im Jenseits) sehen, werden sie unbedingt erkennen, dass alle Macht bei Allah liegt und**

¹⁰⁶ Tafsir al-Baghawi, Band: 3, S. 285

dass die Strafe Allahs (für jene, die sich Ihm widersetzen) **sehr streng ist.**«¹⁰⁷

Bei denen, die Allah ﷻ gleichgestellt wurden, handelt es sich um Götzen. Die Muschrikun verehrten diese Götzen und liebten sie so, wie sie Allah ﷻ liebten. In ihren Herzen befand sich neben der Liebe zu Allah ﷻ auch eine Liebe zu ihren Götzen. Darauf weisen die folgenden Worte Allahs hin: »**Sie lieben sie, wie sie Allah lieben.**«

Das zeigt uns, dass die Muschrikun auch Allah ﷻ sehr liebten, dennoch machte sie dies nicht zu Muslimen. Wenn dies der Zustand jener ist, die andere genauso lieben wie Allah ﷻ, was ist dann erst mit denen, die andere mehr lieben als Ihn oder Ihn überhaupt nicht lieben? Selbstverständlich ist ihre Lage noch weitaus schlimmer. Leider sind solche Leute auch unter denen zu finden, die sich dem Islam zuschreiben. Auch sie lieben die Geschöpfe, die sie Allah ﷻ beigesellen, mehr als Ihn. Dies erkennt man beispielsweise daran, dass sie den bei Allah ﷻ geleisteten Schwur nicht so ernst nehmen wie den Schwur auf etwas, das sie Ihm beigesellen. Während sie bei ihrem Schwur bei Allah ﷻ eventuell auch bereit wären zu lügen, würden sie dies bei einem Schwur auf das, was sie als heilig betrachten, niemals tun.

»**Diejenigen aber, die glauben,** (stellen Allah nichts gleich und) **lieben Allah mehr als alles andere.**« Doch nur diejenigen, die wirklich glauben, lieben Allah ﷻ noch mehr. Denn die Liebe der Muslime ist rein und somit frei von jeglichem Schirk. Die Liebe anderer hingegen ist mit Schirk beschmutzt.

¹⁰⁷ Al-Baqarah 165

Die Arten der Liebe:

1. *Die Liebe für Allah:* Diese Art der Liebe vervollkommnet den Tauhid und widerspricht ihm keinesfalls. Denn das stärkste Fundament des Iman ist es, für Allah ﷻ zu lieben und für Allah ﷻ zu hassen. Für Allah ﷻ zu lieben bedeutet, dass man etwas, sei es eine Person oder eine Handlung, nicht aufgrund des eigenen Verlangens liebt, sondern weil Allah ﷻ es verlangt.

2. *Die veranlagte Liebe:* Diese Liebe wird der Liebe zu Allah ﷻ weder vorgezogen noch widerspricht sie ihr, wie z.B. die Liebe zum Ehepartner, zu den eigenen Kindern oder zum Eigentum.

Der Gesandte Allahs ﷺ wurde einst gefragt: »Wer ist dir am liebsten?« Er antwortete: »**Es ist A'ischah.**« Auf die Frage: »Und unter den Männern?« antwortete er: »**Ihr Vater** (Abu Bakr).«¹⁰⁸

3. *Die Liebe zu anderen außer Allah, die der Liebe zu Allah widerspricht:* Von dieser Art der Liebe spricht man, wenn andere genauso geliebt werden wie Allah ﷻ oder sogar noch mehr. Hierbei wird die Liebe zu anderen der Liebe zu Allah ﷻ vorgezogen und somit höher- oder zumindest gleichgestellt. Demzufolge ist diese Art der Liebe Schirk.

Wisse! Der Tauhid erfordert, nur Allah ﷻ zu lieben und alles andere nur für Ihn zu lieben. Hierbei gilt folgende Regel: Liebt man ein Geschöpf so sehr, dass man dafür Kufr oder Schirk begehen würde, hätte man es zum Gott (Ilah) erhoben und somit »La ilaha illallah« zuwidergehandelt.

¹⁰⁸ Buchari

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer »La ilaha illallah« sagt und sich von allem abkehrt, was neben Allah angebetet wird, dessen Besitz und Leben stehen unter dem Schutz des Islam. Seine Rechenschaft liegt bei Allah.**«¹⁰⁹

Dieser Hadith erklärt die Bedeutung von »La ilaha illallah« auf schönste Weise. Das alleinige Aussprechen von »La ilaha illallah« stellt das eigene Leben und Eigentum nicht unter Schutz. Selbst wenn jemand die Bedeutung von »La ilaha illallah« kennt und akzeptiert, genügt dies nicht. Nur wenn er die Bedeutung kennt, diese mit Herz und Zunge bestätigt und alles ablehnt, was außer Allah ﷻ angebetet wird, stehen sein Eigentum und Leben unter Schutz. Wer jedoch diesbezüglich zweifelt oder zögert, dessen Leben und Eigentum stehen nicht unter Schutz.

¹⁰⁹ Muslim

Die Bedingungen von »La ilaha illallah«

Damit die Worte »La ilaha illallah« einem nutzen können, müssen unbedingt deren unten angeführte Bedingungen erfüllt werden. Dies bedeutet jedoch nicht, sie bloß auswendig zu lernen und aufzählen zu können. Denn es gibt viele Menschen, die all diese Bedingungen erfüllen und entsprechend handeln, aber sie nicht einzeln aufzählen könnten. Im Gegensatz dazu gibt es sehr viele Menschen, die diese Bedingungen aufzählen können, aber ihnen durch ihre Handlungen und Worte zuwiderhandeln und sie somit nicht erfüllen. Wichtig ist, diese Bedingungen zu erfüllen und nichts zu tun, was ihnen widerspricht.

Imam Wahb bin Munabbih wurde einst gefragt: »Sagte nicht der Gesandte Allahs ﷺ: **»La ilaha illallah ist der Schlüssel zum Paradies.**«?« »Ja, aber einen Schlüssel ohne Schlüsselbart gibt es nicht. Wenn du einen Schlüssel bringst, der keinen Bart hat, kannst du die Tür nicht öffnen. Nur mit einem Schlüssel, der einen Bart hat, kannst du die Tür öffnen.« antwortete er.¹¹⁰

Der Bart des Schlüssels für das Tor zum Paradies sind die Bedingungen von »La ilaha illallah«, die wir nun aufzählen werden.

1. Das Wissen (Al-'Ilm)

Es ist notwendig zu wissen, was die Worte »La ilaha illallah« bedeuten und was sie enthalten. Dies erfordert, sowohl den ablehnenden als auch den bestätigenden Teil von »La ilaha illallah« zu wissen. Denn nur das Wissen hebt die Unwissenheit auf.

¹¹⁰ Buchari überliefert als Muallaq, Band: 3, S.109

Allah ﷻ sagt: »**Wisse! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.**«¹¹¹

Allah ﷻ sagt: »**Jene, die sie außer Allah anbeten, haben nicht das Recht, Fürsprache einzulegen. Ausgenommen sind diejenigen (wie Isa, Uzayr oder die Engel), die sich der Bedeutung von La ilaha illallah bewusst sind, sie aufrichtigen Herzens akzeptieren und aufsagen.**«¹¹²

Allah ﷻ sagt: »**Die Gerechtigkeit aufrechterhaltend (durch Beweise in Seiner Schöpfung und durch Seine Gesandten) gibt Allah offenkundig bekannt, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Ihm; auch die Engel und die Gelehrten bezeugen, dass es keinen wahren Gott gibt außer Allah und nur Er angebetet werden darf. Wisset, es gibt außer Allah keinen wahren Gott (Er ist in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten einzig und es gibt nichts anbetungswürdiges außer Ihm).**«¹¹³

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer in Kenntnis der Bedeutung von >La ilaha illallah< stirbt, kommt ins Paradies.**«¹¹⁴

2. Die Gewissheit (*Al-Yaqin*)

»La ilaha illallah« muss mit Gewissheit akzeptiert werden, denn nur die Gewissheit hebt Zögern und Zweifel auf. Diese Gewissheit erfordert, dass man an folgenden zwei Tatsachen keine Zweifel hat:

- die innere Bestätigung und mündliche Wiedergabe von »La ilaha illallah« kann nur auf Basis der wahren Bedeutung verwirklicht werden.

¹¹¹ Muhammad 19

¹¹² Az-Zukhruf 86

¹¹³ Al-i Imran 18

¹¹⁴ Muslim

- nur ein Glaube, der auf der wahren Bedeutung von »La ilaha illallah« ruht und fern von Zweifel und Zögern ist, wird als Iman bezeichnet, denn dieser kann nur mit einem Wissen verwirklicht werden, das auf Gewissheit und nicht auf Vermutungen ruht.

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, die Mu'minun sind nur jene, die den Iman an Allah besitzen** (indem sie Ihn in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten für einzig erklären) **und an Seinen Gesandten** (indem sie bestätigen, was er gebracht hat), **hierauf niemals an diesem Iman zweifeln und mit ihrem Eigentum und Leben kämpfen, damit der Islam herrscht. Das sind jene, die die Wahrheit sprechen, wenn sie sagen, dass in ihrem Herzen der Iman ist.**«¹¹⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Ich bezeuge: »Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.«** Wer mit diesen beiden Glaubensbekenntnissen zu Allah gelangt, ohne daran gezweifelt zu haben, dem wird der Eintritt ins Paradies nicht verwehrt.«¹¹⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»O Abu Hurayrah! Wem du hinter diesem Feld auch begegnest, der ohne jeglichen Zweifel im Herzen, mit voller Gewissheit »La ilaha illallah« bezeugt, so überbringe ihm die frohe Botschaft des Paradieses.**«¹¹⁷

3. Die Akzeptanz (Al-Qabul)

»La ilaha illallah« muss mit dem Herzen und der Zunge zugleich akzeptiert werden. Die Akzeptanz ist das Gegenteil von Ablehnung. Allah ﷻ berichtet uns über die früheren Völker, dass Er

¹¹⁵ Al-Hudschurat 15

¹¹⁶ Muslim

¹¹⁷ Muslim

jene rettete, die diese Worte akzeptierten, und jene bestrafte und vernichtete, die sie ablehnten.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! So wie die Muschrikun dich ablehnend sagten, dass sie der Religion ihrer Väter folgen werden, so sagten auch die führenden Reichen und Anführer zu den warnenden Gesandten, die Wir vor dir in jede Stadt schickten: >Wir fanden unsere Väter auf einer Religion und wir werden ihrem Weg folgen (und nicht deinem).< Ihre Gesandten sagten zu ihnen: >Obwohl ich euch etwas Besseres gebracht habe als die Religion eurer Väter, wollt ihr diese dennoch vorziehen?!< Die Muschrikun erwiderten: >Gewiss, wir lehnen das ab, was du und die Gesandten vor dir gebracht habt.< Und o Mein Gesandter! Wisse, Wir haben die Völker, die die Gesandten vor dir der Lüge bezichtigten, (mit einer sehr schlimmen Strafe) vernichtet. So betrachte das Ende derer, die die Gesandten der Lüge bezichtigen.<<¹¹⁸**

Allah ﷻ sagt: »**Als zu ihnen (im Diesseits) gesagt wurde: >Sagt La ilaha illallah<, haben sie es nicht ernst genommen und hochmütig abgelehnt. Und sie sagten: >Sollen wir unsere Götter verlassen aufgrund der Worte eines verrückten Dichters?!<<¹¹⁹**

4. Die Fügsamkeit (*Al-Inqiyad*)

Fügsamkeit ist das Gegenteil von Widersetzung. Die Handlungen, Verhaltensweisen und das gesamte Leben müssen entsprechend der Bedeutung von »La ilaha illallah« gestaltet werden. D.h., jede Sekunde des Lebens, jeder Schritt, den man geht, jedes Wort, das man spricht, und jede Überzeugung, die man in sich trägt, muss

¹¹⁸ Az-Zukhruf 23-25

¹¹⁹ As-Saffat 35-36

diesem Glaubensbekenntnis entsprechen. Folglich muss man alles, was der Bedeutung von »La ilaha illallah« widerspricht, ablehnen.

Allah ﷻ sagt: **»Und wendet euch (mit einer aufrichtigen Reue) eurem Herrn zu, bevor euch eine Strafe trifft, und unterwerft euch Ihm (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet). Sonst kann euch niemand vor Seiner Strafe retten (falls ihr auf dem Kufr sterbt).«**¹²⁰

Allah ﷻ sagt: **»Gibt es einen, der einer besseren Religion und einem besseren Weg folgt als der, der sich als Muhsin (jemand, der gemäß der Scharia handelt) äußerlich und innerlich den Befehlen Allahs aufrichtig unterwirft und der Religion Ibrahims folgt, die fern von jeglichem Schirk ist?! Wisset, Allah nahm sich Ibrahim zum Khalil.«**¹²¹

Allah ﷻ sagt: **»Wer sich mit allem, was er hat, zu Allah wendet (den Tauhid und all seine Taten nur für Allah ausführt, ohne Ihm dabei etwas beizugesellen) und seine guten Taten so ausführt, wie Allah es will, der hat einen unzerbrechlichen, festen Halt ergriffen (wodurch er ein Muslim geworden ist). Und wisset, das Urteil eurer Taten (im Jenseits) gehört nur Allah (Er wird jedem das geben, was er verdient).«**¹²²

Allah ﷻ sagt: **»Nein (sich vom Taghut richten zu lassen, führt nicht zu einer guten und gerechten Übereinkunft)! O Mein Gesandter, bei deinem Herrn, sie besitzen solange nicht den Imam, bis sie dich (Muhammad und, nach deinem Tod, die islamische Scharia) zum Richter über alles machen, worin sie uneins sind, und dann gegenüber deinem Urteil, ohne innerlich auch**

¹²⁰ Az-Zumar 54

¹²¹ An-Nisa 125

¹²² Luqman 22

nur das geringste Unbehagen zu verspüren, Zufriedenheit zeigen, und sich deinem Urteil, ohne den geringsten Einwand, völlig unterwerfen. <<¹²³

5. Die Wahrhaftigkeit (As-Sidq)

Die Wahrhaftigkeit ist das Gegenteil von Falschheit und Heuchelei. »La ilaha illallah« muss mit Wahrhaftigkeit bestätigt werden. Dies bedeutet die Unterwerfung gegenüber der islamischen Scharia, die Akzeptanz ihrer Urteile, die Bestätigung ihrer Nachrichten, die Befolgung ihrer Befehle und das Einhalten ihrer Verbote.

Allah ﷻ sagt: **»Unter den Menschen gibt es solche, die sagen: >Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag<, doch sie glauben nicht. Sie versuchen Allah und diejenigen, die den Iman besitzen, zu täuschen. Doch sie täuschen nur sich selbst und merken es nicht. Der Grund für dieses Verhalten (der Heuchler) ist die Krankheit des Zweifels in ihren Herzen. Weil sie lügen, mehrte Allah ihre Krankheit und für sie wird es eine schmerzhaftige Strafe geben.** <<¹²⁴

Allah ﷻ sagt: **»Meinen die Menschen etwa, dass sie (in Ruhe) gelassen werden, nur weil sie sagen: >Wir haben den Iman angenommen<, ohne (mit ihrem Leben und ihrem Besitz) geprüft zu werden (damit kenntlich wird, ob sie tatsächlich den Iman angenommen haben)? Es ist nicht so, wie sie meinen. Gewiss, Wir haben schon diejenigen vor ihnen (mit Dingen) geprüft (die ihnen gefielen und schwerfielen). Gewiss wird Allah (für euch) diejenigen, die (im Iman) wahrhaftig sind, und die Lügner kenntlich machen.** <<¹²⁵

¹²³ An-Nisa 65

¹²⁴ Al-Baqarah 8-10

¹²⁵ Al-Ankabut 2-3

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer von ganzem Herzen bestätigend »La ilaha illallah Muhammadun Rasulallah« bezeugt, dem verwehrt Allah den Eintritt in die Hölle.**«¹²⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Meine Fürsprache gilt für jenen, der aufrichtig »La ilaha illallah« bezeugt und mit der Zunge das bestätigt, was in seinem Herzen ist, und mit dem Herzen das bestätigt, was auf seiner Zunge ist.**«¹²⁷

6. Die Aufrichtigkeit (Al-Ikhlās)

Aufrichtigkeit bezüglich »La ilaha illallah« bedeutet, dass man von Schirk gereinigt all seine Handlungen nur für Allah ﷻ ausführt.

Allah ﷻ sagt: »**Wisset, die Religion, die keinen Schirk enthält, gehört Allah. Diejenigen, die statt Ihn andere zu engen Freunden nehmen, sagen: »Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näher bringen.« Gewiss wird Allah zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins sind. Zweifellos leitet Allah nicht recht, wer ein Lügner und ein Kafir ist.**«¹²⁸

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Derjenige, der am Jüngsten Tag mit meiner Fürsprache am glücklichsten sein wird, ist der, der aufrichtig von Herzen »La ilaha illallah« sagt.**«¹²⁹

Imam Al-Fadl bin Iyad رحمه الله sagte: »Jede Tat, die zwar für Allah ﷻ gemacht wurde, aber nicht Seinem Befehl entspricht, wird von Allah ﷻ nicht angenommen. Auch die Tat, die zwar Seinem Befehl entspricht, aber nicht für Ihn verrichtet wurde, wird von Ihm ebenfalls nicht angenommen. Allah ﷻ akzeptiert einzig die Taten, die

¹²⁶ Buchari / Muslim

¹²⁷ Hakim

¹²⁸ Az-Zumar 3

¹²⁹ Buchari

nur für Ihn entsprechend der Sunnah Seines Gesandten ﷺ ausgeführt werden. <<¹³⁰

Der Islam erfordert die alleinige Unterwerfung zu Allah ﷻ und niemandem sonst. Denn das ist der Kern von »La ilaha illallah«. Wer sich außer Allah ﷻ gleichzeitig einem anderen unterwirft, der wird ein Muschrik und ihm wird im Jenseits nicht vergeben. Wer sich weigert, sich allein Allah ﷻ zu unterwerfen, der ist hochmütig in der Ibadah zu Ihm.

Allah ﷻ sagt: **»Und euer Herr sagte: >O ihr Menschen! Verrichtet eure Ibadah und (in Zeiten der Bedürftigkeit) eure Bitten nur zu Mir (und stellt Mir nichts zur Seite), damit Ich euch das gebe, worum ihr gebeten habt. Und wisset, wer aus Hochmut die Ibadah und die Bitten nicht allein zu Mir verrichtet, wird (im Jenseits) gewiss erniedrigt in die Hölle eintreten.<<**¹³¹

7. Die Liebe (Al-Mahabbat)

Liebe und Hass müssen entsprechend »La ilaha illallah« erfolgen. Dies bedeutet, die Worte »La ilaha illallah« sowie den Weg, den sie zeigen und jene, die diesen Weg beschreiten, zu lieben. Jene hingegen, die diese Worte als schlecht ansehen und anderen Wegen folgen, dürfen nicht geliebt und zu engen Freunden genommen werden.

Allah ﷻ sagt: **»Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, lieben Allah mehr als alles andere. Wenn jene, die (durch den Schirk sich selbst) Unrecht zufügen, die Strafe (im Jenseits) sehen, werden sie unbedingt erkennen, dass alle Macht**

¹³⁰ Iqtida'us-Sirat'il-Mustaqim

¹³¹ Mu'min/Ghafir 60

bei Allah liegt und dass die Strafe Allahs (für jene, die sich Ihm widersetzen) sehr streng ist.«¹³²

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr in wahrer Bedeutung glaubt! Wer von euch sich von seiner Religion abkehrt, soll wissen, (dass dies Allah keinesfalls schadet und) dass Allah anstelle dieser Abtrünnigen ein Volk hervorbringt, das Er liebt (und unterstützt, weil sie aufrichtig im Iman sind) und das Ihn (um Seiner selbst willen über alles) liebt (indem sie alle Seine Befehle ausführen), die bescheiden (gnädig und barmherzig) gegenüber den Muslimen sind und voller Würde (streng) gegenüber den Kuffar, auf dem Weg Allahs (mit ihrem Leben, ihrem Besitz und mit Wort und Tat) kämpfen und nicht den Tadel irgendeines Tadelnden fürchten.**«¹³³

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Nur wer die folgenden drei Eigenschaften besitzt, erfährt den wahren Genuss des Glaubens: Wenn er Allah und Seinen Gesandten über alles liebt, andere Menschen nur für Allah liebt und, nachdem Allah ihn vom Kufr befreite, den Rückfall zum Kufr genauso fürchtet, wie er sich davor fürchtet, ins Feuer geworfen zu werden.**«¹³⁴

¹³² Al-Baqarah 165

¹³³ Al-Ma'idah 54

¹³⁴ Buchari / Muslim

Was den Islam einer Person ungültig macht

Es gibt vieles, was den Muslim aus dem Islam herausbringt. Dies wird in den Büchern der Gelehrten oft unter den Kapiteln »Riddah« oder »Das Urteil über den Murtað« erwähnt. Im Folgenden werden nur die Gefährlichsten und größten Beispiele hierfür genannt, welche unter den Menschen am meisten begangen werden und über die Konsens herrscht.

1. Der Schirk

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, niemals wird Allah es vergeben, dass Ihm etwas beigesellt wird. Doch (die Sünden) außer diesem (Schirk) vergibt Er, wem Er will** (oder bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit abgeirrt.**«¹³⁵

Allah ﷻ sagt: »**Wisset, Allah hat gewiss das Paradies jenem verwehrt, der Ihm etwas beigesellt. Das Feuer wird sein Bestimmungsort sein** (worin er ewig bleiben wird). **Die Ungerechten** (jene, die Allah Partner beigesellen) **werden keine Helfer haben** (die sie vor dem Feuer retten können).«¹³⁶

Schirk ist die größte Sünde, die Allah ﷻ gegenüber begangen werden kann und einen aus dem Islam herausbringt.

¹³⁵ An-Nisa 116

¹³⁶ Al-Ma'idah 72

2. Das Einsetzen von Vermittlern zwischen sich und Allah

Wer zwischen sich und Allah ﷻ Vermittler einsetzt, sie anfleht, sie um Fürsprache bei Allah ﷻ bittet und ihnen vertraut, ist mit Konsens der Gelehrten ein Kafir. Diese Art des Kufr begingen die damaligen Götzendiener von Quraysch. Sie akzeptierten Allah ﷻ als ihren Herrn und nahmen gleichzeitig Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ, in der Absicht, sich Ihm zu nähern.

Allah ﷻ sagt: **»Die Muschrikun beten außer Allah Dinge an, die ihnen weder schaden noch nützen, und sagen: >Das sind unsere Fürsprecher bei Allah.< O Mein Gesandter! Sag: >Wollt ihr etwa Allah mitteilen, was Er weder in den Himmeln noch auf der Erde kennt? Allah ist fern von dem und erhaben darüber, was sie Ihm beigesellen.<<¹³⁷**

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, die Religion, die keinen Schirk enthält, gehört Allah. Diejenigen, die statt Ihn andere zu engen Freunden nehmen, sagen: >Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näher bringen.< Gewiss wird Allah zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins sind. Zweifellos leitet Allah nicht recht, wer ein Lügner und ein Kafir ist.<<¹³⁸**

Diese Art des Kufr wird heutzutage von vielen Menschen begangen, die sich dem Islam zuschreiben. Wie die Götzendiener von Quraysch, setzen auch sie Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ ein, um sich Ihm zu nähern. Sie unterscheiden sich jedoch darin, dass die heutigen Götzendiener sich dem Islam zuschreiben und behaupten, an Muhammad ﷺ und seine Botschaft zu glauben. Dies jedoch ist nur eine leere Behauptung, denn ihr Zustand zeigt deutlich, dass sie vom rechten Weg weit entfernt sind.

¹³⁷ Yunus 18

¹³⁸ Az-Zumar 3

Der Prophet dieser Religionsgemeinschaft und der letzte Gesandte aller Menschen und Dschinn hat diesen Schirk der Muschrikun von Quraysch bekämpft und davor gewarnt. Er verkündete, dass ihre Götzen ihnen weder Schaden oder Nutzen bringen noch ihre Gebete hören, geschweige denn darauf antworten können. Er teilte ihnen unmissverständlich mit, dass sie nur falsche Götter anbeten, die von ihnen selbst oder ihren Vätern erfunden wurden. Er befahl ihnen, allein Allah ﷻ, Dem einzig wahren Gott, den auch sie als ihren Herrn akzeptierten, zu dienen und nur Ihn anzurufen, ohne dabei Vermittler einzusetzen.

Allah ﷻ sagt: **»Und o Mein Gesandter! Wenn du die Muschrikun fragst: »Wer erschuf die Himmel und die Erde?«, sagen sie gewiss: »Allah«. So sag ihnen folgendes: »Wenn Allah mir einen Schaden zufügen will, können diese Götzen, die ihr außer Allah anbetet, diesen Schaden abwenden? Oder wenn Allah mir eine Gnade erweisen will, können sie diese Gnade zurückhalten?«** (Sie werden sagen: »Nein«) **Dann sag ihnen: »Allah genügt mir in jeder Hinsicht** (ich bete nur Ihn an und vertraue in jeglichem Bereich nur auf Ihn). **Wer sein Vertrauen in das Richtige setzen will, soll nur auf Allah vertrauen.«**¹³⁹

Allah ﷻ sagt: **»Die Muschrikun haben weitere Wesen zu Göttern erhoben, indem sie diese außer Allah angebetet haben, damit diese ihnen durch ihre Hilfe und Unterstützung Ehre verleihen. Keineswegs! Die Wesen, die sie statt Allah anbeten, können ihnen niemals durch ihre Hilfe und Unterstützung Ehre verleihen! Vielmehr werden sie (im Jenseits) sich von den Muschrikun abkehren, ihre Anbetung leugnen und ihre Feinde sein.«**¹⁴⁰

¹³⁹ Az-Zumar 38

¹⁴⁰ Maryam 81-82

Die Muschriken von Quraysch glaubten daran, dass Allah ﷻ ihr Schöpfer und Versorger ist, sie leben und sterben lässt und dass alles in Seiner Hand liegt. Trotzdem wurden sie nicht zu den Muslimen oder Muwahhidun gezählt, denn sie setzten zwischen sich und Allah ﷻ Vermittler ein. Auch heute können wir viele Menschen beobachten, die Gräber verehren, für sie Opfer darbringen, im Namen von Toten Gelübde ablegen oder sie um Hilfe bitten. Sie betrachten bestimmte Personen, seien diese tot oder lebendig, als Awliya und setzen sie deswegen als Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ ein. Oder sie begehen andere Taten, die denen der früheren Muschriken von Quraysch ähneln.

3. Das Unterlassen des Takfir auf die Kuffar

Es ist Kufr, die Kuffar nicht als solche zu bezeichnen, daran zu zweifeln, dass sie Kuffar sind oder daran zu glauben, dass auch sie sich auf dem rechten Weg befinden. Die Eigenschaften der Muslime und die der Kuffar sind im Qur'an und in der Sunnah eindeutig beschrieben. Nur nach diesen Eigenschaften dürfen die Menschen als Muslime oder Kuffar eingestuft werden. Sieht man jemanden als Muslim an, den Allah ﷻ und Sein Gesandter ﷺ als Kafir bezeichnen, oder zweifelt trotz der Beweise aus Qur'an und Sunnah weiterhin an seinem Kufr und macht keinen Takfir auf ihn, so hätte man sich dadurch dem Urteil Allahs und Seines Gesandten ﷺ widersetzt. Wer das tut, hätte selbst Kufr begangen.

Allah ﷻ bezeichnet sowohl die Juden und Christen als auch die Götzendiener, die Atheisten und die Abtrünnigen als Kuffar. Deswegen muss man auch fest daran glauben, dass sie Kuffar sind, denn dies ist ein Erfordernis des Tauhid. Um den Tauhid gewährleisten zu können, darf man nur Allah ﷻ dienen und muss alles ablehnen, was neben Allah ﷻ angebetet wird. Hierzu gehört auch,

dass man sich von den Muschrikun distanziert. Denn das ist die Bedeutung von »La ilaha illallah«. Wer trotz ihres offensichtlichen Kufr keinen Takfir auf die Muschrikun oder die Juden und Christen macht, oder mit dem Takfir zögert, hätte nicht entsprechend dem Urteil Allahs gehandelt und dadurch Allah ﷻ, Sein Buch und Seinen Gesandten ﷺ verleugnet.

Um ein Muslim werden zu können, muss man fest daran glauben, dass sowohl Juden und Christen als auch andere Götzendiener Kuffar sind. Wenn bereits das Unterlassen oder das Hinauszögern des Takfir Kufr ist, so ist der Kufr jener noch viel größer, die behaupten: »Juden und Christen besitzen ebenfalls vom Himmel herabgesandte Bücher. Auch sie befinden sich auf der Wahrheit.« Gleicherweise hätte jemand Allah ﷻ verleugnet und Kufr begangen, der folgendes behauptet: »Es steht jedem frei, zwischen der jüdischen, christlichen oder islamischen Religion zu wählen, denn sie alle sind wahr.«

Leider sind solche und ähnliche Meinungen heutzutage weit verbreitet. Wir sehen, dass die Taghut und ihre falschen Gelehrten – deren Verständnis Allah ﷻ eingeschränkt hat – diese Lüge bewusst unter den Menschen verbreiten. Sie propagieren die Idee der Religionsfreiheit, dass alle Religionen wahr sind und deswegen zusammenkommen und zusammenarbeiten sollten. Zudem verbreiten sie, dass zwischen den Anhängern des Islam und der anderer Religionen keine Feindschaft herrschen sollte, dass es eine Übertreibung ist, auf dem Thema Freund- und Feindschaft im Islam zu beharren und dass dies zu Hass und Feindschaft zwischen den Völkern auf der Welt führt.

All das sind bewusst geplante Aktionen, um den Islam zu zerstören. Diese Ansichten sind Kufr und führen zum Abfall vom Islam, denn sie stellen einen Widerspruch zum Tauhid und der Botschaft aller Gesandten dar. Um den Takfir auf Juden, Christen und sons-

tige Muschrikun zu vermeiden, wenden die Taghut und ihre Gelehrten verschiedenste Methoden an. Entweder täuschen sie die Menschen, indem sie gekünstelte und ausgeschmückte Phrasen benutzen, neuartige Bezeichnungen verwenden oder bewusst Zweifel sähen. So sagen sie beispielsweise Dinge wie: »alle Menschen müssen sich vereinen«, »alle Völker müssen sich gegenseitig lieben«, »alle Menschen müssen den Hass unter sich aufgeben«, »alle Menschen müssen Brüder sein« und »der Weltfrieden muss hergestellt werden«.

Um diese Gedanken unter den Massen zu verbreiten, verkünden die falschen Gelehrten unerschrocken die von den Taghut verlangten Fatwas, im Bewusstsein, dass sie dadurch Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ und den Islam verleugnen. Unverschämt behaupten sie, dass die Scharia die Ordnung im Volk zerstört, zu Unheil führt, unter den Menschen Hass verbreitet und den Muslimen keinen Nutzen bringt. Auch wenn sie dies nicht öffentlich kundtun, verraten ihre Taten sie. Möge Allahs Fluch auf ihnen sein.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer >La ilaha illallah< sagt und sich von allem abkehrt, was neben Allah angebetet wird, dessen Besitz und Leben stehen unter dem Schutz des Islam. Seine Rechenschaft liegt bei Allah.«**¹⁴¹

Diesem Hadith zufolge reicht es nicht aus, »La ilaha illallah« nur wiederzugeben. Zudem muss man alles ablehnen, was neben Allah ﷻ angebetet wird und sich von den Muschrikun abwenden. Anderenfalls hätte man eine wichtige Grundlage des Islam, die auch eine wesentliche Grundlage der Gemeinschaft Ibrahims ﷺ war, nicht gewährleistet. Doch Allah ﷻ befiehlt uns, der Gemeinschaft Ibrahims ﷺ zu folgen und auf dessen Weg zu schreiten, ohne davon abzuweichen oder dabei Schwäche zu zeigen. Wer das nicht tut und Ibrahim ﷺ und seine Anhänger nicht zum Vorbild

¹⁴¹ Muslim

nimmt, sondern sich stattdessen von ihnen abwendet oder nicht so handelt wie sie, hätte sich selbst zu einer würdelosen und minderwertigen Person gemacht.

Allah ﷻ sagt: »**Gibt es einen, der einer besseren Religion und einem besseren Weg folgt als der, der sich als Muhsin (jemand, der gemäß der Scharia handelt) äußerlich und innerlich den Befehlen Allahs aufrichtig unterwirft und der Religion Ibrahims folgt, die fern von jeglichem Schirk ist?! Wisset, Allah nahm sich Ibrahim zum Khalil.**«¹⁴²

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.**«¹⁴³

Die heutigen Regenten der menschengemachten Systeme, die sich dem Islam zuschreiben, sind in Wahrheit widerspenstige Kuffar. Denn sie haben sich die Muschrikun zu engen Freunden genommen, ihre Nähe gesucht und sie verehrt. Sie bauten eine Beziehung zu ihnen auf, wie sie nur unter Brüdern existiert. Sie gehen sogar so weit, dass sie gegen die Muwahhidun, die wahrhaftig der Gemeinschaft Ibrahims ﷺ folgen, Feindschaft zeigen, sie einsperren und foltern. So wurden sie je nach Lage zu Auftraggebern, Tätern oder stillschweigenden Zuschauern für jegliche Art des Leids und der Folter, die den Muwahhidun zugefügt wurden. Kann denn nach all dem noch die Rede davon sein, dass solche Leute weiterhin Muslime sind oder auch nur den geringsten Anteil am Islam besitzen?! Folgendes muss man genau wissen: Um ein Muslim

¹⁴² An-Nisa 125

¹⁴³ Al-Mumtahina 4

werden zu können, ist es Pflicht, die Kuffar auch als solche zu bezeichnen, ihnen Feindschaft zu zeigen und sie zu hassen. Gleiches muss auch gegenüber denen getan werden, die diese Kuffar lieben und sie unterstützen. Und das ist der Weg der Gemeinschaft Ibrahim عليه السلام. Das ist der Islam. Nur so kann man ein Muslim werden und nur so kann man ein Muslim bleiben.

4. Die Befürwortung eines anderen Weges, statt dem des Gesandten Allahs

Wer behauptet, ein anderer Weg sei besser als der des Propheten ﷺ, oder ein anderes Urteil sei gerechter als das des Propheten ﷺ, wird zu einem Kafir. Gleiches gilt für all jene, die die Urteile irgendeines Taghut den Urteilen des Propheten ﷺ vorziehen. Jeder Muslim muss daran glauben, dass die Worte, Taten und das stillschweigende Einverständnis des Propheten ﷺ Offenbarungen von Allah ﷻ sind. Denn auch die Sunnah wurde, wie der Quran, von Allah ﷻ durch den Engel Dschibril عليه السلام offenbart, auch wenn der Prophet ﷺ dies nicht jedes Mal erwähnte.

Allah ﷻ sagt: **»Und er (Muhammad) spricht niemals nach seiner Lust und Laune. Der Qur'an, den er vorträgt und alles, was vom Himmel zu ihm kommt, sind nur eine Offenbarung von Allah (und nicht etwas, was er nach Lust und Laune erfindet).«¹⁴⁴**

Bezüglich der Überlieferungskette zitierte Al-Khatib in seinem Buch Ahmad bin Zayd bin Harun wie folgt: »Der Salih überlieferte vom Tabi'. Der Tabi' überlieferte vom Sahabi. Der Sahabi überlieferte vom Gesandten Allahs ﷺ. Der Gesandte Allahs ﷺ überlieferte vom Engel Dschibril. Dschibril übermittelte es von Allah ﷻ.«¹⁴⁵

¹⁴⁴ An-Nadschm 3-4

¹⁴⁵ Kifaya

Dies ist die Überlieferungskette der Scharia Muhammads ﷺ. Demzufolge hat der Gesandte Allahs ﷺ, was die Religion betrifft, von sich aus nichts hinzugefügt. Deshalb sagen die Salafi Salihin über den Qur'an und die Sunnah, dass es sich um zwei Offenbarungen handelt. Und das ist der Glaube der Ahlu's Sunnah wa'l Dschama'ah.

Hasan bin Atiyya رحمته الله sagte: »So wie Dschibril عليه السلام dem Propheten ﷺ den Qur'an mitteilte, so teilte er ihm auch die Sunnah mit.«¹⁴⁶

Demnach gilt folgendes: Wer die Sunnah ablehnt, der hätte auch gleichzeitig den Qur'an geleugnet. Wer sich gegen die Sunnah stellt, der hätte sich auch gegen den Qur'an gestellt, denn beides sind Offenbarungen von Allah ﷻ. Die Sunnah des Gesandten Allahs ﷺ ist der einzige Weg zur Rechtleitung.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Das beste Wort ist das Buch Allahs. Die beste Rechtleitung ist der Weg Muhammads.**«¹⁴⁷

Alle vorherigen Schariat sind durch diese zwei Offenbarungen aufgehoben worden. Der Qur'an und die Sunnah bilden gemeinsam die einzige Scharia, die zu befolgen ist. Sie ist vollkommen und makellos.

Allah ﷻ sagt: »**Heute habe Ich eure Religion** (den Islam) **vollkommen gemacht** (indem Ich euch all ihre Urteile mitgeteilt habe), **Meine Gaben an euch vollendet** (indem Ich die islamischen Urteile vollkommen und gültig für alle Zeiten gemacht habe) **und den Islam für euch als Religion auserwählt** (ihr sollt in allen Bereichen eures Lebens bezüglich Diesseits und Jenseits dem Islam folgen, denn außer dem Islam akzeptiere Ich keine andere Religion).«¹⁴⁸

¹⁴⁶ Darami / Marasil / Kifaya / Al-Faqih wa'l Mutaffa'iqh / Al-Dchami / Sunan

¹⁴⁷ Muslim

¹⁴⁸ Al-Ma'idah 3

Wer daran glaubt, dass auch andere Systeme zum rechten Weg führen oder dass diese nützlicher für die Menschen und geeigneter für ihr Leben sind als die Scharia Muhammads ﷺ, der wäre dadurch mit Konsens aller Gelehrten aus dem Islam ausgetreten und zu einem Kafir geworden.

Allah ﷻ sagt: »**Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits zu den Verlierern gehören.**«¹⁴⁹

Der Glaube an Allah ﷻ und Seinen Gesandten ﷺ erfordert, dass man sich nur dem Urteil Allahs unterwirft. An Allah ﷻ und Seinen Gesandten ﷺ zu glauben bedeutet, nur die Scharia Muhammads ﷺ zu befolgen, nur seinen Befehlen mit Wohlgefallen zu gehorchen und sich mit dem Glauben, den Worten und den Taten nur seinem Urteil zu ergeben. Zur Lösung aller Streitigkeiten, sei es bezüglich des Lebens, des Eigentums oder sonstigen rechtlichen Angelegenheiten, dürfen nur der Qur'an und die Sunnah angewandt werden. Dies erfordert, dass man sich von keinem anderen Gesetz außer dem Allahs richten lässt oder danach richtet.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht** (dass die Entscheidung bei Allah liegt).«¹⁵⁰

Allah ﷻ sagt: »**Wollen sie etwa** (sich von den Urteilen des Qur'an abwenden und) **das Urteil der Dschahiliyyah verlangen?** (Sie sollen wissen, dass jedes Urteil, das dem Qur'an widerspricht, ein Urteil der Dschahiliyyah und des Satans ist.) **Gibt es für ein Volk, das ohne Zögern und Zweifel glaubt, einen, der bessere Urteile fällen kann als Allah?!**«¹⁵¹

¹⁴⁹ Al-i Imran 85

¹⁵⁰ Yusuf 40

¹⁵¹ Al-Ma'idah 50

Wer Urteile anwendet, die den Urteilen Allahs widersprechen und wer diese befolgt, glaubt daran, dass diese besser sind als die Urteile Allahs. Die Richter dürfen nur mit den Gesetzen Allahs ﷻ richten und jene, über die gerichtet wird, dürfen sich nur vom Buche Allahs und der Sunnah Seines Gesandten ﷺ richten lassen.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad, sieh dir den Widerspruch der Heuchler an** (die nicht in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben)! **Obwohl sie behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, wollen sie sich vor dem Taghut richten lassen** (vor jenen, die mit etwas anderem richten als der islamischen Scharia). **Doch ihnen wurde befohlen, den Taghut** (in all seinen Formen) **abzulehnen** (um in den Islam eintreten zu können). **Der Satan jedoch will sie tief in die Irre** (in den großen Schirk) **führen** (indem er sie glauben lässt, weiterhin als Muslime zu gelten, auch wenn sie sich vor dem Taghut richten lassen und ihn nicht ablehnen).«¹⁵²

Die Aussage »**sie behaupten** (yaz'umun)« bedeutet: Bezüglich der Behauptung, an das zu glauben, was Allah ﷻ herabgesandt hat, sind sie Lügner, denn sie wollen sich von anderen Gesetzen richten lassen. Im folgenden Vers schwört Allah ﷻ auf Sein erhabenes Wesen, dass der Glaube an Ihn sowie das Ersuchen eines Urteils von anderen Gesetzen statt Seiner nicht zugleich in einem Herzen sein können.

Allah ﷻ sagt: »**Nein** (sich vom Taghut richten zu lassen, führt nicht zu einer guten und gerechten Übereinkunft)! **O Mein Gesandter, bei deinem Herrn, sie besitzen solange nicht den Iman, bis sie dich** (Muhammad und, nach deinem Tod, die islamische Scharia) **zum Richter über alles machen, worin sie uneins sind, und dann gegenüber deinem Urteil, ohne innerlich auch**

¹⁵² An-Nisa 60

nur das geringste Unbehagen zu verspüren, Zufriedenheit zeigen, und sich deinem Urteil, ohne den geringsten Einwand, völlig unterwerfen.«¹⁵³

In diesem Vers weist uns Allah ﷻ durch einen Schwur darauf hin, dass jene, die sich nicht von Seinen Gesetzen richten lassen, oder, nachdem sie sich richten ließen, Sein Urteil nicht in Zufriedenheit akzeptieren und sich dem nicht vollkommen unterwerfen, keine Muslime sind. Der Grund dafür ist, dass das Ersuchen eines Urteils von den Gesetzen Allahs in direktem Zusammenhang mit dem Iman steht. Denn dies gehört zu den Taten, mit denen man sich Allah ﷻ nähern kann. Aus diesem Grund müssen ausschließlich die Gesetze Allahs angewandt werden, jedoch nicht einfach nur, weil sie für die Menschen am besten geeignet sind, sondern vielmehr, weil es eine Ibadah ist und die Religion dies erfordert. Das zeigt, dass jemand, der die Gesetze Allahs über die Menschen nicht anwendet, großen Kufr begeht. Denn der Tauhid erfordert, dass man nur nach den Gesetzen Allahs richtet, sich nur von Seinen Gesetzen richten lässt und daran glaubt, dass das Urteil des Gesandten Allahs ﷺ besser ist als alle anderen Urteile. Jemand, der behauptet, andere Urteile seien besser als die des Gesandten Allahs ﷺ, zeigt dadurch, dass er die Bedeutung von »La ilaha illallah« nicht kennt. Denn diese Behauptung widerspricht dem Tauhid. Sich dem Urteil des Gesandten Allahs ﷺ zu unterwerfen, ist eine Bedingung von »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah«.

Diese Schahadah ist so erhaben, dass nur ihretwegen die Himmel und die Erde existieren, nur deswegen wurden Gesandte geschickt und Bücher offenbart und nur dafür wurde der Dschihad befohlen. Aufgrund dieser Schahadah wird ein Teil der Menschen ins Paradies kommen und ein anderer in die Hölle. Wer ihre Bedeutung kennt, ihre Bedingungen erfüllt und dementsprechend handelt, nur der hätte wahrhaftig die Abkehr von allen anderen Gesetzen

¹⁵³ An-Nisa 65

als denen Allahs und Seines Gesandten vollzogen. Wer nach Gesetzen richtet, die dem Menschenverstand entsprungen sind oder sich von diesen richten lässt, der hätte nach den Gesetzen des Taghut gerichtet oder sich von ihnen richten lassen. Dies macht die Schahadah »La ilaha illallah« ungültig und ist gleichbedeutend damit, Allah zu verleugnen und an den Taghut zu glauben.

Allah ﷻ sagt: **»Wenn Allah und Sein Gesandter in einer Angelegenheit eine Entscheidung getroffen haben, so haben der gläubige Mann und die gläubige Frau nicht mehr das Recht, in ihrer Sache einen anderen Weg einzuschlagen. Wer sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnt, der ist offenkundig irregegangen.«**¹⁵⁴

5. Etwas am Islam nicht zu mögen

Es ist Kufr, etwas an dem Buch Allahs oder der Sunnah Seines Gesandten ﷺ nicht zu mögen bzw. keinen Gefallen daran zu finden. Wer auch nur etwas am Islam nicht mag, ist ein Kafir, auch wenn er danach lebt. Jemand, der gegen die vom Gesandten Allahs ﷺ gebrachte Rechtleitung oder eine seiner Entscheidungen Groll hegt, der hätte mit dieser Tat Allah ﷻ verleugnet. Dies ist eine Form der Heuchelei, die zum Abfall vom Islam und in die tiefste Ebene der Hölle führt. Wer irgendetwas von der Scharia hasst oder irgendein Urteil des Gesandten Allahs ﷺ nicht mag, der würde dadurch seiner Seele schlimmes antun und sie zu einer Bestrafung führen, die sie nicht ertragen kann. Und wer bestimmte Befehle des Islam umsetzt, jedoch Missfallen diesen gegenüber empfindet, dem wird seine Tat nichts nützen. Wie z.B. jene, die zwar selbst Mehrere betreiben, jedoch keinen Gefallen daran finden und diese Erlaubnis hassen. Sie hätten damit Allah ﷻ verleugnet. Zu dieser

¹⁵⁴ Al-Ahzab 36

Gruppe gehören auch jene, die Missfallen an bestimmten Botschaften des Gesandten ﷺ haben, weil diese entweder ihrem eigenen Verständnis nicht entsprechen oder im Alltag angeblich nicht anwendbar seien.

Allah ﷻ sagt: **»Was diejenigen angeht, die Allah und Seinen Gesandten leugnen; für sie gibt es Verlust und Vernichtung. Und Allah hat die Belohnung ihrer (guten) Taten für nichtig erklärt. Diese Strafe ist dafür, dass sie den Islam und die Scharia, die Allah Seinem Gesandten herabgesandt hat, nicht mögen. So hat Allah die Belohnung ihrer (guten) Taten zunichte gehen lassen.«**¹⁵⁵

In diesem Vers bezeichnet Allah ﷻ eine bestimmte Gruppe von Menschen als Kuffar, weil sie das hassten, was Allah ﷻ herabgesandt hat. Und da die Guttat in Verbindung mit Kufr keinerlei Wert besitzt, hat Allah ﷻ ihre Werke zunichte gemacht.

Allah ﷻ sagt: **»Der Grund dafür, dass sie auf diese Weise bestraft werden, ist der, dass sie dem folgten, was die Strafe Allahs zur Folge hat (wie dem Kufr und Schirk) und das hassten, was Allah belohnen wird. Deshalb machte Er (die Belohnung für) ihre (guten) Taten zunichte.«**¹⁵⁶

Viele Menschen, die sich dem Islam zuschreiben, behaupten mit großer Dreistigkeit offen oder im Geheimen bezüglich der Anwendung der Scharia: »Heutzutage sind wir dafür nicht mehr verantwortlich«, »Wir sind dazu nicht mehr verpflichtet« oder »Dies galt nur für die damalige Zeit«. Auf diese Weise verleugnen sie Allah ﷻ und Seinen Gesandten ﷺ und folgen einem anderen Weg als dem Islam.

¹⁵⁵ Muhammad 8-9

¹⁵⁶ Muhammad 28

6. Das Spotten über den Islam

Es ist Kufr, über die Religion des Gesandten Allah ﷺ sowie seine Botschaft bezüglich der Belohnung und Bestrafung Allahs zu spotten.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Wenn du sie fragst** (ob sie über dich und den Qur'an gespottet haben oder nicht), **werden sie gewiss als Entschuldigung folgendes sagen:** > **Bei Allah, wir haben uns nur amüsiert und gespielt** (nicht um zu spotten, sondern nur, um uns von den Strapazen der langen Reise zu erholen).< **Sag:** > **Habt ihr etwa über Allah** (Sein Wesen, Seine Eigenschaften, Seine Taten oder Seine Urteile), **über Seine Qur'an-Verse** (oder über aus dem Qur'an und der Sunnah abgeleitete islamische Urteile) **und Seinen Gesandten** (über seine Person, seinen Charakter, seine Gesandtschaft oder seine Taten) **gespottet?**< **Versucht nicht, euch zu entschuldigen. Gewiss, ihr habt nach eurem** (augenscheinlichen) **Iman euren Kufr offengelegt. Auch wenn Wir einem Teil von euch** (der aufrichtig bereut hat, im Jenseits) **vergeben, werden Wir einen anderen Teil von euch bestrafen, denn sie sind Mudschrimin** (die ihre Schuld nicht aufrichtig bereuen und ihre Heuchelei und ihren Spott weiterhin im Geheimen fortführen).«¹⁵⁷

Die in dem Vers erwähnten Personen erklärten ihr Verhalten folgendermaßen: »Wir wollten nicht spotten, sondern uns nur amüsieren und uns unterhalten, sonst nichts. Unsere Absicht war es, etwas Spaß zu haben, um uns von der langen Reise zu erholen.« Doch Allah ﷻ hat sie trotz ihrer Entschuldigung zu Kuffar erklärt. Denn es ist nicht erlaubt, über Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ und Seine Religion zu spaßen oder sich darüber lustig zu machen.

¹⁵⁷ At-Taubah 65-66

Bevor diese Personen über den Islam spotteten und dadurch Kufr begingen, waren sie Muslime.

Der Spott über Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ oder irgendetwas aus Seiner Religion und Seiner Scharia ist Kufr und führt zum Abfall vom Islam, auch wenn es mit der Absicht getan wird, sich zu amüsieren. Entschuldigungen, wie beispielsweise es nicht ernst gemeint zu haben, sind dabei unwesentlich. Aufgrund der abfälligen Worte wäre man ein Murtad, auch wenn man betet und fastet. Ebenso macht es keinen Unterschied, ob man mit dem Herzen an das Gesagte glaubt oder nicht. Die in diesem Vers erwähnten Personen wussten nicht, dass sie dadurch Kuffar wurden. Sie nahmen daher an, sie seien entschuldigt, weil sie die wahre Bedeutung ihrer Worte nicht beabsichtigten, sondern diese nur aus Spaß sagten. Trotzdem wurde ihre Entschuldigung nicht akzeptiert und war auch kein Hindernis für ihren Abfall vom Islam. Dies ist das Urteil Allahs. Er urteilt, wie Er will, und es gibt nichts, das Sein Urteil aufheben könnte.

Das Spotten über den Islam kann auf folgende zwei Arten geschehen:

a) *Das offensichtliche Spotten:* So wie es die Personen im oben genannten Vers taten. Hierzu gehören auch Aussagen wie »das ist die fünfte (falsche) Religion« oder »diese Religion ist Unfug«.

b) *Das nicht-offensichtliche Spotten:* Dies ist das Spotten durch Gestik oder Mimik. Wie beispielsweise die gleichgültige Hinnahme, Geringschätzung oder das Murren bei der Rezitation des Qur'an oder einer Mitteilung aus der Sunnah. Hierzu gehört auch, sich über die Anhänger des Islam wegen ihrer Religion lustig zu machen. Sowohl die gleichgültige Hinnahme als auch die Geringschätzung gehören zum Spott.

Weil es Kufr ist, sich über die Religion lustig zu machen, liegt ein strenges Verbot vor, mit solchen Leuten zusammensitzten.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Er (Allah) hat euch im Buch das Urteil herabgesandt: >Wenn ihr hört, dass die Qur'an-Verse Allahs verleugnet werden und über sie gespottet wird, dann sitzt nicht mit ihnen** (den Leugnern und Spöttern), **bis sie über etwas anderes sprechen. Ansonsten werdet ihr wie sie.**< **Gewiss, Allah wird die Heuchler und die Kuffar in der Hölle versammeln.**<<¹⁵⁸

7. Das Anwenden von Magie

Versuche durch Magie, den Mann von seiner Frau zu trennen oder mit bestimmten satanischen Methoden dem Menschen etwas gegen seinen Willen aufzuzwingen, sind nur einige Praktiken der Magie. Ihre Anwendung oder Billigung ist Kufr.

Allah ﷻ sagt: »**Sie** (die Juden ließen von den Wahrheiten in der Thora ab und) **folgten dem, was die Satane über die Herrschaft Suleymans sagten. Doch Suleyman wurde kein Leugner** (denn er wandte keine Magie an, wie es die Satane behaupteten). **Aber die Satane wurden zu Leugnern** (weil sie Magie anwandten). **Sie** (die Satane) **lehrten den Menschen die Magie, welche die beiden Engel Harut und Marut, die in Babylon herabgesandt wurden** (um die Menschen zu prüfen), **gelehrt haben. Doch die beiden** (Harut und Marut) **haben niemanden etwas** (von der Magie) **gelehrt, ohne dass sie den Menschen sagten: >Gewiss, wir sind nur eine Prüfung** (von Allah. Wir lehren euch die Magie nur, damit ihr die Wunder der Propheten von der Magie unterscheiden könnt). **Werdet bloß nicht zu Leugnern** (indem ihr die

¹⁵⁸ An-Nisa 140

Magie anwendet). < **Sie** (die Bewohner Babylons) **lernten von den beiden Dingen, die Zwietracht zwischen Mann und Frau herbeiführen. Sie konnten aber** (mit dieser Magie), **ohne die Erlaubnis Allahs, niemandem schaden. Sie lernten, was ihnen schadet und nicht nützt. Sie wussten genau, dass wer es erkauf** (die Thora gegen die Magie eintauscht), **am Jenseits keinen Anteil haben wird. Wenn sie doch nur wüssten, wie schlimm es ist, wofür sie sich selbst verkauft haben.**>>¹⁵⁹

Magie (Sihr) bedeutet; mittels Anhauchen, Spucken, Lesen oder Schreiben die Satane dafür zu benutzen, um jemandem zu schaden. Nach Ansicht der meisten Gelehrten ist die Magie real. Einige ihrer Arten können das Herz, den Verstand oder den Willen einer Person beeinträchtigen, was dazu führt, dass sie etwas Bestimmtes tut oder sich von etwas fernhält. Daher wird die Magie auch als »As-Sarf wa'l-Atf« bezeichnet. Sarf bedeutet, eine Person von etwas geliebtem, wie beispielsweise seiner Frau, zu trennen. Atf ist das Gegenteil von As-Sarf.

Magie ist in folgenden zwei Fällen Schirk:

a) Magie ist die Lehre Satans. Bei ihrer Anwendung werden die Satane unter den Dschinn zu Hilfe genommen. Um sich ihnen zu nähern oder um etwas von ihnen zu erhalten, werden dabei bestimmte Dinge getan, die sie von einem fordern.

Allah ﷻ sagt: »**Aber die Satane wurden zu Leugnern** (weil sie Magie anwandten).>>¹⁶⁰

b) Bei der Magie wird behauptet, Kenntnis über das Verborgene zu besitzen, obwohl nur Allah ﷻ dieses kennt.

¹⁵⁹ Al-Baqara 102

¹⁶⁰ Al-Baqara 102

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Sag: >Außer Allah kennt niemand das Verborgene, weder diejenigen im Himmel noch die auf der Erde. Sie wissen auch nicht, wann sie aus ihren Gräbern auferstehen werden.<<**¹⁶¹

8. Die Muschrikun gegen die Muslime zu unterstützen

Es ist ein großes Unheil, die Kuffar gegen die Muslime zu unterstützen und ihnen zu helfen. Heutzutage sind viele Menschen in dieses Unheil verwickelt und es hat bereits viele Herzen umschlossen. Jene, die die Muschrikun lieben und sich ihnen zuwenden, folgen ihnen auch in den meisten Fällen. Heute, wo sich das Wissen verringert und die Unwissenheit sich verbreitet hat, wo Verführungen große Ausmaße angenommen haben, wo Gelüste triumphieren und wo die Sunnah aus dem Leben der Menschen verschwunden ist, besonders in solchen Zeiten sind diese Arten von Unheil weit verbreitet.

Wisse! Wer die Kuffar gegen die Muslime unterstützt und ihnen hilft, wird der Strafe Allahs ausgesetzt sein.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das, was ihm herabgesandt wurde) **in wahrer Bedeutung glaubt! Nehmt nicht die Juden und die Christen zu engen Freunden, sie sind die engen Freunde voneinander! Wer von euch sie zu engen Freunden nimmt, der ist zweifellos einer von ihnen. Gewiss, Allah leitet ein ungerechtes Volk nicht recht.<<**¹⁶²

Hierzu gibt es im Qur'an und in der Sunnah unzählige Beweise. Das Thema der Freundschaft zu den Muslimen und Feindschaft

¹⁶¹ An-Naml 65

¹⁶² Al-Ma'idah 51

zu den Kuffar gehört zu den wichtigsten Grundlagen des Islam, welche Allah ﷻ unmissverständlich und offenkundig erklärt. Jeglicher Fehler diesbezüglich stellt sowohl für die islamische Scharia als auch für die Religion einen großen Schaden dar. Leider ist jedoch die Unkenntnis über dieses Thema sehr groß und die meisten Menschen stehen dem gleichgültig gegenüber, weswegen es viele Menschen gibt, die für weltlichen Besitz oder für die Führerschaft die Muschrikun gegen die Muslime unterstützen.

9. Zu glauben, man sei nicht an die Scharia gebunden

Wer daran glaubt, es sei bestimmten Menschen erlaubt, sich nicht an die Scharia Muhammads ﷺ zu halten, wird zu einem Kafir.

Der Gesandte Allahs ﷺ zog eine gerade Linie und sagte: »**Dies ist der Weg Allahs.**« Danach zog er rechts und links weitere Linien, die von der geraden Linie abgehen, und sagte: »**Dies sind verschiedene Wege und am Beginn jedes Weges befindet sich ein Satan, der zu ihm einlädt.**« Anschließend las er den Vers al-An'am 153: »**O ihr Menschen! All das, was Ich euch erlaubt und verboten habe, ist Meine einwandfreie, wahre Religion. Folgt dieser Religion (in allen Bereichen eures Lebens) und folgt bloß nicht anderen Wegen (Religionen, Ideologien und Systemen) außer diesem. Falls ihr anderen Wegen außer diesem Weg folgt, wärt ihr von der Religion Allahs abgewichen. Allah befiehlt euch, nur Seiner Religion zu folgen, nur so wärt ihr vor der Strafe Allahs geschützt.**«¹⁶³

Wer sich wünscht, nicht mehr die Scharia Muhammads ﷺ anwenden zu müssen oder sich nicht an die Scharia gebunden fühlt, der verlässt den Islam und wird zu einem Murtaad. Denn dadurch

¹⁶³ Ahmad / Abu Davud

hätte er die Beweise aus dem Qur'an und der Sunnah geleugnet, die besagen, dass Muhammad ﷺ der Gesandte Allahs ist und dass seine Botschaft für alle Menschen bis zum Jüngsten Tag gültig bleibt.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter (Muhammad)! Wir entsandten dich für alle Menschen nur als Verkünder froher Botschaft (des Paradieses, falls sie den Tauhid annehmen) und als Warner (vor der Hölle, falls sie Kufr, Schirk und Sünden begehen). Doch die meisten Menschen wissen nicht** (ihre Unwissenheit bringt sie dazu, dich der Lüge zu bezichtigen).«¹⁶⁴

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Sag: >O ihr Menschen! Gewiss, ich bin der zu euch allen geschickte Gesandte von Allah, Dem allein der Besitz der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist es, Der leben und sterben lässt. Nehmt den Iman an Allah und Seinen Gesandten an, den Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist. Er glaubt an Allah und Seine Worte (den Qur'an). Folgt ihm, damit ihr den rechten Weg finden könnt.**<<<¹⁶⁵

Allah ﷻ sagt: »**Die einzige Religion, die im Jenseits von Allah akzeptiert wird, ist der Islam** (der vollkommene Ergebenheit, absolute Unterwerfung und bedingungsloser Gehorsam gegenüber Allah bedeutet). **Diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde** (die Juden und Christen), **gerieten aufgrund von gegenseitiger Missgunst** (und der Gier nach diesseitigen Gütern und Status) **in Uneinigkeit** (darüber, ob Isa oder Uzayr der Sohn Allahs ist und ob der Gesandte Allahs Muhammad wahrhaftig ist), **nachdem sie das Wissen** (darüber von Allah) **erreicht hat. Wer die Verse** (Beweise) **Allahs (bewusst) leugnet, soll wissen, dass**

¹⁶⁴ Saba' 28

¹⁶⁵ Al-A'raf 158

Allah schnell im Abrechnen ist (Er kennt die Taten Seiner Diener bis ins kleinste Detail, ohne dafür etwas zu benötigen, und legt die Urteile ihrer Taten sofort fest).¹⁶⁶

Die einzig gültige Religion vor Allah ﷻ ist der Islam. Allah ﷻ akzeptiert nur diese Religion. Sie ist der Weg aller Propheten und Gesandten. Mit der Entsendung des Propheten Muhammad ﷺ erklärte Allah den Weg Muhammads ﷺ zum einzigen Weg, den Er akzeptiert. Aus diesem Grund wird die Tat einer Person nicht akzeptiert, die nach anderen Rechtssystemen statt der Scharia Muhammads ﷺ lebt.

Allah ﷻ sagt: **»Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits (durch seinen Eintritt in die Hölle) zu den Verlierern gehören.«**¹⁶⁷

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Ich wurde durch sechs Dinge vor allen Propheten ausgezeichnet: Mir wurden kurze jedoch vielsagende Worte gegeben, mein Sieg erfolgte durch die Verbreitung der Angst in den Herzen der Kuffar, die Kriegsbeute wurde mir erlaubt, die Erde wurde mir zur sauberen Gebetsstätte gemacht, ich wurde zu allen Menschen gesandt und das Prophetentum hat mit mir ein Ende gefunden.«**¹⁶⁸

Wer auch nur ein einziges Urteil des Qur'an oder einen eindeutigen Beweis aus der Sunnah ablehnt, wird zu einem Kafir. Wie steht es dann wohl um jene, die die Gesandtschaft Muhammads ﷺ von Grund auf verleugnen? Wer an die Scharia Muhammads ﷺ glaubt, der muss auch daran glauben, dass sie für alle Menschen verbindlich ist. Der bloße Glaube an die Scharia reicht alleine nicht aus.

¹⁶⁶ Al-i Imran 19

¹⁶⁷ Al-i Imran 85

¹⁶⁸ Muslim

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ich schwöre bei Allah, in dessen Hand sich die Seele Muhammads befindet! Sei es ein Jude oder ein Christ, wer von mir hört und hiernach stirbt, ohne an das zu glauben, was mir gegeben wurde, der wird gewiss zu den Bewohnern der Hölle gehören.**«¹⁶⁹

10. Sich vom Islam abzuwenden

Es ist Kufr, sich vom Islam abzuwenden, indem man es unterlässt, seine Grundlage zu erlernen oder danach zu handeln.

Allah ﷻ sagt: »**Wir haben die Himmel, die Erde und was dazwischen ist nur erschaffen, damit Unsere Einzigkeit, Erhabenheit und Weisheit erkannt wird und damit Unsere Scharia auf der Erde bis zu einer festgelegten Zeit (bis zum Weltuntergang) angewandt wird. Die Kuffar jedoch betrachten die Warnung als unwichtig und wenden sich davon ab.**«¹⁷⁰

Allah ﷻ sagt: »**Wer ist ungerechter als derjenige, der an die Verse seines Herrn erinnert wird (damit er daraus Lehren zieht, dies jedoch nicht tut) und sich davon abwendet?! Gewiss, Wir werden denen, die sich bewusst von den Qur'an-Versen abwenden und auf ihrem Kufr, Schirk und ihren Sünden beharren, ihre verdiente Strafe geben!**«¹⁷¹

So wie der Kufr entsteht, indem man an etwas falsches glaubt, etwas leugnet, bestimmte Taten begeht oder Worte tätigt, so kann er auch erfolgen, indem man sich von etwas abwendet, etwas unterlässt oder ablehnt. Demnach ist es Kufr, den Islam nicht zu erlernen und danach zu handeln und sich auf diese Weise vom Islam

¹⁶⁹ Muslim

¹⁷⁰ Al-Ahqaf 3

¹⁷¹ As-Sadschdah 22

abzuwenden. Solchen Personen sind die Gebote und Verbote Allahs gleichgültig. Ihnen ist es egal, ob sie die Gebote befolgen oder die Verbote einhalten müssen. Daher ist es ihnen auch unwichtig, ob sie diese kennen oder nicht. Auch wenn sie »La ilaha illallah« sagen, zeigt ein solches Verhalten ohne Zweifel, dass sie die Schahadah innerlich nicht akzeptiert haben. Die Unwissenheit ist keine Entschuldigung für das Abwenden vom Islam. Denn wäre sie eine Entschuldigung für den, der sich abwendet, wäre die Unwissenheit besser als das Wissen. In diesem Fall käme jeder Unwissende automatisch ins Paradies und alle Wissenden wären der Gefahr ausgesetzt, in die Hölle zu kommen, wenn sie bewusst etwas vom Islam leugnen sollten.

Aus all dem Gesagten folgt: Wer eines der genannten zehn Dinge begeht, hätte dadurch seinen Islam zerstört und wäre demzufolge vom Islam abgefallen. Dabei ist es unwesentlich, ob diese Dinge aus Spaß oder aus Angst getan werden. Nur der starke Zwang stellt hier eine Ausnahme dar.

Der Schirk

Schirk bedeutet, ein Recht, eine Befugnis oder eine Eigenschaft, welche allein nur Allah ﷻ gehören, irgendeinem Geschöpf zuzusprechen, sei es bezüglich Seiner Göttlichkeit, Seiner Herrschaft oder Seiner Namen und Eigenschaften.

Es gibt drei Arten des Schirk; den großen Schirk, den kleinen Schirk und den geheimen Schirk.

1. Der große Schirk

Dies ist, Allah bezüglich der Ibadah (Nusuk), der Entscheidung (Hukm), der Gesetzgebung (Taschri), der engen Freundschaft (Walaya) und der Liebe (Hub) Partner beizugesellen.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Sag zu diesen Muschrikin: >Mein Gebet, mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn (Schöpfer, Besitzer und Lenker) der Welten. Er hat keinen einzigen Teilhaber (nur Er ist es, Dem die Ibadah gebührt). Mir wurde befohlen, diesen reinen Tauhid auszuführen und ich bin der erste von den Muslimen (in dieser Ummah, der den Tauhid ausgeführt hat).**<<¹⁷²

Allah ﷻ sagt: »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie die Verbote Allahs erlaubten oder das Erlaubte Allahs verboten). Die Christen haben auch (Isa) den**

¹⁷² Al-An'am 162-163

Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) **befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).«¹⁷³

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht** (dass die Entscheidung bei Allah liegt).«¹⁷⁴

Der große Schirk hat folgende sieben Formen:

a) *Der Schirk im Bittgebet:*

Das Bittgebet darf nur an Allah gerichtet werden. Wird es an andere gerichtet, so ist dies Schirk, wie beispielsweise einen Toten um Hilfe zu rufen.

Allah ﷻ sagt: »**Wenn die Muschrikun** (mit ihren Götzen) **auf ein Schiff steigen** (und Angst vor dem Ertrinken bekommen), **dann beten sie zu Allah und flehen Ihn an, ohne Ihm etwas beizugesellen. Rettet Allah sie aber** (vor dem Ertrinken) **und bringt sie** (unversehrt) **an Land, so gesellen sie Ihm** (im Bittgebet) **Partner bei.**«¹⁷⁵

¹⁷³ At-Taubah 31

¹⁷⁴ Yusuf 40

¹⁷⁵ Al-Ankabut 65

b) Der Schirk in der Absicht:

Dies ist das Verrichten guter Taten für andere statt Allah ﷻ.

Allah ﷻ sagt: »**Wer als Lohn für seine guten Taten** (nicht das Jenseits, sondern) **nur die Gaben und den Schmuck des diesseitigen Lebens möchte, dem geben Wir im Diesseits seinen Lohn für seine guten Taten vollständig. Und sie werden den Lohn erhalten, den sie für ihre guten Taten haben wollen, ohne dass ihnen davon etwas vorenthalten oder Unrecht zugefügt wird. Diejenigen, die im Diesseits den Lohn für ihre guten Taten haben wollen, werden im Jenseits nichts haben als die Strafe des Feuers. All ihre guten Taten** (im Diesseits) **werden nutzlos sein** (sie werden keine Belohnung dafür bekommen), **ohnehin war das, was sie taten, falsch** (weil sie es nicht für Allah getan haben).«¹⁷⁶

»**Wer** [...] **möchte**« bedeutet; wer mittels seiner guten Taten, wie beispielsweise dem Gebet, dem Dschihad oder dem Hadsch, nur das Weltliche möchte. Hierzu gehören nicht Taten, wie das Bauen eines schönen Hauses oder das Dekorieren einer Wohnung aus weltlichen Absichten.

c) Der Schirk in der Gehorsamkeit:

Es ist Schirk, jemandem in einer Angelegenheit, wie z.B. dem Verbieten von etwas, das Allah erlaubt hat, zu gehorchen. Ebenso ist es Schirk, einer Person bedingungslos zu gehorchen, zu der Allah den Gehorsam untersagt hat.

Allah ﷻ sagt: »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie

¹⁷⁶Hud 15-16

ihnen gehorchten, wenn sie die Verbote Allahs erlaubten oder das Erlaubte Allahs verboten). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).¹⁷⁷

Die Worte »**Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen**« bedeuten, sie gehorchten jenen, die das erlaubten, was Allah ﷻ verbot oder das verboten, was Allah ﷻ erlaubte. Dadurch nahmen sie sie zu Göttern, obwohl sie nicht an ihre Göttlichkeit glaubten. Würden sie diesbezüglich gefragt werden, so würden sie sagen: »Unser Herr und deren Herr ist Allah.« Dennoch nahmen sie sie zu Göttern, indem sie ihnen eine Befugnis Allahs zusprachen. Folglich hätte jeder, der jemandem gehorcht, der ein Verbot Allahs erlaubt oder das Erlaubte Allahs verbietet, ihn zum Gott genommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Gelehrten handelt oder jemanden, der viel Ibadah verrichtet. So wie jene, die ihre Rabbiner und Priester zu Herren nahmen statt Allah.

Als Adiy bin Hatem diese Ayah hörte, sagte er: »Wir beteten sie doch nicht an!« Der Gesandte Allahs ﷺ antwortete ihm: »**Wenn sie das verboten, was Allah erlaubte und das erlaubten, was Allah verbot, haben sie ihnen dabei nicht gehorcht?**« Adiy antwortete: »Ja.« Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ: »**Auf diese Weise haben sie sie angebetet.**«¹⁷⁸

¹⁷⁷ At-Taubah 31

¹⁷⁸ Tirmidhi / Ahmad Ibn Hanbal / Ibn Hazm

d) Der Schirk in der Liebe und in der Freundschaft:

Nur wer für Allah ﷻ liebt und hasst, für Ihn Freund oder Feind wird, hätte allein Allah ﷻ angebetet und sein Iman wäre vollkommen. Wer jedoch für einen anderen statt Allah ﷻ liebt oder hasst, Freund oder Feind wird, der hätte ihn dadurch angebetet und wäre zu seinem Diener geworden. Dabei macht es keinen Unterschied, ob er die Tatsache, dass er ihn angebetet hat, akzeptiert oder nicht.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Derjenige, der für Allah liebt, für Allah verabscheut, für Allah gibt und für Allah zurückhält, dessen Iman ist vervollständigt.**«¹⁷⁹

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Der festeste Haltegriff des Iman ist es, für Allah Freundschaften zu schließen, für Allah Feindschaften zu schließen, für Allah zu lieben und für Allah zu hassen.**«¹⁸⁰

Das Schließen von Freund- und Feindschaften für Allah und das Lieben und Hassen für Allah ist der festeste Haltegriff des Iman, weil es die höchste Stufe der Ibadah zu Allah ﷻ darstellt. Wie bereits erwähnt, darf nur Allah ﷻ um seiner selbst willen geliebt werden, sonst kein anderer und die Geschöpfe dürfen nur für Allah ﷻ geliebt werden. Jedes Geschöpf, das um seiner selbst willen geliebt wird oder in dessen Namen Freund- und Feindschaft geschlossen werden, wäre dadurch zu einem weiteren Gott neben Allah ﷻ erhoben worden.

Allah ﷻ sagt: »**Manche unter den Menschen stellen andere Allah gleich. Sie lieben sie, wie sie Allah lieben. Diejenigen aber, die glauben, (stellen Allah nichts gleich und) lieben Allah mehr**

¹⁷⁹ Abu Dawud

¹⁸⁰ Ahmad

als alles andere. Wenn diejenigen, die (durch den Schirk sich selbst) Unrecht zufügen, die Strafe (im Jenseits) sehen, werden sie unbedingt erkennen, dass alle Macht bei Allah liegt und dass die Strafe Allahs (für diejenigen, die sich Ihm widersetzen) sehr streng ist.¹⁸¹

e) Der Schirk in der Furcht:

Allah ﷻ sagt: »**Fürchtet nicht sie, sondern fürchtet nur Mich.**«¹⁸²

Die Furcht vor anderen als Allah ﷻ in Angelegenheiten, die nur in Allahs Hand liegen, ist großer Schirk. Die Furcht vor einem Toten oder einem Gegenstand im Glauben daran, dass sie einem Schaden zufügen können, ist ebenfalls großer Schirk, auch wenn es sich dabei um etwas handelt, wozu der Tote zu Lebzeiten in der Lage gewesen wäre. Auch das Verrichten einer Ibadah zu einem Geschöpf, weil man sich vor diesem fürchtet, ist großer Schirk.

f) Der Schirk im Vertrauen:

Allah ﷻ sagt: »**Vertraut nur auf Allah, wenn ihr wirklich Mu'minun seid.**«¹⁸³

Allah ﷻ sagt: »**Und wer nur auf Allah vertraut, dem wird Allah in jeder Hinsicht genügen.**«¹⁸⁴

¹⁸¹ Al-Baqarah 165

¹⁸² Al-Ma'idah 3

¹⁸³ Al-Ma'idah 23

¹⁸⁴ At-Talaq 3

Das Vertrauen ist großer Schirk, wenn man es in Angelegenheiten, die nur in der Macht Allahs liegen, in die Geschöpfe setzt. Das Vertrauen auf Tote oder Gegenstände ist ebenfalls großer Schirk, selbst in Angelegenheiten, in denen der Tote zu Lebzeiten zu Helfen im Stande gewesen wäre.

g) Der Schirk in der Gesetzgebung:

Die Gesetzgebung und das Bestimmen von Maßstäben darüber, ob etwas erlaubt oder verboten ist sowie ob es gut oder schlecht ist, sind die wichtigsten Merkmale der Göttlichkeit, die nur Allah ﷻ gehören. Wer sich eines dieser Merkmale anmaßt, der hätte sich selbst zu einem weiteren Gott neben Allah ﷻ erklärt. Und wer ihre Anmaßungen bestätigt und ihnen diese Merkmale zuspricht, der hätte sie dadurch zu weiteren Göttern neben Allah ﷻ erhoben.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht** (dass die Entscheidung bei Allah liegt).«¹⁸⁵

Allah ﷻ sagt: **»Oder haben die Muschrikun etwa Wesen, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!«**¹⁸⁶

Allah ﷻ sagt: **»(O Muhammad!) Sag zu diesen Muschrikun: >Betrachten wir, was ihr mit dem getan habt, was Allah euch an Versorgung herabgesandt hat: Ihr habt (nach Lust und Laune) einiges davon verboten und einiges erlaubt.< O Mein Gesandter! Sag zu ihnen: >Hat Allah euch gestattet, dieses zu**

¹⁸⁵ Yusuf 40

¹⁸⁶ Asch-Schura 21

verbieten oder jenes zu erlauben, oder habt ihr es selbst erfunden und es als Lüge Allah zugeschrieben? <<¹⁸⁷

2. Der kleine Schirk

Zum kleinen Schirk gehören alle Taten, Worte und Glaubensdinge, die selbst nicht die Stufe der Ibadah erreichen, aber deren Verrichtung zu anderen statt Allah ﷻ zum großen Schirk führen könnte. Wie z.B. die wenige Augendienerei, das Schwören auf etwas anderes als auf Allah ﷻ oder Aussagen wie »Wenn Allah und du es wollen«, »Dies stammt von dir und Allah«, »Nur Allah und du existieren für mich«, »Ich vertraue auf Allah und auf dich«.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagt: **»Das, wovor ich mich für euch am meisten fürchte, ist der kleine Schirk.«** Die Sahaba fragten: »O Gesandter Allahs! Was ist der kleine Schirk?« Er antwortete: **»Es ist die Augendienerei. Wenn Allah die Menschen für ihre Taten bestraft, wird Er zu denen, die Augendienerei betreiben, sagen: >Geht zu jenen, vor denen ihr euch verstellt habt und schaut, ob ihr bei ihnen einen Lohn findet.<<¹⁸⁸**

3. Der verborgene Schirk

Dies ist der unbekannte, der geheime Schirk. Einige Gelehrten haben den verborgenen Schirk als den Schirk der geheimen Schahwa bezeichnet. Die Schahwa ist, dass das Nafs eines Menschen etwas verlangt oder zu etwas neigt. Für einige Gelehrten ist die Schahwa

¹⁸⁷ Yunus 59

¹⁸⁸ Ahmad Ibn Hanbal

die Neigung des Nafs zu erlaubten Dingen, die ihm gefallen oder es erfreuen. D.h. der Mensch macht etwas, das sein Nafs verlangt, und behauptet, er tue es aus Gehorsam zu Allah ﷻ. Doch in Wirklichkeit tut er es nur, weil sein Nafs es will, ansonsten hätte er es nicht getan. Neben der Schahwa gibt es noch die Hawa. Auch die Hawa beschreibt die Neigung des Nafs zu Dingen, die ihm gefallen. Der Unterschied zwischen beiden ist jedoch, dass die Hawa zu Dingen neigt, die verboten sind. Daher bemerkt der Mensch in der Regel die eigene Hawa.

Bezüglich des verborgenen Schirk sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **»Der Schirk dieser Gemeinschaft ist noch leiser als die Schritte einer schwarzen Ameise, die sich in einer tiefschwarzen Nacht auf einem glatten, schwarzen Fels bewegt.«** Daraufhin fragte Abu Bakr رضي الله عنه: »Wie können wir uns davor schützen?« Der Gesandte Allahs ﷺ antwortete: **»Wenn du das folgende Bittgebet liest, kannst du dich davor schützen: >O Allah! Ich suche Zuflucht bei Dir davor, bewusst Schirk zu begehen, und ich bitte Dich um deine Vergebung für den Schirk, von dem ich keine Kenntnis habe.<<¹⁸⁹**

Der große Schirk befördert den Menschen aus dem Islam und macht ihn zu einem Muschrik. Der kleine Schirk befördert den Menschen zwar nicht aus dem Islam, ist jedoch eine größere Sünde als jede der anderen großen Sünden. Der große und der kleine Schirk werden nur vergeben, wenn man vor dem Tod davon Taubah macht. Ohne Taubah wird der große Schirk im Jenseits niemals vergeben, wohingegen der kleine Schirk im Jenseits nur durch sehr viele gute Taten getilgt werden kann. Der kleine Schirk vernichtet nur die Tat, bei der er begangen wurde, der große Schirk hingegen vernichtet alle Taten.

¹⁸⁹ Hakim / Abu Hatim

Der Kufr

Kufr bedeutet im Islam: Allah ﷻ und Seine Gaben zu leugnen. Dazu gehören auch jeder Glaube, jedes Wort und jede Tat, die im Widerspruch zum Islam stehen. Es gibt zwei Arten des Kufr; den großen und den kleinen Kufr.

1. Der große Kufr

Dies ist, den Tauhid und den Gesandten ﷺ zu leugnen, sei es durch Sturheit, Unwissenheit oder Nachahmung. Der große Kufr befördert den Menschen aus der islamischen Religion hinaus. Es gibt sechs Arten des großen Kufr:

a) *Kufr durch Unwissenheit*

Diese Form des Kufr teilt sich in zwei Arten auf:

- *Die einfache Unwissenheit:* Dies ist die Unwissenheit, die dadurch entsteht, weil man entweder die Wahrheit noch nicht gehört oder die Einladung zum Islam noch nicht erhalten hat, oder weil man in einer Zeit lebte, in der keine Propheten entsandt wurden.

- *Die feste Unwissenheit:* Diese Art der Unwissenheit ist, dass man an eine Sache anders glaubt, als sie in Wirklichkeit ist, wie z.B. die Christen, die an Isa ﷺ zunächst glaubten, aber anschließend Irre gingen.

b) *Kufr durch Leugnen*

Allah ﷻ sagt: »**Wer könnte ungerechter sein als jener, der über Allah lügt und Ihn verleumdet** (indem er behauptet, Allah hätte Partner) **oder die Wahrheit** (den Tauhid und die Scharia), **die** (mit dem Gesandten Allahs) **zu ihm gekommen ist, für Lüge hält? Gibt es für solche Leugner etwa keinen Platz in der Hölle?!**«¹⁹⁰

Diese Form des Kufr teilt sich ebenfalls in zwei Arten auf:

- *Den Boten zu leugnen*: Diese Art des Kufr ist, dass der Mensch die Nachricht und das Prophetentum Muhammads ﷺ ablehnt und leugnet, nachdem er sie vernommen hat, wie z.B. diejenigen, die im Herzen glauben, der Gesandte Allahs ﷺ sei ein Lügner.

- *Die Botschaft zu leugnen*: Diese Art des Kufr ist, dass der Mensch eine Nachricht des Islam leugnet, deren Kenntnis jedem Pflicht ist.

In gleicher Weise ist es Kufr, wenn die eindeutigen Verbote der Religion nicht als solche anerkannt werden, wie z.B. die Unzucht, der Mord, der Alkoholkonsum, der Diebstahl oder der Zins. Die Kenntnis der Gebote und Verbote Allahs gehört zu den allgemeinen Kenntnissen eines Muslim und ist für jeden Pflicht. D.h. es ist eine Kenntnis, die ausnahmslos jeder Muslim besitzen muss und deren Unkenntnis keinesfalls entschuldigt wird.

¹⁹⁰ Al-Ankabut 68

c) *Kufr durch Abwenden*

Allah ﷻ sagt: »**Wir haben die Himmel, die Erde und was dazwischen ist, nur erschaffen, damit Unsere Einzigkeit, Erhabenheit und Weisheit erkannt wird und damit Unsere Scharia auf der Erde bis zu einer festgelegten Zeit (bis zum Weltuntergang) angewendet wird. Die Kuffar jedoch betrachten die Warnung als unwichtig und wenden sich davon ab.**«¹⁹¹

d) *Kufr durch Zweifel an der Wahrheit*

Allah ﷻ sagt: »**Danach betrat er seinen Garten als jemand, der sich selbst (durch Schirk, Kufr und Hochmut) Unrecht tat, und sagte: >Ich denke nicht, dass dieser (Garten) jemals vergehen wird (denn ich pflege ihn mit Sorgfalt). Auch denke ich nicht, dass der Weltuntergang eintreffen wird. Falls doch und ich vor meinen Herrn gebracht werde, werde ich dort gewiss in einem besseren Zustand sein als in diesem (da ich im Diesseits reich bin, werde ich es auch im Jenseits sein).< Sein (muslimischer) Freund, der mit ihm einen Dialog führte, brachte einen Einwand vor und sagte: >Hast du etwa Allah verleugnet, Der dich aus Erde und dann aus einer Samenzelle erschuf und dich hierauf zu einem (vollkommenen) Mann bildete?! (Wisse, Allah, Der dich erschaffen hat, ist auch dazu fähig, dich nach dem Tod zu erschaffen.) Ich glaube nicht wie du, mein Glaube ist folgender: Allah ist es, der Seinen Dienern alle Gaben gewährt, Er ist mein Herr und ich geselle meinem Herrn nichts bei (ich erkläre ihn für einzig in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten und bete nur Ihn an).**«¹⁹²

¹⁹¹ Al-Ahqaf 3

¹⁹² Al-Kahf 35-38

e) *Kufr durch Verweigern und Verheimlichen*

Bei dieser Art des Kufr kennt der Mensch eigentlich die Wahrheit und bestätigt diese mit dem Herzen, jedoch leugnet er sie äußerlich.

Allah ﷻ sagt: »**Sie (Pharao und sein Volk) lehnten diese eindeutigen Beweise (von Musa) ab, obwohl sie im Herzen fest daran glaubten, dass sie von Allah stammen. Der Grund für ihre Ablehnung dieser eindeutigen Beweise ist, dass sie Ungerechte und hochmütig gegenüber der Wahrheit sind. O Mein Gesandter! Schau dir an, wie Wir diejenigen, die auf der Erde (durch Kufr, Schirk und Sünden) Unheil anrichten, sehr hart bestraft haben!**«¹⁹³

Allah ﷻ sagt: »**Diejenigen, denen Wir das Buch gegeben haben (die jüdischen und christlichen Gelehrten), kennen ihn (den Gesandten Muhammad), wie sie ihre eigenen Söhne kennen (und wissen, dass das, was er gebracht hat, wahr ist). Dennoch verheimlicht eine Gruppe von ihnen bewusst diese Wahrheit. O Mein Gesandter! Wisse, die Wahrheit ist nur das, was dir von deinem Herrn offenbart wird. Gehöre bloß nicht zu denen, die an ihrer Richtigkeit zweifeln!**«¹⁹⁴

f) *Kufr durch Sturheit*

Diese Art des Kufr liegt vor, wenn jemand sich weigert, sich der Wahrheit zu unterwerfen, sie umzusetzen und sich ihr mit dem Herzen und den Gliedmaßen zu ergeben, obwohl er die Wahrheit eigentlich kennt, vom Herzen her an ihre Richtigkeit glaubt und sie mit der Zunge und dem Herzen bestätigt.

¹⁹³ Naml 14

¹⁹⁴ Al-Baqarah 146-147

Allah ﷻ sagt: »**Werft jeden in die Hölle, der die Wahrheit bewusst leugnet und stur auf der Falschheit beharrt.**«¹⁹⁵

Allah ﷻ sagt: »**Nein, es wird nicht so kommen, wie er es sich erhofft. Denn er war gegen Unsere Qur'an-Verse** (die Unsere Einzigkeit, Macht und die Wahrhaftigkeit Unseres Gesandten beweisen) **in höchstem Maße stur.**«¹⁹⁶

g) Kufr durch Hochmut

Dies ähnelt dem Kufr durch Sturheit, jedoch ist der Grund für den Kufr hierbei der Hochmut. Genauso wie der Kufr von Iblis.

Allah ﷻ sagt: »**Und als Wir zu den Engeln sagten: >Werft euch (aus Respekt) vor Adam nieder!<, da warfen sie sich alle sofort nieder, bis auf Iblis. Er lehnte es ab, verhielt sich hochmütig und wurde einer von den Kuffar.**«¹⁹⁷

Jeder, der sich aus Hochmut abwendet und nicht dem Gesandten Allahs ﷻ folgt, obwohl er weiß, dass er von Allah ﷻ mit der Wahrheit entsandt wurde, hätte diese Art des Kufr begangen. Die meisten Menschen, die dem Propheten ﷺ feindlich gesonnen sind und sich ihm widersetzen, begehen diese Art des Kufr.

2. Der kleine Kufr

Der kleine Kufr ist die Undankbarkeit gegenüber den Gaben Allahs. Er befördert einen zwar nicht aus dem Islam, ist jedoch eine große Sünde, die größer ist als jede andere große Sünde.

¹⁹⁵ Qaf 24

¹⁹⁶ Muddaththir 16

¹⁹⁷ Al-Baqarah 34

Allah ﷻ sagt: »**Allah hat eine Stadt** (die Stadt Mekka) **als Beispiel gegeben: Sie war eine Stadt der Sicherheit und der Ruhe. Von überall her kam reichlich Versorgung zu ihr. Doch ihre Bewohner waren undankbar gegenüber den Gaben Allahs** (denn statt den Tauhid zu leben, begingen sie Schirk). **Und als Strafe für das, was sie taten, hüllte Allah sie in heftigen Hunger und Angst wie in ein Gewand.**«¹⁹⁸

¹⁹⁸ An-Nahl 112

Der Nifaq

Es gibt zwei Arten von Nifaq (Heuchelei): Den Nifaq im Glauben und den Nifaq in den Taten.

1. Der Nifaq im Glauben

Diese Art des Nifaq widerspricht dem Iman. Sie wird auch großer Nifaq genannt. Hierbei wird äußerlich etwas bestätigt, woran man innerlich nicht glaubt. Wer diesen Nifaq begeht, wird in die unterste Ebene der Hölle kommen und dort ewig bleiben.

Allah ﷻ sagt: »**Und unter den Menschen gibt es auch solche, die** (um ihr Leben und Eigentum zu schützen, nur verbal) **sagen: >Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag<. Doch sie glauben nicht** (mit ihren Herzen). **Sie versuchen, Allah und diejenigen, die den Iman besitzen, zu täuschen** (indem sie äußerlich den Iman bekunden, aber ihren Kufr verheimlichen). **Doch sie täuschen nur sich selbst und merken es nicht** (denn vor Allah bleibt nichts verborgen und Er hat die Eigenschaften der Heuchler den Muslimen mitgeteilt).«¹⁹⁹

Diese Art des Nifaq zeigt sich wie folgt:

- a) Den Gesandten Allahs ﷺ mit dem Herzen zu leugnen.
- b) Bestimmte Nachrichten, die der Gesandte Allahs ﷺ brachte, zu leugnen.

¹⁹⁹ Al-Baqarah 8-9

- c) Den Gesandten Allahs ﷺ nicht zu mögen.
- d) Bestimmte Dinge, die der Gesandte Allahs ﷺ brachte, nicht zu mögen.
- e) Sich zu freuen, wenn der Islam eine Niederlage erleidet.
- f) Nicht zu wollen, dass der Islam einen Sieg erlangt.

2. Der Nifaq in den Taten

Dieser Nifaq wird auch kleiner Nifaq genannt. Er bringt einen zwar nicht aus dem Islam, ist jedoch eine große Sünde.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Es gibt vier Eigenschaften, wer von euch sie besitzt, ist ein wahrer Heuchler. Wer nur eines davon besitzt, so besitzt er einen Teil der Heuchelei, bis er davon ablässt. Wenn ihm etwas anvertraut wird, veruntreut er es, wenn er redet, lügt er, wenn er etwas verspricht, bricht er es, wenn er streitet, übertreibt er.**«²⁰⁰

²⁰⁰ Buchari / Muslim

Die Bid'ah

Die Schar'i-Bedeutung von Bid'ah ist: Etwas Neues zu erfinden, das keinen Ursprung im Islam hat. Die wörtliche Bedeutung von Bid'ah ist: Etwas neu aufleben zu lassen, das auch einen Ursprung im Islam hat. Wird etwas Neues hervorgebracht, das keinen Ursprung im Islam hat, und wird gleichzeitig behauptet, es sei vom Islam, so wäre das ein Abweichen vom rechten Weg, also Bid'ah. Dabei ist es unerheblich, ob die Bid'ah in der Aqidah, in den Taten oder den Worten erfolgt. Ebenso macht es keinen Unterschied, ob die Bid'ah für jeden offensichtlich oder verborgen gemacht wird. Der Islam ist fern von solchen Irrwegen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Jede Bid'ah ist ein Irrweg.**«²⁰¹

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer etwas tut, das nicht unseren Befehlen entspricht, dessen Tat ist ungültig.**«²⁰²

Diesen Überlieferungen entnehmen wir, dass jede Bid'ah im Sinne der Schar'i-Bedeutung einen Irrweg darstellt. Was jedoch die Bid'ah in der wörtlichen Bedeutung betrifft, so gibt es hierfür ein schönes Beispiel: Laut einer Überlieferung befahl Umar Ibn al-Khattab رضي الله عنه den Muslimen, das Tarawih-Gebet im Monat Ramadan zusammen hinter einem Imam zu verrichten. Als er sein Haus verließ und sich zur Moschee begab, sah er dort, dass die Muslime seinem Befehl folgten. Daraufhin sagte er: »Wenn das eine Bid'ah ist, so ist es eine gute Bid'ah.« Hier gebrauchte Umar رضي الله عنه den Begriff Bid'ah nicht in der Schar'i-Bedeutung, sondern in seiner wörtlichen Bedeutung. Denn der Gesandte Allahs ﷺ hatte das Tarawih-Gebet bereits ein- oder zweimal mit einigen seiner Gefährten

²⁰¹ Buchari / Muslim

²⁰² Buchari / Muslim

gemeinsam verrichtet. Nur aufgrund seiner Befürchtung, es könnte durch Allah ﷻ zur Pflicht für alle Muslime erklärt werden – deren Ausübung seiner Gemeinschaft wiederum schwerfallen könnte – ließ er wieder davon ab. Mit dem Tod des Propheten ﷺ ist jedoch die Möglichkeit, dass das Tarawih-Gebet nachträglich zur Pflicht erklärt wird, nicht mehr gegeben. Da der Vorschlag von Umar رضي الله عنه einen Ursprung im Islam hatte, wurde er von allen Gefährten einstimmig akzeptiert und nicht als eine Bid'ah in der Schär'i-Bedeutung angesehen.

Es gibt zwei Arten der Bid'ah: Die religiöse und die weltliche Bid'ah.

1. Die religiöse Bid'ah

a) Bid'ah, die Schirk ist und deren Begehen den Abfall vom Islam bedeutet:

Das Verrichten einer der Ibadah-Arten zu jemand oder etwas anderem statt Allah ﷻ ist eine Bid'ah, die Schirk ist und bringt einen unverzüglich aus dem Islam. Hierzu gehört z.B., dass man Propheten oder andere Menschen nach ihrem Tod um Hilfe bittet oder in schwierigen Situationen um Beistand fleht oder für jemand anderen statt Allah ﷻ ein Gelöbnis abgibt oder für diesen ein Opfer darbringt.

b) Bid'ah, die Haram ist und somit eine große Sünde darstellt:

Zuden Bid'ah-Handlungen, die Haram sind, gehören zum Beispiel: Gräber zu bebauen, sie mit Tüchern abzudecken, zu schmücken, auszuleuchten oder sie in Gebetsstätten umzuwandeln.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Diejenigen, die vor euch lebten, machten die Gräber der Propheten zu Gebetsstätten. Macht die Gräber nicht zu Gebetsstätten. Dies verbiete ich euch.**«²⁰³

Abu Hayyadsch رضي الله عنه sagte: »Ali رضي الله عنه gab mir folgenden Befehl: >Soll ich dir eine Aufgabe geben, mit der mich der Gesandte Allahs ﷺ seinerzeit beauftragt hatte? Vernichte jede Statue, die du findest und ebne alle Gräber ein, die erhöht wurden.«²⁰⁴

Dschabir Ibn Abdullah رضي الله عنه sagte: »Der Gesandte Allahs ﷺ untersagte es, Gräber aus Kalkmörtel zu errichten, auf Gräbern zu sitzen oder darauf Gebäude zu bauen.«²⁰⁵

c) Bid'ah, die Makruh ist, jedoch dem Haram nahesteht:

Dazu gehören zum Beispiel: Den Gebetsruf durch andere Worte zu ergänzen oder nach dem Gebetsruf das Salawat und das Bittgebet mit erhobener Stimme durchzuführen.²⁰⁶ Ebenso ist es Bid'ah, sich am Abend des 15. Scha'ban zu versammeln und diesen gemeinsam zu feiern.²⁰⁷ Das allgemein bekannte Tausend-Rak'ah-Gebet, welches an diesem Abend verrichtet wird, ist ebenfalls eine Bid'ah. Der Grund für diese Bezeichnung ist, dass bei diesem Gebet tausendmal die Surah Al-Ikhlās rezitiert wird. Dieses Gebet besteht aus hundert Rak'ah. In jeder Rak'ah wird nach der Rezitation der Surah Al-Fatihah die Surah Al-Ikhlās jeweils zehnmal rezitiert.

²⁰³ Muslim

²⁰⁴ Muslim / Abu Dawud

²⁰⁵ Abu Dawud / Tirmidhi / Ahmad

²⁰⁶ Das Salawat und das Bittgebet leise auszusprechen, ist jedoch Sunnah.

²⁰⁷ Laylatul Baraat bzw. Berat Kandili

Ebenfalls ist es Bid'ah, den Geburtstag des Propheten ﷺ zu feiern.²⁰⁸ Sich an dem Geburtstag des Gesandten Allahs ﷺ zu versammeln, um anschließend Allah ﷻ zu gedenken, und diesen Tag feierlich zu begehen und Loblieder zu singen, hat keinesfalls mit der Wertschätzung des Gesandten Allahs ﷺ und der Liebe zu ihm zu tun. Denn wäre wirklich etwas Gutes daran, so hätten auch seine Gefährten diesen Tag gefeiert - schließlich liebten sie ihn mehr und standen ihm näher als alle anderen Menschen. Dennoch feierten sie den Geburtstag des Propheten nicht. Die wahre Wertschätzung des Gesandten Allahs ﷺ und die wahre Liebe zu ihm ist nur dadurch zu verwirklichen, dass man ihm gehorcht, seinen Befehlen folgt und seine Verbote einhält.

Das spezielle Gebet, das in der ersten Nacht zum Freitag des Monats Radschab verrichtet wird, ist ebenfalls eine Bid'ah.²⁰⁹ Die Allgemeinheit der Gelehrten sagt, dass die Überlieferungen über die Nacht des Raghaib und dieses Gebet falsch sind.

Imam Nawawi sagte dazu: »Dieses Gebet ist eine schlimme Bid'ah. Ein Irrgang, widerwärtig und falsch. Es soll dich nicht täuschen, dass es in den Büchern >Qut'ul Qulub< und >Ihya< erwähnt wird.«²¹⁰

Auch die Feier in der 27. Nacht des Monats Radschab ist eine Bid'ah.²¹¹ Denn es gibt weder eine wahre Überlieferung darüber, in welcher Nacht des Monats Radschab die Mi'radsch und die Isra sich ereigneten, noch gibt es eine wahre Überlieferung darüber, dass die Gefährten des Propheten ﷺ diese Nacht feierten.

²⁰⁸ Laylatul Maulid bzw. Mevlid Kandili

²⁰⁹ Laylatul Raghaib bzw. Regaib Kandili

²¹⁰ Scharh Muslim

²¹¹ Laylatul Mi'radsch bzw. Mirac Kandili

d) *Bid'ah*, die *Makruh* ist, jedoch dem *Halal* nahesteht:

Hierzu gehören zum Beispiel: Sich nach jedem Gebet die Hände zu reichen oder nur an bestimmten Tagen des Monats Ramadan, z.B. nur donnerstags, den Armen Essen zu verteilen.²¹² Auch ist es *Bid'ah*, unmittelbar nach dem Pflichtgebet für das Sunnah-Gebet aufzustehen, ohne vorher *Tasbih* gemacht zu haben. Denn nach einer wahren Überlieferung untersagte es der Gesandte Allahs ﷺ, zwei Gebete nacheinander zu verrichten, ohne diese mit *Tasbih* zu trennen. Das Unterlassen des *Tasbih* nach dem Pflichtgebet bedeutet auch das Unterlassen bestimmter Bittgebete, deren Rezitation uns durch den Gesandten Allahs ﷺ empfohlen wurde, so dass einem der entsprechende Lohn versagt bleibt.

2. Die weltliche *Bid'ah*

Die islamische Scharia basiert auf eindeutigen Fundamenten und Grundsätzen. Einige dieser Grundsätze sind: »Solange bestimmte Lebensmittel nicht durch eindeutige Beweise verboten sind, gelten sie als erlaubt.« So ist der Verzehr von Vögeln und sonstigen Tieren erlaubt, solange es keine Beweise gibt, die dagegen sprechen. Oder: »Alles, was nützt, ist erlaubt und alles, was schadet, ist verboten.« Oder: »Nur das, was Allah ﷻ und Sein Gesandter ﷺ für *Haram* erklärten, ist verboten, und alles, was sie für *Halal* erklärten, ist erlaubt.« Oder: »Etwas, was im Islam weder verboten noch befohlen wurde, wird von Allah ﷻ vergeben.«

Wie bereits erwähnt, ist eine Sache entweder verboten oder sie ist erlaubt. So sind alle Dinge, die nicht eindeutig für verboten erklärt

²¹² Die Armen zu speisen, ist etwas Gutes, dafür jedoch einen bestimmten Tag festzulegen, ist eine *Bid'ah*.

wurden, erlaubt. Dies gilt auch für weltliche Angelegenheiten; z.B. sind Kleidungen aus Seide oder das Tragen von goldenem Schmuck für Männer verboten. Ebenso ist es verboten, dass die Kleidung der Frauen der der Männer ähnelt und die Kleidung der Männer der der Frauen ähnelt. Zudem gilt, dass die Kleidung eines Muslim nicht der Kleidung eines Kafir ähneln darf, die grundsätzlich von ihnen getragen wird. Auch ist das Verfolgen von Trends und Moden verboten. Letztere gehören zu den Bid'ah-Arten, die Kufr sind. Was jedoch weltliche Erfindungen bzw. Neuerungen anbelangt, so gibt es hierbei keine Schar'i-Bid'ah. Auch wenn der Fortschritt in der Landwirtschaft oder im Handwerk sprachlich gesehen ebenfalls Bid'ah ist, so ist er doch Bid'ah im Sinne von etwas Neuem. Die weltliche Bid'ah darf keinesfalls im Sinne der Schar'i-Bedeutung verstanden werden. Weltliche Bid'ah sind erlaubt und gehören zu den guten Dingen, wenn sie zum Nutzen der Menschen sind.

Die Vorzüge des Tauhid

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, nur jene, die den Iman annehmen und ihrem Iman kein Unrecht beimengen, verdienen die Sicherheit, und sie sind es, die sich auf der Rechtleitung befinden.«**²¹³

»Wisset, nur jene, die den Iman annehmen [...].« Das sind jene, die nur Allah ﷻ dienen und Ihm keine Partner beigesellen.

»[...] und ihrem Iman kein Unrecht beimengen.« Der Begriff »Unrecht« wird in diesem Vers als das Gegenteil zum Iman verwendet und das ist der Schirk in all seinen Arten. Im Allgemeinen ist Unrecht das Gegenteil von Gerechtigkeit und bedeutet, jemandem sein Recht vorzuenthalten. Folglich gilt: Wer das Recht Allahs ﷻ auf alleinige Anbetung anderen zuspricht, der hätte seinen Glauben mit Unrecht, d.h. mit Schirk, vermengt. Diesem Vers entnehmen wir eindeutig, dass am Jüngsten Tag nur jene die Errettung erlangen werden, die ihre Ibadah nur zu Allah ﷻ verrichten und Ihm dabei nichts beigesellen.

Abdullah Ibn Umar رضي الله عنه sagte: »Als der Vers al-An‘am 82 offenbart wurde, empfanden die Muslime eine große Belastung und sagten: >O Gesandter Allahs, wer von uns begeht kein Unrecht gegen sich selbst?< Er antwortete: **>Es ist nicht so, wie ihr denkt. Habt ihr nicht davon gehört, wie Luqman zu seinem Sohn sagte: >Mein Söhnchen! Begehe bloß keinen Schirk gegenüber Allah! Gewiss ist der Schirk ein großes Unrecht.< Das Unrecht in diesem Vers ist der Schirk.<<**²¹⁴

²¹³ Al-An‘am 82

²¹⁴ Buchari / Muslim

Es gibt folgende drei Arten von Unrecht:

- a) Das größte Unrecht ist der Schirk.
- b) Das Unrecht, das man sich selbst zufügt. Das ist das Missachten menschlicher Bedürfnisse, wie z.B. das Fasten ohne einen Tag Unterbrechung oder das Beten (in der Nacht) ohne Schlaf.
- c) Das Unrecht, das anderen zugefügt wird, wie z.B. einen Unschuldigen zu verprügeln, zu töten oder zu bestehlen.

»[...] **verdienen die Sicherheit.**« In diesem Teil des Verses teilt uns Allah ﷻ mit, dass nur jene in Sicherheit sind, die ihrem Glauben keinen Schirk beimischen.

Es gibt zwei Arten der Sicherheit:

- a) Die absolute Sicherheit: Diese Art der Sicherheit erlangen jene Muwahhidun, die keine großen Sünden begingen oder nicht auf einer Sünde beharrten und noch vor ihrem Tod davon Taubah machten. Diese befinden sich am Jüngsten Tag in absoluter Sicherheit. D.h. sie werden vor der Bestrafung bewahrt und kommen direkt ins Paradies.
- b) Die eingeschränkte Sicherheit: Diese Art der Sicherheit besitzen jene Muwahhidun, die große Sünden begingen und ohne Taubah verstarben. Diese Sicherheit schützt sie zwar vor dem ewigen Aufenthalt in der Hölle, aber nicht vor der Bestrafung Allahs. Wenn Er will, bestraft Er sie, wenn Er will, vergibt Er ihnen.

»[...] **und sie sind es, die sich auf der Rechtleitung befinden.**« In diesem Teil des Verses teilt uns Allah ﷻ mit, dass nur jene wahrhaft rechtgeleitet sind, die an Ihn glauben, ihrem Glauben keinen Schirk beimengen, auf diese Weise bewusst nach der Scharia leben und so ihren Glauben schützen.

Einige Hadithe über die Vorzüge des Tauhid

1. Hadith

Mu'adh Ibn Dschabal رضي الله عنه berichtete: »Einst saß ich hinter dem Gesandten Allahs ﷺ auf einem Esel. Er fragte mich: **>O Mu'adh! Weißt du, was das Recht Allahs gegenüber Seinen Dienern und das Recht der Diener gegenüber Allah ist?<** >Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.< antwortete ich. Er sagte: **>Das Recht Allahs gegenüber Seinen Dienern ist, dass sie nur Ihm alleine dienen und Ihm dabei nichts beigesellen. Und das Recht der Diener gegenüber Allah ist, dass Er jene nicht bestraft, die Ihm bei der Ibadah keine Partner beigesellen.<** Daraufhin fragte ich: >O Gesandter Allahs, soll ich diese gute Nachricht den Menschen verkünden?< Er antwortete: **>Nein, tu das nicht. Denn sonst würden sie sich nur darauf verlassen.<<**²¹⁵

»**Was ist das Recht der Diener gegenüber Allah [...]?**« In diesem Hadith fragt der Gesandte Allahs ﷺ, was Allah ﷻ für Seine Diener tun wird. Die Diener können Allah ﷻ niemals etwas vorschreiben. Das, was Allah ﷻ für sie tut, macht Er aufgrund Seiner Gnade.

Allah ﷻ sagt: »(O Muhammad!) **Wenn diejenigen, die wahrhaftig an Unsere Qur'an-Verse glauben, (mit der Frage) zu dir kommen** (ob Allah ihre Sünden, die sie bereuen, vergeben wird oder nicht), **dann** (mach ihnen Hoffnung und) **sag:** **>Ihr werdet im Jenseits vor der ewigen Bestrafung in der Hölle sicher sein! Euer Herr hat es Sich vorgeschrieben, dass Er (Seinen Dienern, die Taubah machen) vergeben wird. Wer von euch, einer**

²¹⁵ Buchari / Muslim

Schwäche nachgebend und ohne sich der Folgen bewusst zu sein, eine Sünde begeht und unverzüglich (die Sünde wahrhaftig bereuend, mit der Absicht, sie nicht zu wiederholen) **Taubah macht und sich selbst bessert** (indem er sich guten Taten zuwendet sowie wieder in Ordnung bringt, was er angerichtet hat), **der soll wissen, Allah ist غَفُورٌ Ghafur** (Er vergibt Seinen Dienern, die aufrichtig Seinen Befehlen gehorchen und von ganzem Herzen ihre Sünden bereuen, davon ablassen und sich vornehmen, sie nicht zu wiederholen), **رَحِيمٌ Rahim** (Er zieht jene, die Taubah machen, nicht für ihre vergangenen Sünden zur Verantwortung und bestraft sie nicht).<<<²¹⁶

Laut diesem Vers hat sich Allah ﷻ Selbst vorgeschrieben, dass Er denen vergeben wird, die aus Unwissenheit und Gedankenlosigkeit etwas Böses taten, es anschließend bereuten und wiedergutmachten. D.h. jeder, der die Rechte, Befugnisse und Eigenschaften, die allein nur Allah ﷻ gehören, auch nur Ihm zuspricht und Ihm dabei keine Partner beigesellt, den wird Allah ﷻ nicht ewig in der Hölle bestrafen. Dies zeigt, wenn der Tauhid seiner wahren Bedeutung entsprechend erfüllt wird, können alle anderen Sünden vergeben werden. Der Grund, warum der Gesandte Allahs ﷺ nicht wollte, dass Mu'adh رضي الله عنه diesen Hadith den Menschen verkündet, ist der, dass viele unwissende Menschen diesen Hadith missverstehen und darauf vertrauend in ihrem Streben nach guten Werken nachlassen könnten. Für jene aber, die seine wahre Bedeutung kennen, ist dieser Hadith ein Ansporn, ihre guten Werke zu vermehren, weswegen es nicht verboten ist, diesen Hadith der letztgenannten Gruppe mitzuteilen.

Dieser Hadith zeigt, manches Wissen darf aus bestimmten Gründen vor einigen Menschen verheimlicht werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es erlaubt ist, das Wissen gänzlich zu verheimlichen. Keinesfalls geht aus diesem Hadith hervor, in der gänzlichen

²¹⁶ Al-An'am 54

Verheimlichung des Wissens könne ein Nutzen liegen. Dies ist nicht erlaubt. Deshalb hat der Gesandte Allahs ﷺ dieses Wissen Muadh mitgeteilt und es somit nicht gänzlich verheimlicht.

2. Hadith

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer »La ilaha illallah« bezeugt sowie, dass Allah einzig ist und in der Ibadah keinen Partner hat, und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, und dass Isa ein Diener und Gesandter Allahs und eine Seele von Ihm ist, und dass das Wort »Sei!« an Maryam gerichtet wurde, und dass das Paradies und die Hölle wahr sind, den wird Allah ins Paradies bringen, ganz gleich, was er sonst getan hat.«²¹⁷**

»**Wer »La ilaha illallah« bezeugt** [...].« Hier sind jene gemeint, die die Bedeutung von »La ilaha illallah« kennen und von Herzen daran glauben sowie ihre Lebensweise danach ausrichten. Denn nach einstimmiger Auffassung aller Gelehrten sind jene, die die Bedeutung dieser Worte nicht kennen und diese daher unüberlegt aufsagen, keine Muslime. Gleiches gilt für jene, die trotz der Kenntnis ihrer Bedeutung nicht dementsprechend handeln.

Einige Unwissende verstehen diesen Hadith falsch. Sie halten es für ausreichend, einfach nur »La ilaha illallah« zu sagen, um ins Paradies eintreten zu können, ohne die Bedeutung dieser Worte zu verstehen und danach zu leben. Es ist nicht richtig, nach der allgemeinen Bedeutung von einem Hadith zu handeln, wenn es weitere Überlieferungen und Qur'an-Verse gibt, die das Thema genauer eingrenzen. Deswegen darf man diesen Hadith nicht als absolute Aussage verstehen, denn das würde vielen anderen Qur'an-Versen

²¹⁷ Buchari / Muslim

und Überlieferungen widersprechen. In diesem Hadith teilt uns der Gesandte Allahs ﷺ folgendes mit: Nur jener kommt ins Paradies, der die Bedeutung von »La ilaha illallah« kennt, sie bewusst ausspricht, sie mit dem Herzen bestätigt, dementsprechend handelt und Allah ﷻ nichts beigesellt; sowie daran glaubt, dass Muhammad ﷺ Sein Diener und Sein letzter Gesandter für alle Menschen und Dschinn ist; und dass Isa ﷺ nicht der Sohn Allahs, sondern ebenfalls Sein Diener, Gesandter und ein von Ihm an Maryam gerichtetes Wort ist; und daran, dass das Paradies und die Hölle existieren.

»[...] **und dass Isa eine Seele von Ihm ist.**« Der Glaube daran, dass Isa ﷺ eine Seele von Allah ﷻ ist, bedeutet, dass er eine von den Seelen ist, die Allah ﷻ erschaffen hat.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr Juden und Christen! Übertreibt nicht in eurer Religion** (indem ihr von der Wahrheit abweicht) **und sagt über Allah nichts als die Wahrheit** (sagt nur das, was Ihm gebührt). **Gewiss, der Messias, Isa, der Sohn Maryams, ist der Gesandte Allahs** (und nicht wie ihr behauptet, Allah oder der Sohn Allahs). **Er wurde** (ohne Vater) **im Bauch von Maryam mit dem Wort Allahs** (dem Befehl »Sei«) **zur Existenz gebracht und ihm wurde eine von den Seelen eingehaucht, die Allah erschaffen hat** (um ihm Leben zu geben). **Glaubt an Allah und (all) Seine Gesandten** (einschließlich Isa)! **Sagt nicht: »Die Götter sind drei** (Vater, Sohn und Heiliger Geist).« **Lasst umgehend von dieser Behauptung ab** (und wendet euch dem Tauhid zu), **das ist besser für euch! Gewiss, Allah ist ein Einziger Gott** (Der in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten keinen hat, der Ihm gleich wäre und nur Er allein ist der Anbetung würdig). **Er ist darüber erhaben, einen Sohn** (oder Partner) **zu haben. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde**

ist (Er benötigt nichts). **Allah genügt als Beschützer und Lenker** (für all das).²¹⁸

Isa عليه السلام besteht nicht nur aus einer Seele. Er besitzt Körper und Seele.

Allah ﷻ sagt: »**Der Messias, Sohn Maryams, ist** (kein Gott, sondern) **nur ein Gesandter wie andere Gesandte vor ihm, die kamen und gingen. Und seine Mutter war eine Siddiqa** (sie bestätigte die Verse Allahs und sprach stets die Wahrheit). **Beide nahmen** (zum Leben) **Nahrung zu sich** (wie andere Menschen auch). (O Muhammad!) **Siehe, wie Wir ihnen** (den Juden und Christen) **die Qur'an-Verse** (offenkundig) **erklären** (die die Einzigkeit Allahs und die Wahrhaftigkeit Seiner Gesandten aufzeigen). **Und siehe dann** (mit Verwunderung), **wie sie sich** (aus Trotz) **von der Wahrheit abwenden** (obwohl sie die eindeutigen Beweise gesehen haben).«²¹⁹

Isa عليه السلام bekam durch das Wort Allahs »Sei« einen Körper. Durch das Einhauchen der Seele vereinigten sich Körper und Seele.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Christen, die ihr Isa anbetet!) **Wisset, Isa ist** (bezüglich der Erschaffung) **bei Allah vergleichbar mit Adam**. (Allah erschuf ihn ohne Vater, Adam hingegen sowohl ohne Vater als auch ohne Mutter. Obwohl ihr das wisst und die Erschaffung Adams erstaunlicher ist als die Isas, wie kann es sein, dass ihr Adam als Diener Allahs bezeichnet aber Isa als Gott? Denkt ihr nicht nach?!) **Allah erschuf Adam aus Erde, sodann sprach Er zu ihm >sei<, woraufhin er zur Existenz kam** (Isa erschuf Er jedoch nur mit dem Wort >sei<, ohne einen Vater. Gewiss, Allah hat zu allem die Macht).«²²⁰

²¹⁸ An-Nisa 171

²¹⁹ Al-Ma'idah 75

²²⁰ Al-i Imran 59

Die Aussage »**Eine Seele von Ihm**« sowohl im oben genannten Hadith als auch im Qur'an-Vers war ein Grund für den Irrgang der Christen und einiger anderer Menschen. Aufgrund ihrer Unwissenheit nahmen sie an, Isa عليه السلام sei ein Teil von Allah ﷻ. Deswegen sind sie selbst abgeirrt und führten viele Menschen mit in die Irre. Es ist eine Tatsache, dass Isa عليه السلام Nahrung zu sich nahm und dass die Juden behaupten, ihn gekreuzigt zu haben. Wie kann man nur daran glauben, dass ein Teil Allahs sich von Ihm gelöst und entfernt hat, dann aß und trank und anschließend gekreuzigt wurde? Niemand bei Verstand würde etwas derartiges jemals akzeptieren. Der Begriff »**min** (von)« in diesem Hadith bedeutet »von etwas ausgehend, beginnend, seinen Ursprung haben« und nicht »ein Teil von etwas sein«. Folglich ist hier eine Seele gemeint, die von Allah ﷻ erschaffen wurde.

Dinge, die Allah ﷻ zugesprochen werden, können wir wie folgt unterteilen:

a) Dinge, die erschaffen sind. Diese werden entweder Allah ﷻ zugesprochen, um zu zeigen, dass sie alle Ihm gehören, wie in dem folgenden Vers: »**Gewiss, Meine Erde, die Ich erschuf, ist weit, so dient nur Mir** [...]«. ²²¹ oder um bestimmten Dingen einen Wert zu geben, so wie in den Versen: »**Reinige Mein Haus.**« ²²², »**Dies ist das Kamel Allahs.**« ²²³

b) Dinge, die in etwas Erschaffenem existieren.

Allah ﷻ sagt: »[...] **Er wurde** (ohne Vater) **im Bauch von Maryam mit dem Wort Allahs** (dem Befehl >sei<) **zur Existenz gebracht und ihm wurde eine von den Seelen eingehaucht, die**

²²¹ Al-Ankabut 56

²²² Al-Hadsch 26

²²³ Asch-Schams 13

Allah erschaffen hat (um ihm Leben zu geben).²²⁴

Die Seele, die Isa عليه السلام gegeben wurde, befindet sich innerhalb seines Körpers und das, was innerhalb von etwas Erschaffenem existiert, ist ebenfalls etwas Erschaffenes.

c) Dinge, die nur Allah ﷻ und nicht den Geschöpfen zugesprochen werden. Eigenschaften, die Allah ﷻ sich Selbst zuschreibt, sind nicht etwas Erschaffenes.

Allah ﷻ sagt hierzu: »**O Musa! Ich habe dich von den Menschen auserwählt durch Meine Sendung und durch Mein Wort.**«²²⁵

3. Hadith

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Allah, der Erhabene, sagte: >O Sohn Adams! Wenn du Mir Sünden brächtest, soviel wie die gesamte Erde, und zu Mir kämst, ohne Mir etwas beigesellt zu haben, so würde Ich dir gewiss ebenso viel Vergebung entgegenbringen.**«²²⁶

Wer all seine Ibadah allein zu Allah ﷻ verrichtet, sich vom Schirk abkehrt, »La ilaha illallah« vom Herzen bestätigt, es ausspricht und sein Leben danach gestaltet, dem wird Allah ﷻ all seine Sünden vergeben, wenn Er will. Ist das Licht des Tauhid erst einmal in das Herz eines Menschen eingedrungen, so reinigt er es von jeglichem Schirk und Schmutz, sodass sich das Herz allein Allah ﷻ unterwirft. Es ist nicht möglich, dass sowohl der Glaube an Allah ﷻ als auch der Glaube an etwas anderes gleichzeitig in einem

²²⁴ An-Nisa 171

²²⁵ A'raf 144

²²⁶ Tirmidhi

Herzen existieren. Denn der Tauhid befreit das Herz von allen zuvor begangenen Fehlern und Sünden und macht diese ungeschehen. Aus diesem Hadith geht eindeutig hervor, dass ein reines Lippenbekenntnis von »La ilaha illallah« nicht ausreicht, um ein Muslim zu werden. Denn das ist mit Worten allein nicht getan. Um ein Muslim zu werden, ist es unabdingbar, dass auch die Abkehr von allen Arten des Schirk mit dem Herzen und den Taten erfolgt wird. Um die Vergebung Allahs zu erlangen, müssen das Herz, die Gedanken, die Gewohnheiten und die Lebensweise von jeglichem Schirk gereinigt und die Ibadah aufrichtig nur zu Allah ﷻ verrichtet werden.

Wie bereits erwähnt erfordert der Tauhid die vollkommene Abkehr von jeglichem Schirk. Dazu müssen jedoch folgende drei Punkte erfüllt werden:

a) Das Wissen:

Wer kein Wissen hat, kann den Tauhid nicht erfüllen.

Allah ﷻ sagt: »**Wisse! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah.**«²²⁷

b) Der Glaube:

Wer trotz seines Wissens nicht glaubt und hochmütig ist, kann den Tauhid nicht erfüllen.

Allah ﷻ sagt: »(Sie sagten) **Machte er (Muhammad) die anbetungswürdigen Götter zu einem einzigen Gott? Dies ist gewiss**

²²⁷ Muhammad 19

etwas sehr Seltsames! <<²²⁸

Die Muschrikun glaubten zwar an die Existenz Allahs, gesellten Ihm jedoch in der Ibadah Partner bei. Folglich haben sie den Tauhid nicht erfüllt.

c) Die Unterwerfung:

Wer sich trotz Wissen und Glaube im Alltag nicht den Geboten Allahs und Seines Gesandten ﷺ unterwirft, kann den Tauhid nicht erfüllen.

Allah ﷻ sagt: **»Als zu ihnen (im Diesseits) gesagt wurde: »Sagt La ilaha illallah«, haben sie es nicht ernst genommen und hochmütig abgelehnt. Und sie sagten: »Sollen wir unsere Götter verlassen wegen der Worte eines verrückten Dichters?!«<<²²⁹**

Nur wenn diese drei Punkte gleichzeitig erfüllt werden, hätte man den Tauhid gewährleistet und käme mit der Erlaubnis Allahs ins Paradies.

Das Thema »Die Vorzüge des Tauhid« können wir wie folgt zusammenfassen:

Jeder, der die Bedingungen von »La ilaha illallah« erfüllt und sich vom großen und kleinen Schirk abkehrt, sich vor großen Sünden hütet und so verstorbt, ist ein perfekter Muwahhid. Solche Menschen kommen direkt ins Paradies und die Hölle bleibt ihnen gewiss verwehrt.

Wer hingegen die Bedingungen von »La ilaha illallah« erfüllt und

²²⁸ Sad 5

²²⁹ As-Saffat 35-36

sich vom großen Schirk abkehrt, jedoch einen kleinen Schirk oder eine große Sünde begeht, der kommt nur dann direkt ins Paradies, ohne zuvor in die Hölle einzutreten, wenn seine guten Taten seine Sünden überwiegen. Was jedoch mit den Muwahhidun geschieht, deren Sünden ihre guten Taten überwiegen, liegt einzig bei Allah ﷻ. Entweder bestraft Er sie gemäß ihren Sünden und lässt sie hiernach aufgrund der Vorzüge von »La ilaha illallah« ins Paradies eintreten oder Er vergibt ihnen und bringt sie direkt ins Paradies.

Die Furcht vor dem Schirk

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, niemals wird Allah es vergeben, dass Ihm** (bezüglich Seiner Eigenschaften, Taten, Rechte und Befugnisse oder der Anbetung) **etwas beigesellt wird. Doch** (die Sünden) **außer diesem** (Schirk) **vergißt Er, wem Er will** (oder bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit abgeirrt.**«²³⁰

Allah ﷻ teilt uns in diesem Qur'an-Vers eindeutig mit, dass Er jenen, die großen Schirk begingen und anschließend ohne Taubah davon verstarben, keinesfalls vergeben wird. Alle anderen Sünden vergibt Allah, wem Er will. Sünden, wie Unzucht oder Diebstahl, sind etwas, das die Seele begehren könnte. Schirk gehört jedoch keinesfalls dazu, denn der Schirk bedeutet, das Recht Allahs zu missbrauchen. Daher ist es das größte Unrecht, was ein Mensch begehen kann.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Erwinnere dich auch an das Bittgebet Ibrahims** (als er seine Frau und sein Kind Ismail in einem Tal in Mekka untergebracht hatte). **Ibrahim sagte: >O Mein Herr! Mache diesen Ort** (für seine Bewohner) **sicher** (indem darin kein Blut zu Unrecht vergossen wird und niemand darin Unrecht erleidet). **Und halte mich und meine Nachkommen davon fern, Götzen anzubeten. O Mein Herr! Gewiss, die Götzen haben die meisten Menschen** (vom Tauhid) **in die Irre geführt.**«²³¹

²³⁰ An-Nisa 116

²³¹ Ibrahim 35-36

Dieser Vers zeigt uns, dass sogar Ibrahim عليه السلام den Schirk für sich und seine Kinder fürchtete, obwohl er der Freund und der Gesandte Allahs war. Deswegen flehte er Allah ﷻ an, sie davor zu bewahren, in die Untiefen des Schirk zu stürzen. Wenn bereits der Anführer der Muwahhidun, der am weitesten vom Schirk entfernt war, sich so sehr vor dem Schirk fürchtete, sollten wir uns doch erst recht davor fürchten und alles tun, um uns davor zu schützen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer Allah etwas beigesellt und so verstirbt, kommt in die Hölle.«**²³²

Ferner: **»Wer zu Allah gelangt, ohne Ihm etwas beigesellt zu haben, kommt ins Paradies. Und wer zu Allah gelangt und Ihm etwas beigesellt hat, kommt in die Hölle.«**²³³

Wer zu Allah ﷻ gelangt, ohne Ihm bezüglich Seiner Göttlichkeit, Seiner Herrschaft und Seiner Namen und Eigenschaften Partner beigesellt zu haben, der kommt ins Paradies. Das bedeutet jedoch nicht, dass er direkt ins Paradies eintritt. Denn sollte Allah ﷻ seine Sünden nicht vergeben, so wird er erst dann ins Paradies eintreten, nachdem Allah ﷻ ihn in der Hölle entsprechend seiner Sünden bestraft hat. Dies geht aus den anderen Beweisen eindeutig hervor.

Wer jedoch mit dem großen Schirk verstirbt, der kommt in die Hölle und wird niemals in das Paradies eintreten. Er wird niemals die Gnade Allahs erfahren und ewig in der Hölle bleiben. Personen, die offensichtlich mit dem Schirk verstarben, müssen zu Kuffar erklärt werden, selbst wenn sie zu Lebzeiten zu den »gottesfürchtigsten« Menschen gehörten und viel beteten. Diese Tatsache ist heutzutage leider den meisten Menschen, die sich dem Islam zuschreiben und behaupten, viel Wissen zu besitzen, unbekannt.

²³² Buchari

²³³ Muslim

Drei Punkte, die jeder Muslim lernen muss

Jeder Muslim, der die Pubertät erreicht hat, ob Mann oder Frau, ist verpflichtet, folgende drei Tatsachen zu erlernen, daran zu glauben und sich dementsprechend zu verhalten:

Erstens: Allah ﷻ hat uns erschaffen und versorgt uns. Er ließ uns nicht ohne Führung auf der Erde, sondern schickte uns einen Gesandten. Wer Seinem Gesandten gehorcht und ihm folgt, kommt ins Paradies und wer ihm nicht gehorcht und sich ihm widersetzt, kommt in die Hölle.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr Menschen! Gewiss, Wir haben euch einen Gesandten (Muhammad) geschickt, der im Jenseits über euch Zeuge sein wird, so wie Wir zu Pharao einen Gesandten (Musa) geschickt haben. Pharao jedoch widersetzte sich dem Gesandten, der zu ihm kam, und Wir bestrafte ihn sehr streng (Wir haben ihn im Diesseits ertränkt und im Jenseits werden Wir ihn mit der Hölle bestrafen. So widersetzt euch bloß nicht eurem Gesandten, sonst werdet ihr bestraft wie einst Pharao!).**«²³⁴

Zweitens: Allah ﷻ akzeptiert es keinesfalls, dass Ihm bei der Ibadah etwas beigesellt wird, selbst wenn es sich dabei um Propheten oder Engel handelt.

Allah ﷻ sagt: »**Und wisset, die Moscheen gehören allein Allah (so ladet dort die Menschen dazu ein, Allah für einzig zu erklären, von allen Arten des Schirk abzulassen, jegliche Taghut-Systeme**

²³⁴ Al-Muzzammil 15-16

abzulehnen sowie die islamische Scharia in allen Bereichen des Lebens auszuführen. Und befiehlt dort, die Gebote und Verbote Allahs einzuhalten). **Ruft in den Moscheen bloß nicht zu anderen außer Allah** (benutzt die Moscheen nicht dazu, den Taghut und Islamfeinden zu gehorchen und zu anderen Systemen außer dem Islam einzuladen, betet dort nicht für den Sieg der Taghut und der Islamfeinde).²³⁵

Der Begriff »**Masdschid** (Moschee)« bedeutet: Ein Ort, an dem man sich vor Allah ﷻ niederwirft. Es bezeichnet auch die einzelnen Gliedmaßen, die an der Niederwerfung beteiligt sind. Demnach darf man sich nur vor Allah ﷻ zum Zwecke der Ibadah niederwerfen. Die Aussage »**sie gehören allein Allah**« bedeutet, dass alle Moscheen nur für Allah ﷻ bestimmt sind. Das Anrufen ist umfangreicher als die Anbetung. Dieser Vers verbietet das Anrufen anderer außer Allah ﷻ.

Es gibt zwei Arten der Anrufung (Du'a):

a) Das Anrufen Allahs als Ibadah, wie das Pflichtgebet oder das Fasten. Wenn du jemanden fragst: »Warum verrichtest du das Gebet?« so wird er antworten: »Damit Allah mir vergibt.« Dadurch wird das Gebet zu einem Anrufen um Vergebung.

b) Das Anrufen als Bitte, wie z.B. »Mein Herr, leite mich auf den rechten Weg« oder »Hilf mir, auf dem rechten Weg zu bleiben«.

Diese zwei Arten des Anrufens dürfen nur zu Allah ﷻ verrichtet werden. Ansonsten hätte man großen Schirk begangen und würde zu einem Muschrik werden.

²³⁵ Al-Dschinn 18

Drittens: Wer nur Allah ﷻ dient und Seinem Gesandten ﷺ gehorcht, darf den Kuffar gegenüber weder Liebe noch enge Freundschaft zeigen, selbst wenn sie zu den engsten Verwandten gehören.

Allah ﷻ sagt: »**Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären** (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). **Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, um darin ewig zu bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah. Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und es wird die Gruppe Allahs sein, die (im Diesseits und im Jenseits) stets siegen wird.**«²³⁶

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad! Sag: >Wenn eure Eltern, eure Kinder, eure Geschwister, eure Ehepartner, eure Sippe, euer Besitz, den ihr erworben habt, euer Handel, bei dem ihr Gewinnbringung erhofft und Verlustgeschäft fürchtet, und eure Häuser, die euch gefallen, euch lieber sind als Allah, Sein Gesandter und der Dschihad auf Seinem Weg, so wartet darauf, dass (jederzeit) deswegen der Befehl Allahs (für eure Bestrafung) kommt. Und wisset, Allah leitet diejenigen, die (Ihm gegenüber) ungehorsam sind (indem sie ihren Verwandten unter den Kuffar enge Freundschaft zeigen oder sich nicht von ihren geliebten Dingen für Allah trennen können) nicht recht (Er hilft ihnen nicht, den richtigen Weg zu finden).**«²³⁷

²³⁶ Al-Mudschadalah 22

²³⁷ At-Taubah 24

Vier Punkte, die jeder Muslim wissen muss

Jeder Muslim, der die Pubertät erreicht hat, ob Mann oder Frau, ist dazu verpflichtet, folgende vier Punkte zu erfüllen:

1. *Das Wissen:* Die auf Beweisen basierende Kenntnis über Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ und den Islam.
2. *Die Anwendung:* Das Handeln entsprechend diesem Wissen.
3. *Die Einladung:* Die Einladung der Menschen dazu, Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ und den Islam mit den entsprechenden Beweisen zu kennen und dieses Wissen anzuwenden.
4. *Die Geduld:* Das Bewahren der Geduld gegenüber dem Leid, welches man bei der Verkündung erfährt.

Allah ﷻ sagt: »**Bei der Zeit! Gewiss werden sich die Menschen** (am Tage der Abrechnung) **in großem Verlust und tiefer Verzweiflung befinden. Außer denen, die den Iman annehmen** (Allah in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Taten für einzig erklären, Seine Gebote und Verbote einhalten sowie Ihm in der Ibadah nichts beigeesellen), **dem Qur'an und der Sahih Sunnah entsprechende Taten verrichten, einander die Wahrheit** (die Befolgung der Befehle im Qur'an) **und die Geduld** (hinsichtlich des Ausführens der Befehle Allahs, des Einhaltens Seiner Verbote und des Ertragens von Leid) **empfehlen** (nur sie werden im Jenseits von großem Verlust und tiefer Verzweiflung verschont und glücklich sein).«²³⁸

²³⁸ Al-Asr 1-3

Allah ﷻ schwört bei der Zeit, dass jeder Mensch verloren ist, der die im Vers aufgezählten Eigenschaften nicht besitzt. Sein Vermögen, seine Stellung und seine Kinder werden ihn davor nicht bewahren können.

Nachdem Imam Buchari den Vers »**O Mein Gesandter, wisse ohne jeglichen Zweifel! Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah und bitte Ihn um Vergebung deiner Sünden und der Sünden der muslimischen Männer und Frauen.**«²³⁹ zitierte, sagte er: »Das Wissen kommt vor Wort und Tat.«

Der Zusammenhang zwischen dem Wissen und der Anwendung

Zwischen Wissen und Tat besteht ein direkter Zusammenhang. Ohne Wissen kann man nicht richtig handeln und ohne Taten hat das Wissen keinen Wert. Auf diese Tatsache deuten folgende Worte in der Sura al-Fatiha hin: »**Die sich Bestrafung zugezogen haben.**« Hiermit sind die Juden gemeint, die Wissen haben, aber nicht dementsprechend handeln. »**Die Irregehenden.**« Hiermit sind die Christen gemeint, die kein Wissen haben, aber viel tun.

Der Zusammenhang zwischen der Anwendung und der Einladung

Zwischen Einladung und Anwendung besteht kein direkter Zusammenhang. Man kann nicht sagen: »Wer nicht seinem Wissen entsprechend handelt, der darf nicht einladen« oder »Wer nicht einlädt, kann nicht entsprechend seinem Wissen handeln«. Der Mensch lädt zu Dingen ein, die er selbst tut oder erlebt, aber auch

²³⁹ Muhammad 19

zu Dingen, die er nicht anwendet. Auch wenn jemand bewusst eine Sünde begeht, ist es trotzdem seine Pflicht, andere vor dieser Sünde zu warnen. Die Sünde stellt für ihn keinen Grund dar, andere nicht davor zu warnen. Denn unterlässt er es, andere zu warnen, so begeht er eine zusätzliche Sünde.

Das Wissen teilt sich in vier Bereiche auf

a) *Wissen, das jedem Einzelnen Pflicht ist:* Dies ist das Wissen über den Tauhid, die Aqidah und die Ibadah-Arten, die jedem als Pflicht auferlegt wurden, sowie über die erlaubten und verbotenen Dinge. Hierzu gehört auch, dass ein Muslim, der bestimmten Tätigkeiten nachgeht, wie z.B. Handel, dazu verpflichtet ist, sich das Wissen über entsprechende islamische Urteile anzueignen.

b) *Wissen, das für die Allgemeinheit Pflicht ist:* Dies ist das Wissen über Dinge, die erlaubt und zum Nutzen der Gesellschaft sind, wie z.B. Medizin, Sprachen und Handwerk. Falls eine genügend große Anzahl von Muslimen diese Pflicht erfüllt, sind die anderen Muslime von dieser Pflicht entbunden.

c) *Erlaubtes Wissen:* Dies ist das Aneignen von Wissen über Dinge, die im Islam erlaubt sind. Doch dies gilt nur, solange es lediglich einzelne Muslime betrifft. Handelt es sich jedoch um etwas, das für die islamische Gemeinschaft notwendig ist, wird das Erlaubte für die Allgemeinheit zur Pflicht.

d) *Verbotenes Wissen:* Hierbei handelt es sich um Wissen über Dinge, die entweder selbst im Islam verboten sind oder zum Verbotenen führen, wie z.B. das Erlernen der Zauberei oder der Musik.

Für jeden einzelnen Muslim, der die Pubertät erreicht hat, des Lesens und Schreibens kundig ist und die Beweise verstehen kann, ist es Pflicht, den Tauhid und die Säulen des Islam anhand von Beweisen zu erlernen. Für ihn ist die blinde Befolgung nicht erlaubt. Jene aber, die des Lesens und Schreibens unkundig und nicht dazu imstande sind, die Beweise zu verstehen, sind zumindest dazu verpflichtet, ohne jegliche Zweifel oder Zögern an die Einzigkeit Allahs, die Gesandtschaft Muhammads ﷺ, die Auferstehung, die Hölle und das Paradies zu glauben. Zudem müssen sie von der Falschheit des Schirk in ihrer Umgebung fest überzeugt sein und dürfen nicht daran zweifeln, dass jene, die Schirk begehen, keine Muslime sind. Nur dann können sie zu den Muslimen gezählt werden, auch wenn sie die Beweise dafür nicht kennen und sie somit nicht vorbringen können. Denn die einfachen Bürger verstehen die Bedeutung der Beweise nicht, selbst wenn diese ihnen vorgebracht werden.

Regeln zur Unterscheidung zwischen Muslim und Kafir

Wenn man weiß und daran glaubt, dass Allah ﷻ den Menschen nur erschaffen hat, um ihm die Möglichkeit zu geben, nur Ihm zu dienen, so muss man auch folgendes wissen: Ohne den Tauhid zu erfüllen, wird die Ibadah von Allah ﷻ nicht akzeptiert, so wie das Gebet ohne vorheriges Wudu‘ nicht akzeptiert wird. Nur wenn man weiß, dass der Schirk die Ibadah und die Taten eines Menschen ungültig macht und den, der ihn begeht, für immer in die Hölle bringt, wird einem bewußt, wie wichtig die Kenntnis über den Schirk ist. Nur wenn man den Schirk kennt, ist man in der Lage, auch die Taten zu kennen, die den Tauhid und die Ibadah ungültig machen, sodass man sich davor schützen kann.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, niemals wird Allah es vergeben, dass Ihm** (bezüglich Seiner Eigenschaften, Taten, Rechte und Befugnisse oder der Anbetung) **etwas beigesellt wird. Doch** (die Sünden) **außer diesem** (Schirk) **vergibt Er, wem Er will** (und bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit abgeirrt.**«²⁴⁰

Um den Schirk besser zu verstehen, muss man die folgenden sechs Grundregeln kennen, die Allah ﷻ in Seinem Buch mitteilt:

Erstens: *Wer den Tauhid in der Rububiyyah akzeptiert, jedoch den Tauhid in der Uluhiyyah ablehnt, ist ein Muschrik*

²⁴⁰ An-Nisa 116

Die Kuffar, gegen die der Gesandte Allahs ﷺ kämpfte, kannten und akzeptierten Allah ﷻ als ihren Schöpfer und Versorger, Der sie tötet und ihnen Leben gibt, sowie ihnen Gutes oder Schlechtes widerfahren lässt. Sie wussten, dass jede Angelegenheit in Seiner Macht liegt. Dennoch akzeptierte Allah ﷻ sie nicht als Muslime und befahl Seinem Gesandten, gegen sie zu kämpfen.

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter, frag diese Kuffar (die die Auferstehung leugnen): >Wem gehören die Erde und was in ihr ist? Sagt, wenn ihr es wisst!< Sie werden sagen: >Die Erde und was in ihr ist, gehören Allah.< Dann sag zu ihnen: >Denkt ihr denn nicht darüber nach (dass Allah, Dem die Erde und was in ihr ist, gehört, die Macht hat, euch nach dem Tod erneut zu erschaffen)?< O Mein Gesandter, frag sie erneut: >Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des erhabenen Thrones (der das Gewaltigste in der Schöpfung ist)?< Sie werden sagen: >Allah ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des erhabenen Thrones.< Dann sag zu ihnen: >Fürchtet ihr demnach nicht Allah (weshalb gehorcht ihr nicht Seinen Befehlen und haltet Seine Verbote nicht ein, um euch vor Seiner Strafe zu schützen)?< O Mein Gesandter, frag sie erneut: >In wessen Hand sind aller Besitz und die Herrschaft über alles, Der beschützt, wen Er will, aber vor Dem sich nichts schützen kann? Sagt, wenn ihr es wisst.< Sie werden sagen: >Nur Allah ist Der, in dessen Hand der Besitz und die Herrschaft über alles sind, Der beschützt, wen Er will, aber vor Dem sich nichts schützen kann.< Dann sag ihnen: >Wie könnt ihr euch demnach so irren und andere Wesen außer Allah anbeten?< Gewiss haben Wir ihnen die Wahrheit gebracht. Und wahrlich, sie sind Lügner (weil sie Allah Partner und Kinder zugesprochen haben. Erhaben ist Allah darüber).«²⁴¹**

²⁴¹ Al-Mu'minin 84-90

Wisse! Auch wenn Säkularisten, Faschisten, Kapitalisten, Sozialisten, Liberale und Demokraten Allah ﷻ als ihren Herrn akzeptieren und einige Ibadah-Arten verrichten, sind sie keine Muslime, denn sie begehen großen Schirk.

Zweitens: *Wer in guter Absicht Schirk begeht, ist dennoch ein Muschrik*

Die Muschrikun, die Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ einsetzen und Ihm auf diese Weise Partner beigesellen, sehen dies nicht als Schirk an und sagen: »Wir wissen, dass nur Allah ﷻ uns nutzen oder schaden kann. Alles, was wir wollen, verlangen wir auch nur von Im. Doch diese Personen, die wir als Vermittler zwischen uns und Allah ﷻ einsetzen, stehen Allah ﷻ sehr nahe und durch sie können wir uns Ihm nähern. Um die Belohnung Allahs zu erlangen, vertrauen wir auf ihre Fürsprache.«

Die Absicht dieser Leute ist es, sich Allah ﷻ zu nähern. Doch diese Absicht bringt ihnen keinen Nutzen, denn sie begehen großen Schirk. Gleiches gilt auch für all jene, die Abgeordnete eines Staates sind, in dem nicht nach den Gesetzen Allahs regiert wird, oder die selbst mit anderen Gesetzen außer denen Allahs urteilen oder dies befürworten. Auch wenn sie eigentlich dem Islam und den Muslimen dienen wollen, wird ihnen ihre gute Absicht nichts nutzen. Denn das, was sie tun, ist großer Schirk.

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, die Religion, die keinen Schirk enthält, gehört Allah. Diejenigen, die statt Ihn andere zu engen Freunden nehmen, sagen: >Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näher bringen.< Gewiss wird Allah zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins sind. Zweifellos leitet Allah nicht recht, wer ein Lügner und ein Kafir ist.«²⁴²**

²⁴² Az-Zumar 3

Drittens: Wer eine Art der Ibadah zu irgendetwas anderem außer Allah ﷻ verrichtet, ist ein Muschrik

Als Muhammad ﷺ mit der Verkündung beauftragt wurde, beteten die Menschen die verschiedensten Geschöpfe an. Einige beteten die Sonne oder den Mond an, andere wiederum rechtschaffene Personen, Propheten oder Engel und manche beteten Bäume oder Steine an. Der Gesandte Allahs ﷺ sah sie allesamt als Muschrikan an, bekämpfte sie und machte dabei zwischen ihnen nicht den geringsten Unterschied.

Wisse! Säkularisten, Faschisten, Kapitalisten, Sozialisten, Liberale und Demokraten haben viele unterschiedliche Götter. Einige von ihnen dienen den USA, andere Europa und andere Russland. Wieder andere dienen der Neuen Weltordnung, bestimmten Theorien oder dem Vaterland. Manche dienen dem Nationalismus oder dem Patriotismus und andere ihren eigenen Führern, Herrschern oder Denkern. Auch wenn all das, was sie anbeten, sich äußerlich unterscheidet, haben sie eines gemein – und zwar den Schirk. Und da sie sich allesamt im Schirk befinden, existiert zwischen ihnen diesbezüglich kein Unterschied.

Allah ﷻ sagt: »**Und kämpft gegen sie** (die Kuffar, die euch den Krieg erklärt haben), **bis es keine Fitna** (des Schirk und keinerlei Hindernis für den Eintritt in den Islam) **mehr gibt und die Religion und die Scharia Allahs in allen Bereichen des Lebens herrschen. Wenn sie jedoch davon ablassen** (sich vom Schirk abkehren, Allah für einzig erklären, Seine Rechte erfüllen und damit aufhören, die Menschen vom Islam abzuhalten und gegen euch zu kämpfen), **dann kämpft nicht gegen sie, denn der Kampf richtet sich nur gegen jene, die Unrecht tun** (indem sie versuchen, den Islam aus der Welt zu schaffen und die Menschen vom Islam abhalten).«²⁴³

²⁴³ Al-Baqarah 193

Viertens: *Wer nach Gesetzen handelt, die den Gesetzen Allahs widersprechen, ist ein Muschrik*

Als der Prophet Muhammad ﷺ gesandt wurde, besaßen die Menschen bereits eigene Gesetze und Rechtssysteme, sowie Gerichte zur Lösung ihrer Streitigkeiten. Sie besaßen törichte Bräuche, denen sie sich fügten und nach denen sie handelten. Aus diesem Grund lehnten sie den Islam und den rechten Weg ab und wurden folglich nicht als Muslime angesehen. Allah ﷻ bezeichnete sie als Kuffar und Sein Gesandter ﷺ bekämpfte sie.

Allah ﷻ sagt: »**Oder haben die Muschrikun etwa Wesen, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!**«²⁴⁴

Wisse! Säkularisten, Faschisten, Kapitalisten, Sozialisten, Liberale und Demokraten besitzen eigene Rechtssysteme und Gesetze, sowie nationale und internationale Gerichte, vor denen sie ihre Streitigkeiten lösen. Gleichzeitig besitzen sie törichte Bräuche, nach denen sie ihr Leben gestalten. Auch sind sie der Auffassung, all das sei ein Zeichen der Zivilisation, der Kultur und des Intellekts. Doch weil sie den Islam und den rechten Weg nicht akzeptieren, sind sie allesamt Kuffar. Um ein Muwahhid werden zu können, muss man diese Personen zu Kuffar erklären und sich von ihnen abkehren.

Fünftens: *Wer sich in Not zu anderen Wesen wendet als Allah ﷻ, ist ein Muschrik*

Zweifellos ist der Schirk der heutigen Muschrikun schlimmer als der der Früheren. Denn in Notlagen ließen die früheren Muschrikun von ihrem Schirk ab und wandten sich Allah ﷻ zu. Erst nachdem sie sich wieder in Sicherheit befanden, stellten sie Allah ﷻ

²⁴⁴ Asch-Schura 21

erneut Partner zur Seite. Doch die heutigen Muschrikun gesellen Allah ﷻ unter allen Umständen etwas bei. Obwohl es ihre Pflicht ist, sich allein nur Allah ﷻ zuzuwenden, verlangen sie Hilfe von allerlei sonstigen Dinge.

Allah ﷻ sagt: »**Wenn die Muschrikun** (mit ihren Götzen) **auf ein Schiff steigen** (und Angst vor dem Ertrinken bekommen), **dann beten sie zu Allah und flehen Ihn an, ohne Ihm etwas beizugesellen. Rettet Allah sie aber** (vor dem Ertrinken) **und bringt sie** (unversehrt) **an Land, so gesellen sie Ihm** (im Bittgebet) **Partner bei.**«²⁴⁵

Sechstens: Wer einen Teil der Ibadah zu Allah ﷻ und einen Teil zu anderen verrichtet, ist ein Muschrik

Die Menschen, zu denen der Gesandte Allahs ﷺ gesandt wurde, brachten bestimmte Dinge Allah ﷻ als Opfergaben dar und andere ihren Götzen.

Allah ﷻ sagt: »**Die Muschrikun** (die in Mekka die Entscheidungsgewalt besitzen) **haben einen Teil von der Ernte und den Tieren, die Allah erschaffen hat, für Allah und einen Teil für ihre Götzen bestimmt, und sagten lügenerisch behauptend: >Dieser Teil ist für Allah und dieser Teil ist für unsere Götzen.< Was sie für ihre Götzen bestimmt haben, geben sie nicht für das aus, was Allah will** (für Arme und Bedürftige), **doch den Teil, den sie bestimmt haben, um ihn für das auszugeben, was Allah will, geben sie für ihre Götzen aus** (sowie für deren Diener und Wächter). **Wie schlimm ist das Urteil, das sie gefällt haben.**«²⁴⁶

²⁴⁵ Al-Ankabut 65

²⁴⁶ Al-An'am 136

Wisse! Viele der Säkularisten, Faschisten, Kapitalisten, Sozialisten, Liberalen und Demokraten beten in Moscheen zu Allah, fasten im Monat Ramadan, pilgern nach Mekka und wenden sogar bestimmte Gesetze der Scharia an, wie z.B. bezüglich der Heirat oder der Scheidung. Doch bei allen anderen Angelegenheiten urteilen sie nach ihren eigenen Gesetzen.

Die Wala zu den Kuffar

Allah ﷻ sagt:

»**O ihr, die ihr den Iman (an Allah) angenommen habt (und Seine Scharia in jedem Bereich anwendet)! Nehmt Meine Feinde und eure Feinde nicht zu nahen Freunden. Ihr zeigt ihnen ein Verhalten, das als Liebe gedeutet werden kann. Doch sie haben die Wahrheit, die zu euch gekommen ist, geleugnet und den Gesandten und euch aus eurer Heimat vertrieben. Dies taten sie nur aufgrund eures Iman an euren Herrn Allah. Falls ihr ausgezogen seid, um auf Meinem Weg Dschihad zu führen und Mein Wohlgefallen²⁴⁷ zu verdienen, so nehmt sie bloß nicht zu nahen Freunden. Ihr zeigt ihnen insgeheim ein Verhalten (indem ihr ihnen die Geheimnisse der Muslime verratet), das als Liebe gedeutet werden kann (unterlasst dies!). Und Ich weiß bis ins kleinste Detail, was ihr verheimlicht und was ihr offenlegt. Und wer von euch den Feinden Allahs nahe Freundschaft und Liebe zeigt, der ist gewiss vom rechten Weg abgekommen. O ihr, die ihr den Iman besitzt! Wenn die Kuffar euch an Stärke überlegen sein sollten und euch zu fassen bekommen, würden sie die Feindschaft, die sie euch gegenüber in ihren Herzen hegen, offen an den Tag legen, ihre Hände nach euch ausstrecken, um euch Leid zuzufügen und euch mit ihren Zungen beleidigen und tadeln. Und sie wünschen sich, dass auch ihr**

²⁴⁷ Bezüglich der Begriffe Rida, was wörtlich als Zufriedenheit bzw. Wohlgefallen übersetzt wird, und Ghadab, was wörtlich als Zorn übersetzt wird, gibt es unter den Gelehrten zwei Ansichten. Einer Ansicht nach bedeutet Rida, dass Allah jemand bestimmtes belohnen und Ghadab, dass Er jemanden bestrafen will. Einer anderen Ansicht zufolge sind Rida und Ghadab zwei anfangslose Eigenschaften Allahs.

(Allah, Seinen Gesandten und das, was er gebracht hat, leugnet und) **zu Kuffar werdet** (wie sie). **O ihr, die ihr den Iman besitzt! Am Jüngsten Tag werden euch weder eure Verwandten noch eure Kinder etwas nützen** (wenn ihr für sie den Kuffar nahe Freundschaft zeigt). **Allah wird euch an diesem Tag voneinander trennen** (Er wird die Kuffar in die Hölle werfen und die Muslime ins Paradies führen). **Und wisset, Allah sieht alles, was ihr tut.**«²⁴⁸

Die wörtliche Bedeutung von »Wala« ist: »Sich näherkommen, die unmittelbare Nähe, eins werden.« Die Schar'i Bedeutung ist: »Offen und heimlich zu lieben, zu respektieren, zu helfen und zu gehorchen.«

Die Wala gegenüber den Kuffar ist, dass man ihnen gegenüber Liebe empfindet, sich ihnen mit Worten, Taten oder Absichten auf unerlaubte Weise nähert, sie in Dingen unterstützt, die der Islam nicht erlaubt und ihnen darin hilft sowie ihnen in Dingen gehorcht und Respekt zeigt, die dem Islam widersprechen. Tätigt jemand Aussagen oder Handlungen, die offen und eindeutig zeigen, dass er die Religion der Muschrikun anerkennt oder dass auch die Kuffar im Recht sind, der wird dadurch zu einem Muschrik, selbst wenn er eigentlich mit dem Herzen den Schirk und die Muschrikun verachtet und den Islam und die Muslime liebt. Zur Wala zählt ebenso, Worte, Überzeugungen und Taten, die in der Religion der Kuffar erlaubt sind, zu akzeptieren oder daran Gefallen zu finden, ungeachtet dessen, dass Allah ﷻ diese verboten und als Kufr bezeichnet hat.

²⁴⁸ Al-Mumtahinah 1-3

Beispiele zur Wala, welche Kufr ist

1) *Keinen Takfir auf die Kuffar zu machen oder daran zu zweifeln, dass sie Kuffar sind*

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.**<<²⁴⁹

Takfir bedeutet, die Kuffar als solche zu erkennen, sie entsprechend dem Qur'an und der Sunnah zu behandeln und ihnen keine Wala zu zeigen.

2) *Der Lust und Laune der Kuffar zu folgen*

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Die Juden und Christen werden niemals mit dir zufrieden sein, solange du nicht (den Islam verlässt und) ihrem Weg folgst. Sag zu ihnen: >Gewiss, der rechte Weg ist der Weg, den Allah gezeigt hat.< Wisse, wenn du ihren Gelüsten (Wünschen und Neigungen) folgst, nachdem zu dir die eindeutige Wahrheit gekommen ist, wirst du für dich bei Allah weder einen nahen Freund (Unterstützer und Helfer) finden noch jemanden, der den Schaden von dir abwendet.**<<²⁵⁰

²⁴⁹ Al-Mumtahinah 4

²⁵⁰ Al-Baqarah 120

3) Die Befehle und Ratschläge der Kuffar bezüglich im Islam verbotener Dinge zu befolgen, wobei man diese Dinge als erlaubt betrachtet, sowie sich vor ihren Gerichten richten zu lassen, die nicht gemäß dem Islam urteilen.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr** (an Allah und das, was Er herabgesandt hat, in wahrer Bedeutung) **glaubt! Esst nicht das Fleisch von Tieren, bei deren Schlachtung der Name Allahs nicht erwähnt wurde** (die nicht von jemandem geschlachtet wurden, dessen Geschlachtetes die Scharia erlaubt oder die verenden, bevor ihr sie schlachten konntet oder über die ein anderer Name als der Allahs erwähnt wurde). **Dies** (der Verzehr von diesem Fleisch) **ist verboten. Gewiss flüstern die Satane ihren Freunden ein, mit euch über das Erlauben von Verbotenem zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht** (und das Verbotene als erlaubt ansieht), **dann werdet auch ihr gewiss zu Muschrikun.**«²⁵¹

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Menschen!) **Folgt dem** (Qur'an und der Sunnah), **was von eurem Herrn zu euch** (mittels Seines Gesandten Muhammad) **herabgesandt wurde** (richtet euer Leben nach den Urteilen dieser beiden Quellen). **Nehmt euch keine nahen Freunde außer Allah** (ob von den Menschen oder Dschinn) **und folgt ihnen nicht Allah widersprechend** (indem ihr ihnen die Entscheidungsgewalt gebt). (O ihr Muschrikun!) **Wie wenig ihr euch ermahnen lasst.** (Hättet ihr euch ermahnen lassen, wäret ihr dem gefolgt, was Unserem Gesandten Muhammad offenbart wurde und hättet von allem abgesehen, was diesem widerspricht).«²⁵²

4) Grundlos den Kuffar zu helfen, sie zu unterstützen, zu stärken und ihren Fortschritt zu fördern

²⁵¹ Al-An'am 121

²⁵² Al-A'raf 3

Allah ﷻ sagt: »**Du wirst sehen, dass die meisten von ihnen** (den Juden) **die Leugner** (die Götzendiener) **zu nahen Freunden nehmen** (und den Gesandten und Muslimen Feindschaft zeigen). **Wie schlimm ist doch diese Tat, welche sie sich selbst aus schmückt und zu der sie sich selbst verleitet haben** (für ihren Zustand im Jenseits). **Allah wird sie dafür im Jenseits bestrafen und ihre Strafe wird ewig andauern. Hätten sie an Allah, Seinen Propheten** (Muhammad) **und den ihm herabgesandten Qur'an in wahrer Bedeutung geglaubt, so hätten sie sie** (die Götzendiener) **nicht zu nahen Freunden genommen. Doch die meisten von ihnen** (den Juden) **sind Ungehorsame.**«²⁵³

5) Die Kuffar zu lieben

Die Liebe zu den Kuffar ist unter allen Umständen Kufr, auch wenn es sich um die engsten Verwandten handelt

Allah ﷻ sagt: »**Du wirst es niemals sehen, dass ein Volk, das in wahrer Bedeutung an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt, diejenigen liebt, die sich gegen Allah und Seinen Gesandten auflehnen, selbst wenn es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Geschwister oder ihre Verwandten wären** (denn der wahre Iman verhindert das Aufkeimen der Liebe zu den Feinden Allahs und Seines Gesandten). **Nur in ihre Herzen hat Allah den Iman gelegt und sie mit einem von Ihm kommenden starken Beweis und Licht unterstützt. Er wird sie in Paradiese führen, unter deren Bäumen und Palästen Flüsse fließen, auf dass sie darin ewig bleiben. Allah ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Allah** (weil Er ihnen verschiedene Gaben, die nicht enden wollen, gegeben hat). **Nur diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen, gehören zu der wahren Gruppe Allahs. Und**

²⁵³ Al-Ma'idah 80-81

es wird die Gruppe Allahs sein, die (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) stets siegen wird. <<²⁵⁴

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Man ist mit dem zusammen, den man liebt.**<<²⁵⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Man wird mit dem auferstehen, den man liebt.**<<²⁵⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Die Religion besteht aus dem Lieben für Allah und dem Hassen für Allah.**<<²⁵⁷

6) In Dingen, die der Islam nicht erlaubt, den Kuffar Respekt zu erweisen, ihnen Wert beizumessen, sie zu loben, den Menschen von ihren Tugenden zu erzählen, sie zu bewirten, ihnen mit einem Lächeln zu begegnen und sie gut zu behandeln

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

»**Nennt den Heuchler nicht >edler Herr<. Denn wenn er kein >edler Herr< ist, hättet ihr die Strafe Allahs auf euch gezogen.**<<²⁵⁸

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Grüßt nicht die Juden und Christen als Erste. Wenn ihr ihnen auf der Straße begegnet, so drängt sie so, dass sie den äußeren Weg nehmen.**<<²⁵⁹

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Nimm niemanden zum Freund außer einen Mu'min! Und lass keinen von deinem Mahl essen außer jene, die Allah fürchten!**<<²⁶⁰

²⁵⁴ Al-Mudschadalah 22

²⁵⁵ Buchari / Muslim

²⁵⁶ Tabarani

²⁵⁷ Ahmad Ibn Hanbal

²⁵⁸ Abu Dawud / Nasa'i

²⁵⁹ Muslim / Tirmidhi

²⁶⁰ Ibn Hibban

7) *Ihre Taten, die dem Islam widersprechen, tatenlos hinzunehmen und sich mit ihnen zu einigen*

Allah ﷻ sagt: »**Die Muschrikun, die dich und das, was du gebracht hast, leugnen, wünschen sich, dass du Zugeständnisse von deiner Religion machst und sie sanft behandelst, damit auch sie** (Zugeständnisse von ihrer Religion machen und) **dich sanft behandeln.**«²⁶¹

8) *Die Kuffar zu Vertrauten zu nehmen, ihnen vollkommen zu vertrauen, ihnen vollkommen offenherzig zu sein und ihnen vollkommene Nähe zu zeigen und grundlos mit ihnen zusammen zu sein*

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr den Iman** (an Allah, an Muhammad und an den Qur'an aufrichtig) **angenommen habt! Nehmt bloß nicht jene zu Vertrauten, die nicht eurem Glauben angehören. Sie lassen sich keine Gelegenheit entgehen, (dem Islam und aufgrund des Islam) euch zu schaden. Sie wünschen sich, dass (den Islam und aufgrund des Islam) euch ein Schaden trifft. Ihr Hass gegen euch wurde aus ihren Mündern offenkundig** (als sie sagten, dass sie nicht an den Islam glauben und weiterhin ihrem eigenen Glauben folgen werden). **Doch der Hass und die Feindschaft (gegen den Islam und aufgrund des Islam gegen euch), die sie in ihrem Herzen verbergen, sind noch viel stärker. Gewiss, Wir haben euch die Qur'an-Verse mitgeteilt, die den Zustand dieser Leute erklären, und euch damit ermahnt, so denkt gut darüber nach** (indem ihr euch den Nutzen im Diesseits und im Jenseits vor Augen haltet) **und versteht** (dass ihr nicht jene zu Vertrauten und engen Freunden nehmen sollt, die nicht glauben wie ihr).«²⁶²

²⁶¹ Al-Qalam 9

²⁶² Al-i Imran 118

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Gebt acht, mit wem ihr Freundschaft schließt! Denn jeder befindet sich in der Religion seines Freundes.**«²⁶³

9) Die Kuffar den Muslimen vorzuziehen

Allah ﷻ sagt: »**Die Muslime sollen sich nicht die Kuffar anstelle der Muslime zu engen Freunden nehmen** (sie sollen sie nicht lieben, sie nicht gegen die Muslime unterstützen, sie nicht zu Vertrauten nehmen, ihnen nicht in ihrer Religion helfen und ihnen keine vom Islam nicht erlaubte Hilfe und Unterstützung geben). **Wer dies tut, gehört keineswegs dem Islam an.**«²⁶⁴

Dies ist dann Kufr, wenn trotz gleicher Qualifikation ein Kafir dem Muslim in irgendeiner Angelegenheit ohne Schar'i-Grund vorgezogen wird. Wenn es entsprechende gleichqualifizierte Muslime gibt, ist es Kufr, zu einem Kafir-Lehrer zu gehen, einen Kafir-Buchhalter zu engagieren, einen Kafir-Arbeiter einzustellen oder einen Kafir-Doktor aufzusuchen.

10) Obwohl Allah ﷻ die Kuffar als nicht vertrauenswürdig bezeichnet hat, die Allgemeinheit der Kuffar als vertrauenswürdig zu bezeichnen, ihnen im islamischen Staat wichtige Positionen zu verleihen und ihnen Aufgaben zu geben, die sich auf die Muslime auswirken.

Ibn Mas'ud رضي الله عنه berichtete: »Einst zahlte Abu Musa al-Asch'ari رضي الله عنه seine Schulden an Umar Ibn al-Khattab رضي الله عنه zurück. Umar رضي الله عنه fiel seine sorgfältige und überaus korrekte Berechnung auf und sagte: »Rufe deinen Buchhalter zu uns, er möge den Anwesenden sei-

²⁶³ Abu Dawud

²⁶⁴ Al-i Imran 28

ne Kalkulation zeigen.< >Er betritt keinen Masdschid<, erwiderte Abu Musa رضي الله عنه. >Wieso?<, fragte Umar رضي الله عنه, >Ist er nicht rein?< >Nein<, antwortete Abu Musa, >Er ist Christ.< Als Umar رضي الله عنه dies hörte, war er sehr erbost. Er tadelte Abu Musa رضي الله عنه und sagte: >Führe sie nicht in unsere Nähe, denn Allah hat sie von uns entfernt. Erhebe nicht ihren Wert, denn Allah hat sie erniedrigt. Vertraue ihnen nicht, denn Allah hat sie als nicht vertrauenswürdig bezeichnet.<<²⁶⁵

11) Grundlos mit den Kuffar zusammenzuleben und vom Daru'l Islam ins Daru'l Harb zu fliehen.

Allah ﷻ sagt: »**Zu jenen, die sich selbst Unrecht taten** (indem sie Schirk begingen, da sie trotz der Möglichkeit nicht aus dem Gebiet des Schirk auswanderten), **sagen die Engel, wenn sie ihnen ihr Leben nehmen: >Was habt ihr (auf der Erde) getan** (habt ihr in den Reihen der Muslime Platz genommen oder in den Reihen der Kuffar)?< **Sie sagen: >Wir gehörten im Gebiet des Schirk zu den Schwachen** (und nahmen deshalb in den Reihen der Kuffar Platz).< **Die Engel sagen: >War Allahs Erde nicht weit genug, sodass ihr hättet auswandern können** (anstatt im Gebiet des Schirk bei den Kuffar zu bleiben und euch ihnen anzuschließen)?< **Ihre Bleibe wird die Hölle sein. Und wie schlimm ist dieser Ort, an den sie letzten Endes gelangen!**<<²⁶⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer sich zu dem Volk der Muschriken begibt und sich dort niederlässt, wird einer von ihnen.**<<²⁶⁷

²⁶⁵ Abu Dawud

²⁶⁶ An-Nisa 97

²⁶⁷ Abu Dawud

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer ein Muschrik war und dann Muslim wurde und anschließend nicht das Volk des Schirk verlässt und zum Volk des Islam übergeht, dessen Taten werden von Allah nicht akzeptiert.**«²⁶⁸

12) *Dem Kufr der Kuffar Wohlgefallen zu zeigen*

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Er (Allah) hat euch im Buch das Urteil herabgesandt: >Wenn ihr hört, dass die Qur'an-Verse Allahs verleugnet werden und über sie gespottet wird, dann sitzt nicht mit ihnen (den Leugnern und Spöttern), bis sie über etwas anderes sprechen. Ansonsten werdet ihr wie sie.< Gewiss, Allah wird die Heuchler und die Kuffar in der Hölle versammeln.**«²⁶⁹

13) *Sich den Kuffar zuzuneigen, in Dingen zu ihnen zu halten, die der Islam nicht erlaubt, sich ohne einen islamischen Grund über ihre Siege zu freuen und ihre Niederlagen zu bedauern*

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr den Iman besitzt! Seid bloß nicht den Ungerechten (den Kuffar) zugeneigt (macht ihnen keine Zugeständnisse von eurem Glauben, empfindet keine Liebe für sie und folgt nicht ihrem Schirk und Kufr), sonst berührt euch das Höllenfeuer. Dann werdet ihr keinen Helfer außer Allah finden, der euch von der Strafe der Hölle befreit, und niemals den Sieg erlangen.**«²⁷⁰

²⁶⁸ Ibn Madschah

²⁶⁹ An-Nisa 140

²⁷⁰ Hud 113

14) *Aus Liebe zu den Kuffar und ihren Bräuchen den Kuffar zu ähneln, ihre Art sich zu kleiden, die dem Islam widerspricht und ihre Mode strikt zu befolgen.*

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer versucht, einem Volk zu ähneln, wird einer von ihnen.**«²⁷¹

Es ist Kufr, Bräuche oder Gewohnheiten nachzuahmen, die mit der Religion der Kuffar zu tun haben. Ebenso ist es Kufr, ihrer Mode zu folgen, eine bestimmte Kleidung oder Frisur zu tragen, um dadurch den Kuffar zu ähneln, sowie mit dieser Absicht bestimmte Worte zu benutzen, die den Kuffar zu eigen sind.

15) *Den Gruppen, Parteien oder Organisationen der Kuffar beizutreten, ihnen die Nachrichten und Geheimnisse der Muslime zu übermitteln sowie in ihren Reihen im Kampf gegen die Muslime Platz zu nehmen*

Der Qur'an-Vers Nisa 97 kann hierzu ebenfalls als Beweis herangezogen werden. Denn dieser Vers wurde über eine Gruppe von Muslimen herabgesandt, die nicht aus Mekka nach Medina ausgewandert sind und im Kampf bei Badr in den Reihen der Kuffar platzenommen haben. Allah ﷻ hat die Entschuldigung dieser Leute nicht akzeptiert und sie als Kuffar bezeichnet.

16) *Den Kuffar bei ihren Ungerechtigkeiten zu helfen und mit der Absicht, ihnen zum Sieg zu verhelfen, ihren Armeen beizutreten*

Allah ﷻ sagt: »**Allah gibt den Kuffar** (die nicht an Seine Einzigkeit und an Seinen Gesandten glauben) **das Beispiel der Frau**

²⁷¹ Abu Dawud

Nuhs und der Frau Luts (um ihnen deutlich zu machen, dass ihre Verwandtschaft mit den Muslimen ihnen im Jenseits nichts nützen wird). **Diese beiden Frauen waren verheiratet mit zweien unserer Diener, die für Allah Seinen Geboten entsprechend handelten, und übten an ihnen Verrat. So konnten unsere Gesandten** (obwohl sie ihre Ehemänner waren) **ihnen** (im Jenseits) **nicht den geringsten Nutzen bringen. Und ihnen wurde gesagt: >Tretet in die Hölle ein mit denen, die in die Hölle eintreten.<<**²⁷²

Beispiele zur Wala, welche kein Kufr ist

1. Mit den Muschrikun auszukommen

Es ist erlaubt, den widerspenstigen Kuffar, die den Muslimen den Kampf angesagt haben, äußerlich Freundschaft zu zeigen, mit ihnen gewisse Beziehungen einzugehen und mit ihnen zusammenzuleben, wenn dadurch ein Schaden vom Islam abgewendet wird oder es ihm einen Nutzen bringt. Das beste Beispiel hierzu sind die Beziehungen zwischen den Muslimen und den Kuffar in Mekka.

2. Den Muschrikun gewisse materielle Dinge zu geben

Es ist erlaubt, den Kuffar gewisse materielle Dinge wie z.B. Steuern, Geld und ähnliches zu geben, wenn man damit einen Nutzen für den Islam erzielen oder einen Schaden von ihm abwenden kann. Als die Muslime in der Schlacht von Khandaq von den Kuffar umzingelt waren, mehrten sich ihre Strapazen und Sorgen. Um ihre Notlage etwas zu mindern, bot der Gesandte Allahs ﷺ dem jüdischen Stamm der Ghatafan ein Drittel der Dattelpflanzen in Medina

²⁷² At-Tahrim 10

an, damit sie sich von der Schlacht zurückziehen. Doch nachdem er sich mit einigen seiner Gefährten beriet, verzichtete er auf dieses Abkommen.²⁷³

3. Von den Kuffar weltliches Wissen, Kampftechniken oder dergleichen zu erlernen

So ließ der Gesandte Allahs ﷺ jeden Gefangenen von Badr frei, der zehn Muslimen das Lesen und Schreiben beibrachte.²⁷⁴ Auch ließ der Gesandte Allahs ﷺ von einem Kafir namens Saffan Ibn Umayyah Waffen für die Schlacht von Hunayn aus.²⁷⁵

4. Mit den Kuffar im selben Ort zusammenzuleben.

Es ist erlaubt, mit den Kuffar am selben Ort zusammenzuleben, wenn es keine andere Möglichkeit für die Muslime gibt oder es zum Nutzen des Islam ist. So lebten in der Zeit von Mekka die Muslime mit den Kuffar zusammen, viele muslimische Sklaven lebten dort bei ihren Kafir-Besitzern und andere Muslime wanderten in den nicht islamischen Staat Abessinien aus.

5. Im Dar'ul-Kufr den Alltag mit den Muschrikin zu verbringen

Es ist erlaubt, im Alltag wie z.B. auf der Arbeit, beim Einkauf oder auf Reise mit den Kuffar zusammen zu sein. So verbrachten auch die Muslime in Mekka ihren Alltag mit den Kuffar.

²⁷³ Sirah Ibn Hischam

²⁷⁴ Tabaqat Ibn Sa'd

²⁷⁵ Sirah Ibn Hischam

6. Den Kuffar Gutes zu tun und sie gerecht zu behandeln

Es ist erlaubt, den Kuffar Gutes zu tun, ihnen den islamischen Akhlaq zu zeigen und sie gerecht zu behandeln, wenn sie keine offenen Feinde des Islam sind. Zum Nutzen der islamischen Gemeinschaft und innerhalb der Grenzen der Scharia ist es erlaubt, mit den Kuffar Geschäftsbeziehungen oder Teilhaberschaften einzugehen.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Muslime!) **Allah hat euch nicht verboten, den Kuffar, die euch nicht wegen eurer Religion bekämpft und euch nicht aus eurer Heimat vertrieben haben, Gutes zu tun und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten.**«²⁷⁶

7. Den Kuffar bedingt zu vertrauen

Es ist erlaubt, bestimmten Kuffar in gewissen Angelegenheiten bedingt zu vertrauen, wenn man sich ihrer Vertrauenswürdigkeit sicher ist. So hatte der Gesandte Allahs ﷺ, als er nach Medina auswanderte, einen Kafir zum Wegführer genommen. Zum Treffen in Aqabah nahm er seinen Onkel Abbas mit, der zu der Zeit noch ein Kafir war. Und bei der Abmachung von Hodaybiya setzte er einen Kafir vom Stamm der Huzaa als Spion ein.

8. Die Kuffar in bestimmten Angelegenheiten den Muslimen vorzuziehen

In einigen weltlichen Angelegenheiten kann ein Kafir dem Muslim vorgezogen werden, wenn es zum Nutzen der Muslime ist und

²⁷⁶ Al-Mumtahirah 8

wenn der Kafir für diese Arbeit besser qualifiziert ist als der Muslim, wie z.B. im Hinblick auf Erfahrung, Geschicklichkeit oder dergleichen.

9. Die gute Tat eines Kafir mit Gutem zu vergelten

Wenn jemand einem Gutes tut, so ist es Sunnah, sich dafür mit etwas Gutem zu revanchieren, auch wenn es sich dabei um einen Kafir handelt. Der Muschrik Mut'im Ibn Adiyy nahm den Gesandten Allahs ﷺ in der schwierigen Zeit in Mekka unter seinen Schutz. Als Dank wäre der Gesandte Allahs ﷺ bereit gewesen, die Gefangenen von Badr frei zu lassen, wenn Mut'im dies von ihm verlangt hätte. Diese erlaubten Taten sind zum Vorteil des Islam. Deswegen ist es erlaubt, den Kuffar Gutes zu tun, um ihnen den Islam näherzubringen und sie zum Islam einzuladen, in der Hoffnung, dass auch sie ihn annehmen.

Die Kenntnis über den Propheten Muhammad

Sein Name ist Muhammad ﷺ. Sein Vater hieß Abdullah und sein Großvater war Abdulmuttalib, der Sohn des Haschim. Haschim gehörte zum Stamm der Quraysch. Die Quraysch sind vom Volk der Araber und die Araber sind die Nachkommen Ismails عليه السلام. Ismail عليه السلام ist der Sohn Ibrahims عليه السلام.

Muhammad ﷺ wurde in Mekka geboren. Er erreichte das Alter von 63 Jahren. Im Alter von 40 Jahren erhielt er die erste Offenbarung und lebte die folgenden 23 Jahre als Prophet und Gesandter. Die Söhne des Propheten ﷺ hießen: Qasim, Abdullah (Tayyib) und Ibrahim. Seine Töchter hießen Zaynab, Ruqayyah, Ummu Kulthum und Fatimatu'z-Zahrah. Außer Ibrahim stammen alle Kinder von Khadischah رضي الله عنها. Ibrahim ist der gemeinsame Sohn mit der Koptin Mariya.

Die Frauen des Propheten ﷺ hießen: Khadischah, Saudah, A'ischah, Hafsa, Ummu Salamah, Dschuwayriyyah bint al-Harith, Zaynab bint Dschahsch, Zaynab bint Khuzaymah, Ummu Habibah bint Abu Sufyan, Safiyyah bint Huwayy und Maymunah bint al-Harith. Nach dem Tod des Propheten ﷺ waren A'ischah, Maymunah, Safiyyah, Hafsa, Zaynab, Dschuwayriyyah und Saudah noch am Leben.

Zum Propheten wurde Muhammad ﷺ mit dem ersten Vers der Surah al-'Alaq: »(O Muhammad!) **Lies mit dem Namen deines Herrn, Der erschafft!**«

Zum Gesandten wurde er durch den ersten Vers in der Surah al-Muddaththir: »**O du, der du dich in dein Gewand einhüllst!**«

Stehe auf und warne vor der Strafe Allahs. Und verherrliche deinen Herrn. Und halte deine Kleidung rein. Und halte dich fern von allen schlechten Dingen. Und halte deine guten Taten nicht anderen vor, wobei du sie als viel erachtest. Und sei geduldig für deinen Herrn gegenüber jeglichem Leid und Erschwernis.«²⁷⁷

»**Stehe auf und warne.**« In diesem Teil fordert Allah ﷻ Seinen Gesandten auf, die Menschen vor dem Schirk zu warnen und sie zum Tauhid einzuladen.

»**Und verherrliche deinen Herrn.**« D.h., verherrliche deinen Herrn mittels Tauhid, indem du Ihn über alle Arten des Schirk und jegliche Mangelhaftigkeiten für erhaben erklärst.

»**Und halte deine Kleidung rein.**« D.h., reinige deine Taten vom Schirk sowie von allem materiellen und immateriellen Schmutz.

»**Und halte dich fern von allen schlechten Dingen.**« D.h., halte dich fern von allen Arten des Schirk, von allem, was außer Allah ﷻ angebetet wird, von allen, die Schirk begehen und generell von allem, was schlecht ist. Dreizehn Jahre konzentrierte sich der Gesandte Allahs ﷺ in Mekka hauptsächlich auf dieses Thema.

Zehn Jahre nach Beginn seines Prophetentums passierten die Ereignisse Isra und Miʿradsch. Beim ersten Ereignis Isra wurde der Gesandte Allahs ﷺ in einer Nacht von seinem Haus in Mekka nach Jerusalem zur al-Aqsa-Moschee gebracht. Beim zweiten Ereignis Miʿradsch stieg er von der al-Aqsa-Moschee in den Himmel hoch. Dort wurde das fünfmalige Gebet zur Pflicht erklärt. Drei Jahre nach diesen Ereignissen wurde ihm die Auswanderung nach Medina befohlen. In den folgenden zehn Jahren wurden ihm die restlichen Pflichten - wie z.B. die Zakah, das Fasten, der Hadsch und der Kampf mit dem Schwert - auferlegt.

²⁷⁷ Muddathtir 1-7

Der Gesandte Allahs ﷺ verstarb im zehnten Jahr nach der Auswanderung, seine Religion wird jedoch bis zum Jüngsten Tag gültig bleiben. Es gibt nichts Gutes, das diese Religion nicht befohlen und nichts Schlechtes, das sie nicht verboten hätte. Das Beste, was diese Religion befiehlt, ist der Tauhid und das Schlechteste, was sie verbietet, ist der Schirk.

Muhammad ﷺ ist der Gesandte Allahs, der für die gesamte Menschheit entsandt wurde. Allah ﷻ hat allen Menschen und Dschinn befohlen, Seinem Gesandten zu gehorchen.

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag: »O ihr Menschen! Gewiss, ich bin der zu euch allen geschickte Gesandte Allahs, Dem allein der Besitz der Himmel und der Erde gehört. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist es, Der leben und sterben lässt. Nehmt den Iman an Allah und Seinen Gesandten an, den Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist. Er glaubt an Allah und Seine Worte (den Qur'an). Folgt ihm, damit ihr den rechten Weg finden könnt.«**²⁷⁸

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter, erinnere dich daran, wie Wir eine Gruppe von den Dschinn zu dir leiteten, damit sie den Qur'an hören. Als sie dort ankamen, wo sie ihn hören konnten, sagten sie zueinander: »Seid still (damit wir verstehen, was er sagt)!« Als deine Lesung des Qur'an endete, kehrten sie zu ihrem Volk als Warner zurück (und teilten ihnen mit, dass jene, die nicht an den Qur'an glauben, eine strenge Bestrafung erfahren werden).«**²⁷⁹

Allah ﷻ hat durch Muhammad ﷺ Seine Religion vollendet, so dass der Islam nach seinem Tod nichts und niemanden mehr bedarf.

²⁷⁸ Al-A'raf 158

²⁷⁹ Al-Ahqaf 29

Allah ﷻ sagt: »**Heute habe Ich eure Religion** (den Islam) **vollkommen gemacht** (indem Ich euch all ihre Urteile mitgeteilt habe), **Meine Gaben an euch vollendet** (indem Ich die islamischen Urteile vollkommen und gültig für alle Zeiten gemacht habe) **und den Islam für euch als Religion auserwählt** (ihr sollt in allen Bereichen eures Lebens bezüglich Diesseits und Jenseits dem Islam folgen, denn außer dem Islam akzeptiere Ich keine andere Religion).«²⁸⁰

In diesem Qur'an-Vers teilt uns Allah ﷻ mit, dass die Aqidah und die Scharia vollkommen sind. Und dies ist die wahre Religion! Es ist unvorstellbar, dass ein Muslim auch nur daran denken könnte, es gäbe Mängel im Islam oder der Islam benötige einige Ergänzungen. Der Islam besitzt absolut keine Mängel, die auch nur geringste Ergänzungen rechtfertigen könnten. Da Allah ﷻ den Islam für die gesamte Menschheit bis zum Jüngsten Tag als Lebensweg auserwählt hat, bedarf er keiner Reformierung oder Korrektur. Wer die islamische Scharia nicht beachtet, diese nicht anwendet und sich anderen Gesetzen unterwirft, hätte dadurch offen sein Missfallen an dem bekundet, was Allah ﷻ für die Menschen als Gesetz bestimmt hat. Folglich hätte er dadurch Allah ﷻ verleugnet und wäre somit von der islamischen Religion abgefallen.

Folgende Überlieferung erklärt die Bedeutung dieses Verses für die Muslime: Eines Tages kam ein Jude zu Umar رضي الله عنه und sagte: »Ihr lest im Qur'an einen solchen Vers, dessen Offenbarungstag wir zu einem Festtag erklärt hätten, wäre er uns herabgesandt worden.« »Welchen Vers meinst du?« fragte Umar رضي الله عنه. Der Jude las ihm den Vers al-Ma'idah 3 vor. Daraufhin sagte Umar رضي الله عنه: »Bei Allah, ich weiß, wann und wo dieser Vers dem Gesandten Allahs ﷺ offenbart wurde. Es war an einem Freitag, am Tage des Arafah.

²⁸⁰ Al-Ma'idah 3

Alles Lob gebührt Allah, denn beide Tage sind für uns Festtage. <<²⁸¹

Jeder Muslim muss daran glauben, dass der Gesandte Allahs ﷺ gestorben ist, dass alle Menschen nach dem Tod auferstehen und Rechenschaft ablegen und für ihre Taten belohnt oder bestraft werden.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Gewiss, du wirst sterben und sie werden sterben. Danach, o ihr Menschen, werdet ihr am Tag der Abrechnung euch gegenseitig bei eurem Herrn verklagen.**<<²⁸²

Ausnahmslos alle Gesandten wurden von Allah ﷻ damit beauftragt, jedem die frohe Botschaft des Paradieses zu verkünden, der nur Allah ﷻ dient und keinen Schirk begeht, und diejenigen mit der Bestrafung in der Hölle zu warnen, die Allah ﷻ Partner beigegeben.

Allah ﷻ sagt: »**Wir schickten alle Gesandten** (ob im Qur'an namentlich erwähnt oder nicht) **als Überbringer froher Botschaft** (des Paradieses für jene, die ihnen gehorchen) **und als Warner** (vor der Hölle für jene, die ihnen nicht gehorchen), **damit die Menschen** (die die Strafe verdienen) **nach den Gesandten keine Entschuldigung haben, die sie Allah vorbringen können** (indem sie sagen >O Allah, hättest du uns einen Gesandten geschickt, dann wären wir nur Deinen Befehlen gefolgt und hätten nur Dir gedient<).<<²⁸³

²⁸¹ Buchari / Muslim / Tirmidhi / Nasa'i

²⁸² Az-Zumar 30-31

²⁸³ An-Nisa 165

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Wir haben vor dir keinen Gesandten geschickt, dem Wir nicht offenbart haben: >Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Mir, so dient nur Mir (und begeht keinen Schirk).**<<<²⁸⁴

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen folgendes befiehlt: >Dient einzig Allah und haltet euch von den Taghut fern!**<<<²⁸⁵

Der erste Prophet war Adam عليه السلام. Der erste Gesandte war Nuh عليه السلام. Der letzte Gesandte und Prophet ist Muhammad ﷺ. Nach Muhammad ﷺ wird es keinen weiteren Gesandten und Propheten mehr geben.

Allah ﷻ sagt: »**Muhammad ist nicht der Vater von irgendeinem der Männer unter euch, sondern der Gesandte Allahs und der letzte der Propheten** (nach dem es keinen Propheten mehr geben wird).<<<²⁸⁶

Die Besten unter den Propheten sind die Gesandten und der Beste unter den Gesandten ist Muhammad ﷺ. Seine Scharia ist die endgültige Scharia, die die Scharia jedes vorherigen Gesandten aufhebt. Aus diesem Grund wird Allah ﷻ keine andere Religion und keine andere Scharia außer dem Islam akzeptieren.

Allah ﷻ sagt: »**Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits (durch seinen Eintritt in die Hölle) zu den Verlierern gehören.**<<<²⁸⁷

²⁸⁴ Al-Anbiya 25

²⁸⁵ An-Nahl 36

²⁸⁶ Al-Ahzab 40

²⁸⁷ Al-i Imran 85

Dieser Vers zeigt eindeutig: Wer in irgendeinem Bereich des Lebens an andere Gesetze statt die des Islam glaubt, Wohlgefallen an ihrer Anwendung findet oder diese selbst anwendet, ist kein Muslim, auch wenn er vorgibt, diese Gesetze im Herzen abzulehnen. Falls er ohne Taubah stirbt, wird er im Jenseits zu den Verlierern gehören. Denn Religion bedeutet Gesetz.

Allah ﷻ sagt: »**So lehrten Wir Yusuf die Durchführung eines Planes** (mit dem er seinen Bruder zu sich nehmen konnte). **Hätte Yusuf nach der Religion** (den Gesetzen) **des Königs gehandelt, hätte er seinen Bruder nicht zu sich nehmen können, es sei denn, Allah hätte dies gewollt.**«²⁸⁸

²⁸⁸ Yusuf 76

Die Einladung zu »La ilaha illallah«

Allah ﷻ sagt: **»Sag: >Dies ist mein Weg. Ich lade wissentlich zu Allah ein. Jene, die mir folgen, tun es mir gleich. Ich erkläre Allah für erhaben über alle mangelhaften Eigenschaften und Partner. Und ich gehöre keinesfalls zu denen, die Allah etwas beigesellen.«**²⁸⁹

»Sag: >Dies ist mein Weg.« Allah ﷻ befiehlt Seinem letzten Propheten Muhammad ﷺ, den Er zu allen Menschen und Dschinn entsandte, folgendes zu sagen: »Dies ist mein Weg. Ich lade die Menschen in zweifelloser Kenntnis mit eindeutigen Beweisen zum Islam ein. Und jene, die mir folgen, laden die Menschen genauso zum Islam ein, wie ich es tue.«

»Ich lade wissentlich zu Allah ein.« In diesem Vers kommt das Wort »Basirah« vor, was zweifellose Kenntnis bedeutet. Demnach bedeutet dieser Vers: »Wir rufen die Menschen zu Allah auf, in Kenntnis, fern von jeglichem Zweifel und Unwissenheit.«

Diesem Vers zufolge müssen die Menschen durch eine, auf Wissen basierende und aufrichtige Art und Weise zum Islam eingeladen werden. Denn Unaufrichtigkeit und Unwissenheit zerstören jede Einladung zum Tauhid. Mit Wissen ist hier die Kenntnis des Islam und die Kenntnis der Zielperson gemeint, wie z.B. ihr Wissensstand und ihre derzeitige Situation; also ein umfassendes Wissen, das einen zum Ziel verhilft.

»Jene, die mir folgen, tun es mir gleich.« Jene, die an mich glau-

²⁸⁹ Yusuf 108

ben und mir folgen, laden die Menschen wie ich nicht zu einer Partei, einem Staat, einer Gruppe, einem Stamm oder einem Volk ein, sondern dazu, Allah ﷻ in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten für einzig zu erklären, von allen Arten des Schirk fernzubleiben und nur Ihn anzubeten. Und all dies tun sie in Kenntnis der Scharia, der einzuladenden Person und des Weges, der sie zum Ziel führt.

»**Ich erkläre Allah für erhaben über alle mangelhaften Eigenschaften und Partner.**« Wir verherrlichen allein Allah ﷻ und weisen jegliche Mangelhaftigkeit und Ähnlichkeit mit den Geschöpfen von Ihm ab. Er hat weder einen Partner noch jemanden, der Ihm ähnelt. Auch hat Er weder einen Sohn noch einen Vater, Er hat keinen Helfer und Er benötigt niemanden, der Ihn an etwas erinnert. Er ist über alles erhaben. Er braucht nichts, im Gegenteil, alle Geschöpfe brauchen Ihn.

»**Und ich gehöre keinesfalls zu denen, die Allah etwas beigesellen.**« Ich bin fern vom Schirk und den Muschrikun. Sie gehören nicht zu mir und ich gehöre nicht zu ihnen. Diesem Teil des Verses zufolge muss man sich von den Muschrikun distanzieren, auch wenn sie im Moment keinen Schirk begehen. Denn im Vers heißt es »Ich gehöre nicht zu denen, die Allah etwas beigesellen«, und nicht »Ich bin keiner, der Allah etwas beigesellt.« Denn wer mit den Muschrikun beisammen ist, gehört äußerlich zu ihnen, auch wenn er dadurch selbst kein Muschrik wird.

Dieser Vers weist auf eine fundamentale Bedingung der Einladung hin, nämlich, dass sie frei von Schirk sein muss. Die Wege des Schirk gehören nicht zu den Methoden der Einladung. Es ist nicht erlaubt, die Menschen zum Islam einzuladen, während man gleichzeitig selbst Schirk und Kufr begeht, wie es zum Beispiel die heutigen Politiker tun, die sich dem Islam zuschreiben. Auch wenn es ihre Absicht ist, dem Islam dadurch zur Herrschaft zu verhelfen. Wisse! Auch gute Absichten erlauben niemals die Verwendung von

schlechten Mitteln. Wenn der Schirk etwas Schlechtes ist und eine Beleidigung gegenüber Allah darstellt, wie kann er dann ein Weg zu Allah sein?

Als der Gesandte Allahs ﷺ Mu'adh Ibn Dschabal رضى الله عنه in den Jemen entsandte, sagte er zu ihm: **»Du gehst zu den Leuten der Schrift. Das Erste, wozu du sie aufrufst, soll >La ilaha illallah< sein. Wenn sie das akzeptieren, so teile ihnen mit, dass Allah befohlen hat, täglich fünfmal das Pflichtgebet zu verrichten. Akzeptieren sie auch dies, so teile ihnen mit, dass Allah befohlen hat, dass die Wohlhabenden den Armen die Zakah zu entrichten haben. Folgen sie auch dem, so hüte dich davor, zu Unrecht das Beste von ihrem Besitz zu nehmen, und fürchte das Bittgebet des Unterdrückten gegen dich; denn zwischen ihm und Allah gibt es kein Hindernis.«**²⁹⁰

»Du gehst zu den Leuten der Schrift.« Der Begriff »Schrift« bezieht sich auf die Tora und das Evangelium. Damals waren die meisten Bewohner des Jemen Juden und Christen. Obwohl auch andere Götzendiener dort lebten, wurden nur diese beiden Gruppen im Hadith erwähnt, da sie die Mehrheit bildeten.

Hier weist der Gesandte Allahs ﷺ Muadh رضى الله عنه darauf hin, dass er zum Volk der Schrift geht. Dies hat folgende zwei Gründe:

1. Damit Mu'adh رضى الله عنه den Zustand der Zielpersonen besser einschätzen kann.
2. Damit er sich besser auf eine mögliche Diskussion mit ihnen vorbereiten kann. Denn Juden und Christen besaßen die Schrift und unter ihnen gab es auch Gelehrte.

²⁹⁰ Buchari / Muslim

»**Das Erste, wozu du sie aufrufst, soll »La ilaha illallah« sein.**« Dieser Hadith zeigt uns, dass man die Menschen zuallererst die Schahadah lehren muss. D.h., ihnen ihre Bedeutung zu erläutern und ihnen mitzuteilen, dass es verpflichtend für sie ist, mit dem Herzen daran zu glauben und die Schahadah mündlich zu bestätigen. Folglich ist die allererste Pflicht für jeden, der die Pubertät erreicht hat, den Tauhid zu gewährleisten. Deshalb muss man die Menschen als Erstes den Tauhid lehren, bevor man ihnen ihre anderen Pflichten, wie das Gebet, lehrt. Ausnahmslos sind alle Gesandten auf diese Weise vorgegangen.

Auch zeigt dieser Hadith, dass es unter den Juden und Christen Menschen geben kann, die entweder die Bedeutung von »La ilaha illallah« nicht kennen oder trotz ihrer Kenntnis nicht danach handeln. Denn hätten sie ihre Bedeutung gekannt oder danach gelebt, dann wären sie auch nicht dazu eingeladen worden. Und das wiederum zeigt uns, dass es auch Menschen geben kann, die sich selbst als Muslime bezeichnen, den Qur'an auf schönste Weise rezitieren und viel Wissen über den Islam besitzen, aber dennoch die Bedeutung von »La ilaha illallah« nicht kennen oder trotz ihrer Kenntnis nicht danach leben. Genauso kann es Menschen geben, die zum Islam einladen, aber keine Kenntnis von »La ilaha illallah« haben oder zumindest nicht danach leben.

Diesem Hadith zufolge muss das Lehren in Stufen erfolgen. So muss einer Person als erstes der Tauhid beigebracht werden. Hierbei muss erklärt werden, wie man alle Arten der Taghut ablehnt. Erst hiernach werden, angefangen mit dem Pflichtgebet, alle weiteren Säulen des Islam entsprechend ihrer Wichtigkeit gelehrt. Anschließend können die restlichen wichtigen Themen des Islam nach und nach beigebracht werden.

Vor der Schlacht in Khaybar überreichte der Prophet ﷺ Ali عليه السلام die Kriegsflagge und sagte: »**Gehe mit Vorsicht dorthin, wo sie**

sich befinden. Lade sie zum Islam ein. Kläre sie über die Rechte Allahs ihnen gegenüber auf. Bei Allah, wenn jemand durch dich zum Islam findet, so ist das für dich besser als der Besitz von roten Kamelen.«²⁹¹

»**Gehe mit Vorsicht dorthin, wo sie sich befinden.**« Aus diesen Worten wird deutlich, wie wichtig Besonnenheit und Ruhe sowie Planung und Vorbereitung bei Kampfhandlungen sind.

»**Lade sie zum Islam ein.**« Dies weist auf die Pflicht der Muslime hin, vor dem Kampf die Gegner zum Islam einzuladen. Ist die Einladung jedoch bereits zuvor erfolgt und wurde nicht angenommen, so ist es erlaubt, sie anzugreifen, ohne sie erneut zum Islam einzuladen.

»**Bei Allah, wenn jemand durch dich zum Islam findet, so ist das für dich besser als der Besitz von roten Kamelen.**« Dieser Teil verdeutlicht, welche gute und bedeutende Tat es ist, einem anderen Menschen zur Rechtleitung zu verhelfen.

²⁹¹ Buchari / Muslim

Du kannst nicht rechtleiten, wen du willst

Es gibt zwei Arten der Rechtleitung. Eine, die nur in der Macht Allahs liegt, und eine, zu der auch die Menschen fähig sind. Bezüglich der Rechtleitung, die nur in der Macht Allahs liegt, heißt es im Qur'an: »**O Mein Gesandter! Du kannst nicht zum rechten Weg leiten, wen du gern (rechtgeleitet sehen) magst. Allah jedoch leitet zum rechten Weg, wen Er will. Und Er weiß am besten, wer die Rechtleitung verdient.**«²⁹²

Dieser Qur'an-Vers wurde offenbart, nachdem Abu Talib seine Zugehörigkeit zur Religion Abdumuttalibs bekräftigte und kurz darauf als Muschrik verstarb. In diesem Qur'an-Vers sagt Allah ﷻ zu Seinem Gesandten Muhammad ﷺ, dass dieser nicht dazu in der Lage ist, jeden rechtzuleiten, den er will. Diese Fähigkeit wurde ihm nicht gegeben. Seine Pflicht ist nur die Verkündung des Islam. Nur Allah ﷻ leitet recht, wen Er will. Hierbei handelt es sich um eine Rechtleitung, zu der nicht einmal der Prophet ﷺ fähig ist, nämlich die Menschen dazu zu bewegen, den Islam anzunehmen. Denn nur Allah kann die Menschen dazu bringen, die Wahrheit anzuerkennen und nur Er kann den Glauben in ihre Herzen legen.

Bezüglich der Rechtleitung, zu der auch Menschen im Stande sind, sagt Allah ﷻ: »**Und jeder soll wissen, dass du ein Gesandter bist, der den Menschen den richtigen Weg zeigt und sie zu ihm einlädt.**«²⁹³

In diesem Qur'an-Vers wird eine Eigenschaft des Gesandten ﷺ hervorgehoben und zwar das Leiten der Menschen zum richtigen Weg. Hiermit sind das Aufzeigen und die Erläuterung des rechten

²⁹² Al-Qasas 56

²⁹³ Asch-Schura 52

Weges gemeint und keinesfalls die Fähigkeit, die eigentliche Rechtleitung in die Herzen der Menschen zu legen oder sie zur Anerkennung der Wahrheit zu bewegen. Denn besäße er diese Fähigkeit, so hätte er als erstes seinen Onkel Abu Talib rechtgeleitet, schließlich hatte dieser ihm immer wieder geholfen und ihn nicht einmal in seinen schwierigsten Zeiten alleine gelassen.

Ibn Musayyib رضي الله عنه berichtete von seinem Vater: »Als Abu Talib im Sterbebett lag, ging der Gesandte Allahs ﷺ zu ihm und sagte: **>O Onkel, sage >La ilaha illallah<, damit ich für dich am Tag der Rechenschaft etwas zu deinen Gunsten vorbringen kann.<** Die ebenfalls Anwesenden Abdullah bin Abu Umayyah und Abu Dschahl sagten daraufhin: >O Abu Talib, willst du dich etwa von der Religion Abdulmuttalibs abwenden?< Der Gesandte Allahs ﷺ wiederholte mehrfach seine Bitte, woraufhin die beiden Abu Talib jedes Mal davon abrieten. Das letzte Wort von Abu Talib war, dass er zur Religion Abdulmuttalibs gehöre. Er hatte es somit abgelehnt, >La ilaha illallah< zu sagen. Daraufhin sagte der Prophet ﷺ zu ihm: **>Ich werde für dich um Vergebung bitten, solange Allah mir das nicht verbietet.<** Hierauf wurde der folgende Vers (at-Taubah 113) offenbart: **>Es wäre keinesfalls richtig, dass der Prophet (Muhammad) und jene, die Iman besitzen, um Vergebung für diejenigen bitten, die Schirk begehen, selbst wenn es ihre engsten Verwandten sind, nachdem deutlich geworden ist, dass sie Bewohner der Hölle sind (da sie auf dem Schirk verstarben).<<²⁹⁴**

Der Gesandte Allahs ﷺ verlangte von seinem Onkel, die Worte »La ilaha illallah« zu sagen, damit er als Muslim stirbt. Der Grund dafür, dass sein Onkel mit dem alleinigen Aussprechen von »La ilaha illallah« Muslim geworden wäre, ist der, dass Abu Talib die Bedeutung dieser Worte sehr wohl kannte. Wenn Abu Talib diese

²⁹⁴ Buchari / Muslim

Worte ausgesprochen hätte, dann nur im Wissen und mit der Akzeptanz ihrer Bedeutung. Und dies war auch der Grund, warum Abdullah bin Abu Umayyah und Abu Dschahl in größter Besorgnis dagegen ankämpften und ständig sagten: »Willst du dich von der Religion Abdulmuttalibs abwenden?« Denn den damaligen Muschrikun war die Bedeutung von »La ilaha illallah« sehr wohl bekannt und sie wussten, wenn Abu Talib diese Worte ausspricht, dann hätte er sich damit von ihrer Religion und ihrem Weg abgewandt und keinen anderen Weg anerkannt als den von Allah ﷻ.

Obwohl der Gesandte Allahs ﷺ sich so sehr bemühte und seinem Onkel innig den Islam wünschte, genügte die bloße Erinnerung Abu Talibs an seine Abstammung und seine Ahnen, damit er sich für sie entschied und auf seinem Schirk beharrte. Denn das Rühmen mit der eigenen Abstammung und die Verehrung der eigenen Ahnen ist für die Muschrikun und die Kuffar von sehr großer Bedeutung. Es ist ein Weg, den nur die Irregehenden beschreiten.

Das Bitten um Vergebung für verstorbene Muschrikun

Allah ﷻ sagt: **»Es wäre keinesfalls richtig, dass der Prophet (Muhammad) und jene, die Iman besitzen, um Vergebung für diejenigen bitten, die Schirk begehen, selbst wenn es ihre engsten Verwandten sind, nachdem deutlich geworden ist, dass sie Bewohner der Hölle sind (da sie auf dem Schirk verstarben).«**²⁹⁵

In einer Überlieferung heißt es: »Einst ging der Gesandte Allahs ﷺ während der Umrah am Grab seiner Mutter vorbei. Er bat Allah um Erlaubnis, für sie um Vergebung zu bitten. Doch Allah erlaubte es ihm nicht. Er gestattete ihm nur, ihr Grab zu besuchen,

²⁹⁵ At-Taubah 113

um daraus Lehren zu ziehen. Daraufhin besuchte der Gesandte Allahs ﷺ ihr Grab und weinte, womit er auch seine Gefährten zum Weinen brachte.«²⁹⁶

Sowohl im Qur'an-Vers als auch im Hadith verbietet Allah ﷻ Seinem Gesandten, für die verstorbenen Muschrikun um Vergebung zu bitten, selbst für seine engsten Verwandten. Denn die Muschrikun haben kein Recht auf Vergebung. Folglich darf man unter keinen Umständen für verstorbene Muschrikun um Vergebung bitten, denn solche Bittgebete würde Allah ﷻ niemals annehmen. Doch für die noch lebenden Muschrikun darf man Allah ﷻ um Rechtleitung bitten.

²⁹⁶ Muslim

Einige aus dieser Gemeinschaft werden Götzen anbeten

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Siehst du nicht jene** (jüdischen Gelehrten), **die über einen Teil der** (ihnen offenbarten) **Schrift Kenntnis besitzen? Sie glauben an den Dschibt und an den Taghut** (die sie außer Allah anbeten) **und sagen über die ungläubigen Götzendiener** (um ihnen zu schmeicheln): **>Diese sind auf einem besseren Weg als jene, die Iman besitzen.<<**²⁹⁷

Das Wort »**Dschibt**« ist eine Bezeichnung für alles, was sich in Angelegenheiten des Glaubens den Befehlen Allahs und Seines Gesandten ﷺ widersetzt. Viele der Salafi Salihin beschrieben es als Magie. Es kann aber auch Hellseher bedeuten. Grundsätzlich ist Dschibt die Bezeichnung für etwas Schlechtes, das dem Menschen schadet.

Die Aussage »**Sie glauben an den Dschibt und an den Taghut**« bedeutet: Sie glauben an die Magie, an das Falsche und an die Anbetung von etwas anderem statt Allah ﷻ.

Der Begriff »**Taghut**« stammt von dem Wort »Tughyan«, welches bedeutet »die Grenzen überschreiten«. Ein Taghut ist etwas, das in Angelegenheiten der Religion die Grenzen Allahs überschreitet, indem es sich Eigenschaften anmaßt, die nur Ihm allein gehören.

Die beste Definition von Taghut ist folgende: Ein Geschöpf, das in Angelegenheiten der Anbetung, des Gehorsams und der Befolgung die Grenzen Allahs ﷻ überschreitet.

Zu den Geschöpfen, die bezüglich der Befolgung ihre Grenzen überschreiten, gehören z.B. Gelehrte oder Religionsführer. Ihre

²⁹⁷ An-Nisa 51

Überschreitung besteht darin, dass sie das erlauben, was Allah ﷻ verboten hat und das verbieten, was Er befohlen hat, sowie die Sunnah als Bid'ah oder die Bid'ah als Sunnah darstellen, sich somit bewusst dem Islam widersetzen und Gefallen daran finden, dass Menschen ihnen dabei folgen. Dadurch hätten Gelehrte oder Religionsführer ihre Grenzen überschritten, sich zu Göttern erhoben und wären zu Taghut geworden, deren Ablehnung Pflicht ist. Wer ihnen bei der Überschreitung der Grenzen folgt und Gefallen an ihrer Existenz findet, der hätte sie zum Taghut genommen und sie somit angebetet. Im Islam ist die Befolgung von Gelehrten und Religionsmännern nur erlaubt, wenn sie sich an die Gebote und Verbote Allahs halten.

Zu den Geschöpfen, die bezüglich des Gehorsams die Grenzen überschreiten, gehören z.B. Führer, Könige, Herrscher oder Kommandanten, die bewusst erlauben, was Allah ﷻ verboten hat und verbieten, was Er erlaubt hat. Wer ihnen dabei gehorcht und sie unterstützt, der hätte sie dadurch zum Taghut genommen.

Dieser Qur'an-Vers zeigt, dass der Glaube an den Dschibt und Taghut insbesondere bei den Juden und Christen verbreitet ist. Doch auch in dieser Gemeinschaft hat der Glaube an den Dschibt und den Taghut bereits Fuß gefasst. Dies äußert sich darin, dass einige an Magie glauben, andere an die Anbetung anderer statt Allah ﷻ und wieder andere jenen Gelehrten und Führern gehorchen, die verbieten, was Allah ﷻ erlaubt hat und erlauben, was Er verboten hat. Dadurch haben sie den gleichen Weg eingeschlagen, wie ihre Vorgänger. So wie die Juden und Christen an den Dschibt und den Taghut glauben, haben auch sie damit begonnen.

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Sag** (zu den Juden und Christen): **>Soll ich euch mitteilen, wer** (aufgrund seiner Taten) **tatsächlich Tadel und Feindschaft verdient und am schlimms-**

ten bestraft wird? Es sind jene (eurer Vorfahren), die Allah verflucht hat, die Er bestrafen wird, aus denen Er Affen und Schweine sowie Anbeter des Taghut gemacht hat. Diese sind (im Jenseits) am schlimmsten Ort und sie sind am weitesten vom rechten Weg abgeirrt. <<²⁹⁸

Die Personen, die in diesem Vers verflucht wurden, sind jene, die den Taghut angebetet haben. Diese Untat wurde von früheren Gemeinschaften begangen und wird auch in dieser Gemeinschaft auftreten. So können wir bereits jetzt mit Gewissheit bezeugen, wie einige aus dieser Gemeinschaft den Taghut anbeten.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ihr werdet gewiss den Gewohnheiten der früheren Völker Klafter für Klafter, Ellenlänge für Ellenlänge und Handspanne für Handspanne folgen. Ihr werdet ihnen selbst dann folgen, wenn sie in das Loch einer Eidechse kriechen!**«²⁹⁹

In diesem Hadith weist der Gesandte Allahs ﷺ darauf hin, dass auch Leute aus dieser Gemeinschaft das tun werden, was frühere Völker getan haben. Und das ist eine offene Warnung an diese Gemeinschaft. Die früheren Völker, von denen hier die Rede ist, sind die Juden und Christen. Allah ﷻ bezeichnet in der Sura Al-Fatiha die Juden als »jene, die sich die Bestrafung Allahs zugezogen haben« und die Christen als »Irregehende«.

Allah ﷻ sagt: »**Leite uns nicht auf den Weg derer, die sich Deine Bestrafung zugezogen haben** (weil sie sich bewusst von der Wahrheit abwandten), **und nicht den der Irregehenden** (die aufgrund ihrer Unwissenheit irregegangen sind).«³⁰⁰

²⁹⁸ Al-Ma'idah 60

²⁹⁹ Buchari / Muslim

³⁰⁰ Al-Fatiha 7

Sollte diese Gemeinschaft den Weg der Juden und Christen einschlagen, so werden auch sie zu den Irregehenden gehören und zu jenen, die sich die Bestrafung Allahs zugezogen haben. Und tatsächlich ist dies bereits der Fall. Einige von dieser Gemeinschaft folgen dem Weg der Juden, die sich die Bestrafung Allahs zugezogen haben, und andere dem Weg der irregehenden Christen. Die Gelehrten der Salafi Salihin sagten: »Wenn unsere Gelehrten abirren, dann gleichen sie den Juden. Wenn unsere Gebetstreuen abirren, dann gleichen sie den Christen. Denn die Juden widersetzten sich bewusst der Wahrheit und die Christen taten dies aus Unwissenheit.«

Aus dem obigen Hadith geht hervor, dass diese Gemeinschaft den Kufr und den Schirk der früheren Völker begehen wird. Frühere Völker beteten Götzen an. Auch in dieser Gemeinschaft gibt es Leute, die den Götzen dienen. Frühere Völker begingen Schirk bezüglich der Göttlichkeit Allahs und Seinen vollkommenen Eigenschaften. Auch in dieser Gemeinschaft geschieht dies bereits. Frühere Völker begingen Schirk in der Gesetzgebung und der Gerichtsbarkeit. Auch in dieser Gemeinschaft gibt es einige, die das tun. Frühere Völker begingen Schirk in sozialen, wirtschaftlichen und moralischen Angelegenheiten sowie in Dingen des Brauchtums. Auch in dieser Gemeinschaft tun dies einige.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Allah breitete die Welt vor mir aus, so dass ich alles sehen konnte. Ich sah den gesamten Osten und Westen. Die Herrschaft meiner Gemeinschaft wird die mir gezeigte Welt umfassen. Mir wurde ein roter und weißer Schatz gegeben. Ich bat Allah, dass meine Gemeinschaft nicht durch eine Katastrophe untergehen und dass kein fremder Feind über sie herfallen und sie vernichten möge. Und mein Herr sprach zu mir: >O Muhammad! Meine Entscheidung wird unbedingt eintreten und niemand kann sich dem**

entgegenstellen. Ich habe entschieden, dass deine Gemeinschaft weder durch eine Katastrophe untergehen noch, dass ein fremder Feind über sie herfallen und sie vernichten wird. Auch wenn sie (die fremden Feinde) sich von überall auf der Welt versammeln, werden sie es nicht schaffen. Aber diese Gemeinschaft wird sich gegenseitig vernichten und zu Sklaven und Sklavinnen machen.<<³⁰¹

Auch Al-Barqani überlieferte diesen Hadith in seinem Sahih, jedoch mit folgendem Zusatz: **»Ich fürchte für meine Gemeinschaft jene Führer, die sie irreleiten. Bis zum Jüngsten Tag werden ihre Häupter durch das Schwert abgeschlagen. Bevor sich ein Teil meiner Gemeinschaft nicht den Muschrikun anschließt, wird die Welt nicht untergehen. Bevor ein großer Teil dieser Gemeinschaft nicht die Götzen anbetet, wird die Welt nicht untergehen. Aus meiner Gemeinschaft werden dreißig Lügner auftauchen und jeder von ihnen wird behaupten, ein Prophet zu sein, obwohl ich doch der letzte Prophet bin. Nach mir wird es keinen Propheten mehr geben. Doch wird in meiner Gemeinschaft stets eine Gruppe existieren, die an der Wahrheit festhalten wird. Sie werden siegen und von niemandem Schaden erleiden, der sich gegen sie stellt. Dies wird solange andauern, bis das Urteil Allahs (der Weltuntergang) eintrifft.<<**

Die folgenden Erläuterungen bestimmter Stellen dieser Überlieferung werden uns helfen, dieses Thema besser zu verstehen:

»Ich fürchte für meine Gemeinschaft jene Führer, die sie irreleiten.<< Hier sind jene Personen gemeint, die von dieser Gemeinschaft als Führungspersönlichkeiten bezüglich der Religion und

³⁰¹ Muslim / Überliefert von Thauban

der Gesetzgebung akzeptiert werden. Die irreleitenden Führer bezüglich der Religion sind jene, die eine solche Macht besitzen, mit der sie die Menschen nach Belieben lenken. Sie führen die Menschen zu Bid'ah und Schirk und schmücken ihnen diese aus, so dass sie sie als Wahrheit ansehen. Die irreleitenden Führer bezüglich des Gesetzes sind jene, die sich das Recht auf Befehlsgewalt anmaßen. Sie leiten die Menschen in die Irre, indem sie Gesetze erlassen, die der Scharia und dem Tauhid widersprechen. Sie zwingen die Menschen dazu, sich ihren Gesetzen zu beugen und ihre Gerichte anzuerkennen. Das, was der Gesandte Allahs ﷺ für seine Gemeinschaft befürchtet hat, ist eingetreten. In der heutigen Zeit haben sich irreleitende Führer vermehrt, die die Menschen bezüglich der Religion und der Gesetzgebung irreführen und denen die Menschen blind folgen und gehorchen.

»Bevor nicht ein Teil meiner Gemeinschaft sich den Muschrikun anschließt, wird die Welt nicht untergehen.« Dies geschieht entweder, indem die Menschen den islamischen Staat verlassen und in das Land der Muschrikun ziehen und deren Religion mit Wohlgefallen begegnen, oder indem sie die Eigenschaften und Verhaltensweisen der Muschrikun nachahmen. Folglich werden einige aus dieser Gemeinschaft denselben Schirk begehen wie die Muschrikun und somit vom Islam abfallen.

»Bevor ein großer Teil dieser Gemeinschaft nicht die Götzen anbetet, wird die Welt nicht untergehen.« Dieser Abschnitt zeigt uns, dass ein Teil der Muslime, die zuvor die Einladung des Propheten ﷺ angenommen hatten, mit der Zeit den Islam verlassen und Götzen anbeten werden. Denn mit dem Begriff »Gemeinschaft« sind nicht alle Menschen gemeint, die zum Islam eingeladen wurden, sondern nur die, die der Einladung auch gefolgt sind.

»Doch wird in meiner Gemeinschaft stets eine Gruppe existieren, die an der Wahrheit festhalten wird. Sie werden siegen und von niemandem Schaden erleiden, der sich gegen sie stellt.«

Die Gruppe, die zu den Siegern gehören wird, folgt dem Weg des Gesandten und seiner Gefährten. Ihr Sieg bezieht sich nicht immer auf den offenen Kampf, sondern vielmehr auf die Beweisführung und Darlegung. Sie werden immer die stichhaltigsten Beweise besitzen. Selbst wenn sie im offenen Kampf verlieren sollten, werden sie doch in Diskussionen die stärksten Argumente auf ihrer Seite haben. Denn Allah ﷻ hat sie mit solchen Beweisen ausgestattet, die jeden Gegner zum Schweigen bringen. Sie sind es, die sich stets auf dem Weg der Wahrheit befinden, während die anderen dem Weg der Falschheit folgen.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, Wir machen Unsere Gesandten und diejenigen, die in wahrer Bedeutung glauben, sowohl siegreich im diesseitigen Leben (Wir machen ihre Beweise überlegen und unterstützen sie gegen ihre Feinde) als auch siegreich an dem Tag, an dem die Engel, die die guten und schlechten Taten niederschreiben, Zeugnis ablegen werden (Wir lassen sie ins Paradies eintreten und bringen ihre Feinde in die Hölle).«**³⁰²

Allah ﷻ sagt: **»Und Ich schwöre, dass Unser Versprechen an Unsere Diener, die als Gesandte geschickt wurden, sich unbedingt erfüllen wird. Gewiss werden sie (durch die Überlegenheit ihrer Beweise und ihrer Stärke) siegreich sein. Und Unsere Soldaten (die dafür kämpfen, den Islam auf der Welt zur Herrschaft zu bringen) werden (gegen ihre Feinde) siegen.«**³⁰³

Diese Gruppe wird immer die stärksten Argumente und stichhaltigsten Beweise besitzen und somit sowohl in jeglichen Diskussionen als auch an einem von Allah ﷻ bestimmten Tag im offenen Kampf siegreich sein. Doch das Wichtigste ist, dass diese Gruppe am jüngsten Tag die Errettung vor dem Feuer erlangen wird.

³⁰² Mu'min / Ghafir 51

³⁰³ As-Saffat 171-173

Die Geduld gegenüber der Bestimmung Allahs

Allah ﷻ sagt: »**Trifft jemanden ein Leid, so geschieht dies gewiss mit der Erlaubnis Allahs, und wer in wahrer Bedeutung (an die Bestimmung) glaubt, dessen Herz leitet Er recht. Gewiss, Allah weiß alles bis ins kleinste Detail.**«³⁰⁴

Aus diesem Vers geht hervor, dass Allah ﷻ all jenen Geduld gibt, die Seine Befehle befolgen und Seine Verbote einhalten. Allah ﷻ lässt sie sowohl dem ihnen widerfahrenen Leid mit Geduld begegnen als auch ihre Anbetung in Geduld verrichten.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Zwei Arten des Kufr sind unter den Menschen weit verbreitet; das Beschimpfen der Abstammung und die Totenklage.**«³⁰⁵

Die Totenklage widerspricht der Geduld. Damit jemand überhaupt zu den Geduldigen gehören kann, darf er sich keinesfalls vor Kummer auf die Wangen schlagen, sich die Kleider zerreißen oder ähnliches tun, auch wenn es sich bei dem Verstorbenen um einen geliebten Menschen handelt. Ebenso muss er seine Zunge hüten und darf keinesfalls laut schreien. Die Totenklage gleicht sehr einer Kufr-Tat, da sie der Geduld widerspricht. Dies bedeutet nicht, dass man dadurch gleich vom Islam abfällt, jedoch eignet man sich dadurch eine Eigenschaft der Kuffar an. Diese Tat ist kleiner Kufr, da sie sehr leicht zum großen Kufr führen kann.

Die Geduld ist, dass man dem Leid, das einem widerfährt und dem, was Allah für uns bestimmt hat, sowie Seinen Geboten und Verboten mit Wohlgefallen begegnet und alle Handlungen und

³⁰⁴ At-Taghabun 11

³⁰⁵ Muslim

Aussagen meidet, die als Missfallen gedeutet werden können. Als Beispiel für Handlungen des Missfallens und somit der Ungeduld können hier das Schlagen auf die Wangen oder das Zerreißen der Kleidung genannt werden.

Im Qur'an wird die Geduld mehr als neunzig Mal erwähnt. Die Geduld ist das Haupt des Iman. Wer keine Geduld hat, der ist auch nicht gehorsam. Denn ohne Geduld kann man weder den Sünden widerstehen noch dem Leid und der Bestimmung Allahs mit Wohlgefallen begegnen. Folglich können die meisten Pflichten ohne Geduld nicht erfüllt werden. Die Geduld ist eine erhabene Anbetung, die sich im Herzen, in den Worten und in den Taten zeigt. Nur durch sie kann die Anbetung Allahs gewährleistet werden.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Allah, der Erhabene, sagt: >O Muhammad! Ich habe dich als Gesandten geschickt, um mit dir dich und die Menschen zu prüfen.**<<<³⁰⁶

Der Grund für die Entsendung des Propheten ﷺ ist die Prüfung der Menschen, die nur mit Geduld bestanden werden kann. Nur mit Geduld kann man den Pflichten nachkommen und die Verbote Allahs einhalten. Gleiches gilt für Leid, das einem widerfährt. Demnach kann Geduld in folgende drei Kategorien aufgeteilt werden:

1. Die Geduld beim Erfüllen der Gebote Allahs
2. Die Geduld beim Einhalten der Verbote Allahs
3. Die Geduld gegenüber dem Leid, das einem widerfährt.

³⁰⁶ Muslim

***Der Unterschied zwischen dem Wohlgefallen
und der Geduld gegenüber Leid***

Gegenüber dem Leid, das einem widerfährt, geduldig zu sein, ist eine grundlegende Pflicht eines jeden Muslim. Denn sollte man diesem Leid keine Geduld entgegenbringen, wäre dies gleichbedeutend mit Auflehnung gegenüber der Bestimmung Allahs. Das Wohlgefallen gegenüber dem Leid hingegen wird wie folgt unterschieden:

Erstens: Das Wohlgefallen gegenüber der Bestimmung und der Entscheidung Allahs. Diese Art des Wohlgefallens ist für jeden Muslim Pflicht. Dies zu unterlassen ist verboten und widerspricht der Vollkommenheit des Tauhid.

Zweitens: Das Wohlgefallen gegenüber dem Leid selbst. Dies bedeutet, dass man mit dem Leid selbst zufrieden ist und es liebt. Diese Art des Wohlgefallens ist zwar keine Pflicht, jedoch empfohlen. Es ist das Wohlgefallen gegenüber Krankheiten, dem Verlust eines Kindes oder des Eigentums, im Bewusstsein, dass all das eine Prüfung von Allah ﷻ ist. Diese Stufe erreichen jedoch nur wenige Muslime.

Die Hidschrah

Wörtlich bedeutet Hidschrah »etwas verlassen«. Ihre Schar'i Bedeutung ist: »Das zu verlassen, was Allah ﷻ verboten hat, und zu dem zu gehen, was Er befohlen hat.« Dies ist die allgemeine Bedeutung der Hidschrah. Die spezielle Bedeutung von Hidschrah ist; »Die Auswanderung vom Ort des Schirk zum Ort des Islam, vom Ort der Bid'ah zum Ort der Sunnah, vom Ort der Ungerechtigkeit zum Ort der Gerechtigkeit.«

Die Orte des Schirk sind jene Gebiete, in denen die Verwaltung in den Händen der Kuffar und Muschrikun liegt, in denen nicht die Gesetze Allahs, sondern Kufr-Gesetze herrschen und wo die Scharia Allahs nicht angewandt wird. Es ist unwesentlich, ob dort Muslime leben oder einige Merkmale des Islam dort vorzufinden sind. Denn auch wenn letzteres der Fall sein sollte, so geschieht dies nur mit der Erlaubnis der Kuffar. Sie tun das, um damit ihre Systeme zu schützen. In einem Ort des Islam hingegen herrscht allein die islamische Scharia.

Allah ﷻ sagt: »**Zu jenen, die sich selbst Unrecht taten** (indem sie Schirk begingen, da sie trotz der Möglichkeit nicht aus dem Gebiet des Schirk auswanderten), **sagen die Engel, wenn sie ihnen ihr Leben nehmen: >Was habt ihr (auf der Erde) getan** (habt ihr in den Reihen der Muslime Platz genommen oder in den Reihen der Kuffar)?< **Sie sagen: >Wir gehörten im Gebiet des Schirk zu den Schwachen** (und nahmen deshalb in den Reihen der Kuffar Platz).< **Die Engel sagen: >War Allahs Erde nicht weit genug, sodass ihr hättet auswandern können** (anstatt im Gebiet des Schirk bei den Kuffar zu bleiben und euch ihnen anzuschließen)?<

Ihre Bleibe wird die Hölle sein. Und wie schlimm ist dieser Ort, an den sie letzten Endes gelangen!«³⁰⁷

Allah ﷻ sagt: »**Ausgenommen davon sind die Männer, Frauen und Kinder, die aufgrund ihrer** (körperlichen und finanziellen) **Schwäche hilflos sind und keinen Weg finden** (um auswandern zu können).«³⁰⁸

Über den Offenbarungsgrund des ersten Qur'an-Verses sagt Buchari: »Dieser Qur'an-Vers bezieht sich auf einige Leute in Mekka, die den Gesandten Allahs ﷺ nicht bei der Hidschrah begleitet hatten. Sie wurden dazu verleitet, in der Schlacht bei Badr an der Seite der Muschrikun gegen die Muslime zu kämpfen. (Diese Menschen verheimlichten ihren Glauben. Als die Schlacht bei Badr stattfand, wurden sie von den Muschrikun dazu gezwungen, mit ihnen daran teilzunehmen. Aus Angst, getötet zu werden, wenn sie ihren Glauben zeigen, nahmen sie an dieser Schlacht teil.) Allah ﷻ lehnte ihre Entschuldigungen für diese Kufr-Tat ab und bestrafte sie mit der Hölle.«

Der zweite Qur'an-Vers zeigt uns, dass alte Menschen, Kinder und Frauen, die ebenfalls nicht ausgewandert sind, aber eine gültige Entschuldigung haben, auf die Vergebung Allahs hoffen dürfen.

Allah ﷻ sagt: »**O Meine Diener, die ihr** (Meinen Gesandten bestätigt und in wahrer Bedeutung an Mich) **glaubt!** (Falls ihr dort, wo ihr lebt, nicht die Möglichkeit findet, nur Mir zu dienen und von allen Arten des Schirk fernzubleiben, dann verlasst diesen Ort!) **Gewiss, Meine Erde, die Ich erschuf, ist weit, so** (wandert dort hin aus, wo ihr euch vor dem Schirk schützen könnt und) **dient nur Mir.**«³⁰⁹

³⁰⁷ An-Nisa 97

³⁰⁸ An-Nisa 98

³⁰⁹ Al-Ankabut 56

Jeder Muslim ist verpflichtet, nur Allah ﷻ zu dienen und sein Leben entsprechend dem Tauhid zu gestalten. Deshalb befiehlt Allah ﷻ ihnen die Hidschrah, wenn sie an ihrem Wohnort nicht die Pflichten des Tauhid erfüllen können und gezwungen werden, Schirk zu begehen. Der Befehl zur Hidschrah ist bis zum Jüngsten Tag gültig.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Solange die Tür zur Tauba nicht verschlossen wird, wird auch die Tür zur Hidschrah nicht verschlossen. Und solange die Sonne nicht vom Westen aufgeht, bleibt die Tür zur Tauba offen.**«³¹⁰

Die Arten der Hidschrah

Erstens: Die Auswanderung vom Ort des Schirk zum Ort des Islam. Dies ist für jeden Muslim Pflicht, der seine Religion in einem Schirk-Gebiet nicht korrekt ausleben kann und gleichzeitig die Kraft hat, auszuwandern. Für die Muslime, die im Schirk-Gebiet ihre Religion in Ruhe ausführen können und sich bezüglich ihres Lebens und Eigentums in Sicherheit befinden, ist es nach Ansicht der meisten Gelehrten keine Pflicht, auszuwandern, es wird jedoch empfohlen.

Zweitens: Die Auswanderung vom Ort der Bid'ah zum Ort der Sunnah. Auch diese Art der Hidschrah ist Pflicht.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad! Wenn du siehst, dass die Muschrikun über Unsere Verse, die Wir dir herabgesandt haben, spotten und sie als Lüge bezeichnen, dann wende dich von ihnen ab und sitze solange nicht mit ihnen zusammen, bis**

³¹⁰ Muslim

sie zu einem anderen Thema übergehen. Solltest du nicht aufstehen, weil Satan dich es vergessen ließ, dann (steh sofort auf und) **sitz, sobald du dich daran erinnerst, keinesfalls mit den Ungerechten zusammen.**«³¹¹

Diese Art der Hidschrah gilt für jene, die die Sunnah nicht öffentlich ausleben können und von der Bid'ah beeinflusst werden. Wenn sie die Sunnah öffentlich ausleben können, ist die Auswanderung für sie keine Pflicht mehr, sondern eine Empfehlung. Ist ihr Aufenthalt jedoch für die Muslime von Nutzen, dürfen sie in diesem Gebiet bleiben.

Drittens: Die Auswanderung von einem Ort der Angst und Ungerechtigkeit, wo man das Gute nicht gebieten und das Schlechte nicht untersagen kann, zum Ort der Sicherheit und Gerechtigkeit, wo man das Gute gebieten und das Schlechte untersagen kann. Diese Art der Hidschrah ist ebenfalls Pflicht. Der Beweis dafür ist die Auswanderung Ibrahims عليه السلام.

Allah ﷻ sagt: »**Und Ibrahim sagte: >Gewiss, ich werde** (den Schirk-Ort meines Volkes verlassen und) **zu meinem Herrn auswandern** (zu einem Ort, an dem ich Ihm in Ruhe dienen kann).«³¹²

Viertens: Die Auswanderung von einem Ort, wo Sünden begangen werden und wo man selber viele Sünden begeht. Aus diesen Gebieten sollte man ebenfalls auswandern. Falls die Muslime in einem Gebiet aufgrund ihrer Religion Leid erfahren und es keinen islamischen Staat gibt, wohin sie auswandern könnten, so ist es für sie erlaubt, zu einem anderen Kufir-Ort auszuwandern, wo ihnen

³¹¹ Al-An'am 68

³¹² As-Saffat 99

kein Leid zugefügt wird. Wie seinerzeit die Auswanderung der Gefährten von Mekka nach Abessinien. Falls ein islamischer Staat neu gegründet wird, so ist es für alle Muslime Pflicht, dorthin auszuwandern, so wie seinerzeit die Hidschrah nach Medina. Damals waren alle Muslime zum Dschihad verpflichtet. Demnach ist eine solche Hidschrah ein Teil des Dschihad.

Die Anerkennung anderer Gesetze als denen Allahs

Allah ﷻ sagt:

»**Gewiss, die Entscheidung gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht anderen, sondern nur Ihm zu dienen. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht** (dass die Entscheidung bei Allah liegt).«³¹³

Dieser Qur'an-Vers zeigt folgendes deutlich auf: Die Anerkennung von Gesetzen, Entscheidungen oder Urteilen stellt eine Anbetung dar. Wer die Gesetze oder Rechtsurteile von Menschen anerkennt, hätte sie dadurch angebetet.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad, sieh dir den Widerspruch der Heuchler an** (die nicht in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben)! **Obwohl sie behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, wollen sie sich vor dem Taghut richten lassen** (vor jenen, die mit etwas anderem richten als der islamischen Scharia). **Doch ihnen wurde befohlen, den Taghut** (in all seinen Formen) **abzulehnen** (um in den Islam eintreten zu können). **Der Satan jedoch will sie tief in die Irre** (in den großen Schirk) **führen** (indem er sie glauben lässt, weiterhin als Muslime zu gelten, auch wenn sie sich vor dem Taghut richten lassen und ihn nicht ablehnen).«³¹⁴

In diesem Qur'an-Vers teilt uns Allah ﷻ mit, dass all jene, die sich nicht vor Seinen Urteilen, sondern vor menschengemachten Gesetzen richten lassen, Schirk begehen. Es ist erstaunlich, dass diese

³¹³ Yusuf 40

³¹⁴ An-Nisa 60

Leute zwar vorgeben, den Iman zu besitzen, aber dennoch die Gerichte anderer statt der Allahs aufsuchen wollen. Dies zeigt, dass sie in ihrer Behauptung, an Allah zu glauben, Lügner sind und ihre Glaubensbekundungen nichts weiter als reine Lippenbekenntnisse sind. Wer Gerichte aufsucht, die nicht nach den Gesetzen und Urteilen Allahs richten, hätte sich vor dem Taghut richten lassen. Dem obigen Vers zufolge reicht dafür allein schon die Absicht aus. Dies gilt selbst dann, wenn man behauptet, im Herzen den Iman zu besitzen.

Über den Offenbarungsanlass dieses Qur'an-Verses sagte Imam Scha'bi: »Ein Heuchler und ein Jude hatten eine Meinungsverschiedenheit. Da die Unbestechlichkeit des Gesandten Allahs ﷺ allgemein bekannt war, schlug der Jude vor, sich vor ihm richten zu lassen. Dem Heuchler jedoch passte dies nicht. Er wusste, dass die Juden in der Regel bestechlich waren und wollte sich deswegen vor ihnen richten lassen. Schließlich einigten sie sich darauf, sich von einem Hellseher vom Volk der Dschuhayli richten zu lassen. Daraufhin offenbarte Allah ﷻ den Qur'an-Vers Nisa 60.«

Eine andere Überlieferung über den Offenbarungsanlass von Nisa 60 besagt: »Der Eine von Zweien, die sich stritten, sagte: »Lass uns vor dem Gesandten Allahs ﷺ vor Gericht ziehen.« »Nein« erwiderte der andere: »Lass uns den Juden Kab bin Al-Aschraf zum Richter nehmen.« So gingen sie zu Umar رضي الله عنه und berichteten ihm davon. Umar fragte den, der sich nicht vor dem Propheten richten lassen wollte: »Ist das wahr?« Als er dies bejahte, enthaupdete Umar ihn. Daraufhin offenbarte Allah ﷻ diesen Qur'an-Vers (Nisa 60).«

Allah ﷻ sagt: **»Und o Mein Gesandter!** (Wenn die Kuffar dich um einen Rechtspruch ersuchen, dann) **Richte zwischen ihnen mit dem, was Allah herabgesandt hat** (dem Qur'an)! **Folge nicht ihrer Lust und Laune und hüte dich davor, dass sie dich von einem Teil dessen, was Allah zu dir herabgesandt hat** (von

einigen Urteilen des Qur'an), **abweichen lassen! Wenden sie sich jedoch** (von dem wahren Iman und den Urteilen des Qur'an) **ab, so wisse, dass Allah sie** (deswegen) **aufgrund einiger ihrer Sünden** (im Diesseits) **bestrafen will. Gewiss, die meisten Menschen sind von der Wahrheit abgekommen. Wollen sie etwa** (sich von den Urteilen des Qur'an abwenden und) **das Urteil der Dschahiliyya verlangen?** (Sie sollen wissen, dass jedes Urteil, das dem Qur'an widerspricht, ein Urteil der Dschahiliyya ist.) **Gibt es für ein Volk, das ohne Zögern und Zweifel glaubt, einen, der bessere Urteile fällen kann als Allah?!** (Wer Urteile anwendet, die den Urteilen Allahs widersprechen, und wer diese befolgt, glaubt daran, dass diese besser sind als die Urteile Allahs.)³¹⁵

Ibn Kathir erläuterte diesen Qur'an-Vers wie folgt: »Allah ﷻ lehnt all jene ab, die die Grenzen Seiner Gebote und Verbote verletzen und überschreiten. Denn Seine Gesetze sind es, die alles Gute umfassen, alles Schlechte verbieten und den Menschen vor Unruhe bewahren. In diesem Qur'an-Vers teilt uns Allah ﷻ mit, dass alle Gesetze, die von Menschen ausgedacht wurden und ihren Ursprung nicht in Seiner Scharia haben, allesamt aus sinnlosen Phrasen bestehen und keinerlei Gültigkeit besitzen. Ein Beispiel ist das so genannte >Yasaq< des Dschingis Khan, dem König der Tataren. Es war eine Ansammlung von den Anweisungen des Königs, nach der auch die Rechtssprechung erfolgte. Dieses Gesetzbuch setzte sich zusammen aus Teilen der christlichen, der jüdischen und der islamischen Religion sowie den persönlichen Vorstellungen und Neigungen des Herrschers. Auch nach dessen Tod blieb es lange Zeit das vorherrschende Gesetzbuch der Tataren. Das Yasaq stand somit über dem Buch Allahs und der Sunnah Seines Gesandten. Wer so etwas anerkennt und befürwortet, wird ein Kafir. Diese Leute müssen bekämpft werden und zwar so lange, bis

³¹⁵ Al-Ma'idah 49-50

sie sich in jeder Angelegenheit nur den Urteilen Allahs und Seines Gesandten beugen.«³¹⁶

Allah ﷻ für einzig zu erklären, erfordert gewiss auch, Ihn in der Gesetzgebung für einzig zu erklären. Dies ist somit Pflicht, denn niemand außer Ihm hat das Recht, für Seine Geschöpfe Gesetze zu erlassen. Ebenso dürfen über jegliche Art von Uneinigkeiten zwischen den Menschen keine anderen Urteile angewandt werden außer denen Allahs. Folglich hätte jeder, der die Gesetze Allahs missachtet und mit Gesetzen urteilt, die von Menschen erfunden wurden, mit Gesetzen der Dschahiliyya geurteilt. Das ist großer Schirk und bedeutet den Austritt aus dem Islam, denn dies widerspricht »La ilaha illallah« und macht somit den Tauhid ungültig.

Allah ﷻ sagt: »**Wisset genau, alles Erschaffene gehört Ihm und nur Ihm steht (somit) das Recht zu, (wie Er will) Urteile und Gesetze (für seine Schöpfung) zu erlassen.**«³¹⁷

Zweifellos kann man Allah ﷻ nur für einzig erklären, indem man nur Ihm gehorcht und nur Seine Urteile akzeptiert. Und die Schahada »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« wäre nur dann erfüllt, wenn man dabei aufrichtig und wahrhaftig ist und sich nur vor der Scharia Allahs richten lässt und sonst vor keinen anderen Gesetzen.

³¹⁶ Tafsir Ibn Kathir

³¹⁷ Al-A'raf 54

Das Opfern für andere statt für Allah

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag zu diesen Muschrikun: >Mein Gebet, mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Tod sind für Allah, den Herrn (Schöpfer, Besitzer und Lenker) der Welten. Er hat keinen einzigen Teilhaber (nur Ihm gebührt die Ibadah). Mir wurde befohlen, diesen reinen Tauhid auszuführen und ich bin der erste von den Muslimen (in dieser Ummah, der den Tauhid ausgeführt hat).«**³¹⁸

Der Begriff Nusuk bedeutet wörtlich Anbetung. Seine Schar'i-Bedeutung ist hingegen das Opfern eines Tieres.

Allah ﷻ sagt: **»So verrichte (stets mit Aufrichtigkeit) für Deinen Herrn das Gebet und schlachte ein Opfertier.«**³¹⁹

Die Aussage **»schlachte ein Opfertier«** bedeutet: **»O Muhammad! So wie du nur für Allah das Gebet verrichtest, so soll deine Opfergabe auch nur für Ihn erfolgen.«** Das Opfern ist eine genauso bedeutsame Anbetung wie das tägliche Pflichtgebet. Schließlich wird im Qur'an das Opfern sehr oft zusammen mit dem Gebet erwähnt. Deswegen darf das Opfern auch nur für Allah ﷻ verrichtet werden. Das Opfern für andere statt für Allah ﷻ ist großer Schirk.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Allah, der Erhabene, hat all jene verflucht, die für andere statt für Ihn opfern, ihre Eltern verfluchen, jene verstecken, an denen die Vergeltungsstrafe**

³¹⁸ Al-An'am 162-163

³¹⁹ Al-Kauthar 2

durchgeführt werden muss, und diejenigen, die (unerlaubt) Grenzsteine versetzen.³²⁰

Das Opfern für andere statt für Allah ﷻ kann auf folgende zwei Arten erfolgen:

1. Das Schlachten eines Tieres mit der Absicht, andere außer Allah ﷻ zu verherrlichen oder sich ihnen zu nähern. Dies ist großer Schirk.
2. Das Schlachten eines Tieres mit der Absicht, einen Gast zu bewirten. Dies ist erlaubt, kann aber in bestimmten Situationen zum Schirk führen.

Wird beispielsweise ein muslimischer Herrscher als Gast erwartet und die Schlachtung eines Tieres so lange hinausgezögert, bis er eintrifft, um es dann vor seinen Augen zu schlachten, wonach dem Tier keine Beachtung mehr geschenkt wird, so wurde diese Schlachtung offensichtlich in erster Linie für die Ehrung dieses Gastes durchgeführt und nicht für seine Bewirtung. Das wäre großer Schirk und das Fleisch dieses Tieres dürfte nicht verzehrt werden. Doch wenn ein Tier mit der Absicht geschlachtet wurde, einen Gast zu bewirten, wobei das Fleisch tatsächlich zubereitet und serviert wird, so wäre dies eine erlaubte Handlung der Gastfreundschaft.

Es ist auch erlaubt, ein Tier zu schlachten in der Absicht, die erhoffte Belohnung jemand anderem zu widmen. Allerdings darf das Tier nur für Allah und nur mit Erwähnung Seines Namens geschlachtet werden.

Wie bereits erwähnt, ist es großer Schirk, ein Tier für andere statt für Allah ﷻ zu schlachten, wie z.B. für Götzen, Gräber, verstorbene oder lebendige Personen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die

³²⁰ Muslim / Überliefert von Ali

Schlachtung mit dem Erwähnen eines anderen Namens durchgeführt wird als dem Allahs, ohne dass man überhaupt an Allah ﷻ denkt, oder ob die Schlachtung in dem Glauben erfolgt, man könne sich damit Allah ﷻ nähern. Beides ist großer Schirk und bringt einen aus dem Islam. Das Fleisch solcher Opfertiere darf nicht verzehrt werden.

Die Geschichte über den Mann, der eine Fliege opferte

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wegen einer Fliege kam ein Mann ins Paradies und ein anderer in die Hölle.«** Die Gefährten fragten: **»O Gesandter Allahs, wie ist das passiert?«** Er antwortete: **»Sie kamen gemeinsam in eine Stadt. Die Bewohner dieser Stadt hatten einen Götzen, für den jeder Durchreisende ein Opfer darbringen musste. So sagten sie zu dem Einen: >Bringe ein Opfer dar!< Und der Mann antwortete: >Ich besitze nichts, was ich opfern könnte.< Und sie sagten: >Dann opfere wenigstens eine Fliege.< Woraufhin er eine Fliege opferte. So ließen sie ihn frei und er setzte seine Reise fort. Doch Allah ließ ihn deswegen in die Hölle kommen. Den anderen Mann forderten die Bewohner ebenfalls auf, etwas zu opfern. Doch dieser antwortete: >Außer für Allah opfere ich für niemanden etwas, nicht mal eine Fliege.< Daraufhin enthaupteten sie ihn. Und so trat er deswegen ins Paradies ein.«**³²¹

Obwohl der im Hadith zuerst erwähnte Mann etwas Ungenießbares und Wertloses opferte, wurde er dadurch zu einem Muschrik und folglich mit der Hölle bestraft. Denn er tat dies, um sich dadurch ihrem Götzen zu nähern. Diese Tatsache geht aus dem Kontext der Geschichte hervor. Hätte er dies nämlich aus Zwang getan, d.h. nur, um sich dadurch vor dem Übel dieser Männer zu

³²¹ Ahmad / Hadith ist Daif.

befreien, wäre seine Tat kein Schirk gewesen und er wäre folglich nicht mit der Hölle bestraft worden.

Beim Beurteilen von Taten gilt folgende Regel: »Wird von jemandem eine bestimmte Tat verlangt und er führt diese aus, so urteilt man, dass er das getan hat, was von ihm verlangt wurde, sofern es nichts gibt, das auf das Gegenteil hindeutet.« Wenden wir diese Regel auf den erwähnten Fall an, so sehen wir, dass die Götzendie-ner von diesem Mann verlangten, eine Fliege zu opfern, damit er ihren Götzen verherrlicht. Äußerlich hat dieser Mann ihre Forde-rung erfüllt und es gibt keine gegenteiligen Anzeichen, die seine Tat entschuldigen könnten. Denn gäbe es Anzeichen für Zwang, so wäre er dem Qur'an-Vers Nahl 106 zufolge nicht zu einem Kafir geworden.

Allah ﷻ sagt: »**Wer** (ohne dazu gezwungen worden zu sein) **Al-lah verleugnet, nachdem er den Iman angenommen hatte, o-der unter Zwang leugnet, wobei er in seinem Herzen mit dem Kufr zufrieden ist, auf ihnen wird** (gewiss) **der Ghadab³²² Al-lahs sein und er wird eine große Strafe erhalten. Außer denje-nigen, deren Herzen unter Zwang von Iman erfüllt sind** (wäh-rend sie verbal leugnen. Diese werden nicht bestraft).«³²³

Die Kufr-Tat und die Kufr-Äußerung unter Zwang

Richtig ist, dass es keinen Unterschied gibt, ob man unter Zwang eine Kufr-Tat ausführt oder ein Kufr-Wort ausspricht. Beides wäre kein Kufr, wenn das Herz fest im Glauben ist. Doch gibt es einige

³²² Das Wort Ghadab, das wörtlich Zorn bedeutet, hat nichts mit dem zu tun, was wir als Zorn kennen. Für einige Gelehrte ist Ghadab eine anfangslose Eigenschaft Allahs, für andere Gelehrte bedeutet es die Strafe Allahs.

³²³ An-Nahl 106

Gelehrte, die sich auf den obigen Hadith stützend einen Unterschied zwischen dem Ausführen und dem Aussprechen von Kufr machen. Sie sagen: »Wenn man gezwungen wird, etwas zu sagen, das Kufr ist, so wird man nicht zum Kafir, solange das Herz fest im Glauben ist. Doch wenn man gezwungen wird, etwas zu tun, das Kufr ist, so wird man zum Kafir, auch wenn das Herz fest im Glauben ist. Denn für die Kufr-Tat gibt es keine Entschuldigung.«

Dieser Hadith kann jedoch nicht als Beweis dafür dienen, dass unter Zwang erfolgte Kufr-Taten gewiss zum Kufr führen, auch wenn das Herz fest im Glauben ist. Denn zum einen ist die Überlieferungskette von diesem Hadith strittig und zum anderen ist dessen Botschaft nicht eindeutig. Wie bereits oben erwähnt, gilt der Grundsatz: »Eine Tat, die dem Verlangten entspricht, bekommt auch das Urteil der verlangten Sache, solange keine gegenteiligen Anzeichen vorhanden sind.« Es gibt keine Anzeichen dafür, dass der Mann die Fliege unter Zwang geopfert hat. Selbst wenn wir davon ausgehen würden, dass der Mann unter Zwang diese Kufr-Tat begangen hat, so gibt es mit Nahl 106 einen starken Beweis, der der Behauptung dieser Gelehrten widerspricht. Denn darin wird keine Unterscheidung zwischen einem Kufr-Wort und einer Kufr-Tat gemacht. Grundsätzlich gilt, dass, wenn Qur'an-Verse vorhanden sind wie z.B. Nahl 106, die klar und eindeutig sind, müssen alle Überlieferungen, deren Botschaft nicht eindeutig sind, entsprechend dieser Qur'an-Verse ausgelegt werden.

Einige Anmerkungen zu diesem Thema:

Was ist für jemanden, der zum Kufr gezwungen wird, besser? Geduldig zu bleiben, bis er getötet wird oder äußerlich den Forderungen nachzugeben, wobei er in seinem Herzen fest den Glauben be-

wahrt? Diese Frage kann unter zwei Blickwinkeln beantwortet werden.

1. Aus Sicht des Betroffenen

Jemand, der unter Zwang steht, kann auf folgende drei Möglichkeiten auf diesen Zwang reagieren:

- a) Er beugt sich dem Zwang und folgt den Forderungen willentlich. Dies ist nicht erlaubt und ist gleichbedeutend mit der Abkehr vom Islam.
- b) Er beugt sich dem Zwang äußerlich und folgt den Forderungen unwillentlich, in der Absicht, sich dadurch von der Pein zu befreien, wobei sein Herz fest im Glauben ist. Das ist erlaubt.
- c) Er beugt sich nicht dem Zwang, widersetzt sich den Forderungen und bewahrt bis zum Tode Geduld. In diesem Fall würde er ein Märtyrer werden und zusammen mit den Geduldigen auferstehen.

2. Aus Sicht des Islam und der Muslime

- a) Wenn durch das Erfüllen der Forderungen der Islam oder die Gemeinschaft keinen Schaden erleiden und das Leben des Gezwungenen der Gemeinschaft von Nutzen ist, dann ist es besser, dass der Gezwungene den Forderungen äußerlich nachgibt, um sich dadurch von ihrer Pein zu befreien, wobei er im Herzen fest den Glauben bewahrt. So zum Beispiel, wenn es sich bei dem Gefolterten um einen Gelehrten oder einen erfahrenen Anführer handelt.

b) Erleiden der Islam oder die Gemeinschaft durch das Erfüllen der Forderungen einen Schaden, dann ist es für das Folteropfer eine Pflicht, die Folter geduldig bis zum Ende zu ertragen. Dies wäre für ihn gleichbedeutend mit der Geduld im Dschihad. Als die Sahaba in Mekka starker Folter und Pein ausgesetzt waren und sich darüber beim Propheten ﷺ beklagten, erzählte der Prophet ﷺ ihnen Geschichten von Muslimen früherer Epochen, die trotz übelster Folter geduldig blieben und sich nicht vom Islam abkehren ließen. Damit wollte er die Sahaba in ihrer Geduld bestärken. Denn wenn sie bei den Folterungen nachgegeben hätten, dann hätte der Islam aufgrund der noch wenigen Muslime großen Schaden erlitten. Auch Imam Ahmad handelte seinerzeit auf diese Weise, als sich die Überzeugung verbreitete, der Qur'an sei erschaffen. Hätte er damals ihren Forderungen äußerlich nachgegeben, so hätte dies für den Islam einen sehr großen Schaden zur Folge haben können.

Die Fürsprache

Allah ﷻ sagt: »**Die Muschrikun beten außer Allah Dinge an, die ihnen weder schaden noch nützen, und sagen: >Das sind unsere Fürsprecher bei Allah.< O Mein Gesandter! Sag: >Wollt ihr etwa Allah mitteilen, was Er weder in den Himmeln noch auf der Erde kennt? Allah ist fern von dem und erhaben darüber, was sie Ihm beigesellen.<<**³²⁴

Allah ﷻ sagt:»**Jene, die sie außer Allah anbeten, haben nicht das Recht, Fürsprache einzulegen. Ausgenommen sind diejenigen (wie Isa, Uzayr oder die Engel), die sich der Bedeutung von La ilaha illallah bewusst sind, sie aufrichtigen Herzens akzeptieren und aufsagen (Diese werden mit der Erlaubnis Allahs Fürsprache einlegen).**<<³²⁵

Diese Verse zeigen deutlich, dass es unmöglich ist, ohne die Erlaubnis Allahs Fürsprache einzulegen. Wohingegen weltliche Fürsprachen, wie z.B. bei Königen, sowohl mit der Erlaubnis des Königs selbst als auch mit der Erlaubnis anderer erfolgen können. Dem König Nahestehende können sogar ohne Erlaubnis Fürsprache einlegen.

Allah ﷻ sagt: »**O Mein Gesandter! Sag zu diesen Muschrikun: >Alle Fürsprache gehört nur Allah. Der Besitz im Himmel und auf der Erde gehören nur Ihm. Und wisset, zu Ihm werdet ihr zurückkehren.<<**³²⁶

Es gibt niemanden, der ohne Seine Erlaubnis Fürsprache einlegen kann.

³²⁴ Yunus 18

³²⁵ Zukhruf 86

³²⁶ Zumar 44

Allah ﷻ sagt: »**Wer könnte ohne Seine Erlaubnis Fürsprache bei Ihm einlegen?!**«³²⁷

Diesem Vers zufolge kann niemand, auch kein Engel oder Prophet, ohne die Erlaubnis Allahs Fürsprache einlegen. Dies zeigt uns, dass man nur mit der Erlaubnis Allahs Fürsprecher oder Begünstigter werden kann. Und das wiederum ist ein Zeichen der Vollkommenheit Seiner Herrschaft.

Die Bedingungen der Fürsprache

Allah ﷻ sagt: »**Und wie viele Engel gibt es im Himmel, deren Fürsprache nichts nützen würde, wenn sie Fürsprache einlegen wollten, außer Allah erlaubt die Fürsprache und hat Wohlgefallen an dem, für den Fürsprache eingelegt wird.**«³²⁸

Allah ﷻ sagt: »**Und sie können nur für jene Fürsprache einlegen, an denen Allah Wohlgefallen hat.**«³²⁹

In diesen Versen werden zwei Bedingungen gestellt, die für die Akzeptanz einer Fürsprache unabdingbar sind:

- 1) Die Erlaubnis Allahs.
- 2) Das Wohlgefallen Allahs an dem, der Fürsprache einlegt und dem, für den Fürsprache eingelegt wird. Hiervon ist nur der als Kafir verstorbene Onkel des Propheten ﷺ Abu Talib ausgenommen. Er wird der einzige Kafir sein, dessen Strafe mit der Fürsprache des Propheten ﷺ in der Hölle gemindert wird.

³²⁷ Al-Baqarah 255

³²⁸ An-Nadschm 26

³²⁹ Al-Anbiya 28

Wichtige Punkte bezüglich Fürsprache

1) Als Zeichen Seiner Gnade wird Allah ﷻ auserwählten Dienern erlauben, Fürsprache für zwar sündige, jedoch aufrichtige Muslime einzulegen, wenn diese Ihn inständig darum bitten. Aufgrund dieser Fürsprache wird Allah ﷻ diesen Sündern vergeben.

2) Ohne die Erlaubnis Allahs kann niemand für andere als Fürsprecher auftreten, nicht einmal der Gesandte Allahs ﷺ. Aus diesem Grund ist es Schirk, die Verstorbenen direkt um Fürsprache zu bitten. Es ist jedoch erlaubt, Allah ﷻ darum zu bitten, dass diese Verstorbenen für uns Fürsprache einlegen, falls Allah ihnen die Fürsprache gewähren sollte. Zudem sagte der Gesandte Allahs ﷺ klar und deutlich, dass die Fürsprache keinesfalls denen, die Schirk begehen, sondern nur den Muwahhidun zusteht.

Abu Hurayra رضي الله عنه berichtete: »Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ: >O Gesandter Allahs, wer wird am Tage der Auferstehung der Glückliche sein, der in den Genuss deiner Fürsprache kommen wird?< Er antwortete: >**Derjenige, dessen Herz vom Schirk gereinigt** >La ilaha illallah< sagt.<<

In einer anderen Überlieferung sagte er: >>**Derjenige, der vom Schirk gereinigt** >La ilaha illallah< sagt.<<³³⁰

3) Die Muschrikun, die Schirk begehen, indem sie Engel, Propheten oder rechtschaffene Personen um Hilfe rufen oder in schwierigen Situationen bei ihnen Zuflucht suchen, behaupten, ihr Handeln sei kein Schirk, und sagen: >>Wir wissen, dass diese Personen auch nur Geschöpfe Allahs sind. Doch sie gehören zu den auser-

³³⁰ Buchari / Muslim / Nasa'i

wählten Dienern Allahs und haben bei Ihm einen besonderen Stellenwert. Deshalb setzen wir sie als Vermittler zwischen uns und Allah ein. Wir bitten sie um Hilfe und suchen Zuflucht bei ihnen, damit sie uns Allah näher bringen und Fürsprache für uns einlegen. Das ist so, wie wenn jemand einen Bekannten des Königs als Vermittler für seine persönlichen Anliegen vor dem König einsetzt, weil er selber nicht direkt vor dem König vorsprechen kann. Deswegen müssen wir zunächst das Wohlgefallen eines Vermittlers gewinnen, der schon das Wohlgefallen Allahs hat, damit wir uns durch ihn Allah nähern können.<

Diese Behauptung ist der reinste Irrglaube. Es ist eine ungeheuerliche Respektlosigkeit und Unverschämtheit gegenüber Allah ﷻ. Es ist großer Schirk, Allah ﷻ, Den Herrn aller Geschöpfe, Der die Himmel und die Erden erschuf und diese sich gehorsam machte und Der die absolute Herrschaft über alles besitzt, mit armseligen Königen zu vergleichen, die bei der Verwaltung ihres Besitzes sowie ihrer Untertanen auf Wesire und Helfer angewiesen sind.

Die Arten der Fürsprache

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag zu diesen Muschrikun: >Alle Fürsprache gehört nur Allah. Der Besitz im Himmel und auf der Erde gehören nur Ihm. Und wisset, zu Ihm werdet ihr zurückkehren.<<³³¹**

Die Worte **»Alle Fürsprache<<** zeigen, dass es mehrere Arten von Fürsprachen gibt. Die Gelehrten haben die Fürsprache in zwei Kategorien unterteilt:

1. Die Fürsprache, die nur dem Gesandten Allahs ﷺ gewährt wird.

³³¹ Az-Zumar 44

2. Die Fürsprache, die sowohl dem Gesandten Allahs ﷺ als auch allen anderen Muslimen gewährt wird.

1. Die Fürsprache, die nur dem Gesandten Allahs ﷺ gewährt wird

Diese Art der Fürsprache hat folgende drei Unterarten:

a) Die Fürsprache des Gesandten Allahs ﷺ, um die Menschen von ihrer Bedrücktheit am Versammlungsort im Jenseits zu befreien. Dies nennt man auch »Die große Fürsprache.«

Laut Buchari und Muslim werden die Menschen am Jüngsten Tag zu Muhammad ﷺ gehen und ihn um Fürsprache bitten, woraufhin er ﷺ mit der Erlaubnis Allahs Fürsprache einlegen wird.

b) Die Fürsprache des Gesandten Allahs ﷺ für die Bewohner des Paradieses, damit sie ins Paradies eintreten können.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Ich bin der Erste, der für den Eintritt in das Paradies Fürsprache einlegen wird. Und ich bin der mit der größten Gefolgschaft.«**³³²

Nachdem die Muslime die Brücke, die die Hölle überspannt, überschritten und die Tore des Paradieses erreicht haben, werden sie diese geschlossen vorfinden. Daraufhin werden sie sich nach einem Fürsprecher umsehen, damit die Tore geöffnet werden. Der Gesandte Allahs ﷺ wird anschließend Fürsprache dafür einlegen, sodass sich die Tore für die Muslime öffnen.

c) Die Fürsprache des Gesandten Allahs ﷺ, damit die Strafe derjenigen gemindert wird, die für ewig in der Hölle bleiben werden. Diese Art der Fürsprache wird vom Gesandten Allahs ﷺ nur für

³³² Muslim

seinen Onkel Abu Talib eingelegt, der ihm sehr geholfen hatte und als Kafir verstorben ist.

Abu Said Al-Khudri رضي الله عنه berichtete, dass, als in der Gegenwart des Gesandten ﷺ die guten Taten von Abu Talib erwähnt wurden, er folgendes sagte: **»Ich hoffe, dass meine Fürsprache meinem Onkel helfen wird. Aufgrund meiner Fürsprache wird mein Onkel in eine Grube gestellt, deren Feuer nur bis zu seinen Knöcheln reicht, wodurch sein Gehirn kochen wird.«**³³³

2. Die Fürsprache, die sowohl dem Gesandten Allahs ﷺ als auch allen anderen Muslimen gewährt wird

a) Die Fürsprache für die sündigen Muslime, damit diese nicht in die Hölle eintreten, obwohl sie es eigentlich verdient hätten.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wenn vierzig Muslime, die Allah nichts beigesellen, einen Leichenzug begleiten, so macht Allah sie zu Fürsprechern für ihn (den Toten).«**³³⁴

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Meine Fürsprache gilt denen aus meiner Gemeinschaft, die große Sünden begangen haben.«**³³⁵

b) Die Fürsprache für die Muslime, damit sie nach Verbüßen ihrer Strafe sofort aus der Hölle herausgenommen werden. Außer den Mutazila und den Khawaridsch wird diese Art der Fürsprache von der gesamten islamischen Gemeinschaft anerkannt. Hierzu existieren Überlieferungen, welche der Stufe Mutawatir nahekommen.

³³³ Buchari

³³⁴ Muslim

³³⁵ Tirmidhi / Abu Dawud / Ibn Madschah

c) Die Fürsprache für die Bewohner des Paradieses, damit ihre Stufe im Paradies erhöht wird. Diese Art der Fürsprache geht aus den Bittgebeten der Muslime füreinander hervor.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte über Abu Salama: »**Mein Herr! Vergebe Abu Salama. Erhebe ihn auf die Stufe derer, die den rechten Weg fanden. Dehne sein Grab aus und beleuchte es für ihn. Beschütze seine Familie, die er zurückgelassen hat.**«³³⁶

Die Beziehung zwischen Tawassul und Fürsprache:

Tawassul ist das Einsetzen einer Wasila (Mittel), um durch sie von Allah ﷻ etwas zu verlangen und dies erfolgt durch die Fürsprache. Folgende Überlieferung von Anas bin Malik رضي الله عنه ist ein gutes Beispiel für das erlaubte Tawassul. Anas bin Malik رضي الله عنه sagte: »Als das Volk unter einer Dürre litt, bat Umar bin al-Khattab رضي الله عنه den Onkel des Propheten Abbas رضي الله عنه, Allah ﷻ um Regen zu bitten und sagte: >O Allah! Als unser Prophet noch lebte, baten wir ihn, Dich zu bitten und Du gewährtest uns Regen. Nun bitten wir Dich mit dem Gebet seines Onkels um Regen. So gewähre uns wieder Regen.< Daraufhin regnete es.«³³⁷

Doch einige Leute verstehen unter Tawassul, dass man auch verstorbene Personen als Mittel einsetzen kann. Sie bitten Allah ﷻ um etwas, indem sie entweder das Ansehen einer verstorbenen Person oder den Verstorbenen selbst als Mittel einsetzen. Hierdurch führen sie jedoch das Bittgebet auf eine Art und Weise aus, die Allah ﷻ nicht akzeptiert. Es ist eine Bid'ah und kann zudem zum Schirk führen. Das Bitten um Fürsprache von Toten oder nichtexistierenden Geschöpfen ist gleich der Anbetung zu anderen statt Allah ﷻ und somit großer Schirk.

³³⁶ Muslim

³³⁷ Buchari

Das Ersuchen um Zuflucht und Beistand bei anderen statt Allah

Allah ﷻ sagt: **»Und gewiss, manche Männer unter den Menschen suchen in Furcht und Not Zuflucht bei manchen Männern unter den Dschinn. Doch die Dschinn, bei denen sie Zuflucht suchen, mehren lediglich ihre Furcht.«**³³⁸

Diesem Qur'an-Vers zufolge ist es verboten, Zuflucht bei den Dschinn zu suchen, denn es bringt den Menschen keinen Nutzen, sondern nur Schaden. Dieser Vers zeigt; Wer Zuflucht bei den Dschinn sucht, dem wird es schlechter gehen als zuvor, denn die Dschinn werden ihm nicht die Angst nehmen, sondern sie noch verstärken, wodurch sowohl sein Herz als auch sein Körper geschwächt werden. Mit diesem Vers tadelt Allah ﷻ jeden, der bei anderen als bei Ihm Zuflucht sucht.

Es ist großer Schirk, in Angelegenheiten, die nur in der Macht Allahs liegen, bei Seinen Geschöpfen Zuflucht zu suchen. Dazu gehört auch das Ersuchen um Zuflucht bei Toten. Denn diese können einem weder Nutzen bringen noch Schaden zufügen. Es ist jedoch erlaubt, im Falle einer Not Zuflucht bei einem Menschen zu suchen, der einem helfen kann.

Allah ﷻ sagt: **»Der Mann, der zu seinem Volk gehörte, verlangte Hilfe von Musa gegen den, der von seinen Feinden war.«**³³⁹

³³⁸ Al-Dschinn 6

³³⁹ Al-Qasas 15

Über Zeiten des Unheils sagte der Gesandte Allahs ﷺ: »**Wer einen Zufluchtsort findet vor solchem Unheil, der soll dort Zuflucht nehmen.**«³⁴⁰

Eine andere Überlieferung besagt: »Eine Frau nahm Zuflucht bei Ummu Salama.«³⁴¹

Aus weiteren Überlieferungen in Sahih Muslim geht hervor, dass ein Jugendlicher beim Gesandten Allahs ﷺ Zuflucht nahm, sowie, dass einige Leute bei der Kaaba Zuflucht nahmen.

Demzufolge gilt: Wer z.B. unterwegs auf Räuber trifft und bei einem Menschen Zuflucht sucht oder um dessen Beistand bittet, hätte dadurch keine Sünde begangen.

Allah ﷻ sagt: »(O Mein Gesandter!) **Bete nicht anstatt Allah etwas an, das dir weder nutzen noch schaden kann! Wenn du etwas anderes außer Allah anbetest, wirst du gewiss einer von den Ungerechten (Muschrikun) sein** (die Allah Sein Recht vorenthalten und sich selbst Unrecht zufügen). (O Mein Gesandter!) **Wenn Allah dir Schaden** (wie Sorge, Not oder Leid) **widerfahren lässt, so gibt es niemanden außer Ihm, der ihn beseitigen könnte. Wenn Er für dich Gutes will** (wie Erleichterung oder reichliche Versorgung), **so gibt es niemanden, der Seine Gabe verhindern könnte. Den Schaden und das Gute lässt Er seinen Dienern zukommen, wem von ihnen Er will [...].**«³⁴²

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**O Allah! Das Gute, das Du gibst, kann niemand zurückhalten. Das, was Du zurückhältst, kann niemand geben.**«³⁴³

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wisse, wenn die gesamte Gemeinschaft sich zusammentun würde, um dir in einer Sache zu**

³⁴⁰ Buchari / Muslim

³⁴¹ Muslim

³⁴² Yunus 106-107

³⁴³ Buchari / Muslim

nutzen, so könnte sie dir nur in etwas Nutzen bringen, was Allah bereits für dich niedergeschrieben hat. Und wenn sie sich zusammentun würde, um dir in einer Sache zu schaden, könnte sie dir nur in etwas schaden, was Allah bereits für dich niedergeschrieben hat.«³⁴⁴

Dementsprechend dürfen wir nur auf Allah ﷻ vertrauen, wenn wir einen Nutzen erhalten, einen Schaden abwenden oder die Gaben Allahs bewahren wollen. Folgendes sollte uns stets bewusst sein: Auch wenn sich die gesamte Menschheit zusammentun und ihre gesamte Kraft und ihr gesamtes Geschick aufbringen würde, um das zu verhindern, was Allah für uns niedergeschrieben hat, würden sie es nicht schaffen.

Allah ﷻ sagt: **»Wer befindet sich in einem noch größeren Irrtum als jene, die anderen außer Allah dienen, die (ihren Anbetern) bis zum Tag der Auferstehung nicht antworten können und ahnungslos über die zu ihnen verrichtete Anbetung sind?«**³⁴⁵

»Wer befindet sich in einem noch größeren Irrtum« Gibt es jemanden, der sich in einem noch größeren Irrtum befindet, als jener, der andere außer Allah anbetet und im Bittgebet anruft?

»Als jene, die anderen außer Allah dienen, die (ihren Anbetern) bis zum Tag der Auferstehung nicht antworten können und ahnungslos über die zu ihnen verrichtete Anbetung sind.« Selbst wenn man ein Leben lang Geschöpfe im Bittgebet anrufen würde, die nicht in der Lage sind, einem zu antworten, würden diese Gebete niemals erwidert werden, denn diese Götzen sind ahnungslos über jene, die sie anrufen.

³⁴⁴ Ahmad / Tirmidhi sagte hasan sahih dazu

³⁴⁵ Al-Ahqaf 5

Allah ﷻ sagt: »**Wenn ihr sie um Hilfe ruft, hören sie euch nicht. Und sollten sie euch hören, können sie euch nicht helfen. Und am Jüngsten Tag werden sie es ablehnen, dass ihr sie anbetet und Allah beigesellt habt.**«³⁴⁶

Allah ﷻ sagt: »**Gesellen sie Ihm etwa Wesen bei, die nichts erschaffen können, sondern selbst erschaffen sind? Sie können weder ihnen helfen noch sich selbst.**«³⁴⁷

Bei einem anbetungswürdigen Herrn kann es sich niemals um ein Geschöpf handeln. Im Gegenteil, Er selbst muss der Schöpfer aller Dinge sein. Folglich kam Er weder im Nachhinein zur Existenz noch ist Er vergänglich. Die Geschöpfe hingegen wurden im Nachhinein erschaffen und hören nach einer Zeit wieder auf zu existieren. Auch sind sie unvollkommen und brauchen einen Schöpfer. Daher sind sie der Anbetung nicht würdig. Wie kann es dann sein, dass man anstelle von Allah Geschöpfen dient?

Allah ﷻ teilt uns in den obigen Qur'an-Versen mit, dass Götzen unfähig sind. Demnach sind Götzen aus den folgenden vier Gründen der Anbetung unwürdig:

- 1) Götzen haben nicht die Macht, etwas zu erschaffen.
- 2) Sie wurden aus dem Nichts erschaffen und sind von Anfang bis Ende ihrer Existenz auf andere angewiesen.
- 3) Wenn sie um Beistand gerufen werden, so haben sie keine Macht, zu helfen.
- 4) Sie besitzen nicht einmal die Macht dazu, sich selbst vor Schaden zu bewahren.

³⁴⁶ Fatir 14

³⁴⁷ Al-A'raf 191-192

Zur Zeit des Propheten ﷺ gab es einen Heuchler, der die Gläubigen plagte. Einige Muslime sagten: »Lasst uns den Gesandten Allahs um Hilfe bitten.« Als sie ihn um Hilfe baten, sagte er: »**Mich darf man nicht um Hilfe bitten. Wendet euch direkt an Allah.**«³⁴⁸

Die Heuchler plagten die Muslime nicht, indem sie sie schlugen oder töteten. Im Gegenteil, äußerlich zeigten sie ihnen sogar Liebe, doch sie schadeten ihnen, indem sie sie mit ihren bösen Zungen belästigten und Verleumdungen verbreiteten – so wie sie es bei A'ischa, der Frau des Propheten ﷺ, getan haben.

Die Aussage »**Mich darf man nicht um Hilfe bitten**« muss man im Kontext wie folgt verstehen: »In solchen Fällen muss man Allah um Hilfe bitten und nicht mich.« Denn es ist in der Regel nicht möglich, die Bosheiten der Heuchler nachzuweisen. Deshalb waren die Hände des Propheten ﷺ gebunden, schließlich konnte auch er nur nach dem Äußeren anhand von Beweisen urteilen. Zumal die Heuchler dafür sorgten, dass ihre Taten keine Spuren hinterließen. Aus diesem Grund dürfen Muslime bei solchen Angelegenheiten nur bei Allah ﷻ Zuflucht suchen.

Alles liegt in der Hand Allahs, ohne Seine Erlaubnis kann selbst der Gesandte Allahs ﷺ einem weder Nutzen bringen noch einen Schaden von einem abwenden.

Anas رضي الله عنه überlieferte: »In der Schlacht von Uhud verletzte sich der Gesandte Allahs ﷺ am Kopf und brach sich einen Zahn. Daraufhin sagte er: »**Wie kann ein Volk die Errettung erlangen, das den Kopf eines Gesandten verletzt.**« Hierauf wurde der Qur'an-Vers Al-i Imran 128 offenbart: »(O Muhammad!) **Es liegt nicht in deiner Hand** (den Ausgang Meiner Diener zu bestimmen. Deine Aufgabe besteht darin, Meine Befehle zu verkünden

³⁴⁸ Tabarani / Haysemi sagte Sahih dazu

und sie anzuwenden. Nur Ich urteile über sie, wie Ich will. Sei geduldig). **Entweder** (treten sie in den Islam ein und) **Allah nimmt ihre Reue an oder** (sie wenden sich vom Islam ab und) **Allah bestraft sie. Denn sie sind Leute, die** (durch den Kufr) **Unrecht getan** (und die Bestrafung verdient) **haben.**<<³⁴⁹

Die Aussage »**Es liegt nicht in deiner Hand. Entweder Allah nimmt ihre Reue an oder Allah bestraft sie.**« bedeutet: Nachdem der Gesandte Allahs ﷺ diese Leute aufgrund ihrer Bosheiten verfluchte, woraufhin dieser Vers offenbart wurde, bereuten sie ihre Taten und wurden Muslime, sodass Allah ihre Reue annahm und ihnen verzieh. Dies verdeutlicht noch einmal die Tatsache, dass alles in der Hand Allahs liegt; Er erhebt, wen Er will, und Er erniedrigt, wen Er will. Wenn es nach dem Propheten ﷺ gegangen wäre, dann wären die oben genannten Personen als Kuffar gestorben.

Bevor Umar رضي الله عنه Muslim wurde, war er ein offenkundiger Feind des Islam. Nachdem er den Islam annahm, wurde er zu einem Verteidiger des Islam. Das zeigt, dass weder ein Gesandter noch jemand anderes die Entscheidung Allahs verändern können. Alles liegt in der Hand Allahs.

Abu Hurayra رضي الله عنه berichtete: »Als der folgende Qur'an-Vers offenbart wurde: **>O Mein Gesandter! Warne von deinem Volk zuerst deine nächsten Verwandten.**<³⁵⁰ sprach der Gesandte Allahs ﷺ zu den Quraysch: **>O ihr Leute von Quraysch! Rettet eure Seelen vor dem Feuer; denn ich kann euch keinen Nutzen bringen, solange ihr nicht glaubt. O Abbas, Sohn des Abdulmuttalib, ich kann dich vor Allah nicht schützen! Auch du**

³⁴⁹ Muslim

³⁵⁰ Asch-Schuara 214

Fatima, Tochter des Muhammad, verlange von meinem Besitz, was du willst, aber vor Allah kann ich dich nicht schützen!<<<³⁵¹

Auch dieser Hadith zeigt, dass alles in der Hand Allahs liegt und dass der Gesandte ﷺ ohne die Erlaubnis Allahs nicht einmal seiner eigenen Familie einen Vorteil verschaffen oder einen Schaden von ihnen abwenden kann. Aus diesem Grund befahl Allah ﷻ Seinem Gesandten ﷺ, folgendes zu sagen: »**O Mein Gesandter! Sag erneut diesen Muschrikun** (die auf ihrem Schirk beharren): **>Ich kann weder einen Schaden von euch abwenden, den Allah für euch bestimmt hat, noch einen Nutzen für euch bringen, den Allah für euch nicht gewollt hat.< O Mein Gesandter! Sag ihnen erneut: >Wenn ich mich Allah widersetze, wird niemand mich vor Seiner Strafe retten können und ich werde außer bei Ihm niemals eine andere Zuflucht finden.<<<³⁵²**

Das waren die Worte des Propheten ﷺ an seine Verwandten, wie seinen Onkel, seine Tante oder seine Tochter. Gewiss hätte er jenen, die nicht mit ihm verwandt waren, das Gleiche gesagt. Folglich wurde jeder, der beim Propheten ﷺ Zuflucht sucht, ihn um Beistand und Hilfe bittet, von Satan irregeleitet. Denn er hätte sich an Dinge gebunden, die ihm keinen Nutzen bringen können. Das Einzige, was den Menschen Nutzen bringt, ist es, an den Gesandten ﷺ zu glauben und ihm zu folgen.

³⁵¹ Muslim

³⁵² Al-Dschinn 21-22

Das Tragen von Armreifen, Schnüren, Talismanen oder dergleichen um Schlechtes abzuwenden

Allah ﷻ sagt: »Und o Mein Gesandter! Wenn du die Muschriken fragst: >Wer erschuf die Himmel und die Erde?<, sagen sie gewiss: >Allah<. So sag ihnen folgendes: >Wenn Allah mir einen Schaden zufügen will, können diese Götzen, die ihr außer Allah anbetet, diesen Schaden abwenden? Oder wenn Allah mir eine Gnade erweisen will, können sie diese Gnade zurückhalten?< (Sie werden sagen: >Nein<) Dann sag ihnen: >Allah genügt mir in jeder Hinsicht (ich bete nur Ihn an und vertraue in jeglichem Bereich nur auf Ihn). Wer sein Vertrauen in das Richtige setzen will, soll nur auf Allah vertrauen.<<<³⁵³

Allah ﷻ ist der Schöpfer der Himmel und der Erde. Er ist Inhaber der absoluten Macht. Wenn Er Seinen Dienern etwas Gutes erteilen oder ihnen Leid zufügen will, so gibt es nichts, was Ihn daran hindern könnte. Alles liegt in Seiner Hand. Er gibt, was Er will, wem Er will und nimmt, was Er will, von wem Er will. Hat sich diese Tatsache erst einmal im Bewusstsein eines Muslim eingepägt, so gibt es nichts und niemanden, den er fürchtet oder von dem er sich etwas erhofft außer Allah ﷻ. Wer auf diese Weise an Allah ﷻ glaubt, den erschüttert nichts, der kennt keine Angst und nichts bringt ihn von seinem Weg ab. Ist diese Wahrheit in seinem Herzen verankert, bedeutet dies die Vollkommenheit seines Iman. Seine Hoffnung und sein Vertrauen gelten nur Seinem Herrn allein. Wer sich von Engeln, Propheten oder Toten, von denen er denkt, sie stünden Allah ﷻ nahe, irgendwelche Vorteile erhofft

³⁵³ Az-Zumar 38

oder sie um Hilfe bittet und daran glaubt, sie könnten einen vor Schaden bewahren oder Nutzen bringen, hätte dadurch großen Schirk begangen.

Imran bin Husayn رضي الله عنه sagte: »Als der Gesandte Allahs ﷺ am Oberarm eines Mannes einen Armreif sah, fragte er ihn: **>Was ist das?**< >Es ist etwas, das mich vor dem Bösen schützt.<, antwortete der Mann. Der Prophet ﷺ befahl ihm daraufhin: **>Mach es ab, denn gewiss würde es dich noch schlechter machen. Und wärst du damit gestorben, hättest du niemals die Errettung erlangt.<<**³⁵⁴

Mit der Aussage »**es würde dich noch schlechter machen**« ist der seelische Zustand gemeint und nicht der körperliche. Doch die Schwäche der Seele hat unter Umständen auch Einfluss auf den Körper. Wenn jemand irgendetwas trägt, wovon er sich Schutz erhofft, so würde dies seine seelische Kraft schwächen, da er sich immer stärker an diesen Gegenstand bindet und immer mehr darauf vertraut. Dies hätte zur Folge, dass seine Hoffnung und sein Vertrauen auf Allah ﷻ verschwinden. Letztendlich würde die seelische Schwäche auch die körperliche Verfassung des Menschen negativ beeinflussen. So gibt es z.B. körperlich gesunde Menschen, die so stark daran glauben, krank zu sein, dass dieser Glaube sie auch wirklich krank macht. Oder kranke Menschen vergessen zuweilen ihre Krankheit, was zu ihrer Genesung führt. Dies zeigt, wie sehr der psychologische Zustand eines Menschen seine körperliche Verfassung beeinflusst. Oft liegen die Gründe für psychische Erkrankungen in der Schwäche der Seele. Trägt jemand beispielsweise einen Armreif, damit dieser Schlechtes von ihm abwendet, so wird er durch diesen in einen noch schlechteren Zustand kommen. Denn solange er ihn trägt, wird er glauben, dass er ihm hilft.

³⁵⁴ Ahmad / Hakim

Sobald er ihn jedoch abnimmt, wird er sich schutzlos fühlen und in einen schlechten Zustand fallen. All das wegen seiner seelischen Schwäche. Die Bemerkung »**Und wärst du damit gestorben, hättest du niemals die Errettung erlangt**« zeigt uns deutlich, dass Unwissenheit in dieser Angelegenheit keine Entschuldigung ist.

Als Hudhayfa رضي الله عنه an dem Oberarm eines Mannes eine Schnur sah, die ihn angeblich vor Krankheiten bewahrt, riss er sie sofort ab und rezitierte den Vers Yusuf 106: »**Die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne Ihm etwas beizugesellen.**«³⁵⁵

Said Ibn Dschubayr رضي الله عنه sagte: »Wer von jemandem einen Talisman abreißt und wegwirft, der erhält dadurch genau so viel Lohn, als hätte er einen Sklaven befreit.«³⁵⁶

Abu Baschir al-Ansari رضي الله عنه sagte: »Ich befand mich mit dem Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم auf einer Reise. Er schickte einen Boten los mit der Aufgabe, alle an Kamelen befestigten Ringe, Anhänger und dergleichen zu entfernen, die er findet.«³⁵⁷

Die Araber brachten Ringe an ihren Tieren an, um sie so vor dem Bösen Blick zu schützen. Dies ist jedoch ein Unglaube, denn es bedeutet, sich an etwas zu binden, das in Wahrheit keine Wirkung hat. Wer sich auf etwas verlässt, das weder mit dem Islam noch mit dem Verstand vereinbar ist, und daran glaubt, dass dieses Etwas der Grund für ein Ereignis darstellt, hätte großen Schirk begangen. Denn er hätte Dingen eine Kraft zugesprochen, die Allah ﷻ diesen keinesfalls gegeben hat. Deshalb befahl der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم, diese Ringe von den Tieren zu entfernen. Es spricht jedoch nichts dagegen, diese Ringe zu verwenden, um die Tiere unter Kontrolle zu halten.

³⁵⁵ Abu Hatim

³⁵⁶ Überliefert von Waki / Ibn Abi Schayba

³⁵⁷ Buchari / Muslim

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer etwas trägt, um sich damit vor dem Bösen zu schützen, der hätte Schirk begangen.**«³⁵⁸

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer etwas trägt, damit es ihm Glück bringt, dem möge Allah niemals Glück bringen. Wer etwas trägt, damit es ihn beschützt, den möge Allah niemals beschützen.**«³⁵⁹

In diesem Hadith verflucht der Gesandte Allahs ﷺ all jene, die bestimmte Dinge als Glücksbringer oder zum Schutz vor dem Bösen tragen. Demnach ist es erlaubt, solche Menschen ebenfalls zu verfluchen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu Ruwayfi' رضيفة بن عوف: »**O Ruwayfi'! Vielleicht wirst du lange leben. Teile den Menschen folgendes mit: Muhammad ist fern von denen, die ihre Bärte kräuseln und krümmen, Talismane tragen oder sich nach dem Toiletten-gang mit Tierkot oder Knochen reinigen.**«³⁶⁰

»**Die ihre Bärte kräuseln und krümmen**« Viele Araber schnitten ihre Bärte nicht ab, sondern kräuselten und krümmten sie. Dies taten sie aus den folgenden Gründen:

1. Einige Araber knoteten ihre Bärte in der Mitte oder an den Seiten, um sich damit zu rühmen, zu brüsten oder herrschaftlich zu wirken.

2. Andere verunstalteten durch Kräuseln und Krümmen ihre Bärte, um sich vor dem Bösen Blick zu schützen.

³⁵⁸ Ahmad / Hakim

³⁵⁹ Ahmad / Hakim

³⁶⁰ Ahmad / Tirmidhi / Abu Dawud

Der Gesandte Allahs ﷺ ist von all denen fern, die aus diesen oder ähnlichen Gründen ihre Bärte kräuseln oder krümmen. Wisse! Einzig und allein Allah ﷻ kann dem Menschen Schaden zufügen oder ihm Nutzen bringen. Wer Armreifen, Schnüre, Talismane oder ähnliches trägt, im Glauben daran, dass sie ihm unmittelbar Nutzen bringen oder ihn unmittelbar vor Schaden bewahren können, der begeht dadurch großen Schirk, welcher ihn aus dem Islam hinaus bringt. Doch wenn er daran glaubt, dass Allah ﷻ ihm mittels des Gegenstandes Gutes zukommen lässt oder ihn dadurch vor Schaden bewahrt, so hätte er kleinen Schirk begangen, was jedoch eine größere Sünde ist als die größte aller anderen Sünden.

Ruqya, Tama'im und Taula

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ruqya, Tama'im und Taula sind Schirk.**«³⁶¹

1. Ruqya

Der Versuch, Krankheiten bzw. Schlechtes zu heilen, indem man z.B. ein Amulett um den Hals trägt, welches einen Zettel mit Zauberformeln enthält, ist nicht erlaubt. Es ist jedoch erlaubt, Ruqya mit Qur'an-Versen und Bittgebeten zu machen.

A'ischa رضي الله عنها sagte: »Der Gesandte Allahs ﷺ empfahl mir, mich durch die Rezitation von Qur'an-Versen und Bittgebeten vor dem Bösen Blick zu schützen.«³⁶²

³⁶¹ Ahmad / Abu Dawud

³⁶² Buchari

Die Bedingungen, unter denen Ruqya erlaubt ist:

- a) Man darf nicht daran glauben, dass Ruqya einem unmittelbar, d.h. auch ohne die Erlaubnis Allahs, einen Nutzen bringt. Ansonsten wäre es großer Schirk. Man muss wissen und daran glauben, dass Ruqya nur ein Mittel darstellt, welches einem nur mit der Erlaubnis Allahs nutzen kann.
- b) Die Ruqya darf nichts enthalten, was der Scharia widerspricht. Denn, wenn die Ruqya eine Gebetsformel oder Hilfesuche enthalten sollte, welche sich an andere als Allah ﷻ richten, wäre es großer Schirk.
- c) Die Ruqya muss auf eine verständliche Art und Weise niedergeschrieben sein, ansonsten wäre es nicht erlaubt.

2. Tama'im

Tama'im ist das Tragen von Perlen oder Talismanen, um sich dadurch vor dem Bösen Blick zu schützen. Hierbei gilt das gleiche Urteil wie bei dem oben erwähnten Hadith mit dem Armreif. Es ist jedoch erlaubt, die eigenen Kinder mit zerrissenen oder abgetragenen Sachen zu kleiden, um sie so vor dem Bösen Blick zu schützen.

3. Taula

Als Taula werden bestimmte Handlungen bezeichnet, die die gegenseitige Zuneigung zwischen Eheleuten verstärken sollen. So gehört z.B. der Ehe- bzw. Verlobungsring zu Taula. Denn das ist eine Sitte der Kuffar, welcher der folgende Glaube zugrunde liegt:

Der Ehering wird speziell für die Ehe gekauft und für die gesamte Dauer der Ehe getragen. Viele Unwissende glauben, der Ehering bringe der Ehe Nutzen und würde Schaden von ihr abwenden. Sie glauben, dass ihre Ehe besser verläuft, wenn sie ihn tragen und dass sie schlechter verläuft, wenn sie es nicht tun. Deswegen vermutet die Ehefrau, dass der Ehemann sie nicht mehr liebt, wenn er den Ehering nicht mehr trägt.

Die Arten von Bindungen an andere statt Allah

1. Die Bindung, die den Tauhid zerstört

Dies ist der Fall, wenn man Allah ﷻ gänzlich vergisst und sich etwas Wirkungslosem bindet und nur auf diese Sache vertraut. Genauso wie es jene tun, die Grabstätten anbeten. Denn trifft sie ein Übel, so suchen sie nicht Zuflucht bei Allah ﷻ, sondern bei den Toten und sagen: »O soundso! Rette uns.« Zweifellos ist dies großer Schirk, welcher einen aus dem Islam bringt.

2. Die Bindung, die zwar die Vollkommenheit des Tauhid zerstört, aber nicht den Tauhid selbst

Dies ist dann der Fall, wenn man sich einem von Allah ﷻ erlaubtem Mittel bindet und auf dieses vertraut, wie z.B. auf den Arzt oder die Medikamente, und ihm in diesem Moment nicht in den Sinn kommt, zu sagen, dass es Allah ﷻ ist, Der ihn heilt.

3. Das Vertrauen auf ein gültiges Mittel, im Wissen, dass es von Allah ﷻ erlaubt wurde, wobei man eigentlich auf Allah ﷻ vertraut

Dies ist der Glaube daran, dass das Mittel von Allah ﷻ stammt und ohne Seine Erlaubnis nichts bewirken kann. Er allein bestimmt, ob dieses Mittel wirkt oder nicht. Dieser Glaube annulliert weder den Tauhid noch seine Vollkommenheit. Auch enthält er nicht die geringste Sünde. Im Gegenteil, dies ist die richtige Art, auf Allah ﷻ zu vertrauen. Denn der Gesandte Allahs ﷺ traf zuerst alle Vorkehrungen und vertraute danach nur auf Allah ﷻ und nicht auf die Mittel.

Das Berühren von Bäumen, Steinen oder anderen Dingen, um Segen zu erhalten

Allah ﷻ sagt: »**O ihr Muschrikun! Habt ihr eure Götzen gesehen, die ihr außer Allah anbetet und denen ihr die Namen Lat und Uzza gebt, sowie Manat, den dritten Götzen?** (Besitzen sie die Macht, irgendetwas zu tun?)«³⁶³

Lat war ein weißer, verzierter Felsen. In Taif wurde eigens für ihn ein Tempel errichtet, dem auch Tempeldiener angehörten. Die Bewohner von Taif, der Stamm Thakif, rühmte sich mit diesem Götzen gegenüber den anderen arabischen Stämmen bis auf die Quraysch.

Buchari berichtet, dass Ibn Abbas رضي الله عنه über Lat sagte: »Neben einem weißen Felsen verkaufte einst ein Mann den Pilgern ein Mahl, das aus Gerste, Weizen und Fett zubereitet wurde. Dieses Mahl kräftigte die Pilger, so dass sie zunahmen. Als dieser Mann verstarb, begann der Stamm Thakif zu seinen Ehren diesen Felsen anzubeten.« Nach der Eroberung Mekkas entsandte der Gesandte Allahs ﷺ Mughira Ibn Schu'ba رضي الله عنه, um Lat niederzureißen.

Uzza war ein Götze aus Holz, der sich zwischen Mekka und Taif befand. Er war von Mauern umgeben und mit Dattelpalmästen bedeckt. Auch die Quraysch verehrten Uzza.

Abu Sufyan sagte am Tage der Schlacht bei Uhud zu den Muslimen: »Wir haben einen Uzza, ihr habt keinen.« Daraufhin befahl der Gesandte Allahs ﷺ ihm zu antworten: »**Unser Helfer und**

³⁶³ An-Nadschm 19-20

Beschützer ist Allah. Ihr aber habt keinen Helfer und Beschützer.<<

Abu Tufayl رضي الله عنه sagte: »Nach der Eroberung Mekkas entsandte der Prophet ﷺ Khalid Ibn Walid رضي الله عنه, um Uzza zu zerstören. Uzza lag auf drei Bäumen. Er fällte diese und zerstörte alles, was auf ihnen lag. Anschließend kehrte er zum Propheten ﷺ zurück und berichtete von seiner Tat. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: >**Kehre um, du hast das Erforderliche noch nicht getan.**< Als die Götzenpriester sahen, dass Khalid zurückkam, blickten sie zum Berg und riefen: >O Uzza! O Uzza!< Dort angekommen sah Khalid رضي الله عنه eine nackte Frau mit wirrem Haar, wie sie Erde auf ihr Haupt schütete. Khalid tötete sie mit seinem Schwert. Dann kehrte er zum Propheten ﷺ zurück und berichtete von diesem Ereignis. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: >**Es war Uzza, den du getötet hast.**<<<³⁶⁴

Manat war ein Götze, der sich in Qadid befand, einem Ort zwischen Mekka und Medina. In der Zeit der Dschahiliyya wurde Manat von den Stämmen Khuzaa, Aws und Khazradsch verehrt. Bei jeder Pilgerfahrt zur Kaaba zogen sie aus Ehrerweisung an ihm vorbei. Nach der Übernahme von Mekka entsandte der Prophet ﷺ Ali رضي الله عنه, um Manat zu zerstören.

Auf der arabischen Halbinsel gab es unzählige Götzen. Doch Lat, Uzza und Manat waren die bekanntesten unter ihnen. Die damaligen Muschrikun beteten Lat, Uzza und Manat nicht an, weil sie diese als gewöhnliche Steine oder Bäume ansahen. Vielmehr glaubten sie, an diesen Orten befände sich das Grab eines Rechtschaffenen oder eines Heiligen. Beispielsweise glaubten sie, dass bei Uzza eine rechtschaffene Frau begraben lag. Die Muschrikun glaubten daran, dass sie durch ihre Verehrung Segen erlangen würden oder dass Uzza sie vor Sorgen bewahren und ihnen im Notfall helfen würde.

³⁶⁴ Nasa'i / Ibn Marduyah

Wer in der Absicht, Segen zu erlangen, Grabmäler berührt oder für die Erfüllung seiner Wünsche verstorbene Rechtschaffene um Hilfe bittet, gleicht denen, die damals Lat anbeteten. Und wer irgendeinen Gegenstand als heilig ansieht, diesen als Grund für Segen betrachtet und in dessen Nähe für die Erfüllung seiner Wünsche bestimmte Rituale vollzieht, der gleicht denen, die damals Uzza und Manat anbeteten.

Das Dhatu-Anwat Ereignis

An dieser Stelle wollen wir kurz auf das Dhatu-Anwat Ereignis eingehen, das von vielen falsch verstanden wird. Abu Waqid Al-Laythi رضي الله عنه sagte: »Wir zogen mit dem Gesandten Allahs ﷺ zur Schlacht von Hunayn aus. Erst vor kurzem hatten wir uns vom Schirk und Kufr abgewandt. Die Muschrikun hatten damals einen Baum namens Dhatu-Anwat, an dem sie ihre Waffen aufhängten, damit er ihnen im Kampf zum Sieg verhelfen möge. Als wir an so einem Baum vorbeikamen, sagten wir zum Propheten ﷺ: >O Gesandter Allahs! Bestimme für uns auch einen Dhatu-Anwat, damit auch wir unsere Waffen daran aufhängen können.< Er antwortete: >**Al-lahu Akbar! Schon wieder derselbe Weg. Bei Allah, ihr habt das gesagt, was die Kinder Israels einst zu Musa sagten: >O Musa, mache uns einen Gott, so wie sie einen haben! < Ihr werdet gewiss das tun, was eure Vorgänger taten.**<<³⁶⁵

Die Gefährten wollten einen Baum haben, an dem sie ihre Waffen aufhängen konnten. Damit wollten sie erreichen, dass Allah ihnen hilft, indem Er diesen Baum segnet. Sie wollten den Baum selbst nicht anbeten und erwarteten nicht unmittelbar Hilfe von diesem Baum. Dass der Gesandte Allahs ﷺ sie streng tadelte, zeigt uns,

³⁶⁵ Ahmad / Tirmidhi überlieferte und sagte hasan-sahih dazu

dass es nicht erlaubt ist, mittels eines Gegenstandes von Allah Segen zu verlangen. Mit Sicherheit haben die Muslime, die vom Gesandten Allahs ﷺ einen Dhatu-Anwat verlangen, nicht nach dem großen Schirk getrachtet. Der Wunsch der Muslime bezieht sich auf einen Punkt, der zum kleinen Schirk zählt.

Dies geht deutlich aus den folgenden zwei Punkten hervor:

1) Der Prophet hatte sie schon zuvor über den großen Schirk aufgeklärt, das Gegenteil ist nicht vorstellbar. Denn einem Muslim ist es nicht erlaubt, das Lehren von Pflichtkenntnissen, wie die Kenntnis über den Schirk und Kufr, hinauszuzögern. Dies ist ein islamischer Grundsatz, über den unter den Gelehrten Konsens herrscht. Es ist unumstritten, dass die Umsetzung des Tauhid und die Abkehr vom großen Schirk zu den ersten Dingen gehören, die ein Mensch wissen muss, um überhaupt Muslim werden zu können.

2) Wer etwas tun will, das großer Schirk ist, wird sofort zu einem Kafir. Die Tatsache, dass die Gelehrten auf diese Sahaba keinen Takfir gemacht haben, zeigt, dass das, wonach diese fragten, zum kleinen Schirk gehört.³⁶⁶

Tabarruk (Die Segnung)

Tabarruk bedeutet, dass man viel Gutes verlangt und sich wünscht, dass dieses einem erhalten bleibt. Die Beweise aus Qur'an und Sunnah zeigen, dass nur Allah ﷻ Segen gewährt. Kein Mensch ist hierzu imstande. Deswegen sind all jene, die behaupten, dies zu können, Lügner. Die Vermehrung des Guten und seine Beständigkeit liegen allein in der Hand Allahs.

³⁶⁶ Für eine ausführliche Erklärung siehe »Die Unwissenheit im großen Schirk ist keine Entschuldigung« von Schaikh Diyauddin al-Qudsi

Allah ﷻ sagt: »**Reich an Segen ist Allah, Dem aller Besitz gehört.**«³⁶⁷

Ferner: »**Und Allah segnete mich, wo immer ich war.**«³⁶⁸

Ferner: »**Und Wir segneten Ibrahim und Ishaq.**«³⁶⁹

Die Beweise aus Qur'an und Sunnah zeigen, dass sowohl Orte und Zeiten als auch Menschen gesegnet sein können.

1. Gesegnete Orte und Zeiten

a) Gesegnete Orte

Allah ﷻ segnete Orte wie zum Beispiel die Kaaba und die Al-Aqsa Moschee.

Allah ﷻ sagt: »**Erhaben über jegliche Mangelhaftigkeit ist Allah, Der Seinen Diener (Muhammad) bei Nacht vom Masdschid al-Haram zur Masdschid al-Aqsa, deren Umgebung wir gesegnet haben, reisen ließ.**«³⁷⁰

Der Segen der Al-Aqsa Moschee bedeutet, dass sich dort viel Gutes befindet und dass das Gute fortwährend ist. Dies ist eine Ermunterung für ihre Bewohner, weiterhin dort zu bleiben und diese Gegend nicht zu verlassen. Die gesegneten Orte sind keinesfalls dafür gesegnet worden, damit Menschen deren Erde, Mauern und Steine mit Händen und Gesichter berühren oder küssen sollen. Denn eine Segnung kann niemals auf diese Weise auf die Menschen übertragen werden. Der Mensch erfährt die Segnung nicht, nur

³⁶⁷ Al-Mulk 1

³⁶⁸ Maryam 31

³⁶⁹ As-Saffat 113

³⁷⁰ Al-Isra 1

weil er diese Orte berührt hat oder dort bestattet wurde. Denn die Segnung dieser Orte ist immaterieller und nicht materieller Art.

Das Gleiche gilt auch für die Kaaba, deren Segen nicht auf einen selbst übergeht, indem man sie berührt. Denn ihr Segen ist immaterieller Art und besteht darin, dass sich die Herzen daran festhalten, ihre Besucher und all jene, die sie umrunden, viel Gutes erfahren und dass die Belohnung all jener, die ihre Ibadah dort verrichten, größer ist als die Belohnung für Ibadah, die woanders verrichtet wird.

Auch der schwarze Stein an der Kaaba (Hadscharu'l Aswad) ist gesegnet. Doch sein Segen ist nur für die Ibadah bestimmt. Wer also von dort aus seine Umrundung beginnt, ihn berührt oder küsst, der bekommt den Segen nicht, weil er ihn berührt oder geküsst hat, sondern, weil er dadurch dem Propheten ﷺ gefolgt ist.

Als Umar Ibn al-Khattab رضي الله عنه den schwarzen Stein küsste, sagte er: »Ich weiß, dass du nur ein Stein bist, der weder nützt noch schadet. Wenn ich nicht gesehen hätte, wie der Prophet ﷺ dich geküsst hat, so hätte ich dich niemals geküsst.«

b) Gesegnete Zeiten

Zu den gesegneten Zeiten gehören z.B. der Monat Ramadan und bestimmte Wochen- und Jahrestage. Ihr Segen bedeutet, dass man in diesen Zeiten mehr Belohnung für die Ibadah erhält als sonst.

2. Gesegnete Menschen

Generell sind alle Muslime gesegnet. Doch im Gegensatz zu ihnen bezieht sich der Segen von Propheten und Gesandten auf ihr Wesen, sprich ihre Körper. So waren die Körper von Adam, Ibrahim,

Nuh, Isa oder Musa عليه السلام gesegnet. Deswegen war es für ihre Gefährten auch erlaubt, ihre Körper zu berühren oder von ihrem Schweiß oder ihren Haaren zu nehmen, um dadurch etwas von dem Segen zu bekommen.

Auch der Körper des Gesandten Allahs, Muhammad ﷺ, ist gesegnet. Wahren Überlieferungen zufolge haben sich seine Gefährten mittels seines Schweißes oder seiner Haare Segen erhofft. So wetteiferten sie, um die Tropfen aufzufangen, wenn der Prophet ﷺ die Gebetswaschung durchführte. Außer den Propheten besitzt niemand sonst diese Eigenschaft. Anders lautende Beweise wurden nicht überliefert. Alle zurzeit kursierenden Meinungen, die das Gegenteil behaupten, wurden im Nachhinein frei erfunden. Es gibt keine wahren Beweise dafür, dass irgendein Körper der Sahaaba oder eines anderen Rechtschaffenen gesegnet war.

Es gibt nicht einmal einen Beweis dafür, dass die Körper der besten Muslime dieser Gemeinschaft, wie z.B. Abu Bakr, Umar, Uthman oder Ali عليه السلام, gesegnet waren oder dass durch ihre Körper Segen erhofft wurde. Hierzu wurde weder von den Sahaba noch von den Tabi'in oder den Tabai't-Tabi'in irgendetwas überliefert. Ganz im Gegenteil, es gibt sogar Beweise der Stufe Mutawatir dafür, dass von diesen Personen kein Segen ersucht wurde. Folglich war der Segen von Abu Bakr, Umar, Uthman und Ali عليه السلام keinesfalls materieller Art, sondern immateriell und bezog sich auf ihre guten Taten.

Im Sahih Buchari gibt es folgende Überlieferung: Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Es gibt Bäume, die genauso gesegnet sind wie die Muslime.«**

Diesem Hadith zufolge ist jeder Muslim gesegnet. Auch gibt es im Sahih Buchari folgende Überlieferung:

Ein Gefährte des Gesandten Allahs ﷺ sagte: »O Familie des Abu Bakr! Dies ist nicht euer erster Segen.«

Der Segen, den jeder Muslim besitzt, wie auch die Familie von Abu Bakr, bezieht sich auf ihren Glauben, ihr Wissen und ihre guten Taten.

Zusammenfassend kann man zum Thema Tabarruk folgendes sagen:

Jeder Muslim ist gesegnet, aber dieser Segen bezieht sich nur auf seine Taten und nicht auf seinen Körper. Er ist gesegnet, weil er den Islam angenommen hat und den Iman besitzt, Allah lobpreist und dem Propheten ﷺ folgt. Diese Art des Segens ist keinesfalls auf andere übertragbar. Demnach kann man an dem Segen der gottesfürchtigen Muslime nur dadurch teilhaben, indem man ihre Taten nachahmt. Von dem Segen eines Gelehrten kann man nur dadurch profitieren, indem man von seinem Wissen lernt und daraus für sich einen Nutzen zieht. Es ist nicht erlaubt, ihre Körper zu berühren oder sich mit ihrer Spucke einzureiben, um dadurch etwas von ihrem Segen zu erhalten, so wie es seinerzeit beim Propheten ﷺ getan wurde.

Folgendes sollte einem bewusst sein: Wer sich von bestimmten Bäumen, Steinen, Gräbern oder Orten Segen erhofft, der begeht entweder großen oder kleinen Schirk. Geschieht dies im Glauben daran, dass diese Art von Tabarruk auch gleichzeitig ein Mittel ist, sich Allah zu nähern, dann wäre es großer Schirk. Denn dadurch hätte man diese zu Vermittlern genommen und somit neben Allah einen weiteren Gott angebetet. Das war auch die Art von Tabarruk der Götzendiener zuzeiten des Propheten ﷺ. Sie glaubten daran, dass, wenn sie neben einem bestimmten Grab verweilen, dieses

berühren oder ihre Körper daran reiben, der Tote für sie Fürsprache bei Allah einlegen wird. Das ist nichts anderes als Allah einen Partner beizugesellen.

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, die Religion, die keinen Schirk enthält, gehört Allah. Diejenigen, die statt Ihn andere zu engen Freunden nehmen, sagen: »Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah näher bringen.« Gewiss wird Allah zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins sind. Zweifellos leitet Allah nicht recht, wer ein Lügner und ein Kafir ist.«**³⁷¹

Berührt man hingegen eine Grabstätte oder bestreut sich mit ihrer Erde, weil man sich dadurch Segen erhofft, ohne den Glauben daran, dass dies einen Allah näher bringt, so wäre das kleiner Schirk. Dies gleicht dem Tragen eines Armreifens, einer Schnur oder etwas ähnlichem im Glauben, dass diese Gegenstände nur Mittel sind und dass nur Allah nutzt und schadet. Wer so handelt, hätte mit dieser Tat niemand anderen außer Allah ﷻ angebetet. Sein Irrtum liegt darin, eine Sache als ein berechtigtes Mittel anzusehen, welche in Wahrheit nach der Scharia kein Mittel ist. Doch würde er daran glauben, dass diese Tat ihn Allah ﷻ näher bringt und es somit als Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ ansieht, wäre das großer Schirk, der ihn aus dem Islam ausstoßen würde.

³⁷¹ Az-Zumar 3

Die übertriebene Verehrung von Rechtschaffenen

Allah ﷻ sagt: **»O ihr Juden und Christen! Übertreibt nicht in eurer Religion** (indem ihr von der Wahrheit abweicht) **und sagt über Allah nichts als die Wahrheit** (sagt nur das, was Ihm gebührt). **Gewiss, der Messias, Isa, der Sohn Maryams, ist der Gesandte Allahs** (und nicht wie ihr behauptet, Allah oder der Sohn Allahs). **Er wurde** (ohne Vater) **im Bauch von Maryam mit dem Wort Allahs** (dem Befehl >sei<) **zur Existenz gebracht und ihm wurde eine von den Seelen eingehaucht, die Allah erschaffen hat** (um ihm Leben zu geben). **Glaubt an Allah und (all) Seine Gesandten** (einschließlich Isa)! **Sagt nicht: >Die Götter sind drei** (Vater, Sohn und Heiliger Geist).< **Lasst umgehend von dieser Behauptung ab** (und wendet euch dem Tauhid zu), **das ist besser für euch! Gewiss, Allah ist ein Einziger Gott** (Der in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Taten keinen hat, der Ihm gleich wäre, und nur Er allein ist der Anbetung würdig). **Er ist darüber erhaben, einen Sohn (oder Partner) zu haben. Ihm gehört alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist** (Er benötigt nichts). **Allah genügt als Beschützer und Lenker** (für all das).«³⁷²

»O ihr Juden und Christen! Übertreibt nicht in eurer Religion.« D.h. überschreitet nicht die Grenzen der Religion, weder bezüglich der Verehrung noch der Geringschätzung einzelner Personen. Diese zwei Arten der Übertreibung findet man sowohl bei den Juden als auch bei den Christen. Die Christen übertreiben bezüglich der Verehrung von Personen, indem sie beispielsweise Isa

³⁷² An-Nisa 171

ﷺ als Sohn Allahs und einen ihrer drei Götter bezeichnen (Vater, Sohn, Heiliger Geist). Die Juden hingegen übertreiben in der Geringschätzung von Personen, indem sie zum Beispiel Isa ﷺ verleumdete. Sie behaupten, seine Mutter habe Unzucht begangen und er sei ein uneheliches Kind. Möge Allah ﷻ beide Gruppen verfluchen. Beide sind maßlos in ihrer Religion.

»**Und sagt über Allah nichts als die Wahrheit.**« Das bedeutet, sagt über Allah ﷻ nur das, was Er über Sich Selbst mitgeteilt hat: Er ist einzig; Er benötigt niemanden, doch alle bedürfen Seiner; Er hat keine Frau und keinen Sohn; Er wurde nicht geboren und Er hat nicht gezeugt.

»**Gewiss, der Messias, Isa, der Sohn Maryams, ist der Gesandte Allahs.**« D.h., Isa ist nicht das, was ihr von ihm behauptet, er ist nur ein Gesandter Allahs. Dass Isa ﷺ hier seiner Mutter zugesprochen wird, macht die Behauptung der Christen, er sei der Sohn Allahs, zunichte. Und dass Isa ﷺ hier als Gesandter Allahs bezeichnet wird, ist sowohl eine klare Widerlegung der Juden als auch der Christen, denn während die Juden ihn als Lügner bezeichnen, bezeichnen die Christen ihn als Gott.

»**Er wurde (ohne Vater) im Bauch von Maryam mit dem Wort Allahs (dem Befehl >sei<) zur Existenz gebracht.**« D.h., Die Schöpfung Isas ﷺ geschah durch das Wort »sei«.

»**Und ihm wurde eine von den Seelen eingehaucht, die Allah erschaffen hat.**« Dies bedeutet, Isa ﷺ ist eine der Seelen, die Allah erschuf. Wie alle anderen Menschen auch, erschuf Allah ﷻ Isa ﷺ mit einem Körper und einer Seele. Diese Aussage stellt eine zusätzliche Auszeichnung für Isa ﷺ dar.

Wie der erste Schirk entstand

Der Grund für das erstmalige Auftreten von Schirk auf der Welt war die Tatsache, dass die Menschen bei der Verehrung von rechtschaffenen Personen maßlos handelten, die erlaubten Grenzen überschritten und den Verstorbenen mehr Wertschätzung und Verehrung entgegenbrachten, als diese es verdienten.

Allah ﷻ sagt: **»Und die Führenden unter den Muschrikun sagten zu ihren Anhängern: >Hört bloß nicht auf, eure Götter anzubeten! Gebt eure Götzen Wadd, Suwa'a, Ya'uth, Ya'uq, Nasra bloß nicht auf!<<**³⁷³

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte über diese Ayah: »Diese Namen gehörten rechtschaffenen Personen, die in der Zeit von Nuh عليه السلام lebten. Als diese Leute starben, sagten ihre Anhänger: >Wir würden unsere Gebete mit einer größeren Leidenschaft verrichten, wenn wir Bilder von ihnen zeichnen und uns beim Gebet in ihre Richtung wenden würden.< Und so zeichneten sie zunächst lediglich Bilder von ihnen. Mit der Zeit begannen sie jedoch, Skulpturen von ihnen anzufertigen. Anschließend vergaßen sie ihre eigentliche Religion und begannen, diese Götzen anzubeten.<<³⁷⁴

Die damaligen Muschrikun machten Ikonen und Skulpturen von ihren rechtschaffenen Personen, besuchten ihre Gräber und riefen sie an, weil sie diese als ihre Fürsprecher vor Allah ﷻ ansahen. Mit den Worten: **»Hört bloß nicht auf, eure Götter anzubeten.<** riefen sie einander auf, niemals damit aufzuhören, ihnen zu dienen; sich in der Ibadah vollkommen ihnen zuzuwenden; keinen Verrat an ihnen zuzulassen; sie immer zu verherrlichen und dabei entschlossen und energisch zu bleiben. Und so empfahlen sie sich gegenseitig das Falsche und taten das Gegenteil von dem, was

³⁷³ Nuh 23

³⁷⁴ Buchari

Gläubige und Rechtschaffene tun, denn diese empfehlen sich gegenseitig die Wahrheit.

Als Ilah (Gott) wird all das bezeichnet, was angebetet wird, ob zu Recht oder zu Unrecht. Der einzig wahre Gott ist Allah ﷻ, Er ist der Einzige, dem jegliche Ibadah gebührt. Alle anderen, die neben Allah ﷻ angebetet werden, sind falsche Götter und werden zu Unrecht angebetet.

Empfehlungen und Warnungen des Gesandten Allahs

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Rühmt mich nicht in übertriebenem Maße, wie die Christen dies mit Jesus, dem Sohn der Maria, tun; denn ich bin nichts anderes als ein Diener Allahs. So nennt mich nur Diener und Gesandter Allahs.«**³⁷⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Übertreibt nicht. Der Grund für den Untergang der Völker vor euch war, dass sie übertrieben.«**³⁷⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer eine Ibadah verrichtet, ohne die Scharia zu beachten, wird zugrunde gehen.«** Dies wiederholte er drei Mal.³⁷⁷

Es ist im Islam Pflicht, rechtschaffene Personen zu lieben, ihnen Freundschaft zu zeigen und ihnen in erlaubtem Maße Wertschätzung und Anerkennung entgegenzubringen. Eine übertriebene Liebe und Wertschätzung allerdings kann in den Abgrund des Schirk führen.

³⁷⁵ Buchari / Muslim

³⁷⁶ Ahmad / Tirmidhi / Ibn Madschah

³⁷⁷ Muslim

Das übertriebene Verhalten gegenüber Gräbern

A'ischa رضي الله عنها berichtete: »Ummu Habiba und Ummu Salama, zwei Frauen des Propheten صلى الله عليه وسلم, hatten in Abessinien (Äthiopien) eine Kirche gesehen, in der sich Bilder und Statuen befanden. Als sie dies dem Propheten صلى الله عليه وسلم mitteilten, sagte er: **>Die Abessinier gehörten zu den Leuten, die über den Gräbern ihrer verstorbenen Rechtschaffenen Gebetsstätten errichteten und diese anschließend mit deren Bildern versahen. Sie sind bei Allah die schlimmsten Menschen.<<**³⁷⁸

»**Sie sind bei Allah die schlimmsten Menschen.**« Denn ihre Taten verleiteten zum großen Schirk. Und Schirk ist das größte Übel und das schlimmste Unrecht auf Erden. Deshalb gehören all jene, die mit ihren Taten andere zum großen Schirk führen, zu den übelsten unter den Menschen.

A'ischa رضي الله عنها berichtete: »Als der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم krank in seinem Sterbebett lag, sagte er:

>Möge Allah die Juden und Christen verfluchen! Denn sie verwandelten die Gräber ihrer Propheten in Gebetsstätten.<

Bestünde diese Gefahr nicht, so hätten die Gefährten des Propheten als erstes sein Grab erhöht. Aber ich befürchte, dass es dann zu einer Gebetsstätte ausgeartet wäre.«³⁷⁹

Dschundub Ibn Abdullah رضي الله عنه sagte: »Ich hörte wie der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم fünf Tage vor seinem Tod folgendes sagte: **>Ich suche Zuflucht bei Allah, auf dass ich keinen von euch zum Khalil (sehr geliebten Freund) nehme. Denn so, wie Allah sich Ibrahim zum Khalil genommen hat, so hat Er auch mich zu Seinem**

³⁷⁸ Buchari / Muslim

³⁷⁹ Buchari / Muslim

Khalil genommen. Doch hätte ich jemanden aus meiner Gemeinschaft zum Khalil genommen, wäre es Abu Bakr gewesen. Die Völker vor euch machten die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten. Gebt Acht und macht die Gräber der Propheten nicht zu euren Gebetsstätten. Das verbiete ich euch. <<³⁸⁰

Die Tatsache, dass der Gesandte Allahs ﷺ sogar noch kurz vor seinem Tod den Muslimen dieses Verbot verkündete, zeigt, wie wichtig diese Angelegenheit im Islam ist und wie sehr er sich darum bemühte, den Tauhid zu schützen. Denn der Tauhid ist die grundlegende Botschaft aller Gesandten und die wertvollste aller Pflichten gegenüber Allah ﷻ. Es ist der Garant dafür, dass der sündige Muslim spätestens nach Abbüßen seiner Strafe ins Paradies eintreten wird. Wohingegen der Schirk den Tauhid zerstört und den Muschrik auf ewig in die Hölle eingehen lässt. Deswegen war der Gesandte Allahs ﷺ sehr darum bemüht, seine Gemeinschaft vor dem Schirk und den Wegen, die zu ihm führen, zu bewahren. Dazu gehört auch sein Verbot, Gräber zu Gebetsstätten umzubauen, da dies zum Schirk führen kann. Dieses Verhalten des Gesandten Allahs ﷺ ist ein Zeichen seiner Barmherzigkeit gegenüber seiner Gemeinschaft.

Um sich vor dieser Gefahr zu schützen, muss man sich nicht nur von dem Schirk selbst distanzieren, sondern auch von allem, was zu ihm führen könnte. Zudem muss man zu jedem streng sein, der etwas tut, das zum Schirk führen könnte, wie beispielsweise zu jemandem, der seine Ibadah zu Allah ﷻ vor Gräbern verrichtet. So ist auch jede Reise zu irgendwelchen Gräbern untersagt, um dort das Gebet zu verrichten. Denn das würde unweigerlich aus diesem Grab eine Gebetsstätte machen. Aus diesem Grund hat der Gesandte Allahs ﷺ das Gebet vor Gräbern mit folgenden Worten strikt untersagt: »**Betet nicht vor Gräbern.**«³⁸¹

³⁸⁰ Muslim

³⁸¹ Muslim

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Die übelsten Menschen sind jene, die am Tage des Weltuntergangs noch am Leben sind und jene, die aus Gräbern Gebetsstätten machen.«**³⁸²

Auch wenn Gräber nicht zu Gebetsstätten ausgebaut werden, würde man ihnen den Charakter von Gebetsstätten verleihen, wenn man vor diesen das Gebet verrichtet. Denn jeder Ort, an dem das Gebet verrichtet wird, gilt im Islam als Gebetsstätte (Madschid). Diesbezüglich sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **»Die gesamte Erdoberfläche ist mir als eine saubere Gebetsstätte gegeben worden.«**³⁸³

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»O Allah! Lasse nicht zu, dass mein Grab zu einem angebeteten Götzen gemacht wird. Die Strafe Allahs wird streng sein für jene, die die Gräber der Gesandten zu Gebetsstätten machen.«**³⁸⁴

Allein wegen der Gefahr, dass es zum Schirk führen könnte, ist nach einstimmiger Auffassung aller Gelehrten sowohl die Umwandlung von Gräbern zu Gebetsstätten als auch das Verrichten des Gebetes vor ihnen strikt verboten, selbst wenn es mit guter Absicht gemacht wird.

Über Leute, die aus Grabstätten einen Ort des Festes machen, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **»Macht eure Häuser nicht zu Grabstätten. Und macht mein Grab nicht zu einem Ort des Festes. Schickt mir eure Salawat. Wo auch immer ihr euch befindet, eure Salawat werden mich erreichen.«**³⁸⁵

»Macht eure Häuser nicht zu Grabstätten.« Verwandelt eure Häuser nicht zu Grabstätten, indem ihr dort das Gebet unterlasst.

³⁸² Ahmad

³⁸³ Buchari / Muslim

³⁸⁴ Ibn Madschah

³⁸⁵ Abu Dawud

»**Und macht mein Grab nicht zu einem Ort des Festes.**« Im Arabischen steht der Begriff »Iyd« (Fest) für etwas, das man aus Gewohnheit regelmäßig tut, oder für einen Ort, den man regelmäßig zu bestimmten Zeiten aufsucht. Macht es sich beispielsweise jemand zur Gewohnheit, jedes Jahr an einem bestimmten Tag Essen zuzubereiten und es an die Armen zu verteilen, ist dies für ihn ein »Iyd«. Was der Prophet ﷺ meint, ist folgendes: »Macht es euch nicht zur Gewohnheit, an bestimmten Tagen mein Grab aufzusuchen.«

Die Reise zu einem Grab ist grundsätzlich nicht gestattet. Daher ist es auch nicht erlaubt, nach Medina zu reisen, nur um das Grab des Gesandten Allahs ﷺ zu besuchen. Nur wenn man sich bereits aus anderen Gründen in Medina befindet, darf man das Grab des Propheten ﷺ besuchen, um ihn zu grüßen oder um an das Jenseits zu denken.

Mit »**Schickt mir eure Salawat.**« sind die Worte: »Allahumma salli ‘ala Muhammad« gemeint.

Die Aussage »**Wo auch immer ihr euch befindet, eure Salawat werden mich erreichen.**« bedeutet: Schickt mir eure Salawat, sie werden mich erreichen, von wo ihr sie auch schickt. Die Salawat der Menschen werden dem Propheten ﷺ von den Engeln überbracht. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte hierzu: »**Allah hat bestimmte Engel, die auf der Erde umherlaufen und dem Propheten den Salam von seiner Gemeinschaft bringen.**«³⁸⁶

Dürfen Frauen Gräber besuchen?

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Der Gesandte Allahs ﷺ verfluchte Frauen, die Gräber besuchen; und all jene, die Gräber zu Gebetsstätten

³⁸⁶ Nasa'i

ausbauen, sie zu Orten der Ibadah umwandeln und dort Kerzen anzünden.«³⁸⁷

In dieser Überlieferung verflucht der Gesandte Allahs ﷺ auch Frauen, die Gräber besuchen. Hierzu gibt es jedoch unter den Gelehrten folgende Meinungsverschiedenheiten:

1. Einige Gelehrte sagen, dass es für die Frau eine große Sünde ist, Grabstätten zu besuchen. Ihr Beweis ist der oben genannte Hadith.
2. Andere Gelehrte sehen dies nur als Makruh an. Ummu Atiyya رضي الله عنها sagte: »Es wurde uns untersagt, mit einem Leichenzug zu schreiten. Doch wurde es uns nicht strikt verboten.«³⁸⁸
3. Andere Gelehrte wiederum sind der Meinung, dass es auch Frauen erlaubt ist, Gräber zu besuchen.

Ihr Beweis ist die folgende Überlieferung: Als der Gesandte Allahs ﷺ eine weinende Frau neben einem Grab sah, sagte er zu ihr: **»Fürchte Allah und sei geduldig.«** Sie antwortete ihm: »Lass mich in Ruhe, dir ist nicht passiert, was mir passiert ist.« Daraufhin entfernte sich der Prophet ﷺ von ihr. Anschließend klärten die Muslime die Frau auf und sagten ihr, dass es der Gesandte Allahs ﷺ war, der zu ihr gesprochen hatte. Unverzüglich ging sie zu ihm und entschuldigte sich: »Ich hatte dich nicht erkannt.« Daraufhin sagte er: **»Die Geduld erfolgt im Moment des Unheils.«**³⁸⁹

Dass der Gesandte Allahs ﷺ dieser Frau das Verweilen neben einem Grab nicht verbot, obwohl er sie dort antraf, sondern ihr empfahl, nur Allah ﷻ zu fürchten und geduldig zu sein, zeigt, dass es auch für Frauen erlaubt ist, Gräber zu besuchen.

³⁸⁷ Ibn Madscha / Tirmidhi sagte »hasan« dazu

³⁸⁸ Buchari / Muslim

³⁸⁹ Buchari / Muslim

In einer anderen Überlieferung fragte A'ischa رضي الله عنها den Gesandten Allahs ﷺ: »Was soll ich sagen, wenn ich ein Grab besuche?« Er antwortete: »**Wenn du Gräber besuchst, dann sage; Gläubige, Muslime, Bewohner dieses Ortes! Friede sei mit euch.**«

Auch dies zeigt, dass es den Frauen erlaubt ist, Gräber aufzusuchen.

4. Für eine Gruppe von Gelehrten ist es sogar eine Sunnah, dass sowohl Frauen als auch Männer Grabstätten besuchen, um an den Tod zu denken. Denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ich habe euch zuvor untersagt, Gräber zu besuchen. Doch nun besucht sie, denn sie erinnern euch an das Jenseits.**«³⁹⁰

Diese Gelehrten sagen, dass dies eine allgemeine Erlaubnis für Männer und Frauen ist. Denn als A'ischa رضي الله عنها das Grab ihres Bruders besuchte, sagte Abdullah Ibn Abi Mulaika zu ihr: »Hatte der Gesandte Allahs ﷺ nicht verboten, Gräber zu besuchen?« Sie antwortete: »Ja, er hatte es zuerst verboten, doch später hat er es befohlen.«³⁹¹

Dies zeigt, dass das Verbot für Frauen wieder aufgehoben wurde.

Handlungen, die vor Gräbern vollzogen werden

1. *Erlaubte Handlungen*: Solange man kein bestimmtes Grab auswählt und speziell zu diesem reist, ist es erlaubt, entsprechend der Sunnah Grabstätten zu besuchen, in der Absicht, über den Tod nachzudenken und daraus Lehren zu ziehen.

2. *Verbotene Handlungen, die zum Schirk führen könnten*: Strikt verboten sind Handlungen, die zum großen Schirk führen könnten,

³⁹⁰ Ahmad / Muslim

³⁹¹ Tabarani / Tirmidhi

wie z.B. das Berühren eines Grabes, das Bittgebet zu Allah ﷻ, bei dem die hohe Stellung des Toten erwähnt wird, das Verrichten des Gebets vor einem Grab, das Errichten eines Bauwerkes auf einem Grab oder dessen Ausleuchtung.

3. *Handlungen, die großer Schirk sind:* Hierzu gehört z.B. Tote um Hilfe zu bitten oder sonstige weltliche oder religiöse Dinge von ihnen zu wünschen. Ganz gleich, ob man daran glaubt, dass die Toten die Macht dazu haben, oder ob man sie nur als Vermittler zwischen sich und Allah ﷻ ansieht.

Der Glaube an Unglück

Allah ﷻ sagt: »**Als der Gefolgschaft von Pharao etwas Gutes gegeben wurde** (reichlich Ernte, Gesundheit und Wohlstand), **sagten sie: >Dies steht uns ohnehin zu** (da wir es verdienen).< **Und als sie etwas Schlimmes traf** (wie Dürre oder Krankheit), **sagten sie: >Das ist uns wegen des Unglücks, das Musa und seine Gefolgschaft uns gebracht haben, passiert.**< **Nein, sie sollen wissen, dass das Leid, das sie trifft, von Allah bestimmt ist** (weil sie es verdienen). **Doch die meisten von ihnen wissen nicht** (dass es von Allah bestimmt ist und geben deswegen die Schuld für das Leid anderen).<<³⁹²

Allah ﷻ sagt: »**Die Muschrikun dieser Stadt** (die ihre Gesandten der Lüge bezichtigten) **sagten: >Wegen euch traf uns Unglück** (wir befürchten, dass uns etwas Schlimmes zustößt). **Falls ihr nicht davon ablasst, uns dazu einzuladen, den Tauhid anzunehmen und den Schirk zu unterlassen, werden wir euch steinigen und ihr werdet von uns eine schmerzhaftige Strafe erleiden.**< **Ihre Gesandten antworteten ihnen: >Euer Unglück kommt von euch selbst** (weil ihr die Gesandten der Lüge bezichtigt und den Kufr und Schirk vorzieht). (Solange ihr den Tauhid ablehnt und den Gesandten nicht folgt, werden wir diese Stadt nicht verlassen). **Und seid ihr etwa in Unglück gefallen wegen unserer Ermahnung** (den Tauhid anzunehmen und jeglichen Schirk aufzugeben)? **Vielmehr seid ihr ein Volk, das** (in Kufr, Schirk und Sünde) **seine Grenzen überschreitet.**<<³⁹³

³⁹² Al-A'raf 131

³⁹³ Ya-Sin 18-19

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Es gibt weder Adwa noch Tiyara noch Hama noch Safara.**«³⁹⁴

In Sahih-Muslim wurde dieser Hadith mit folgender Ergänzung überliefert: »**Und auch Nawa und Ghawl gibt es nicht.**«

Adwa: Die unmittelbare Übertragung einer Krankheit von einer kranken auf eine gesunde Person. Der Prophet ﷺ verneinte die direkte Ansteckung einer Krankheit, um zu verdeutlichen, dass der eigentliche Grund für die Erkrankung nicht die Ansteckung durch die kranke Person selbst ist, sondern, dass diese Ansteckung nur mit der Erlaubnis Allahs geschieht. Trotzdem befiehlt der Islam zunächst die Vorbeugung, z.B. durch das Meiden verseuchter Orte, und anschließend das Vertrauen in Allah ﷻ.

Tiyara: Der Glaube an Glück und Unglück.

Hama: Der Glaube an bestimmte Mythen zur Rechtfertigung der Blutrache. Beispielsweise existierte bei den Arabern der Glaube, dass aus dem Blut, den Knochen und der Seele des Toten Vögel entstehen, die so lange schreien, bis Rache genommen wird, so dass der Tote keine Ruhe findet. So glaubten sie, sie müssten Rache nehmen, damit der Tote Frieden findet.

Safara: Der Glaube daran, dass der Monat Safar ein Unglücksmonat ist. Der Islam verbietet den Glauben, dass irgendein Monat oder Tag Unglück bringe.

Nawa: Der Glaube daran, dass gewisse Sterne, die zu bestimmten Zeiten zu sehen sind, Einfluss auf Geschehnisse hätten.

Ghawl: Der Glaube daran, dass Satane plötzlich in der Wüste als Ungeheuer vor der Karawane erscheinen, sodass diese einen anderen Weg einschlagen muss und sich verirrt. Hier bedeutet die Aus-

³⁹⁴ Buchari / Muslim

sage »**Ghawl gibt es nicht**«, dass die Satane einen niemals irreführen oder einem schaden können, wenn man den Namen Allahs erwähnt und auf Ihn vertraut.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Es gibt weder Adwa noch Tiya-ra. Aber ich mag Optimismus.**« »Was ist Optimismus?« fragten die Gefährten. Er antwortete: »**Ein gutes Wort.**«³⁹⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Das schönste ist Optimismus. Der Glaube an Unglück zerstört weder die Kühnheit des Muslim noch hält er ihn auf. Falls jemand von euch etwas sieht, was ihm nicht gefällt, soll er folgendes Gebet sprechen: >Mein Herr! Nur Du erweist das Gute und nur Du entfernst das Böse. Der Wechsel von einem Zustand in den anderen, Der Sieg und der Erfolg sind nur mit Deiner Hilfe möglich.**«³⁹⁶

Diese Hadithe zeigen deutlich, dass der Islam den Glauben an Unglück verbietet. Der Optimismus hingegen ist vom Islam nicht nur erlaubt, sondern er wird sogar empfohlen. Beabsichtigt jemand beispielsweise zu reisen, zu heiraten oder irgendeine andere gute Tat zu begehen, so sollte diese Absicht insbesondere dann entschlossen und unverzüglich umgesetzt werden, wenn man etwas Erfreuliches gesehen oder gehört hat und zudem der Meinung ist, dass diese Tat an sich etwas Gutes ist. Daran ist nichts auszusetzen.

Der Glaube an Unglück ist dann gegeben, wenn man auf die Umsetzung einer guten Tat verzichtet, weil man durch etwas Unerfreuliches betrübt wurde. Selbst, wenn dies einen nicht von der Tat abbringen sollte, sondern lediglich Besorgnis im Herzen hervorruft, deutet dies auf den Glauben an Unglück hin.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Der Glaube an Unglück ist Schirk! Der Glaube an Unglück ist Schirk!**«³⁹⁷

³⁹⁵ Buchari / Muslim

³⁹⁶ Ahmad / Abu Dawud / Bayhaqi

³⁹⁷ Abu Dawud / Tirmidhi

Die Magie

Allah ﷻ sagt: »**Sie** (die Juden ließen von den Wahrheiten in der Thora ab und) **folgten dem, was die Satane über die Herrschaft Suleymans sagten. Doch Suleyman wurde kein Leugner** (denn er wandte keine Magie an, wie es die Satane behaupteten). **Aber die Satane wurden zu Leugnern** (weil sie Magie anwandten). **Sie** (die Satane) **lehrten den Menschen die Magie, welche die beiden Engel Harut und Marut, die in Babylon herabgesandt wurden** (um die Menschen zu prüfen), **gelehrt haben. Doch die beiden** (Harut und Marut) **haben niemanden etwas** (von der Magie) **gelehrt, ohne dass sie den Menschen sagten: >Gewiss, wir sind nur eine Prüfung** (von Allah. Wir lehren euch die Magie nur, damit ihr die Wunder der Propheten von der Magie unterscheiden könnt). **Werdet bloß nicht zu Leugnern** (indem ihr die Magie anwendet).< **Sie** (die Bewohner Babylons) **lernten von den beiden Dinge, die Zwietracht zwischen Mann und Frau herbeiführen. Sie konnten aber** (mit dieser Magie), **ohne die Erlaubnis Allahs, niemandem schaden. Sie lernten, was ihnen schadet und nicht nützt. Sie wussten genau, dass, wer es erkauf** (die Thora gegen die Magie eintauscht), **am Jenseits keinen Anteil haben wird. Wenn sie doch nur wüssten, wie schlimm es ist, wofür sie sich selbst verkauft haben.**«³⁹⁸

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Haltet euch fern von den sieben Dingen, die den Menschen vernichten.**« »O Gesandter Allahs, was sind diese Dinge?« fragten seine Gefährten. Er antwor-

³⁹⁸ Al-Baqarah 102

tete: »**Schirk begehen, Magie anwenden, jemanden Töten außerhalb der Fälle, in denen Allah es befohlen hat, Zinsen verzehren, das Eigentum einer Waise verzehren, von der Schlacht fliehen, die Ehre von gläubigen, unschuldigen Frauen verleumdern.**«³⁹⁹

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:»**Jeder, der einen Hellscher, einen Magier oder jemanden, der über das Verborgene berichtet, aufsucht, sie über bestimmte Dinge befragt und anschließend an ihre Antworten glaubt und sie beachtet, wird zu einem Kafir.**«⁴⁰⁰

Aus den obigen Beweisen geht hervor, dass die Magie verboten ist und zu den Dingen gehört, die den Menschen vernichten.

Die Bedeutung von Magie

Wörtlich bedeutet Magie (Sihr); etwas, das verborgen bleibt und dessen Ursache man nicht kennt. Daher wird auch der letzte Teil einer Nacht als »Sahar« bezeichnet, denn dann ist es am dunkelsten und das, was man in diesem Teil der Nacht tut, wird von anderen nicht gesehen. Folglich wird alles, dessen Ursache nicht erklärbar ist, als Sihr bezeichnet.

Die Schar'i-Bedeutung und das Urteil von Magie teilen sich wie folgt auf:

1. Magie, die großer Schirk ist: Diese Magie wird durch Knüpfen von Knoten oder durch das Anfertigen von Amuletten gemacht. Hierbei ruft der Magier die Satane an, versucht sich ihnen zu nähern

³⁹⁹ Buchari / Muslim

⁴⁰⁰ Ahkamu'l Qur'aniyya, Band 1, Seite 61

und sagt oder schreibt Worte mit unverständlicher Bedeutung, damit sie ihn bei seiner Magie unterstützen. Für alle Gelehrten wird der Magier dadurch zu einem Kafir.

2. *Magie, die Unrecht ist:* Mit dieser Art der Magie werden die Rechte anderer Menschen verletzt. Diese Magie wird durch die Anwendung von bestimmten Elixieren durchgeführt, um den Verstand oder den Willen einer Person zu beeinflussen. Dies kann auf den Körper eines Menschen so stark einwirken, dass der Mensch daran zugrunde geht. Auch kann es Halluzinationen hervorrufen, sodass der Verzauberte Dinge sieht, die nicht existieren oder diese anders wahrnimmt, als sie tatsächlich sind. Es kann sogar so weit gehen, dass der Verzauberte seinen Verstand verliert. Für einige Gelehrte stellt diese Art der Magie eine große Sünde dar. Doch für die meisten Gelehrten ist auch diese Art der Magie Kufr.

Die Bestrafung eines Magiers

Die Bestrafung eines Magiers ist der Tod. Handelt es sich bei seiner Magie um Kufr, so wird er als Murtaf hingerichtet. Andernfalls wird er aufgrund der islamischen Hadd-Strafe hingerichtet, um dadurch einen noch größeren Schaden zu verhindern.

Nachdem Dschundub bin Kab رضي الله عنه einen Magier mit seinem Schwert tötete, sagte er: »Ich hörte, wie der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Die Strafe eines Magiers ist die Hinrichtung durch das Schwert.<<**⁴⁰¹

Der Magier muss unter allen Umständen hingerichtet werden, selbst wenn seine Magie kein Kufr ist. Denn durch Magie können Menschen Tod oder Krankheit erleiden, Ehen werden negativ be-

⁴⁰¹ Tirmidhi

einflusst und Unruhen und Intrigen auf der Welt verbreitet. Deshalb muss der Anführer der Muslime deren Hinrichtung anordnen, ohne die Magier zuvor zur Reue aufrufen zu müssen, um dadurch die Menschen vor noch größerem Schaden zu bewahren.

Existiert die Magie?

Für die meisten Gelehrten ist Magie real.

Allah ﷻ sagt: »(Sag: Ich suche Zuflucht bei meinem Herrn) **Vor dem Übel der Magier, welche auf die Knoten pusteten.**«⁴⁰²

Dieser Qur'an-Vers zeigt eindeutig, dass die Magie tatsächlich existiert. Denn wenn es die Magie nicht gäbe, so hätte Allah ﷻ nicht befohlen, bei Ihm Zuflucht davor zu suchen.

Auch der folgende Qur'an-Vers zeigt, dass die Magie existiert: »**Sie** (die Bewohner Babylons) **lernten von den beiden Dinge, die Zwietracht zwischen Mann und Frau herbeiführen.**«⁴⁰³

Daraus geht eindeutig hervor, dass man mittels der Magie eine Trennung zwischen Mann und Frau herbeiführen kann. Ein weiterer Beweis für die Existenz der Magie ist auch der folgende Hadith.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Zwei Engel kamen zu mir. Der Eine setzte sich an das Kopf- und der Andere an das Fußende meines Bettes. Anschließend fragte der Eine den Anderen: >Was hat der Mann?<, >An ihm wurde Magie angewandt.<, antwortete der andere. >Wer tat es?<, fragte der Erste wieder. Der Zweite antwortete: >Ein Jude namens Labid bin A'sam vom Stamm Zurayq.< Der Erste fragte wieder: >Mittels welcher Dinge wurde die Magie durchgeführt?<, >Die Magie wur-**

⁴⁰² Al-Falaq 4

⁴⁰³ Al-Baqarah 102

de mittels eines Kammes auf einige Haare und einer Dattelknospe durchgeführt. <, antwortete der Zweite. >Und wo sind diese Dinge jetzt?<, fragte der erste Engel erneut. Und sein Freund antwortete: >Im Brunnen Dharwan!<<⁴⁰⁴

Dinge, die zur Magie zählen

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Iyafa, Tarq, Tiyara zählen zur Magie.**<<⁴⁰⁵

Iyafa ist, wenn man Namen oder Stimmen von bestimmten Vögeln als gutes oder schlechtes Omen ansieht. **Tarq** ist die Hellscherei, bei der Linien im Sand gezogen werden. **Tiyara** ist der Glaube an Glück und Unglück.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer etwas von der Sterndeutung erlernt, der hätte etwas von der Magie erlernt. Je mehr er sein Wissen in diesem Bereich vergrößert, desto mehr hätte er von der Magie erlernt.**<<⁴⁰⁶

Mit der Sterndeutung in diesem Hadith ist gemeint, dass die Sterne als Ursache für die Geschehnisse auf der Welt betrachtet werden. Sie behauptet, eine Beziehung zwischen den Veränderungen auf der Welt und den Veränderungen in der Sternkonstellation herleiten zu können, wie zum Beispiel »Wenn der und der Stern sich vereinen, dann wird dieses und jenes passieren.« Oder, dass man durch die Sterndeutung angeblich feststellen könne, ob ein Neugeborenes ein glückliches oder unglückliches Leben haben wird. Gewiss sind die Veränderungen auf der Welt von Allah ﷻ. Die Gründe dafür können uns bekannt sein, müssen es aber nicht.

⁴⁰⁴ Buchari / Muslim

⁴⁰⁵ Ahmad / Abu Dawud / Nasa'i

⁴⁰⁶ Ahmad / Abu Dawud / Nasa'i

Doch eines ist gewiss: die Sterne haben nichts mit den Veränderungen auf der Welt zu tun. Die Sterne können weder für Regen noch für Winde sorgen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer Knoten bindet und darauf bläst, der hätte Magie angewandt. Wer Magie anwendet, der hätte Schirk begangen. Wer etwas trägt, damit es ihm einen Vorteil bringt oder ihn vor Schaden bewahrt, so überlässt Allah die Erfüllung seiner Wünsche diesem Ding.**«⁴⁰⁷

»**Wer Knoten bindet und darauf bläst.**« Bei dieser Art der Magie wird ein Knoten gebunden und mit ein wenig Spucke angepustet, wodurch eine Trennung zwischen Mann und Frau herbeigeführt werden soll. Hierzu heißt es im Qur'an: »(Ich nehme Zuflucht bei Allah) **vor dem Übel der Magier, welche auf die Knoten pusten.**«⁴⁰⁸

Das Aufheben der Magie

Dschabir رضي الله عنه sagte: »Als der Gesandte Allahs ﷺ bezüglich der Aufhebung einer Magie gefragt wurde, sagte er: »**Auch dies ist ein Werk Satans.**«⁴⁰⁹

Hasan رضي الله عنه sagte: »Die Magie kann nur durch einen Magier gebrochen werden.«⁴¹⁰

Einst wurde Ibn Musayyib von Qatada folgendes gefragt: »Sollte ein Mann, auf den eine Magie ausgeführt wurde, um ihn von seiner Frau zu trennen, versuchen, diese Magie aufzuheben, oder es hinnehmen und sich von seiner Frau trennen?« Ibn Musayyib antwortete: »Es gibt keine Bedenken dagegen, die Magie (mit Qur'an

⁴⁰⁷ Nasa'i

⁴⁰⁸ Al-Falaq 4

⁴⁰⁹ Ahmad / Abu Dawud

⁴¹⁰ Fathu'l-Bari

und Sunnah) aufzuheben. Denn die Absicht ist gut. Dinge, die Nutzen bringen, sind nicht verboten.«⁴¹¹

Es gibt zwei Wege, die Magie aufzuheben:

1. Das Aufheben der Magie mittels der Magie selbst. Diese Vorgehensweise ist das, was der Gesandte Allahs ﷺ verboten und als das Werk Satans bezeichnet hat. Es ist auch das, was Hasan رضي الله عنه meinte. Sowohl diejenigen, die Magie ausführen, als auch diejenigen, die sie wieder aufheben wollen, nähern sich hierbei den Satanen auf eine Art und Weise, die ihnen gefällt, sodass die Satane ihnen helfen, die Menschen entweder zu verzaubern oder sie davon zu befreien.

2. Die Auflösung der Magie mittels Medikamenten, erlaubten Gebeten oder Qur'an-Rezitationen. Nur auf diese Art und Weise ist es im Islam erlaubt, eine Magie aufzulösen. Das ist auch das, was Ibn Musayyib رضي الله عنه meinte.

⁴¹¹ Buchari überlieferte es als »muallaq«

Das Verborgene

Allah ﷻ sagt: »**Bei Ihm sind die Schlüssel zum Verborgenen. Niemand kann es kennen außer Ihm. Er weiß, was auf dem Land ist und was im Meer.**«⁴¹²

Ghayb (das Verborgene) bedeutet; etwas, das einem selbst verborgen bleibt und mit den Sinnesorganen nicht wahrnehmbar ist.

Es gibt zwei Arten von Verborgenen: Das absolute und das relative Verborgene.

1. Das absolute Verborgene bzw. das Verborgene der Zukunft

Dieses kennt nur Allah ﷻ.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss nur Allah weiß, wann der Weltuntergang eintreten wird. Er sendet den Regen, wann Er will und nur Er weiß, was in den Mutterschößen ist** (ob männlich oder weiblich, glücklich oder unglücklich). **Niemand kann wissen, was er in Zukunft** (an Gutem und Schlechtem) **erhalten wird und niemand kann wissen, wo er sterben wird. Allah ist** **عليم** 'Alim (Der alles weiß, ob verborgen oder offenkundig, groß oder klein, bis ins kleinste Detail), **خبير** Khabir (Der über all eure Taten bis ins kleinste Detail Bescheid weiß, ob verborgen oder offensichtlich).«⁴¹³

⁴¹² Al-An'am 59

⁴¹³ Luqman 34

2. Das relative Verborgene bzw. das Verborgene der Vergangenheit und der Gegenwart

Hierzu gehört alles auf der Welt, das von irgendjemandem erlebt wurde und wofür es Zeugen gibt. Deswegen sind diese Dinge für diese Leute nicht verborgen. Für andere hingegen, die es nicht erlebt haben, sind sie verborgen. So bleibt z.B. für jemanden, der sich vor einer Wand befindet, all das verborgen, was hinter der Wand geschieht. Während das, was sich vor der Wand ereignet für ihn nicht verborgen ist. Dies und ähnliches gehört zum relativen Verborgenen.

Gruppen, die behaupten, das Verborgene zu kennen

Es gibt Menschen, die behaupten, durch unterschiedliche Methoden das Verborgene zu kennen. Einige dieser Gruppen und ihre Methoden sind folgende:

- Der Sterndeuter beobachtet hierzu die Sterne und ihre Konstellationen.
- Der Rammal zieht hierfür Linien in den Sand.
- Der Ayyaf bzw. Aif betrachtet hierzu die Vögel.
- Der Hellseher, Arraf und Magier nehmen sich hierzu die Dschinn zu Hilfe.
- Der Arraf behauptet, mittels der Dschinn gestohlene oder verlorene Dinge auffinden zu können.
- Der Hellseher behauptet, mittels der Dschinn die Gedanken der Menschen zu kennen.
- Der Magier behauptet, mittels der Dschinn allgemein das Verborgene zu kennen.

Im Folgenden werden weitere Methoden aufgelistet, die benutzt werden, um über das Verborgene zu berichten:

- Das Handlesen.
- Das Lesen des Kaffeesatzes.
- Flammendeutung.
- Das Deuten von beliebig aufgeschlagenen Buchseiten.
- Das Anrufen und Befragen von Geistern.
- Das Deuten von Buchstaben und Zahlen (Abtschad-Rechnung).
- Horoskope.

Was nicht zum Verborgenen zählt

- 1) Die Auskunft über den Zeitpunkt der nächsten Sonnen- und Mondfinsternisse, denn deren Kenntnis basiert auf wissenschaftlichen Berechnungen.
- 2) Die Wettervorhersagen der Meteorologen, denn auch diese basieren auf wissenschaftlichen Berechnungen. Dennoch sollten hier definitive Aussagen vermieden werden, da es sonst Kufr wäre.
- 3) Die Auskunft über Bodenschätze, weil diese basierend auf wissenschaftlichen Messungen erfolgt.
- 4) Die Auskunft von Experten über Personen mittels Fingerabdrücken oder Fußspuren.

Das Urteil über jene, die behaupten, das Verborgene zu kennen, und jene, die sie aufsuchen

Wer auch immer behauptet, das Verborgene zu kennen, begeht großen Kufr und wird zum Kafir. Das Urteil über jene, die diese Kuffar aufsuchen, ist unterschiedlich:

1) Wenn man daran glaubt, dass diese Menschen wirklich Kenntnis über das Verborgene besitzen, so wird man selbst zum Kafir.

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag: >Außer Allah kennt niemand das Verborgene, weder diejenigen im Himmel noch die auf der Erde. Sie wissen auch nicht, wann sie aus ihren Gräbern auferstehen werden.«**⁴¹⁴

2) Wenn man die Taten dieser Kuffar verachtet und nicht an sie glaubt, aber sie dennoch aufsucht, um bestimmte weltliche Dinge, wie z.B. Medikamente, von ihnen zu bekommen, so wäre das eine große Sünde.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer einen Helseher aufsucht, um von ihm etwas zu erfragen, dessen Gebet wird vierzig Tage lang nicht akzeptiert.«**⁴¹⁵

3) Wenn man die Taten dieser Kuffar verachtet und nicht an sie glaubt, aber sie trotzdem aufsucht, um ihnen dabei zuzuschauen oder um sich dadurch die Zeit zu vertreiben, so wäre dies ebenfalls eine große Sünde. Auch ihre Gebete werden vierzig Tage lang nicht belohnt. Den Helsehern und Magiern im Fernsehen zuzuschauen, ist ebenfalls nicht erlaubt.

4) Wenn man die Taten dieser Kuffar verachtet und nicht an sie glaubt, aber sie trotzdem aufsucht, um zu prüfen, ob ihre Aussagen der Wahrheit entsprechen oder nicht, so wäre das erlaubt.

Einst fragte der Gesandte Allahs ﷺ einen Helseher namens Ibn Sayyad: **»Was habe ich vor dir verborgen?«** Ibn Sayyad sagte:

⁴¹⁴ An-Naml 65

⁴¹⁵ Muslim

»Den Rauch.« Daraufhin sagte der Prophet ﷺ zu ihm: »**Sei erniedrigt! Du wirst keine Wertschätzung erfahren, nur Erniedrigung.**«⁴¹⁶

5) Das Befragen eines Hellsehers, um ihn dadurch als unfähig oder als Lügner bloßzustellen. Dies ist nicht nur erlaubt, sondern auch Pflicht. Denn das ist etwas, das die Scharia von einem verlangt.

⁴¹⁶Buchari / Muslim

Die Sterndeutung

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer durch die Betrachtung der Sterne auf etwas schließt, der hätte Magie angewandt.**«⁴¹⁷

Aus diesem Hadith geht hervor, dass die Sterndeutung verboten ist, da sie mit der Magie gleichgesetzt wird. Allah ﷻ hat die Sterne aus folgenden drei Gründen erschaffen:

1. *Um den Himmel zu verschönern.*

Allah ﷻ sagt: »**Und wir haben den der Erde nahesten Himmel mit leuchtenden Sternen beschmückt [...].**«⁴¹⁸

2. *Um die Satane unter den Dschinn zu vertreiben.*

Allah ﷻ sagt: »[...] **und die Sterne zu geschossenen Schihab gemacht, um die Satane zu verbrennen.**«⁴¹⁹

3. *Um nachts den Reisenden den Weg zu weisen.*

Allah ﷻ sagt: »**Auch die Sterne benutzen sie nachts als Wegweiser.**«⁴²⁰

⁴¹⁷ Ahmad / Abu Dawud / Ibn Madschah

⁴¹⁸ Al-Mulk 5

⁴¹⁹ Al-Mulk 5

⁴²⁰ Nahl 16

Qatada رضي الله عنه sagte, nachdem er diese drei Gründe aufgezählt hatte:
 »Wer nun versucht, aus den Sternen irgendwelche anderen Bedeutungen herauszulesen, der irrt sich und vergeudet sinnlos seine Zeit und Kraft in einer Sache, über die er kein Wissen besitzt.«⁴²¹

Die Kategorien der Sterndeutung

Die Lehre der Sterndeutung wird in zwei Kategorien unterteilt:

1. Die Lehre vom Einfluss der Sterne (Ilmu't Ta'sir)

Diese Art der Sternenlehre behauptet, die Sterne hätten Einfluss auf Menschen und Ereignisse, brächten Gutes und Schlechtes und könnten dem Hellssehen dienen.

a) Der Glaube daran, dass Sterne sowohl Menschen als auch Geschehnisse auf der Welt beeinflussen können:

Dieser Glaube ist großer Schirk, denn damit hätte man behauptet, es gäbe außer Allah ﷻ einen weiteren Schöpfer. Folglich sind all jene, die daran glauben Muschrikun.

b) Die Behauptung, man könne mittels der Sterne Kenntnis über das Verborgene erlangen:

Hierbei werden bestimmte Sternenkonstellationen und -bewegungen als Ursache gesehen, dass bestimmte Dinge auf der Welt passieren werden. So wird z.B. bei der Geburt eines Kindes gesagt:

⁴²¹ Buchari

»Dieses Kind wird ein glückliches oder unglückliches Leben führen, denn der und der Stern ist erschienen.« Die Behauptung, das Verborgene zu kennen ist großer Kufr, der einen aus dem Islam hinaus befördert.

Allah ﷻ sagt: **»O Mein Gesandter! Sag: >Außer Allah kennt niemand das Verborgene, weder diejenigen im Himmel noch die auf der Erde. Sie wissen auch nicht, wann sie aus ihren Gräbern auferstehen werden.«**⁴²²

c) Der Glaube daran, dass die Sterne Grund dafür waren, dass etwas Gutes oder Schlechtes passiert ist:

Bestimmte Sterne werden hier als Grund für bereits geschehene Dinge angesehen (selbstverständlich im Glauben daran, dass Allah diese Dinge erschaffen hat). Dabei handelt es sich nicht um Dinge, die in der Zukunft liegen, sondern um solche, die bereits geschehen sind. Dieser Glaube ist kleiner Schirk, da man hier bestimmte Dinge als Grund für etwas ansieht, obwohl sie von Allah ﷻ nicht als solcher bestimmt wurden.

2. Die Lehre über die Bewegung der Sterne (Ilmu't Tasyir)

Hierbei handelt es sich um die Beobachtung der Sterne, um dadurch Rückschlüsse auf Himmelsrichtung und Jahreszeit zu ziehen. Diese können anschließend sowohl für religiöse Zwecke, wie beispielsweise zum Bestimmen der Gebetsrichtung, als auch für weltliche verwendet werden.

⁴²² An-Naml 65

Der Glaube an Horoskope

Heutzutage sind in den Printmedien Horoskope sehr weit verbreitet. Diese sagen angeblich voraus, was Menschen, die unter bestimmten Sternzeichen geboren wurden, erleben werden. Dieser Glaube ist großer Schirk, weil es sich hierbei zweifellos um Wahrsagerei handelt. Denn auch hier behaupten Menschen, das Verborgene zu kennen, das aber nur Allah ﷻ vorbehalten ist. Da es unsere Pflicht ist, uns von jeglichem Schirk abzuwenden, dürfen Horoskope niemals gelesen werden. Wer trotzdem aus Neugier diese Horoskope liest, ohne an sie zu glauben, dessen Gebet wird vierzig Tage lang nicht akzeptiert.

Die Versorgung

Allah ﷻ sagt: »**O ihr Muschrikun! Gewiss, ihr betet statt Allah die Götzen an** (die euch weder schaden noch nützen können). **Und ihr erdichtet Lügen über sie** (indem ihr behauptet, ihnen würde die Anbetung gebühren). **Wisset, was ihr außer Allah anbetet, kann euch nicht versorgen. So verlangt eure Versorgung nur von Allah** (denn nur Er ist es, Der euch versorgt), **betet nur Ihn an und dankt Ihm** (für die Versorgung). **Wisset, ihr werdet** (am Jüngsten Tag) **zu Ihm zurückkehren.**«⁴²³

So wie man das Paradies nur von Allah ﷻ erbitten darf, so darf man auch die Versorgung nur von Ihm erbitten. Wer andere statt Allah ﷻ als Versorger anerkennt oder daran glaubt, dass andere außer Ihm ebenfalls die Versorgung mindern oder mehren können, ist ein Muschrik und Kafir. Es gibt keinen Versorger außer Allah ﷻ. So wie Allah ﷻ den Todeszeitpunkt Seiner Diener bestimmt hat, noch bevor Er sie erschuf, so hat Er auch ihre Versorgung bestimmt. Demzufolge kann kein Mensch die Versorgung eines anderen mindern oder mehren. Der Muslim muss seine Versorgung auf erlaubtem Wege suchen. Selbst wenn der Mensch auf verbotennem Wege etwas gegessen hat, galt diese Versorgung nur ihm und niemandem sonst.

Allah ﷻ sagt: »**Nur Allah ist es, Der euch erschafft, dann euch versorgt, dann euch tötet und dann euch nach dem Tod** (für die Rechenschaft) **lebendig macht. Gibt es einen unter denen, die ihr außer Allah anbetet, der irgendetwas davon tun könn-**

⁴²³ Al-Ankabut 17

te?! Allah ist fern von dem und erhaben über das, was sie Ihm beigesellen.«⁴²⁴

Ferner: »(O ihr Menschen!) **Wisset, eure Versorgung und das, was euch verheißen wurde** (das Gute und das Schlechte, das für euch bestimmt wurde), **sind im Himmel** (in einem Buch verzeichnet).«⁴²⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Bei Allah, in dessen Hand die Seele von Abu'l Qasim ist! So wie euer Tod euch sucht, so sucht euch auch eure Versorgung. Wenn ihr bezüglich der Versorgung in Bedrängnis geratet, so verlangt sie von Allah, indem ihr Ihm gehorcht.**«⁴²⁶

⁴²⁴ Ar-Rum 40

⁴²⁵ Adh-Dharyat 22

⁴²⁶ Tabarani / Kanzu'l-Ummal

Die Aussage »Wenn Allah und du es wollen«

Kutayla رضي الله عنه sagte: »Einst kam ein Jude zum Propheten und sagte: >Auch ihr Muslime begeht Schirk, denn ihr sagt: >Dies ist passiert, weil Allah und du es so wolltet.< Und wenn ihr schwört sagt ihr: >Beim Recht der Kaaba.< Daraufhin befahl der Gesandte Allahs ﷺ den Muslimen, folgendermaßen zu schwören: >Beim Herrn der Kaaba.< und folgendes zu sagen: >Allah wollte es, dann du.<<⁴²⁷

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Ein Mann sagte zum Propheten ﷺ: >Allah und du wolltet es.< Daraufhin rügte ihn der Gesandte Allahs ﷺ und sagte: >**Gesellst du mich etwa Allah bei? Sage nur: >Allah hat es gewollt!**<<⁴²⁸

Tufayl رضي الله عنه sagte: »Eines Nachts träumte ich davon, wie ich auf eine Gruppe Juden traf und zu ihnen sagte: >Eigentlich könnte es euch gut gehen, wenn ihr nicht behaupten würdet: Uzayr ist der Sohn Allahs.< Daraufhin erwiderten sie: >Und gewiss wäret ihr diejenigen, die sich auf dem besten Weg befinden, wenn ihr nicht sagen würdet: Allah und Muhammad haben es gewollt.< Anschließend traf ich auf einige Christen. Zu ihnen sagte ich: >Eigentlich könnte es euch gut gehen, wenn ihr nicht behaupten würdet: Jesus ist der Sohn Allahs.< Auch sie erwiderten: >Gewiss wäret ihr diejenigen, die sich auf dem besten Weg befinden, wenn ihr nicht sagen würdet: Allah und Muhammad haben es gewollt.< Am nächsten Tag erzählte ich einigen diesen Traum. Schließlich ging ich zum Gesandten Allahs ﷺ und berichtete auch ihm davon, was ich in der Nacht zuvor geträumt hatte. Er fragte mich: >**Hast du diesen**

⁴²⁷ Nasa'i

⁴²⁸ Nasa'i / Ibn Madschah

Traum schon jemandem erzählt? < >Ja<, antwortete ich. Daraufhin lobte er Allah ﷻ und sagte: **>Tufayl hatte einen Traum, den er bereits einigen von euch erzählt hat. Es gibt unter euch ein Wort, das ich schon vorher hätte verbieten müssen. Doch diese und jene Gründe ließen es mich vergessen. Doch von nun an sagt nicht mehr: >Allah und Muhammad haben es gewollt<, sondern sagt allein: >Allah hat es gewollt.<<**⁴²⁹

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Allah etwas beizugesellen, ist Schirk. Und es gibt eine Art des Schirk, die verborgener ist als die Bewegung einer schwarzen Ameise in einer schwarzen Nacht. Dazu gehören Äußerungen wie z.B.: >Dies tue ich für Allah und für dich< oder: >Gewiss wäre bei uns schon längst eingebrochen worden, wenn wir diesen Hund bzw. diese Enten nicht hätten< oder: >Das ist passiert, weil Allah und du es so wolltet< oder: >Wenn Allah und jener Mann nicht gewesen wären.<<⁴³⁰

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Sagt nicht: >Das ist passiert, weil Allah und jener Mann es so wolltet.< Sondern sagt: >Allah wollte es, und dann erst jener Mann.<<**⁴³¹

Die Aussagen »Wenn Allah und du es wollen«, oder »Wenn Allah und du es gewollt hätten, wäre dies nicht passiert« oder ähnliche Formulierungen gehören allesamt zum kleinen Schirk. Dies führt zwar nicht zum Abfall vom Islam, ist jedoch eine größere Sünde als die sonstigen großen Sünden. Daher sollte ein Muslim solche Aussagen meiden. Ein Beweis dafür, dass diese Formulierungen zum kleinen Schirk gehören, ist die Bemerkung des Gesandten Allahs ﷺ: **»Ich hätte es schon früher verbieten müssen, doch diese und jene Gründe ließen es mich vergessen.<<**

⁴²⁹ Ibn Madschah

⁴³⁰ Ibn Abu Hatim

⁴³¹ Abu Dawud

Denn wenn diese Äußerungen zum großen Schirk gehört hätten, so hätte der Gesandte Allahs ﷺ sie sofort unterbunden und dies unverzüglich seinen Gefährten mitgeteilt. Zudem zeigt uns dieser Hadith, dass auch die Juden und Christen Kenntnis über den kleinen Schirk besitzen. Ein Muslim sucht immer die Wahrheit und akzeptiert sie unverzüglich, ganz gleich, wo oder bei wem er sie findet, auch wenn die Wahrheit von einem Muschrik oder Kafir kommt. Denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Die Weisheit ist das verloren gegangene Eigentum des Gläubigen. Er nimmt es, wo auch immer er es findet.«**⁴³²

⁴³² Tirmidhi / Ibn Madscha

Die Worte »Wenn« und »Falls«

Allah ﷻ sagt: **»Sie (die Heuchler) verheimlichen (ihren Kufr, ihre Zweifel und ihr negatives Denken über Allah und Seinen Gesandten), was sie nicht offen vor dir aussprechen können, und sagen (sich selbst): >Hätten wir die Entscheidung darüber gehabt, ob wir in die Schlacht ziehen, wären wir nicht hier getötet worden.< (O Muhammad!) Sag (zu ihnen): >Selbst wenn ihr in euren Häusern geblieben wärt (fern vom Schlachtfeld), wären diejenigen, deren Tötung Allah bestimmt hat, zu jenem Ort gegangen, der für sie zum Sterben bestimmt wurde (und dort getötet worden).<<⁴³³**

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Klammere dich entschlossen an die Dinge, die dir Nutzen bringen. Bitte Allah dabei um Hilfe und verfall nicht in Schwäche. Und wenn dich ein Schaden trifft, so sage niemals: >Wenn ich dies und jenes gemacht hätte, wäre dies und jenes passiert.< Sage stattdessen: >All dies ist die Bestimmung Allahs und gewiss, Allah macht, was Er will.< Denn das Wort >wenn< öffnet dem Satan den Weg für seine Werke.<<⁴³⁴**

Der Tauhid eines Menschen ist nur dann vollkommen, wenn er daran glaubt, dass alles mit der Bestimmung Allahs geschieht, die auf jeden Fall eintreten wird, und dass der Mensch nicht den geringsten Einfluss auf die Bestimmung Allahs hat. Nur mit einem vollkommenen Tauhid kann der Mensch den erforderlichen Respekt vor Allah ﷻ und Seiner Bestimmung zeigen und so Allah ﷻ

⁴³³ Al-i Imran 154

⁴³⁴ Muslim

verherrlichen. Folglich wird sein Herz niemals mehr Dingen nachtrauern, die ihm auf dieser Welt entgangen sind, und sich unter keinen Umständen auflehnen, wenn ein Leid ihn trifft. Verwendet ein Mensch Worte, mit denen Reue und Sehnsucht zum Ausdruck gebracht werden, wie »wenn« oder »hätte«, so wird dies sein Herz schwächen. Auch zeigen solche Äußerungen, dass das Herz sich nicht vollkommen der Bestimmung Allahs unterworfen hat. So etwas bringt nur Schaden und keinerlei Nutzen, beeinflusst nicht im Geringsten die Bestimmung Allahs und führt lediglich zu mehr Kummer, Sorge und Schmerz.

***Das Verwenden der Worte »Wenn« oder »Falls«
in Bezug auf die Vergangenheit***

Um seinen Tauhid nicht zu schwächen, sollte der Mensch niemals mit Kummer und Sehnsucht auf etwas Vergangenes zurückblicken. Handelt es sich um ein Leid, das einem widerfahren ist, so ist es Pflicht, Geduld und Wohlgefallen gegenüber der Bestimmung Allahs ﷻ zu zeigen. Dem Leid selbst gegenüber Wohlgefallen zu empfinden, ist hingegen keine Pflicht, sondern empfohlen. Handelt es sich um eine Sünde, die man begangen hat, so ist es Pflicht, sich Allah ﷻ zuzuwenden und unverzüglich zu bereuen.

***Das Verwenden der Worte »Wenn« oder »Falls«
in Bezug auf die Zukunft***

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu A'ischa رضي الله عنها: **»Wenn dein Volk sich nicht vor kurzem erst vom Kufr getrennt hätte, dann hätte**

ich die Kaaba niedergerissen und sie wieder auf den von Ibrahim errichteten Fundamenten neu erbaut.«⁴³⁵

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wenn ich wüsste, dass es meiner Gemeinschaft nicht schwerfällt, hätte ich ihnen befohlen, vor jedem Gebet den Miswak zu benutzen.«**⁴³⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ benutzt in diesen Hadithen das Wort »wenn« in Bezug auf die Zukunft. Hier stellt die Benutzung des Wortes keinen Ausdruck des Einwandes oder der Unzufriedenheit gegenüber der Bestimmung Allahs dar. Demzufolge ist der Gebrauch von Wörtern wie »wenn« oder »falls« dann erlaubt, wenn sie im Hinblick auf die Zukunft genutzt werden. Es ist jedoch nicht erlaubt, diese Wörter zu benutzen, wenn es im Glauben geschieht, dadurch die Bestimmung beeinflussen zu wollen?. So sagen z.B. einige Unwissende voller Hochmut: »Wenn ich dieses und jenes bekomme, dann werde ich das und das machen« im Glauben daran, dass sie die Kraft haben, die Bestimmung ändern zu können. Das ist keinesfalls erlaubt. Ein Muwahhid hingegen würde seine Absichten immer mit der Erlaubnis Allahs verbinden und folgendes sagen: »Wenn ich das und das bekomme, dann werde ich das und das tun, wenn Allah es erlaubt.« Denn es kann sein, dass seine Tat nicht von Allah bestimmt wurde und er es deswegen nicht tun kann.

Auch ist es nicht erlaubt, diese Wörter zu verwenden, wenn man dabei eine Sünde beabsichtigt.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Allah gab einem Mann Besitz, jedoch kein Wissen. Dieser gab seinen Besitz nicht auf gebührende Weise aus, sondern um Sünden zu begehen. Ein anderer Mann, dem Allah weder Wissen noch Besitz gab, sagte: »Wenn**

⁴³⁵ Buchari / Muslim

⁴³⁶ Buchari / Muslim

ich so viel Besitz hätte wie dieser Mann, würde ich das Gleiche tun wie er. « Der Gesandte Allahs ﷺ sagte über beide: » **Beide Männer erhalten die gleiche Sünde.** «⁴³⁷

⁴³⁷ Ahmad / Ibn Madschah

Die Hoffnung auf die Gnade Allahs verlieren oder sich vor Seiner Strafe sicher fühlen

Allah ﷻ sagt: **»Sind diejenigen, die ihre Gesandten der Lüge bezichtigen, davor sicher, dass die Strafe Allahs sie niemals treffen wird? Nur Verlierer, die nicht wissen, was Allah für sie vorbereitet hat, wöhnen sich vor der Strafe Allahs sicher.«⁴³⁸**

Dieser Vers zeigt, dass es eine Eigenschaft der Muschrikun ist, sich vor der Strafe Allahs sicher zu wöhnen und sie nicht zu fürchten.

Al-Hasan al-Basri sagte: »Einige Menschen haben sich ohne eine gute Tat von der Welt verabschiedet, weil ihre Hoffnung auf Allahs Gnade sie davon abhielt. Jeder von ihnen wird sagen: >Ich habe positiv über Allah gedacht (ich dachte, dass Er mich nicht bestrafen wird).< Diese Leute lügen, denn wenn sie wirklich positiv über Allah gedacht hätten, dann hätten sie auch Gutes getan.«⁴³⁹

Allah ﷻ sagt: **»Ibrahim antwortete ihnen: >Wer außer jenen, die vom rechten Weg abgekommen sind, verliert die Hoffnung auf die Gnade seines Herrn?<<⁴⁴⁰**

Dieser Vers zeigt, dass es eine Eigenschaft der Irregehenden ist, die Hoffnung auf Allahs Gnade zu verlieren.

Der Gesandte Allahs ﷺ wurde nach den großen Sünden gefragt. Er antwortete: **»Allah Partner beizugesellen, die Hoffnung auf Seine Gnade aufzugeben und sich vor Seiner Strafe in Sicherheit zu wöhnen.«⁴⁴¹**

⁴³⁸ Al-A'raf 99

⁴³⁹ Faydu'l-Qadir-Manawi

⁴⁴⁰ Al-Hidschr 56

⁴⁴¹ Tabari

Auch aus diesem Hadith geht deutlich hervor, dass sowohl das Aufgeben der Hoffnung auf Allahs Gnade als auch das Sich-Sicherwählen vor Seiner Strafe zu den großen Sünden zählen. Das Hoffen auf die Gnade Allahs und die Furcht vor Seiner Strafe zugleich, sind untrennbare Pflichten des Iman. Denn beide sind jeweils eine Anbetung. Fehlt eine dieser beiden, so kann der Tauhid nicht in seiner Vollkommenheit erfüllt werden. Deshalb ist es für jeden Diener Pflicht, sowohl die Strafe Allahs zu fürchten als auch auf Seine Gnade zu hoffen.

Allah ﷻ sagt: **»Ist derjenige, der irgendeine Zeit der Nacht mit Sudschud und Qiyam zu Allah betend verbringt, die Strafe im Jenseits fürchtet und auf die Gnade seines Herrn hofft, besser oder ist der Kafir besser (der in Not nur zu Allah betet, Ihm jedoch in Zeiten der Sicherheit Partner beigesellt)? O Mein Gesandter, sag ihnen: »Können diejenigen, die Wissen besitzen (und es ausführen), denen gleich sein, die nicht wissen?« Nur Leute mit gesundem Verstand denken (über den Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen) nach und verstehen es.**⁴⁴²

Wer wahrhaftig an Allah ﷻ glaubt, der würde niemals die Hoffnung auf Seine Gnade verlieren oder sich vor Seiner Strafe sicherwählen, denn das sind große Sünden, die einen aus dem Islam befördern können.

Zwei Gründe, warum Menschen die Hoffnung auf Allahs Gnade verlieren

1) Ein Mensch, der seinen Gelüsten folgend viel sündigt und darauf beharrt, stuft nach einer gewissen Zeit seine persönliche Lage als nicht mehr verzeihungswürdig ein. So verliert er immer mehr

⁴⁴² Az-Zumar 9

die Hoffnung auf die Gnade Allahs, was ihn dazu bringt, noch mehr Sünden zu begehen, was wiederum seine Hoffnungslosigkeit verstärkt. Mit der Zeit setzt sich diese Verzweiflung immer stärker in seinem Kopf fest und je länger dieser Zustand andauert, desto schwieriger ist es, solche Menschen auf den rechten Weg zurück zu führen.

2) Ein Mensch, der nicht weiß oder vergessen hat, wie verzeihend und gnädig Allah ist, verfällt aufgrund seiner Sünden in einen Zustand der übertriebenen Angst. Dies führt dazu, dass er die Hoffnung auf Allahs Gnade verliert. So denkt er: »Meine Sünden sind so schlimm; auch wenn ich sie bereue, würde Allah mir nie verzeihen.«

Der Grund für diese Hoffnungslosigkeit ist allein seine Unwissenheit über Allah ﷻ. Ansonsten wäre er niemals in diese scheinbare Ausweglosigkeit gefallen. Denn er wüsste genau, dass jede, auch noch so kleine, gute Tat von Allah ﷻ belohnt wird.

Zwei Gründe, warum Menschen sich vor der Strafe Allahs sicher wähnen

1) Ein Mensch, der es unterlässt, sich Wissen über den Islam, seine Pflichten und die Rechte Allahs anzueignen und zudem alle religiösen Angelegenheiten geringschätzt, wird auch die Gebote und Verbote Allahs missachten. Dies führt dazu, dass er Allah ﷻ immer weniger fürchtet, sodass am Ende sein Iman gänzlich verschwindet.

Ismail Ibn Rafii رحمته الله sagte: »Dass ein Mensch sich vor der Strafe Allahs sicher wähnt, ist dann gegeben, wenn er trotz seiner anhaltenden Sünden mit der Vergebung Allahs rechnet.«

2) Ein Mensch, der zwar sehr viel betet, aber im Grunde unwissend ist, ist sehr anfällig für die Einflüsterungen des Satans. Dieser verleitet ihn dazu, seine Taten zu überschätzen, sodass er schließlich denkt: »Um Allah näher zu kommen, bete ich mehr als alle anderen. Das verschafft mir vor Allah eine gehobene Stellung. Allah wird mich sicherlich nicht bestrafen.« Dies führt so weit, dass seine Furcht vor Allah ﷻ immer mehr abschwächt, sodass er sich letzten Endes vor Seiner Strafe in Sicherheit wähnt und in einen tiefen Irrgang verfällt.

Wir wünschen von Allah ﷻ, als Muslime leben und als Muslime sterben zu dürfen. Zum Schluss sagen wir:

»Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.«

الحمد لله رب العالمين

Unsere Bücher

1. **Der wahre Muslim**
Diyauddin al-Qudsi
2. **Der wahre Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
3. **Die Ablehnung des Taghut ist die Bedingung des Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
4. **Die Herrschaft gehört Allah**
Diyauddin al-Qudsi
5. **Die Grundlage der islamischen Religion**
Diyauddin al-Qudsi
6. **Das Yasaq unserer Epoche**
Diyauddin al-Qudsi
7. **Die Unwissenheit im großen Schirk ist keine Entschuldigung**
Diyauddin al-Qudsi
8. **Die großen Sünden**
Imam adh-Dhahabi
9. **Die Methode der islamischen Bewegung – Band 1**
Abdurrahman al-Muhadschir
10. **Tafsir ud-Da'iyah – Band 1**
Sayfuddin al-Muwahhid
11. **Der Glaube der Salafi Salihin**
Imam Ghazali
12. **Die Eigenschaften eines Mu'min**
Abdulhaqq al-Haytami
13. **Der Tauhid in Frage und Antwort**
Diyauddin al-Qudsi
14. **Nichts ist Ihm gleich**
Diyauddin al-Qudsi

Nichts Ist Ihm Gleich

Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Ich sah, wie sehr sich die Unwissenheit über Allah verbreitete, Allah mit Geschöpfen verglichen und Ihm Eigenschaften von Körpern zugeschrieben wurden. Der Schirk, die Bid'a und jeglicher Irrglaube über Allah nahmen immer mehr zu. Mit den Bemühungen falscher Gelehrten wurde all das ungerechterweise als »Der Tauhid«, »Die Wahrheit« oder »Der Glaube der Sahaba« bezeichnet. Aus diesem Grund wollte ich die Wahrheit darlegen, das Wissen über den Taqdis erläutern, die Regeln aufzeigen, wie man alles Ungebührende von Allah abweist, und die Irrlehren der Mushabbiha aufdecken. Damit derjenige, der zu Grunde geht, bewusst zu Grunde gehe, und derjenige, der auf dem Rechten Weg schreitet, bewusst darauf schreite.

Der Tauhid in Frage und Antwort

Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

In der heutigen Zeit, in der versucht wird, die Wahrheit mit der Falschheit zu verdecken, den Kufr und Schirk als Tauhid darzustellen, die Menschen irrezuleiten und in welcher der Satan sowie seine Soldaten das Falsche ausschmücken und ganz offen die Menschen in die Hölle einladen, wollte ich, dass dieses Buch ein Licht für diejenigen sei, die nach der Wahrheit streben. Ein Licht, das ihren Weg zum Paradies beleuchtet. Es soll für diejenigen, die entsprechend dem Geschriebenen glauben und es in der Praxis umsetzen, ein Mittel sein, das sie ins Paradies bringt und als Schlüssel zum Paradies dient. Mit diesem Ziel habe ich mittels praktischer Fragen und Antworten auf eine für jeden verständliche Weise erklärt, wie man in den Islam eintritt und Muslim wird. Wer an das, was er in diesem Buch gelernt hat, ohne Zweifel glaubt und das Gelernte in seinem Leben umsetzt, dem sei bewusst, dass er sich gewiss auf dem wahren Weg befindet, der ihn ins Paradies führt. Wer jedoch nicht an das Geschriebene glaubt, daran zweifelt, es nicht in die Praxis umsetzt oder Missfallen daran findet, weil es ihm schwerfällt, dem sei bewusst, dass sein Aufenthalt die ewige Hölle sein wird.

Der Glaube der Salafi Salihin

Imam Ghazali

Mein Bruder! Du fragtest mich über die Bedeutung einiger im Qur'an und in der Sunnah vorkommenden (Mutaschabih) Nachrichten über Allah (swt), die den vom Wissen entfernten Personen mit geringem Verstand, den Unwissenden namens Haschawiya und den Irregegangenen einen Vergleich mit den Geschöpfen in den Sinn bringen. Diese unwissenden Personen glaubten an die wörtliche Bedeutung dieser Nachrichten und sprachen Allah (swt) Dinge zu (die Ihm nicht gebühren), die über Allah (swt) und Seine Eigenschaften unmöglich sind und von denen Er freigesprochen werden muss, wie Gestalt (Surah), Hand (Yad), Fuß (Qadam), herabsteigen (Nuzul), den Ort wechseln (Intiqal), auf dem Thron sitzen (Dschulul), sich niederlassen (Istiqrar) und ähnliches, und behaupteten, dies sei der Glaube der Salaf.

Anlässlich deiner Frage möchte ich dir den wahren Glauben der Salafi Salihin erläutern. Ich werde dir erklären, woran die gesamte Bevölkerung bezüglich dieser Mutaschabih-Nachrichten glauben muss und mit dieser Erklärung werde ich die Bedeckung entfernen, welche die Wahrheit verhüllt.

Die Herrschaft gehört Allah

Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Falsche Götter mehrten sich, die offen oder geheim die Gesetzgebung für sich beanspruchten. Aufgrund dieser boshaften Menschen mussten sich die Muslime an die Arbeit machen, um eine derart eindeutige und selbstverständliche Tatsache, nämlich, dass die Gesetzgebung allein Allah (swt) gehört und Er hierbei keine Partner akzeptiert, zu erläutern. Diese Angelegenheit wurde zum Kernpunkt der Auseinandersetzung zwischen Iman und Kufr.

Das heutige Problem ist etwas Neues und unterscheidet sich von den zuvor da gewesenen. Für die Gelehrten ist es Pflicht, Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen, damit sie diesbezüglich keine Rechenschaft bei Allah (swt) abgeben müssen. Auch die Anhänger des Propheten, welche die Aufgabe von ihm übernommen haben, müssen sich diesem Problem stellen. Dieser Schirk wird heute im großen Ausmaß mit der Unterstützung des Taghuts verteidigt. Zwischen der Gruppe Schaytans und der Gruppe Allahs hat ein neuer Kampf begonnen.

Die Methode der islamischen Bewegung

Abdurrahman al-Muhadschir

So wie diese Religion von Allah (swt) stammt, so stammt auch die Methode, um ihr zur Herrschaft zu verhelfen, ebenfalls von Allah (swt). Die Schahada »Muhammadun Rasulallah« erfordert, dass die Muslime der Methode des Gesandten Muhammad (as) Schritt für Schritt folgen. Deswegen muss ein Muslim das Leben des Propheten und seine Methode, sowie dessen einzelne Phasen sehr gut kennen und dementsprechend handeln.

Dieses Buch wurde nicht geschrieben um das zu wiederholen, was bereits in anderen Sirah Büchern erwähnt wurde. Es beabsichtigt die Methode der islamischen Bewegung auszuleuchten und zu ihrem besseren Verständnis beizutragen. Es möchte verbreitete Missverständnisse bereinigen und dadurch entstandene Fehler korrigieren. Möge dieses Buch jedem Verkünder, der dafür arbeitet der Religion Allahs zur Herrschaft zu verhelfen, auf seinem Weg als Proviant dienen.

Die Eigenschaften eines Mu'min

Abdulhaqq al-Haytami

In diesem Buch werden einige Eigenschaften eines Mu'mins aufgezählt, die im Qur'an, in der Sunnah und in den Aussagen der Salafi Salihin vorkommen. Diese Eigenschaften sind die eines Mu'min, der den Lohn des Paradieses erhalten wird. So möge man versuchen, sich diese Eigenschaften anzueignen, auf dass man die Belohnung Allahs, Sein Paradies, erlangen kann.

Wir bieten den Muslimen dieses Buch an, damit sie es fest umklammern, es nicht vernachlässigen, auf dem rechten Weg der Salafi Salihin schreiten und sowohl im Diesseits als auch im Jenseits zu den Gewinnern gehören können. Wir erhoffen uns von Allah (swt), dass Er diese unsere Tat annimmt und sie für alle Muslime von Nutzen macht.



Darulhaqq Verlag

*»Wir werfen das Wahre gegen das Falsche,
und es zerschmettert ihm das Haupt.«*

(Al-Anbiya 18)